



**SPAR HOLDING
NACHHALTIGKEITSBERICHT 2020**

Inhalt

1.	VORWORT DES VORSTANDS.....	5
2.	DIE SPAR ÖSTERREICH-GRUPPE.....	7
2.1.	Säulen der SPAR HOLDING AG	7
2.2.	Entwicklungen im Geschäftsjahr 2020	8
2.3.	Aktuelle Entwicklungen im Handel.....	9
2.3.1.	Wirtschaftliche Risikobewertung der SPAR HOLDING AG.....	9
2.3.2.	Chancen und Risiken aus Nachhaltigkeitssicht	9
2.3.3.	Der Beitrag von SPAR zu den Sustainable Development Goals	13
2.4.	Nachhaltigkeit bei SPAR.....	16
2.4.1.	Eigenverantwortung von allen Mitarbeitenden	16
2.4.2.	Nachhaltigkeitsmanagement	17
2.4.3.	Umfasste Unternehmen dieses Berichts	18
2.4.4.	Stakeholder-Einbindung und wesentliche Themen	18
2.5.	Management-Ansätze zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen	20
2.5.1.	Wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung	21
2.5.2.	Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln und regionaler Einkauf	22
2.5.3.	Bewusste Ernährung	23
2.5.4.	Auswirkungen von Produkten auf Umwelt und Menschen entlang der Lieferkette.....	24
2.5.5.	Qualität und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen	25
2.5.6.	Qualifikation der Mitarbeitenden.....	26
2.5.7.	Arbeitgeber-Attraktivität.....	27
2.5.8.	Mitarbeiter-Sicherheit und Gesundheit.....	28
2.5.9.	Energieverbrauch und Klimaschutz.....	29
2.5.10.	Kreislaufwirtschaft	30
2.5.11.	Bauweise von Gebäuden	31
2.5.12.	Umgang mit Lebensmitteln.....	31
2.5.13.	Geschäftsethik und korrektes Geschäftsverhalten.....	32
2.6.	Übersicht der SPAR-Ziele.....	34
3.	VERANTWORTUNGSVOLL HERGESTELLTE PRODUKTE.....	37
3.1.	Sichere Versorgung auch in Krisenzeiten	38
3.2.	Heimische, hochwertige Lebensmittel	39
3.3.	Zucker: SPAR-Initiative für bewusste Ernährung	41
3.4.	Weniger Salz in SPAR-Eigenmarken	43
3.5.	Lebensmittel aus kontrolliert biologischer Erzeugung	44
3.6.	Vegetarische und vegane Ernährung	44
3.7.	Palmöl-Verzicht bei SPAR-Eigenmarken	45
3.8.	Verpackungsreduktion	46
3.8.1.	Prüfung von umweltschonendsten Verpackungsalternativen	49
3.8.2.	Reduktion von Tragetaschen	50
3.8.3.	Verbote von Einweg-Plastik	51

3.8.4.	Kundeninformation: Reduktion nur gemeinsam möglich.....	51
3.9.	Tierwohl	52
3.9.1.	Verbot von Käfigeiern	52
3.9.2.	Mehr Tierwohl bei österreichischen Fleischprodukten	53
3.9.3.	Tierwohl bei Textilprodukten	53
3.10.	Humus-Anbau	54
3.11.	Biodiversität: Gemeinsam mit SPAR die Vielfalt retten	54
3.11.1.	Förderung der Bienenpopulation	55
3.11.2.	Verbot von Glyphosat	56
3.11.3.	Alte Sorten erhalten.....	56
3.11.4.	Verantwortungsvollster Fischhändler Österreichs.....	57
3.11.5.	Bewahrung alter Tierrassen	57
3.12.	Einsatz gegen neue Züchtungstechniken.....	57
3.13.	Regionales Soja in Österreich	58
3.14.	Verantwortungsvolle Outdoor-Bekleidung bei Hervis.....	58
3.15.	Lieferkette und Einkaufsstandards	59
3.15.1.	Qualitätsstandards für Produkte.....	60
3.15.2.	Produktionsstandards in der Lieferkette.....	61
3.15.3.	Lieferketten speziell im Sportfachhandel	62
3.15.4.	Lieferketten bei der Errichtung von Shopping-Centern	62
3.16.	Hohe Standards in SPAR-Produktionsbetrieben.....	62
3.16.1.	TANN-Fleischwerke.....	62
3.16.2.	REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung	63
3.16.3.	Weingut Schloss Fels.....	63
3.16.4.	INTERSPAR-Bäckerei.....	63
3.17.	Faire Handelspraktiken.....	64
4.	MITARBEITENDE BEI SPAR.....	65
4.1.	Neue Mitglieder der SPAR-Familie.....	66
4.2.	Vielfalt unter den Mitarbeitenden	72
4.3.	Qualifikation der Mitarbeitenden	73
4.3.1.	SPAR Education Power Program SEPP	74
4.3.2.	Berufseinsteiger: Ausbildung von zukünftigen Fachkräften	74
4.4.	Mitarbeitergesundheit	77
4.4.1.	Gesundheitsschutz während Corona	80
4.5.	Zusatzleistungen für Mitarbeitende.....	81
4.5.1.	Vereinbarkeit von Beruf und Familie	81
4.5.2.	Ehrungen für langjährige Mitarbeitende	82
4.5.3.	Einkaufsvorteile und Essenszuschüsse	82
4.6.	Mitarbeiterbefragung.....	82
5.	ENERGIE UND UMWELT	83
5.1.	Das perfekte Gebäude für jeden Standort.....	84
5.2.	SPAR-Energiepolitik	85

5.3.	Energie-Effizienz.....	85
5.3.1.	Moderne Kälteanlagen	86
5.3.2.	LED-Beleuchtung	86
5.3.3.	Umstellung von Heizanlagen.....	87
5.4.	Stromeinsparungen bei steigendem Komfort	87
5.5.	Erneuerbare Energie	90
5.5.1.	Strom selbst erzeugen	90
5.5.2.	Biomasse nutzen	91
5.6.	Lagerlogistik.....	91
5.6.1.	Effizienzsteigerung durch Automatisierung.....	91
5.6.2.	Logistik-Standards.....	92
5.6.3.	Mehrweg-Systeme in der Logistik	92
5.7.	Transportlogistik.....	92
5.7.1.	Moderne Flotte, effizienter Einsatz.....	93
5.7.2.	Neue Antriebstechniken	93
5.8.	Nachhaltige Projektentwicklung bei Shopping-Centern	94
5.9.	Kundenmobilität	95
5.10.	Reduktion von CO ₂ -Emissionen	96
5.11.	Beiträge zur Kreislaufwirtschaft	100
5.11.1.	Wertstoffsammlung bei SPAR.....	102
5.11.2.	Wertstoffsammlung für Haushalte	104
6.	GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT	105
6.1.	Zusammenarbeit mit sozialen Organisationen	106
6.2.	Unterstützung für Corona-Helden.....	107
6.3.	Sorgsamer Umgang mit Lebensmitteln	107
6.3.1.	Genaue Bestellungen	108
6.3.2.	Abverkauf zu reduzierten Preisen	109
6.3.3.	Weitergabe an karitative Organisationen	109
6.3.4.	Alt Brot-Verwertung in Österreich	109
6.3.5.	Kundeninformation zum Umgang mit Lebensmitteln	110
6.4.	Förderung von Innovationen und Unternehmergeist.....	111
6.4.1.	ŠTARTAJ SLOVENIJA.....	111
6.4.2.	Startaj Hrvatska	111
6.4.3.	Hungaricool by SPAR Startup-Wettbewerb	112
6.4.4.	Young & Urban by SPAR	112
6.5.	Sport-Sponsoring	113
6.6.	Unterstützung für Kunst und Kultur.....	113
6.7.	Kundeninformation für nachhaltige Lebensweise.....	114
6.8.	Sicherheit in SES-Shopping Centern	115
7.	GRI-INHALTSINDEX.....	116
	IMPRESSUM.....	128



v.l.n.r.: Vorstand Mag. Paul Klotz, Stv.-Vorstandsvorsitzender KR Hans K. Reisch, Vorstandsvorsitzender Mag. Friedrich Poppmeier, Vorstand Mag. Marcus Wild, Vorstand Mag. Markus Kaser

1. Vorwort des Vorstands

GRI 102-14

Zu Beginn des Jahres 2020 hat sich anschaulich gezeigt, wie wichtig konsequentes nachhaltiges Handeln über viele Jahrzehnte hinweg ist. Während der gesamten Corona-Pandemie mit diversen Lockdowns bewältigte die SPAR-Gruppe eine Reihe von Herausforderungen, wie Lieferengpässe, Masken- und Abstandspflicht sowie außerordentliche Belastungen der Belegschaft. In der Krise konnte SPAR auf regional strukturierte Lieferketten vertrauen, hatte langjährige und verlässliche Mitarbeitende für die Betreuung der Filialen und konnte durch das laufende Angebot von sicheren und frischen Lebensmitteln die Versorgung der Bevölkerung sicherstellen. In Zeiten, in denen sich Menschen wieder verstärkt mit ihren Grundbedürfnissen Ernährung und Sicherheit beschäftigen, zeigt sich, wie wichtig der Lebensmittelhandel und damit die SPAR Österreich-Gruppe ist. An über 3.200 Standorten und mit rund 91.000 Mitarbeitenden, die im Lauf des Jahres 2020 für die SPAR Österreich Gruppe gearbeitet haben, sichert SPAR die Grundversorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs. Mit einem Umsatz von rund 16,6 Mrd. Euro hat das Unternehmen eine bedeutende Größe über österreichische Grenzen hinaus erreicht.

Die grundlegenden Werte der SPAR-Gruppe – modern, menschenfreundlich, unkompliziert – bestimmen unser tägliches Handeln, bilden die Basis für Entscheidungen in den Bereichen Sortiment, Mitarbeitende sowie Energie & Umwelt und prägen das gesellschaftliche Engagement von SPAR. Diese Bereiche sind gleich-

zeitig die vier Säulen des Nachhaltigkeitsmanagements. Bereits seit der Gründung der SPAR Österreich vor über 65 Jahren verfolgen wir sehr konsequent ein nachhaltiges Handeln in all diesen Bereichen. Kundinnen und Kunden schätzen diese Unternehmensphilosophie und haben sich 2020 besonders oft für SPAR als Einkaufsort entschieden.

Das Jahr 2020 war einzigartig in der Geschichte der SPAR und hat wesentliche Aufgaben vor Augen geführt: Die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichenden und sicheren Lebensmitteln. Dafür ist SPAR als Teil der kritischen Infrastruktur bestens gerüstet und hat die Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Zusätzlich achtet SPAR in der Beschaffung darauf, dass Lebensmittel möglichst aus der Region stammen, mit anerkannten Ernährungsempfehlungen übereinstimmen und die negativen Auswirkungen auf die Umwelt in der Produktion und Verarbeitung reduziert werden. Schwerpunkte in der Sortimentsstrategie lagen somit abermals auf der Kooperation mit regionalen Landwirten und Lebensmittelproduzenten, gesünderer Ernährung, auf der Reduktion von Umweltauswirkungen beispielsweise durch den Palmöl-Verzicht und auf der Reduktion von Verpackungen.

Im Bereich Energie und Technik arbeitet SPAR laufend an der Modernisierung der Märkte und setzt dafür Beleuchtungs-, Heiz- und Kältetechnik am neuesten Stand ein. Durch Effizienzsteigerung hält SPAR in Märkten bei steigender Ausstattungs- und Aufenthaltsqualität die Energieverbräuche konstant

oder senkt sie, die Treibhausgasemissionen sinken durch den Einsatz erneuerbarer Energie und natürlicher Kältemittel laufend. Dazu trägt auch der steigende Anteil an selbst erzeugter, erneuerbarer Energie mittels Photovoltaik-Anlagen bei, die bereits auf über 100 Dächern von SPAR-Standorten und Shopping-Centern in Österreich und zusätzlich in Italien und Kroatien im Einsatz sind. Einen großen Anteil an den Emissionen hält derzeit noch der fossile Treibstoff in der Logistik, den SPAR bis 2050 gegen alternative Energieträger austauschen will. Dafür beteiligt sich SPAR als Praxispartner an mehreren Forschungsprojekten zu Elektro- und Wasserstoff-Antrieben für schwere Nutzfahrzeuge.

Als großes Unternehmen hat SPAR auch eine gesellschaftliche Verantwortung und nutzt daher einerseits die Aufmerksamkeit für das Unternehmen, um auf Gefahren und Missstände hinzuweisen, wie etwa durch das Pestizid Glyphosat oder Freihandelsabkommen wie Mercosur. Andererseits sammelt SPAR Spenden für gesellschaftlich bedeutsame Projekte durch den Verkauf von bestimmten Produkten ein oder finanziert Projekte aus eigenen Mitteln. Insgesamt spendete SPAR 2020 rund 1,76 Mio. Euro für Sport- und Kulturveranstaltungen, rund 1,1 Millionen für regionale, soziale Zwecke, gab rund 1,2 Mio. Euro an Kundenspenden an Hilfsorganisationen weiter und übergab rund 7.000 Tonnen an unverkäuflichen Lebensmitteln an Sozialorganisationen. Außerdem nutzen wir unsere Kommunikationskanäle wie Kundenmagazine, Flugblätter und Social Media-Auftritte mit Millionen an Lesern zur Information über nachhaltigere Lebensweise, gesündere Ernährung und Wege zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung.

All diese Aktivitäten wären nicht möglich ohne wertschätzende, freundliche, verlässliche und kompetente Mitarbeitende. Sie sind ein Hauptgrund für Kunden, bei SPAR einzukaufen und die Grundlage für unseren Erfolg. Besonders

im Corona-Jahr 2020 hat die SPAR-Familie bewiesen, wie stark ihr Zusammenhalt ist. Die Verbundenheit und Treue der Mitarbeitenden zu SPAR hat sich in der physisch und psychisch herausfordernden Zeit mit Hamsterkäufen, Maskenpflicht und gehobenen Hygieneanforderungen durch die Pandemie besonders deutlich gezeigt. Die Mitarbeitenden stehen zu SPAR und empfehlen SPAR als Arbeitgeber weiter, wie sich auch in der bisher größten Mitarbeiter-Befragung der Unternehmensgeschichte klar gezeigt hat. Während in anderen Branchen Kündigungen üblich sind, bietet SPAR im Lebensmittelhandel krisensichere Arbeitsplätze und findet auch für Mitarbeitende in teilweise geschlossenen Geschäftsbereichen wie Gastronomie oder Sportfachhandel menschenfreundliche Übergangslösungen. Besonders in der Krise hat sich SPAR damit abermals als attraktiver Arbeitgeber positionieren können. Mit Ausbildungsangeboten, einer fairen Bezahlung, Prämien für besondere Leistungen und attraktiven Zusatzleistungen wird sich SPAR auch in Zukunft um die besten Mitarbeitenden bemühen.

Belege für den funktionierenden Aufbau von Führungskräften und die Karrieremöglichkeiten bei SPAR hat die Neubesetzung des SPAR HOLDING AG Vorstands geschaffen. Nach 20 Jahren unveränderter Zusammensetzung gingen mit Ende 2020 Vorstandsvorsitzender Dr. Gerhard Drexel und Vorstand Mag. Rudolf Staudinger in Pension. Die drei neuen SPAR-Vorstände Mag. Marcus Wild, Mag. Markus Kaser und Mag. Paul Klotz konnten aus den Geschäftsführungen von SPAR HOLDING Tochterunternehmen nachbesetzt werden. Auch alle dadurch vakanten Führungspositionen wurden dank der exzellenten Aufbauarbeit in den vergangenen Jahren intern nachbesetzt. Damit beweist SPAR einmal mehr die Kontinuität in Strategie und Führung, die SPAR international erfolgreich und 2020 in Österreich erstmals zum größten Lebensmittelhändler des Landes machte.



Mag. Friedrich Poppmeier
Vorstandsvorsitzender



KR Hans K. Reisch
Stv.-Vorstandsvorsitzender



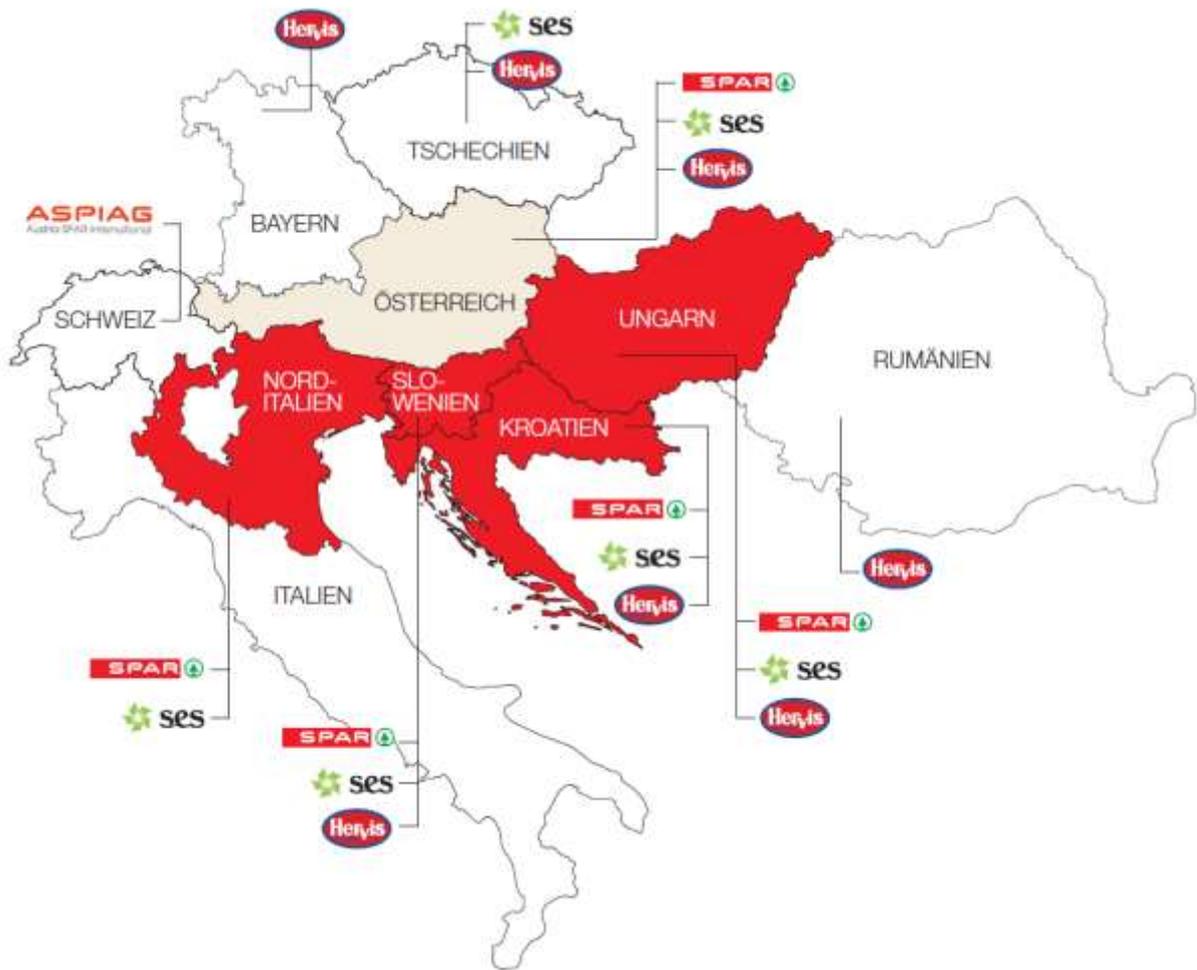
Mag. Paul Klotz
Vorstand



Mag. Marcus Wild
Vorstand



Mag. Markus Kaser
Vorstand



2. Die SPAR Österreich-Gruppe

GRI 102-1

GRI 102-3

GRI 102-5

Seit dem Zusammenschluss selbstständiger Einzel- und Großhändler zur SPAR Österreich im Jahr 1954 und der Gründung der SPAR Österreichische Warenhandels-AG 1970 ist das Unternehmen zu einem mitteleuropäischen Handelskonzern gewachsen. Ausgehend von Österreich hat SPAR in die umliegenden Länder expandiert und betreibt heute unter dem Dach der SPAR HOLDING AG rund 3.200 Standorte (inkl. SPAR-Einzelhändlern) in sieben Ländern. Neben dem Kerngeschäft Lebensmittelhandel gehören der Sport- und Modefachhändler Hervis, SES Spar European Shopping Centers sowie unterstützende Produktions- und Dienstleistungsbetriebe der SPAR-Gruppe an. Ausschließlich Mitglieder der Gründerfamilien führen das Unternehmen

mit Hauptsitz in Salzburg noch heute und bilden bis Dezember 2020 den SPAR-Vorstand. Mit Anfang Jänner 2021 gingen zwei der bisher vier Vorstände in den Ruhestand, der SPAR HOLDING Vorstand wurde neu strukturiert und besteht seither aus fünf Mitgliedern. Vorstandsvorsitzender Mag. Friedrich Poppmeier, KR Hans K. Reisch und Mag. Marcus Wild sind weiterhin als Mitglieder der SPAR-Gründerfamilien im Vorstand vertreten, die langjährigen SPAR-Manager Mag. Markus Kaser und Mag. Paul Klotz ergänzen den Vorstand. Die Unternehmensanteile der SPAR HOLDING AG befinden sich zu 100 Prozent im österreichischen Privateigentum der Gründerfamilien und werden nicht an der Börse gehandelt.

2.1. Säulen der SPAR HOLDING AG

GRI 102-6

GRI 102-4

Die Unternehmenstätigkeit der SPAR HOLDING-Gruppe lässt sich in die drei Säulen Lebensmittelhandel, Sportfachhandel sowie Errichtung, Betrieb und Management von Shop-

ping-Centern unterteilen. Der größte Umsatzanteil entfällt auf den Geschäftszweig Lebensmittelhandel in Österreich, Nordost-Italien, Ungarn, Slowenien und Kroatien, wo sich SPAR als einer der führenden Nahversorger etabliert

hat. Gründungsgedanke der SPAR-Organisation ist der freiwillige Zusammenschluss von Einzel- und Großhändlern, zum größtmöglichen gemeinsamen Vorteil bei gleichzeitiger größtmöglicher Selbstständigkeit. SPAR-Einzel- und Großhändler sowie einzelne SPAR-Länderorganisationen arbeiten also in jenen Bereichen intensiv zusammen, wo gemeinsam Vorteile erzielt werden können, bewahren aber gleichzeitig unternehmerische Unabhängigkeit. Das zeigt sich beispielsweise in unterschiedlichen (Nachhaltigkeits-)Zielsetzungen, die jede SPAR-Länderorganisation selbst für sich definiert und somit auf regionale Wünsche von Kunden und Gesellschaft eingehen kann. Fixer Bestandteil des SPAR-Sortiments in allen Ländern sind die SPAR-Eigenmarken, die Kundinnen und Kunden aus allen Bevölke-

runksgruppen eine breite Auswahl vom Preiseinstieg bis zu Premium-Produkten bieten. In Österreich erwirtschaftet SPAR bereits über 40 Prozent des Umsatzes mit SPAR-Eigenmarken, in den übrigen Ländern werden Eigenmarken-Produkte ebenfalls selbst entwickelt und nehmen an Umsatzbedeutung zu. Die Unternehmen der SPAR-Gruppe außerhalb Österreichs tragen rund die Hälfte des Umsatzes im Bereich Lebensmittelhandel bei. Der Sport- und Modehändler Hervis betreibt Märkte in Österreich, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Rumänien, Tschechien und Bayern. SES Spar European Shopping Centers managt rund 30 Einkaufszentren und eine Einkaufsstraße in Österreich, Slowenien, Italien, Ungarn, Tschechien und Kroatien, von denen 12 im Berichtsumfang enthalten sind.

2.2. Entwicklungen im Geschäftsjahr 2020

GRI 102-7

Das Geschäftsjahr 2020 ist unvergleichbar mit der bisherigen Entwicklung der SPAR HOLDING AG. Die Covid19-Pandemie hatte auch auf die SPAR Österreich-Gruppe, wie auf alle Wirtschaftsbereiche und die gesamte Gesellschaft, massive Auswirkungen, die SPAR in den einzelnen Geschäftszweigen positiv und negativ beeinflussten.

GRI 102-10

Während der Lebensmittelhandel in allen Ländern als Teil der Grundversorgung dauerhaft geöffnet werden konnte, mussten die Gastronomie-Sparten, der Sportfachhandel und der Großteil der Mieter in Shopping-Centern während der Lockdowns mehrere Monate schließen. Der fehlende Tourismus, beispielsweise in Kroatien oder Tirol, wo SPAR in touristischen Gebieten stark vertreten ist, führten zusätzlich auch zu Umsatzeinbrüchen im Lebensmittelhandel. Insgesamt führten verstärktes Home-Office und die lange geschlossene Gastronomie dazu, dass mehr Menschen zu Hause gekocht haben und dadurch der Lebensmittelumsatz innerhalb der Gruppe deutlich gestiegen ist. Die Mehrumsätze im Lebensmittelhandel konnten Rückgänge in anderen Geschäftssparten überkompensieren. Insgesamt konnte die SPAR HOLDING AG im Geschäftsjahr 2020 mit rund 2.000 eigenen Märkten und Centern und über 1.200 Märkten selbstständiger Einzelhändler einen Gesamtumsatz inklusive selbstständigem SPAR-Einzelhandel von 16,6 Milliarden Euro erwirtschaftet und damit eine erneute Steigerung von +5,6 Prozent erreicht. In Österreich wurde SPAR erstmals Marktführer im Lebensmittelhandel, in Nordost-Italien ist SPAR ebenfalls Marktführer, in Ungarn sowie in Slowenien jeweils die starke Nr. 2. In Kroatien hat sich SPAR bereits an die dritte Stelle gesetzt. Über

91.000 Menschen haben im Lauf des vergangenen Jahres für die SPAR HOLDING AG gearbeitet und kümmerten sich um die Anliegen der Kundschaft in sieben Ländern. 2020 ist SPAR weiter gewachsen und hat 40 zusätzliche Lebensmittelmärkte und vier Hervis-Standorte eröffnet. Weitere 75 Lebensmittel-Filialen konnte SPAR erweitern oder erneuern. SES eröffnete das modernste Einkaufszentrums Ljubljanas, das multifunktionale Shopping-Center ALEJA. Dieses wird damit auch im Nachhaltigkeitsbericht der SPAR HOLDING AG reportet.

Nicht nur die Anzahl der Standorte, sondern auch jene der Produkte stieg im vergangenen Jahr. SPAR setzt seit vielen Jahren auf innovative Eigenmarken – von S-BUDGET über SPAR Vital und SPAR Natur*pur bis SPAR PREMIUM. Mehr als 7.500 Eigenmarkenprodukte finden sich mittlerweile in den Regalen in Österreich. Die Sortimentshighlights werden auch in den anderen Ländern der SPAR-Gruppe angeboten, neben den regionalen Eigenentwicklungen der SPAR-Länderorganisationen. 2020 wurden rund 600 Eigenmarkenprodukte überarbeitet oder neu entwickelt und bieten damit auch neuen Lieferanten eine zusätzliche Absatzmöglichkeit. Bei der Vielzahl an Produzenten, deren Artikel unter Industrie- oder Eigenmarke bei SPAR angeboten werden, ergeben sich dadurch jedoch keine wesentlichen Veränderungen in der vielfältigen Lieferkette.

Auch Hervis bewies 2020 hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an die widrigen wirtschaftlichen Umstände. Dank langjähriger Erfahrung in der Verknüpfung von Online- und stationärem Handel hat Hervis als einer der

ersten Sporthändler auf Click & Collect umstellen können und somit einen Teil des stationären Umsatzes in Online-Umsätze umwandeln können. Die Kundennachfrage nach Produkten änderte sich ebenfalls in der Krise und stieg beispielsweise bei Artikeln für Sport in den eigenen Wänden wie Hanteln, Laufbändern und Laufbekleidung. Mit der etablierten und erfolgreichen Mischung aus bekannten Markenartikeln und hochwertigen Eigenmarken wie Cygnus oder Kilimanjaro war Hervis erneut auf Kundenwünsche bestens vorbereitet. Einen speziellen Fokus legte Hervis auch 2020 auf nachhaltig produzierte Textilien und

präsentierte Jacken und T-Shirts aus Naturfasern und Recyclingmaterial unter anderem von der Eigenmarke Kilimanjaro in eigenen Abteilungen.

Die Shopping-Center von SES sorgten in der Pandemie mit ihren hohen Hygienestandards für einen gesundheitlich sicheren Aufenthalt der Besuchenden. In diesem Zusammenhang wurde auch der Frischluftanteil in der Mall erhöht, um den Hygieneanforderungen gerecht zu werden. Für ihr herausragendes Hygienemanagement wurde SES als erstes Unternehmen auf dem Handelimmobiliensektor durch den TÜV-Austria zertifiziert.

2.3. Aktuelle Entwicklungen im Handel

Die SPAR HOLDING AG ist in Österreich und sieben Nachbarländern mit erfolgreichen Marken in sehr unterschiedlichen Geschäftsbereichen und verschiedenen Vertriebstypen vertreten. Sowohl die Internationalisierung als auch die Diversifizierung des Geschäfts haben sich im Laufe der Firmengeschichte zu einer erfolgreichen Strategie entwickelt, welche als Chance für eine nachhaltige positive Gesamtentwicklung des Konzerns wahrgenommen wird. Dass diese Differenzierung Risiken abschwächt, verdeutlicht auch die aktuelle Corona-Krise, in der Geschäftsbereiche wie

der Sportfachhandel und Shopping-Center mit Einbußen zu rechnen haben, während der Lebensmittelhandel Zuwächse verzeichnet. SPAR sichert sich einerseits durch die Verteilung der Geschäftstätigkeit auf drei Sparten sowie durch die Präsenz in sieben Ländern ab, andererseits profitieren diese Sparten gegenseitig voneinander und nutzen Synergien vom Einkauf bis zu gemeinsamen Standorten. Mit einem attraktiven Sortiment, dem führenden Konzept für den jeweiligen Vertriebstyp und einem positiven Arbeitgeber-Image ist SPAR gut gerüstet, muss sich aber auch Risiken stellen.

2.3.1. Wirtschaftliche Risikobewertung der SPAR HOLDING AG

GRI 102-15

Eine Verschärfung der Wettbewerbssituation, der enorme Preisdruck insbesondere im Lebensmittel- und Sportfachhandel und der Verlust von Marktanteilen, Imageschäden durch Menschen- oder Umweltrechtsverletzungen in der volatilen Lieferkette oder Lieferausfälle durch Naturkatastrophen stellen nur einige der relevanten Risiken für die Ergebnissituation in den einzelnen Ländern dar. Daher hat SPAR gemeinsam mit externen Partnern die Risiken auf Basis einer Risikoinventur evaluiert. Verantwortliche aus dem technischen und kaufmännischen Bereich haben potentielle Risiken benannt, die anschließend konsolidiert und kategorisiert wurden. Unter anderem wurden Risiken durch das politische Umfeld, Konkurrenz in bestehenden und neu erwachsenden Geschäftsfeldern, Technologieentwicklungen, eine Veränderung des Lifestyles, Naturkatastrophen und die Verfügbarkeit von Energie

und Rohstoffen einbezogen. In einem weiteren Schritt wurden die erhobenen und bewerteten Risiken in das Audit Risk Model einbezogen. Auf Risiken mit dem potentiell höchsten Schaden und einer großen Eintrittswahrscheinlichkeit haben sich SPAR-Vorstand und -Revision konkreter vorbereitet und entsprechende Migrationsmaßnahmen getroffen.

Die laufende Aktualisierung und Bewertung dieser Entwicklungen und daraus erwachsender Risiken und Chancen findet in regelmäßigen Abständen im Gesamtvorstand der SPAR gemeinsam mit dem Aufsichtsrat statt. Dieses strategische Steuerungsgremium schätzt gemeinsam mit den verantwortlichen Fachabteilungen mögliche Risiken ab, evaluiert Chancen und damit neue Geschäftsmöglichkeiten und trifft die nötigen Entscheidungen zur Mitigation von Risiken beziehungsweise zur Nutzung von Chancen.

2.3.2. Chancen und Risiken aus Nachhaltigkeitssicht

Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zeigen einige Risiken auf, die sich in den kommenden Jahrzehnten

weiter verschärfen werden, wenn Staaten, Unternehmen und Bürger keine Maßnahmen gegen diese Entwicklungen setzen – allen voran

die weltweite Klimaerwärmung, die es unter 1,5°C zu halten gilt. Die SDGs zeigen gleichzeitig auch Chancen auf, mit denen sich die SPAR HOLDING AG auseinandersetzen muss.

Verändertes Konsumverhalten bei Lebensmitteln

Zwischen 2002 und 2014 ist die Lebenserwartung bei der Geburt von 77,7 auf 80,9 Jahre und damit um 3,2 Jahre gestiegen – um 3,8 Jahre bei den Frauen und um 2,7 Jahre bei den Männern. Die Anzahl der Menschen, die ihre Gesundheit mit gut oder sehr gut einschätzen, sank in Österreich in den vergangenen zehn Jahren um rund 2,5 Prozent. Während sich also die Gesundheit positiv entwickelt, sind Menschen mit ihrem persönlichen Gesundheitszustand unzufriedener. Das Bewusstsein für gesunde Lebensweise und Ernährung nimmt zu. Biologische, fleischreduzierte, zuckerreduzierte und fettarme Ernährung mit möglichst regionalen hergestellten Lebensmitteln und in Verbindung mit regelmäßigem Sport ist schon länger anerkanntes und angestrebtes Verhalten.

Für SPAR bietet sich damit die Chance, bestehende Sortimente zu erweitern und ernährungsbewusste Menschen mit entsprechenden Eigenmarken-Produkten für den Einkauf bei SPAR zu begeistern. Dies zeigt sich beispielsweise an den stetigen Zunahmen der Bio-Eigenmarke SPAR Natur*pur. Vor einigen Jahren neu hinzugekommen sind die Trends (zeitweiser) fleischloser Ernährung sowie natürlicher Nahrungsergänzung unter dem Schlagwort „Superfood“.

Besonders in der Corona-Krise haben sich zunehmend mehr Menschen wieder mit Ernährung beschäftigt, da sie selbst zu Hause gekocht haben und damit mehr Bezug zu Zutaten ihrer Ernährung bekamen, als in der Außer-Haus-Verpflegung. Die Kundschaft beschäftigt sich bewusst mit Inhaltsstoffen von Lebensmitteln, achtet auf für Mensch, Tier und Umwelt faire Produktionsbedingungen und vermeidet (aus ihrer Sicht) überflüssige Verpackungen. Die öffentliche Diskussion beeinflusst SPAR durch Vorstöße und Initiativen, wie die Zucker-Raus-Initiative und Tierwohl-Maßnahmen bei Masttieren, der Aufzucht von männlichen Bio-Kühen und der Verbannung von Palmöl aus Eigenmarken-Produkten. SPAR sieht veränderte Ernährungsgewohnheiten und mehr Bewusstsein für Lebensmittel als Chance, nutzt

diese als Vorreiter und Treiber für neue Produkte und verpflichtet Lieferanten vielfach zu strengeren Standards als der Gesetzgeber verlangt – mit entsprechender Entlohnung der Mehraufwände.

Klimaerwärmung und ihre Auswirkungen auf die Lebensmittelproduktion

Die Klimaerwärmung ist ein Faktum, das große Auswirkungen auch auf die Lebensmittelproduktion und damit auf das Sortiment von SPAR haben würde. Die letzten Sommer gehen als wärmste in die Messgeschichte ein. Die Temperaturen lagen abermals über dem Langzeit-Durchschnitt. Die Folgen für die Landwirtschaft waren Ernteauffälle in Rekordhöhe, wie die Österreichische Hagelversicherung meldete. Experten rechnen aufgrund der Klimaveränderung im Ackerbau mit Ernteeinbußen von 10 bis 15 Prozent. Die Auswirkungen von Klimaveränderungen sind also bereits in den Ländern zu spüren, in denen SPAR tätig ist. Nach Berechnungen einer Studie im Auftrag des BMLFUW verursacht der Klimawandel bereits jetzt allein in Österreich Kosten von einer Milliarde Euro jährlich¹.

Die Einhaltung des Zwei-Grad-Ziels bzw. der strengeren 1,5-Grad-Grenze ist für SPAR daher nicht nur ein politisch motiviertes Ziel, sondern liegt im direkten Unternehmensinteresse. Das zweite große Maßnahmenpaket in der Nachhaltigkeitsstrategie von SPAR, nach der Zusammenstellung des Sortiments nach nachhaltigen Kriterien, ist daher die Reduktion von Emissionen. Bau, Energiemanagement und Logistik arbeiten laufend an Einsparungen, die zur Erreichung der SPAR-Ziele zum Klimaschutz nötig sind. SPAR hat sich selbst ambitionierte Ziele gesetzt, die mit den anlässlich der Welt-Klimaschutz-Konferenz 2015 formulierten Zielen übereinstimmen.

Veränderte Mobilität und Convenience

Das Corona-Jahr 2020 stellt in Sachen Mobilitätsveränderung eine Ausnahme dar. Durch die Pandemie sind mehr Menschen zu Hause gewesen, haben zu Hause gearbeitet und gekocht und waren somit weniger mobil. Der langjährige Trend zu mehr Mobilität wird sich dadurch jedoch nicht ändern. Die Gesellschaft wird insgesamt mobiler, was sich an mehreren Faktoren zeigt. Zeichen für zunehmende Mobilität und Flexibilisierung sind:

¹ „COIN – Cost of Inaction: Assessing the Costs of Climate Change for Austria“ im Auftrag des BMLFUW und des Klima- und Energiefonds

- Zunehmende Urbanisierung: Zuwanderung verzeichnen vor allem Städte, wodurch diese ins Umland wachsen. Damit verbunden sind oft längere Arbeitswege. Allein in Wien überqueren stadteinwärts täglich mehr als 500.000 Personen die Stadtgrenze. Neben den damit verbundenen Umweltaspekten durch zunehmenden Verkehr, nimmt auch die Möglichkeit ab, Mahlzeiten zu Hause einzunehmen. Menschen greifen vermehrt zu Mahlzeiten, die unterwegs verzehrt werden können. Folgen beziehungsweise Risiken sind vermehrte Emissionen durch den Verkehr, ein vermehrtes Verpackungsaufkommen, das bei falscher Entsorgung ein Umweltrisiko darstellt und vermehrtem Verzehr von Fertigprodukten, die oftmals mehr Zucker, Salz oder Fette enthalten, als Mediziner für eine gesunde Ernährung empfehlen und somit ein Gesundheitsrisiko darstellen können.
- Individuelle Arbeitszeiten: Der veraltete nine-to-five-Job wird von flexibleren Arbeitszeiten abgelöst, die sich auch in den Familien unterscheiden können. Oftmals fehlt die Zeit für die Zubereitung von Speisen, was zum Anstieg beim Verkauf von ready-to-eat oder ready-to-cook-Produkten führt. Für Konsumenten besteht dabei das Risiko, die Zusammensetzung der Mahlzeiten nicht mehr zu kennen und von den Empfehlungen für eine gesunde Ernährung abzuweichen. Für SPAR bietet sich die Chance, sich durch das Angebot von (Semi-)Fertiggerichten und Getränken, die den medizinischen Ernährungsempfehlungen in Sachen Zuckeranteil und Fett entsprechen, vom Wettbewerb abzuheben.
- Singles: In Städten über 50.000 Einwohnern wohnen rund die Hälfte in Ein-Personen-Haushalten, verpflegen sich also auch allein. Kleine Portionsgrößen sind somit beim Einkauf notwendig. Für die Umwelt können kleinere Portionsgrößen ein Risiko durch vermehrte Verpackungen bedeuten, gleichzeitig führen kleine Portionsgrößen jedoch zu weniger Lebensmittelverderb, der in der Gesamtbetrachtung meist größere Umwelteffekte hat als die Verpackung. Für SPAR bietet sich die Chance, diese Kundenschicht in den Bedienabteilungen anzusprechen, in denen Gramm-genau die benötigte Menge an Wurst, Käse und Brot gekauft werden kann, die benötigt wird.
- Online-Shopping: Mit der Durchdringung des (mobilen) Internets in allen Altersgruppen (58 Prozent aller Personen von 16 bis 74 Jahren kaufen online ein) steigt

auch der Lieferverkehr. Bei entsprechender Routenoptimierung können gezielte Belieferungen von mehreren Kunden jedoch den Individualverkehr reduzieren und somit Treibhausgase sparen.

Mit zunehmender Mobilität steigt die Nachfrage nach Lebensmitteln, die „convenient“ und damit kleiner portioniert sind sowie einfach, schnell und unterwegs konsumiert werden können. Diesem Anspruch muss SPAR als Händler gerecht werden, mit der verbundenen Herausforderung von mehr Verpackungen und mehr gekühlter Ware. Diese Verpackungen sind zu einem guten Teil aus Kunststoff, da dieser den besten Packstoff für viele Lebensmittel darstellt. Damit sind Convenience-Produkte von den Plänen der EU zu Verpackungsreduktion betroffen, was SPAR vor die Herausforderung stellt, einerseits Konsumentennachfrage nach kleinen, schnell zu verzehrenden Portionen zu bieten und gleichzeitig auf die dafür nötige Verpackung zu verzichten. Um die Frische von Convenience-Produkten (Obstsalaten, Sandwiches, Getränke, fertige Müsli-Jogurt-Mischungen, frische Suppen etc.) sicherzustellen. Steigender Kühlbedarf bedeutet jedoch auch zusätzliche Kühlflächen und damit steigenden Energieverbrauch.

Ein Zielkonflikt zwischen Verpackung und Kühlung besteht ebenfalls bei Obst und Gemüse, wo Verpackungen die Frische von Früchten deutlich verlängern (siehe Kapitel 3.8.4) und damit den Verderb reduzieren. Diese Verpackungen könnten reduziert werden, wenn Früchte gleichzeitig gekühlt angeboten werden, wobei diese Kühlung zusätzliche Energie benötigen würde.

Das Kochen vom Urprodukt weg, die Beschäftigung mit regionalen, saisonalen Zutaten, die möglicherweise schwieriger zuzubereiten sind, hat durch Zeitnot und weniger Zubereitungswissen in den vergangenen Jahrzehnten abgenommen. Insgesamt führt die veränderte Arbeitswelt mit mehreren berufstätigen Familienmitgliedern zu weniger Zeit für frische Küche, weniger Beschäftigung mit dem Lebensmittel und mehr vorbereiteten Zutaten.

Demografische Entwicklung und damit verbundener Arbeitskräftemangel

Nicht nur zunehmende Alterung prägt die Gesellschaft in den SPAR-Ländern, sie ist einem größeren Wandel unterworfen. Geburten-schwache Jahrgänge machen die Suche nach Mitarbeiterinnen, speziell Lehrlingen immer schwieriger. Im Vergleich zu 1980 gab es 2020 34 Prozent² weniger Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren in Österreich. Im gleichen Zeitraum schrumpfte die Anzahl an Lehrlingen im Handel um 61 Prozent. Während der Handel in

² https://www.oif.ac.at/fileadmin/user_upload/p_oif/andere_Publikationen/Fokus_Jugend_2020.pdf

der Liste der am schwersten zu besetzenden Lehrstellen 2015 noch Platz 6 eingenommen hat, war es 2016 bereits Platz 2 knapp hinter handwerklichen Berufen. Arbeitgeber über Branchengrenzen hinweg treten in einen harten Konkurrenzkampf um qualifizierte Arbeitskräfte oder lernwillige Jugendliche. Diese Herausforderung für Unternehmen ist sehr wohl auch Arbeitnehmern bewusst. Besonders Millennials, die ihre berufliche Reife um die Jahrtausendwende erreicht haben, sind selbstbewusst und wissen, dass sie bei entsprechender Ausbildung begehrte Mitarbeitende sind. Adäquate Entlohnung ist für sie oft selbstverständlich. Die Entscheidung für oder gegen eine Arbeitgeberin machen soziale Faktoren aus. Nur von attraktiven Arbeitgebern mit entsprechendem Arbeitsklima, Programmen für älter werdende Arbeitnehmer, beruflicher und persönlicher Weiterbildung, der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit sowie Bonifikationen lassen sich Mitarbeiter werben.

Zu den wirtschaftlichen und demografischen Entwicklungen kommen zusätzlich soziokulturelle Veränderungen. Neue soziale Milieus und Lebensstile entstehen unter anderem durch Migration. Insgesamt kommt es zu größerer gesellschaftlicher Vielfalt. Dies bringt neue sprachliche und kulturelle Einflüsse bei Kunden und Mitarbeiterinnen von SPAR – und auch neue Chancen und Herausforderungen wie kulinarische Wünsche, religiöse Gepflogenheiten und sprachliche Barrieren. Daher setzt sich SPAR besonders in Österreich stark für die Ausbildung und damit Integration von Asylsuchenden und Menschen mit Aufenthaltserlaubnis ein.

Kreislaufwirtschaft und Verpackungsreduktion

Spätestens mit dem Circular Economy Package der EU und seinen verpflichtenden Maßnahmen zu Ressourcenschonung und Recycling ist das Thema Kreislaufwirtschaft in der Mitte von Gesellschaft und Wirtschaft angekommen. Mit dem Kreislaufpaket legt die EU ambitionierte Ziele vor, die in den nächsten Jahren große Anstrengungen der Wirtschaft vom Erzeuger bis zum Recycler sowie Mitarbeit und teilweise Komfort-Verzicht jedes Einzelnen einfordern werden. SPAR ist von diesen gesetzlichen Veränderungen besonders in den Branchen Lebensmittel- und Sportfachhandel betroffen.

Für den Lebensmittelhandel sind Veränderungen in Richtung Kreislaufwirtschaft am deutlichsten durch die Diskussionen um Plastikreduktion zu erkennen. Kunststoffe stehen aufgrund von niedrigem Einsatz von Recycling-

Material und schlechten Recyclingquoten unter jenen anderer Verpackungsmaterialien in der Kritik. Weltweit kommt noch die Vermüllung von Land und Meer durch Plastikmüll als Kritikpunkt hinzu. (Kunststoff-)Verpackung wird in der öffentlichen Diskussion vielfach als unnötig und nutzlos dargestellt, was jedoch auf viele Verpackungen nicht zutrifft. Besonders ein moderner Lebensmittelhandel wäre ohne Verpackungen undenkbar, da Logistik, Selbstbedienung und der Convenience-Trend auf Verpackungen basieren. Außerdem verringern Verpackungen nachweislich den Verderb von Lebensmitteln und damit die Verschwendung von Energie- und Nahrungsressourcen. SPAR ist in der Diskussion um Verpackungsreduktion daher mit mehreren Zielkonflikten konfrontiert. Derzeit verfolgt SPAR die Strategie, Verpackungen zu vermeiden oder zu verringern, wo dies sinnvoll möglich ist und setzt auf recyclingfähige Materialien, wo Verpackung weiterhin unerlässlich ist. Gleichzeitig setzt sich SPAR in allen Ländern für ein funktionierendes Sammelsystem aller Kunststoff-Verpackungen ein, das möglichst effizient und wirtschaftlich ist. Ansonsten besteht für die Gesellschaft in allen SPAR-Ländern das Risiko viele Finanzmittel in Einzelsystem zur Sammlung von einzelnen Verpackungsarten zu investieren, die bei der Umsetzung einer Gesamtlösung fehlen.

Vermeidung von Lebensmittelverderb

Die Verringerung des Lebensmittelverderbs in Handel und Haushalt ist nicht nur eines der EU-Ziele zur nachhaltigen Entwicklung, sondern auch hohes Eigeninteresse von SPAR. Die Verschwendung von Lebensmitteln hat hohe Umweltauswirkungen zu Folge, da Energie- und Wasseraufwände für Anbau, Verarbeitung und Transport bei weggeworfenen Lebensmitteln umsonst waren. Laut WWF-Studie³ verursacht Lebensmittelverschwendung weltweit Treibhausgas-Emissionen von 3,3 Mrd. Tonnen jährlich.

Lebensmittel nicht dem menschlichen Verzehr zukommen zu lassen, ist für SPAR ethisch wie auch wirtschaftlich verwerflich, denn der Verderb von Lebensmitteln im Handel verursacht hohe Kosten für Einkauf, Logistik und bei unverkäuflichen Lebensmitteln für Entsorgung. SPAR setzt daher seit jeher zahlreiche Maßnahmen, um den Verderb so gering wie möglich zu halten. Nur rund ein Prozent der angebotenen Produkte können bei SPAR nicht verkauft werden. Am gesamten Verderb von Lebensmitteln entlang der Supply Chain hat der Lebensmittelhandel einen Anteil von nur fünf Prozent. Der Großteil des Verderbs passiert im

³ https://www.wwf.at/de/view/files/download/showDownload/?tool=12&feld=download&sprach_connect=3069

Haushalt, ein Fakt, der jedoch in der Diskussion oft nicht beachtet wird. Im Kopf vieler Konsumenten ist der Handel für einen deutlich größeren Teil des Verderbs verantwortlich, als es tatsächlich der Fall ist. Für SPAR besteht daher dauerhafter Aufklärungsbedarf über den tatsächlichen Anteil an unverkäuflichen Lebensmitteln und den Umgang damit. Chancen für weniger Einkommensstarke liegen in der Weitergabe von genussstauglichen Lebensmitteln an Sozialorganisationen durch SPAR, die nicht mehr den hohen Ansprüchen zahlender Kunden genügen.

Risiken bestehen für SPAR darin, diese Weitergabe gesetzlich verpflichtend zu machen, wie es in anderen europäischen Ländern umgesetzt wurde, da mit der Nachweispflicht hohe bürokratische Aufwände entstehen, die keine inhaltliche Verbesserung für die Vermeidung von Lebensmittelverderb bringen.

Marktverträgliche Veränderungen

SPAR ist bestrebt, laufende positive Veränderungen zu initiieren und voranzutreiben und gleicht dabei Interessen von Lieferanten und Konsumenten aus. Denn nur, was von Konsumenten an Mehrleistungen über dem relevanten Wettbewerbsniveau auch gezahlt wird,

lässt sich auf Dauer etablieren. Überhöhte Forderungen an die Landwirtschaft, die Preise von heimischen Produkten im Vergleich zu Importwaren steigen lassen, jedoch vom Konsumenten nicht getragen werden, führen zum Gegenteil des Gewollten: Konsumenten suchen nach preisgünstigeren (Import-)Produkten, die oft unter schlechteren Bedingungen als heimische Lebensmittel hergestellt wurden. Die österreichische Landwirtschaft preist sich damit selbst aus dem Markt. Noch kritischer ist diese Logik bei landwirtschaftlichen Produkten, die zu einem Gutteil im Ausland vermarktet werden, wie beispielsweise Schweinefleisch. Für Mehrleistungen wie gentechnikfreie Fütterung oder Tierwohl-Standards zahlen ausländische Märkte die Mehrkosten nicht, die heimische Landwirtschaft wäre bei flächendeckender Verpflichtung nicht mehr wettbewerbsfähig. Ein negatives Beispiel dazu sind im europäischen Vergleich niedrigere Besatzdichten bei Puten, aufgrund derer österreichische Mäster international nicht mehr mithalten können. SPAR ist daher bestrebt, Verbesserungen in einer marktverträglichen Geschwindigkeit gemeinsam mit Landwirtschaft und Konsumenten voranzutreiben, anstatt diese auf Zuruf und ungeachtet der Finanzierbarkeit durchzusetzen.

2.3.3. Der Beitrag von SPAR zu den Sustainable Development Goals

Zur Erreichung der 17 Ziele und ihrer 169 Sub-Ziele kann auch die SPAR HOLDING AG Gruppe in allen Ländern beitragen – in unterschiedlichem Ausmaß. Alle SDGs sind gleichbedeutend, zu manchen kann ein Handelsunternehmen jedoch mehr beitragen als zu anderen. Daher legt SPAR den Fokus auf jene Ziele, auf die SPAR direkten Einfluss durch eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit

nehmen kann. Elf der 17 Ziele sowie 19 der 169 Sub-Ziele sind im Fokus von SPAR und werden mit konkreten Maßnahmen verfolgt. Die folgende Übersicht stellt der Bezug von SPAR-Aktivitäten zu SDGs sowie den relevanten GRI-Kennzahlen her. Zu Beginn der jeweiligen Kapitel wird mit farbigen Kästen am linken Seitenrand auf den Beitrag zu einem SDG hingewiesen.

SPAR-Beitrag	Relevante SDG-Subziele	GRI-Kennzahlen	Seite im Bericht
<p>SPAR stellt die Nahversorgung mit sicheren und geprüften Lebensmitteln in allen Regionen sicher, in denen die SPAR HOLDING AG tätig ist. Besonders für Menschen mit niedrigem Einkommen bietet SPAR Eigenmarken-Produkte im Preis-Einstiegssegment und spendet unverkäufliche Lebensmittel zur Weitergabe an Bedürftige.</p>	 <p>2.1 „Bis 2030 den Hunger beenden und sicherstellen, dass alle Menschen ... ganzjährig Zugang zu sicheren, nährstoffreichen und ausreichenden Nahrungsmitteln haben.“</p>	GRI-FP6	S. 38, S. 109
<p>SPAR arbeitet laufend an der Anpassung von Rezepturen, um Zucker, Salz sowie Palmöl aus den SPAR-Eigenmarken zu entnehmen.</p>	<p>2.2 „Bis 2030 alle Formen der Fehlernährung beenden...“</p>	GRI-FP6	S. 41-44
<p>SPAR bietet in allen Geschäftsfeldern ein umfassendes Aus- und Weiterbildungsprogramm für Mitarbeitende,</p>	 <p>4.4 „Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden</p>	GRI-404	S. 73

<p>das fachliche und persönliche Weiterentwicklung ermöglicht bis hin zur Selbstständigkeit als SPAR-Einzelhändler.</p> <p>Mitarbeitende von SPAR erhalten unter anderem Weiterbildungen zu nachhaltiger Produktion von Lebensmitteln in Form von verpflichtenden Online-Schulungen, die ihnen notwendige Kenntnisse zur Kundenberatung befähigt.</p>		<p>Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen.“</p> <p>4.7 „Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben ...“</p>	<p>GRI-404</p> <p>S. 74</p>
<p>Rund drei Viertel der Mitarbeitenden bei SPAR sind Frauen, die auf allen Ebenen von den Märkten bis zur Geschäftsführung Führungsrollen einnehmen.</p>		<p>5.5 „Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen.“</p>	<p>GRI-405</p> <p>S. 72</p>
<p>SPAR bezieht in Österreich und teilweise in Italien elektrische Energie aus erneuerbaren Quellen, baut die Anzahl der Photovoltaik-Anlagen auf SPAR-Gebäuden laufend aus und trägt zur Erforschung neuer Antriebstechnologien für den Güterverkehr bei.</p>		<p>7.2 „Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen.“</p>	<p>GRI-302</p> <p>S. 90</p>
<p>Während des Jahres 2020 waren insgesamt 91.000 Menschen bei der SPAR HOLDING AG angestellt. Knapp 4.000 mehr als im Vorjahr. Gehälter orientieren sich rein an der Qualifikation der Mitarbeitenden, nicht am Geschlecht oder etwaigen Diversitätsmerkmalen.</p> <p>SPAR verpflichtet Lieferanten vertraglich zur Einhaltung der ILO Arbeitsstandards und die Einhaltung der UN-Menschenrechte.</p> <p>SPAR verbessert Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden des Unternehmens laufend und trägt zur Einhaltung von Sozialstandards in der Lieferkette bei (z.B. durch Forderung der Einhaltung BSCI Code of Conduct, basierend auf international anerkannten Arbeitsnormen der UN).</p>		<p>8.5 Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen</p> <p>8.7 Sofortige und wirksame Maßnahmen ergreifen, um Zwangsarbeit abzuschaffen, moderne Sklaverei und Menschenhandel zu beenden und das Verbot und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit ... sicherstellen und bis 2025 jeder Form von Kinderarbeit ein Ende setzen</p> <p>8.8 Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern</p>	<p>GRI 102, 405</p> <p>S. 66, 72</p> <p>GRI 102, 414</p> <p>S. 59, 61</p> <p>GRI 414, 403</p> <p>S. 61, 77</p>
<p>SPAR speichert keine Daten bezüglich Diversitätsmerkmale. Der berufliche Werdegang der Mitarbeitenden hängt</p>		<p>10.3 Chancengleichheit gewährleisten und Ungleichheit der Ergebnisse reduzieren,</p>	<p>GRI 102, 405</p> <p>S. 66</p>

<p>rein von der jeweiligen Qualifikation und dem beruflichen Engagement ab.</p>			
<p>Bereits seit vielen Jahren setzt SPAR unterschiedlichste Maßnahmen, um möglichst alle Lebensmittel dem Konsum zuzuführen und informiert Konsumenten über ihre Möglichkeiten zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung.</p> <p>SPAR verpflichtet Lieferanten vertraglich zur Einhaltung aller nationalen Umwelt-Normen und -Gesetze und prüft Produkte regelmäßig auf Rückstände.</p> <p>Bereits in der SPAR-Vertrauensdeklaration aus den 1970er-Jahren verpflichtet sich SPAR Abfälle, die an Haushalte gehen, möglichst gering zu halten und einer sinnvollen Wiederverwendung zuzuführen. Diese Strategie verfolgt SPAR bis dato mit einem ganzheitlichen Blick auf Produktsicherheit, -haltbarkeit und -verpackung.</p>	 <p>12.3 „Bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren...“</p> <p>12.4 Bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken</p> <p>12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern</p>	<p>SPAR KPI</p> <p>GRI-307, 308</p> <p>GRI-306</p>	<p>S. 107ff</p> <p>S. 61</p> <p>S. 100</p>
<p>SPAR trägt durch die Reduktion von Treibhausgas-Emissionen entlang der gesamten Lieferkette zur Eindämmung von klimabedingten Gefahren bei.</p>	 <p>13.1 „Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken“</p>	<p>GRI-302, 305</p>	<p>S. 96</p>
<p>SPAR Österreich verzichtet auf den Verkauf bedrohter Fischarten und von Fischen unbekannter Herkunft. Das gesamte Fischsortiment wurde auf verantwortungsvollere Quellen umgestellt und wird jährlich vom WWF Österreich beurteilt.</p> <p>Besonders in Österreich setzt SPAR auf ein verantwortungsvolles und extern geprüftes Fisch-Sortiment und führt unter anderem Fisch-Produkte aus Fischerei-Entwicklungsprojekten in Insel-Entwicklungsländern.</p>	 <p>14.4 Bis 2020 die Fangtätigkeit wirksam regeln und die Überfischung, die illegale, ungemeldete und unregulierte Fischerei und zerstörerische Fangpraktiken beenden und wissenschaftlich fundierte Bewirtschaftungspläne umsetzen, um die Fischbestände in kürzest möglicher Zeit mindestens auf einen Stand zurückzuführen, der den höchstmöglichen Dauerertrag unter Berücksichtigung ihrer biologischen Merkmale sichert</p> <p>14.7 „Bis 2030 die sich aus der nachhaltigen Nutzung der Meeresressourcen ergebenden wirtschaftlichen Vorteile für die kleinen Inselentwick-</p>	<p>GRI 304</p> <p>GRI-304, 308</p>	<p>S. 57</p> <p>S. 57</p>

		lungsländer und die am wenigsten entwickelten Länder erhöhen, namentlich durch nachhaltiges Management der Fischerei, der Aquakultur und des Tourismus.“		
SPAR setzt auf verantwortungsvoll hergestellte Produkte und Förderung der Biodiversität. Vermehrter Einsatz von in Europa produziertem Soja als Futtermittel, ist beispielsweise eine Maßnahme gegen Bodendegradation in Folge von Soja-Monokulturen z.B. in Süd- und Nordamerika.		15.3 Bis 2030 die Wüstenbildung bekämpfen, die geschädigten Flächen und Böden einschließlich der von Wüstenbildung, Dürre und Überschwemmungen betroffenen Flächen sanieren und eine Welt anstreben, in der die Landverödung neutralisiert wird	GRI 304	S. 58
Durch diverse Einkaufsstandards wie die weitgehende Vermeidung von Palmöl in Eigenmarken-Produkten, die Bevorzugung von regionalen Lebensmitteln und die Vermeidung von Pestiziden wie Glyphosat trägt SPAR dazu bei, die Biodiversität zu erhalten.		15.5 „Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern.“	GRI-304	S.45, 58
Durch umfassende Vorkehrungen in allen relevanten Bereichen des Unternehmens stellt SPAR sicher, dass Korruption unterbunden wird oder versuchte Bestechungsversuche von Externen bekannt und verhindert werden.		16.5 „Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren.“	GRI-205, 206	S. 64

2.4. Nachhaltigkeit bei SPAR

Bereits im ersten vollen Geschäftsjahr 1971 hat sich die SPAR AG mit all ihren Kaufleuten in der Vertrauensdeklaration zu Leitlinien in den Bereichen Information, Warendeckung, Kaufakt, gesunde Ernährung, Umweltschutz und Haushaltsberatung verpflichtet. Schon vor über 50 Jahren hatte SPAR also Maßnahmen

im Fokus, die heute unter dem Begriff Nachhaltigkeit subsumiert werden. Dieser Selbstverpflichtung ist SPAR seither treu geblieben und hat diesen Gedanken in neue Geschäftsbereiche und Länder übertragen, die heute die SPAR-Gruppe bilden.

2.4.1. Eigenverantwortung von allen Mitarbeitenden

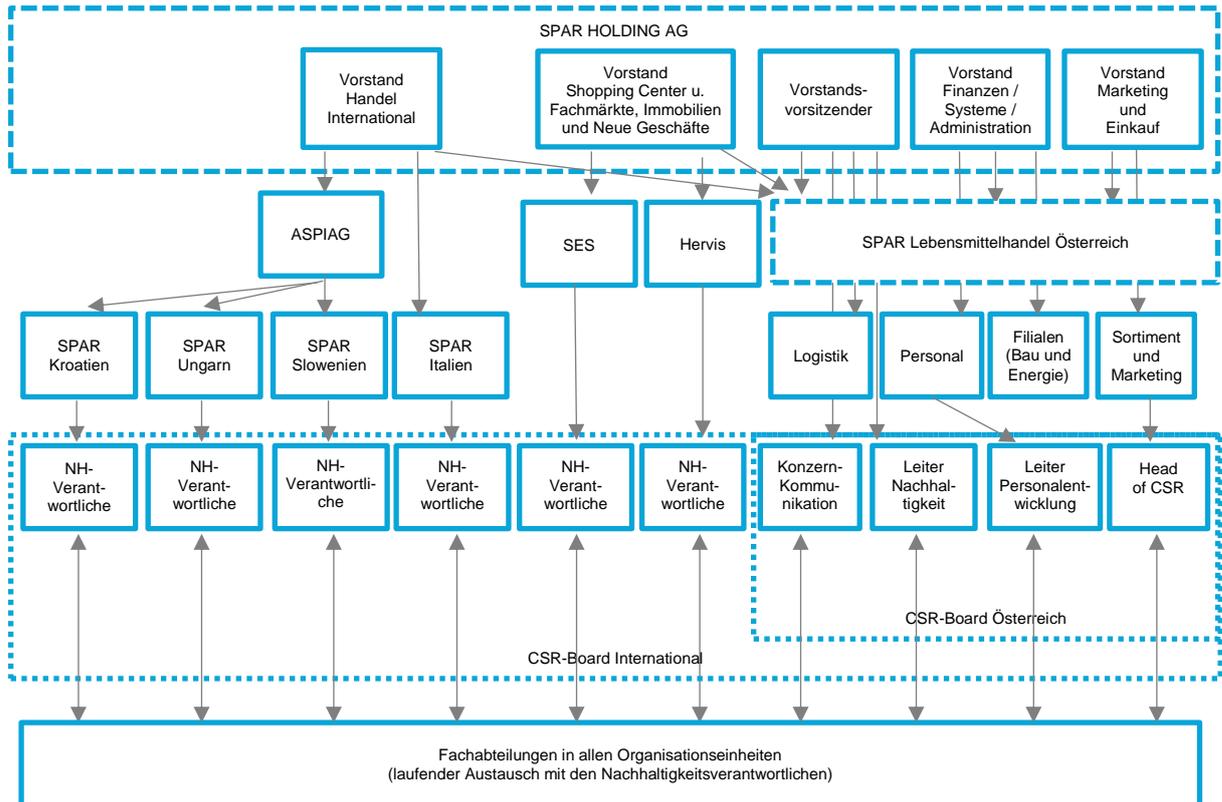
GRI 102-16

In den drei Unternehmenswerten – modern, menschenfreundlich, unkompliziert – ist der Nachhaltigkeitsgedanke dreifach verankert. SPAR ist modern und setzt neue Technologien ein, die Energie sparen, weniger Treibhausgase emittieren oder Arbeitsschritte erleichtern. SPAR ist menschenfreundlich durch wertschätzenden und sorgsamem Umgang mit eigenen Mitarbeitenden, durch Stärkung regionaler Wertschöpfung und durch Standards in der Lieferkette. Und SPAR ist unkompliziert, also effizient in der Umsetzung von Maßnahmen. Jeder Geschäftsbereich, jede Abteilung

und jeder Mitarbeitende der SPAR ist aufgefordert, diese Werte in der täglichen Arbeit zu leben und die eigenen Aufgaben auf möglichst nachhaltige Weise umzusetzen. Eine Anleitung für Mitarbeitende bieten die internen Dokumente „Unsere Vision, unsere Strategien“ sowie „Unsere Grundsätze für ein erfolgreiches Zusammenarbeiten“. Nachhaltige Maßnahmen werden daher bei SPAR in der jeweiligen Fachabteilung im Rahmen der täglichen Arbeit durchgeführt. Eine eigene Nachhaltigkeitsabteilung mit operativer Verantwortung gibt es daher nicht.

2.4.2. Nachhaltigkeitsmanagement

GRI 102-18



Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeitsthemen im SPAR HOLDING Management - Stand Mai 2021

Operativ hat sich SPAR am Weg zum mittlereuropäischen Handelskonzern klare Ziele gesetzt, die in Übereinstimmung mit den Werten erreicht werden sollen. Als Lebensmittel-Nah- und -Vollversorger, Sport- und Modehändler sowie Betreiber von Shopping-Centern hat die SPAR Österreich Gruppe ein weites Betätigungsfeld und hat für dieses sieben strategische Stoßrichtungen definiert, die konsequent verfolgt werden:

1. Wachstumsführerschaft
2. Konzeptführerschaft
3. Sortiments- und Produktführerschaft
4. Preisführerschaft bei Markenartikeln und Eigenmarken
5. Innovations- und Themenführerschaft
6. Social Leadership
7. Kostenführerschaft

Jeder dieser Stoßrichtungen ist mit Zielen und Kennzahlen hinterlegt und wird in regelmäßigen Abständen mittels Balanced Scorecard überprüft.

Die Erreichung der gesteckten Ziele der Sparten und Tochtergesellschaften inklusive ihrer nachhaltigen Teilprojekte wird von den jeweils thematisch zuständigen Vorständen der SPAR HOLDING AG kontrolliert. Der Vorstand hat die Mitglieder des CSR-Boards als Koordinator/innen der unterschiedlichen Themenbereiche ernannt. In den SPAR-Länderorganisatio-

nen ist CSR im Management verankert, das direkt dem Vorstand für Handel International, das direkt dem Vorstand für Shopping Center u. Fachmärkte, Immobilien und Neue Geschäfte, Hervis und SES Spar European Shopping Centers haben ebenfalls Verantwortliche für die für sie wesentlichen Themen Energie und Sortiment benannt. Operativ sind die Tochterunternehmen absolut unabhängig und setzen eigenständige Ziele und Maßnahmen. Dies entspricht dem SPAR-Gründungsgedanken, nach dem Unternehmen bei gegenseitigen Vorteilen kooperieren und dabei größtmögliche Eigenständigkeit behalten.

Die Nachhaltigkeitskoordinatoren der verschiedenen Tochtergesellschaften stimmen sich regelmäßig direkt ab und treffen sich ein bis zweimal jährlich zum CSR-Board International, um Erfahrungen auszutauschen und über wesentliche Themen der SPAR-Gruppe zu beraten. Einberufen wird das CSR-Board International vom Leiter Nachhaltigkeit, der auch für den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht der SPAR HOLDING AG verantwortlich ist. Die Mitglieder dieses CSR-Boards International berichten direkt ihren Vorständen und Geschäftsführern der Länderorganisationen beziehungsweise Sparten. In Österreich trifft sich das nationale CSR-Board regelmäßig und koordiniert nachhaltige Maßnahmen, die zentrale Fachbereiche wie Einkauf, Sortimentsmanagement, Logistik, Bau, Personalentwicklung

oder Produktionsbetriebe eigenständig setzen. Das CSR-Board Österreich besteht aus den vom Vorstand ernannten Nachhaltigkeitsverantwortlichen für Sortiment, Personalentwicklung und Energie sowie zusätzlich aus Vertretern aus Qualitätsmanagement Lebensmittel und Non-Food, Marketing und Konzernkommunikation.

Im Berichtsjahr erreichten zwei der vier SPAR HOLDING AG Vorstände das intern vorgesehene Alter von 65 Jahren für den Austritt aus aktiven Funktionen und nahmen ihre Aufgaben noch bis Jahresende 2020 wahr. Mit dem Geschäftsjahr 2021 übernimmt Mag. Friedrich Poppmeier den Vorstandsvorsitz, zusätzlich zum langjährigen Vorstand KR Hans K. Reisch treten neu Mag. Marcus Wild, Mag. Paul Klotz und Mag. Markus Kaser in den Vorstand ein.

2.4.3. Umfasste Unternehmen dieses Berichts

GRI 102-50
 GRI 102-51
 GRI 102-52
 GRI 102-54
 GRI 102-45
 GRI 102-56

Die nachhaltigen Aktivitäten aller Unternehmen unter dem Dach der SPAR HOLDING AG werden in diesem vierten konzernalen Nachhaltigkeitsbericht für das Kalenderjahr 2020 zusammengefasst. Dieser Bericht aktualisiert den letzten Nachhaltigkeitsbericht, der im Juni 2020 erschienen ist und wird jährlich veröffentlicht. Im vorliegenden Bericht kann es durch Rundungsdifferenzen zu minimalen Abweichungen bei summierten Zahlen kommen.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt.

Die SPAR HOLDING AG und ihre Tochtergesellschaften sind in Österreich, der Schweiz, Italien, Tschechien, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien und Bayern tätig. Die beiden Geschäftsbereiche des SPAR HOLDING AG Konzerns sind der Handel (insbesondere der Groß- und Einzelhandel mit Lebensmitteln sowie der Einzelhandel mit Sportartikeln und Mode) und Immobilien/Einkaufszentren (insbesondere deren

Entwicklung, Errichtung und Betrieb). Zur SPAR HOLDING AG Gruppe gehört unter anderem der SPAR AG Konzern, dessen wesentlichste operative Gesellschaft in Österreich die SPAR Österreichische Warenhandels-Aktiengesellschaft mit Sitz in 5015 Salzburg, Österreich, Europastraße 3, darstellt. Die SPAR HOLDING AG, das Mutterunternehmen der SPAR HOLDING AG Gruppe, ist im Firmenbuch beim Handels- als Landesgericht Salzburg, Österreich, unter der Nummer 256183s eingetragen. Ihr Sitz ist in 5015 Salzburg, Österreich, Europastraße 3. Nicht berichtet wird über selbstständige SPAR-Einzelhändler sowie über Shopping-Center, die at equity bilanziert werden und damit nicht in der Konzernbilanz enthalten sind. Die umfassten Gesellschaften dieses Nachhaltigkeitsberichts sind ident mit jenen des Konzern-Lageberichts nach IFRS. Dieser Bericht wurde einer unabhängigen externen Prüfung durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H unterzogen.

2.4.4. Stakeholder-Einbindung und wesentliche Themen

GRI 102-43
 GRI 102-40
 GRI 102-42

SPAR ist in allen Regionen einer der wichtigsten Lebensmittelhändler und damit Vermittler zwischen den Interessen von Kunden und Lebensmittel-Produzenten im gesellschaftlichen und politischen Umfeld. Auch Hervis und SES als tonangebende Unternehmen in ihren Branchen tragen Verantwortung für die Sicherheit und Zufriedenheit von Kunden und Lieferanten. Diese beiden Zielgruppen sowie Mitarbeitende sind für SPAR daher auch die wichtigsten Stakeholder, wenngleich NGOs, Politik und deren ausführende Organe sowie Eigentümer ebenfalls wichtige Gesprächspartner sind. Stakeholder der SPAR HOLDING sind:

- Kundinnen und Kunden
- Lieferanten
- Mitarbeitende
- NGOs
- Politik und Behörden
- Eigentümer

Diese Gruppen hat SPAR in einem mehrstufigen internen Prozess bei der Erstellung der Unternehmens-Vision definiert. Darin eingebunden waren Mitarbeitende aller Ebenen von Märkten bis zum obersten Management. Seither werden die Stakeholder regelmäßig, mindestens einmal jährlich, auf ihre Aktualität überprüft und die Liste ggf. erweitert. Anlass dazu ist der jährliche Versand des SPAR-Geschäftsberichts und des SPAR-Nachhaltigkeitsberichts.

Mit diesen externen Gruppen tauscht sich SPAR laufend in der täglichen Arbeit und in diversen Arbeitskreisen wie der ARGE Gentechnik-frei, der WWF CLIMATE GROUP, dem Beirat des Verbands der Tafeln, dem wissenschaftlichen SPAR-Ärztebeirat, der Nachhaltigkeitsagenda u.v.a. aus. SPAR informiert einerseits aktiv über den Nachhaltigkeitsbericht, Presseaussendungen, Informationsschreiben,

GRI 102-49

Diskussionsrunden und kleinere Informationsveranstaltungen die unterschiedlichen Stakeholder. Aktuelle Themen der Stakeholder gelangen über persönlichen Kontakt, Tagesmedien und Kundenanfragen zu SPAR. Beispielsweise in Österreich werden jährlich rund 95.000 Kundenbeschwerden und -anregungen bearbeitet und damit wesentliche Konsumentenwünsche und -themen identifiziert. Die Kundenrückmeldungen spiegeln die für Konsumenten wesentlichen Themen wider und finden sich bereits in den für SPAR wesentlichen Themen. Interne Stakeholder bringen ihre Interessen einerseits über die im Drei-Jahres-Rhythmus stattfindende Mitarbeiterbefragung ein, andererseits über ihre Vorgesetzten oder den direkten Kontakt zum Leiter Nachhaltigkeit über ein eigens dafür eingerichtetes Postfach.

GRI 102-44

Im Berichtsjahr 2020 wurden folgende Themen von Stakeholdern an SPAR herangetragen:

- Umwelt- und Tierschutz-NGOs: Kreislaufwirtschaft (Verpackungsreduktion, Einweg-Pfand, Mehrweg), Umweltauswirkungen in der Lieferkette (Fairtrade, Bio-Anteil), Tierwohl, Artenvielfalt (besonders unter Wasser), Bodenverbrauch, Lebensmittelverschwendung
- Politik: Kreislaufwirtschaft, Lebensmittelverschwendung, Kennzeichnung von Lebensmitteln, regionale Herkunft von Lebensmitteln
- Kunden: Herkunft von Lebensmitteln, Lebensmittelsicherheit, Versorgungssicherheit, Lebensmittelverschwendung, Kreislaufwirtschaft (Kunststoff-Reduktion, Mehrweg)
- Mitarbeitende: Kreislaufwirtschaft (Kunststoff-Reduktion), Gesundheitsvorsorge, Arbeitssicherheit, Diversität

GRI 102-46

Die Themen unterschiedlicher Stakeholder werden vom CSR-Board diskutiert und bewertet sowie an Fachabteilungen zur weiteren Behandlung weitergeleitet. Themen, die im vergangenen Jahr auf diese Weise an SPAR herangetragen wurden, waren unter anderem Tierwohl-Standards, höhere Umweltstandards für Eigenmarken wie das Verbot von Glyphosat, Verzicht auf Palmöl, Mitarbeitergesundheit, Verpackungs- und Plastikreduktion sowie die Bedrohung der Gentechnik-freien Produktion durch neuen Züchtungstechniken. Die Einbindung von Stakeholdern über eine jährliche Stakeholder-Veranstaltung lehnt SPAR ab, da bei diesen nie alle Stakeholder gleichermaßen in einer thematischen Tiefe eingebunden werden können, wie es in Einzelgesprächen mit Stakeholdergruppen möglich ist.

GRI 102-47

Im Frühling 2021 hat SPAR eine Online-Stakeholderbefragung durchgeführt. Dafür hat SPAR intern die oben genannten Themen der Stakeholder gesammelt und diese kombiniert mit Inhalten der letzten Nachhaltigkeitsberichte, Zielen der Sustainable Development Goals, aktuellen Trends aus den nationalen und europäischen politischen Programmen, Benchmarks von Händlern und Industrie sowie Angaben des GRI-Standards. Diese Themenliste hat SPAR bei den Stakeholdern mit Unterstützung von Ernst & Young per Online-Umfrage auf ihren Einfluss auf die einzelnen Stakeholder oder die von ihnen vertretenen Gruppen abgefragt. Stakeholder wurden aufgerufen, die ihnen wichtigen Themen zu reihen. Durch dieses Vorgehen konnten besser Gewichtungen abgeleitet und Priorisierungen vorgenommen werden, als durch die Punktevergabe pro Thema. Die für Stakeholder wichtigen Themen hat das SPAR-CSR-Board nach den Auswirkungen des Unternehmens auf die unterschiedlichen Themen und die Beeinflussbarkeit der Auswirkungen bewertet. Die aus externer und interner Sicht als wesentlich eingestuftem Aspekte lassen sich in vier Bereiche als tragende Säulen der Nachhaltigkeit im Unternehmen gruppieren:

- **Verantwortungsvoll hergestellte Produkte**

- Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln
- Regionaler Einkauf
- Bewusste Ernährung (z.B. Angebot von Bio-Produkten, Reduktion von Palmöl und Zucker in SPAR-Eigenmarken etc.)
- Auswirkungen von Produkten auf Umwelt und Menschen entlang der Lieferkette (z.B. Standards für die Produktion von Eigenmarken-Produkten)
- Qualität und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen (z.B. Qualitätsstandards, Regionale Versorgung, etc.)

- **Mitarbeitende**

- Qualifikation der Mitarbeitenden (z.B. Ausbildungsmaßnahmen für Lehrlinge und Mitarbeitende)
- Arbeitgeber-Attraktivität (z.B. Zusatzleistungen für Mitarbeitende, Vereinbarkeit von Beruf und Familie etc.)
- Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitenden

- **Energie und Umwelt**

- Energieverbrauch und Klimaschutz (z.B. Reduktion des Energieverbrauchs, Einsatz von erneuerbaren Energieträgern und Reduktion der Treibhausgas-Emissionen)
- Kreislaufwirtschaft (z.B. Abfallvermeidung, -sammlung und -recycling Steigerung der Recyclingfähigkeit von Produkten etc.)

- Bauweise von Gebäuden
- **Gesellschaft**
- Umgang mit Lebensmitteln (z.B. Spenden an Sozialorganisationen)
- **Unternehmen**
- wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung des Unternehmens
- Geschäftsethik und korrektes Geschäftsverhalten (z.B. Maßnahmen zum Ausschluss von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten)

Im Vergleich zum letzten Bericht sind die wesentlichen Themen nahezu unverändert. Die Corona-Krise hat Anfang 2020 deutlich gemacht, wie wichtig die sichere und stabile Versorgung mit Lebensmitteln durch Supermärkte ist und wie fragil Lieferketten sein können. Die

Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln und die regionale Beschaffung haben daher etwas an Wichtigkeit gewonnen. Die Themen Kreislaufwirtschaft, Abfall und Recycling sind ebenfalls von Stakeholdern wichtiger eingestuft worden, was aufgrund der intensiven öffentlichen Diskussion nicht verwunderlich ist. Weniger bedeutend eingestuft wurden im Vergleich zur letzten Befragung die Themen Datenschutz, Sponsoring bzw. Unterstützung lokaler Gemeinschaften sowie Diversity, die jedoch trotzdem Teil der Berichterstattung bleiben.

Auf eine Reihung dieser zwölf Themen untereinander wird in diesem Bericht verzichtet, da die Themen mit unterschiedlicher Priorisierung – je nach Stakeholdergruppe – in den vergangenen Jahren konstant geblieben sind.

2.5. Management-Ansätze zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen

GRI
103-1, 103-2,
103-3, 102-16

Jene wesentlichen Handlungsfelder, die sich aus der Wesentlichkeitsanalyse ergeben haben, können jeweils strategischen Stoßrichtungen zugeordnet werden und beschreiben den Management-Ansatz, die Ziele sowie die Indikatoren zu deren Überprüfung. **Fett** gekennzeichnete Indikatoren sind wesentlich nach GRI. Die Ziele werden im Rahmen der Balanced Score Card quartalsweise evaluiert,

an die Bereichsverantwortlichen sowie den Vorstand kommuniziert und ggf. angepasst. Zur Information wird in den folgenden Zusammenfassungen auch der Bezug zum Beitrag zu den SDGs hergestellt. Die strategischen Stoßrichtungen und Ziele von SPAR leiten sich jedoch nicht immer direkt von diesen ab, da weltweit gültige Ziele nicht immer auf die Länder anwendbar sind, in denen SPAR tätig ist.



2.5.1. Wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung

<p>Strategische Stoßrichtung</p> <ul style="list-style-type: none">• Wachstumsführerschaft<ul style="list-style-type: none">○ Wir wachsen stärker als der relevante Mitbewerber○ Wir wachsen durch Expansion und durch Steigerung der Flächenproduktivität
<p>Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none">• Effektivität und Effizienz in Prozessen und Projekten• Expansion und Standortentwicklung
<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none">• Konkrete Zielsetzungen werden aus Wettbewerbsgründen nicht veröffentlicht.
<p>Themen nach GRI</p> <ul style="list-style-type: none">• GRI 201 Wirtschaftliche Leistung
<p>Kennzahlen nach GRI</p> <ul style="list-style-type: none">• 201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Der Fortbestand des Unternehmens ist direkt abhängig von der positiven wirtschaftlichen Entwicklung. Die SPAR HOLDING AG hat für ihre drei strategischen Geschäftsbereiche Lebensmittelhandel, Sportfachhandel und Shopping-Center klare strategische Stoßrichtungen formuliert, die jeweils mit Zielen für die einzelnen Organisationseinheiten und einer regelmäßigen internen Erfolgskontrolle verknüpft sind:

1. Wachstumsführerschaft: Wachstum stärker als der Mitbewerber durch Expansion und Steigerung der Flächenproduktivität
2. Konzeptführerschaft in jedem Vertriebstyp, die jeweiligen Shopkonzepte werden von Kunden als führend wahrgenommen.
3. Sortiments- und Produktführerschaft: SPAR führt das attraktivste Sortiment, ist erster Anbieter neuer Produkte, erkennt Trends frühzeitig und führt bei Qualität, Regionalität und Frische.
4. Preisführerschaft bei Markenartikeln und Eigenmarken: SPAR ist gleich günstig oder günstiger als der Mitbewerber, hat starke Aktionspreise und nimmt die Preiswahrnehmung aus Kundensicht als wichtiges Kriterium für Preisführerschaft wahr.
5. Kostenführerschaft: Die SPAR HOLDING hat wesentliche Kostenarten und -treiber im Blick.
6. Innovations- und Themenführerschaft: Die SPAR HOLDING nimmt die Rolle als Trendsetter wahr und besetzt gesellschaftlich bedeutende Themen proaktiv. Standorte und das gesamte Unternehmen unterliegen einer laufenden Modernisierung.
7. Social Leadership: SPAR ist der attraktivste Arbeitgeber, wird als modern, menschenfreundlich und unkompliziert wahrgenommen und nimmt die gesellschaftliche Verantwortung gegenüber Kunden,

Lieferanten, Umwelt, Mitarbeitenden, Politik und Eigentümern wahr.

Diese Stoßrichtungen verfolgt SPAR gleichermaßen. Die Stoßrichtungen sind in einer Balanced Score Card mit Kennzahlen festgehalten und werden regelmäßig berichtet. Zu konkreten Zielsetzungen erfolgt aus Wettbewerbsgründen keine öffentliche Berichterstattung.

Die Sparte SPAR-Lebensmittelhandel strebt weiteres nachhaltiges Wachstum an. Mit einem jährlichen Umsatzwachstum über dem Branchendurchschnitt wurde in jeder Landesorganisation, im jeweiligen Einzugsgebiet, eine Top 3-Position unter den Lebensmittelhändlern erreicht. Durch die erfolgreiche Umsetzung der intern definierten sieben strategischen Stoßrichtungen wird die Marktposition gefestigt und ausgebaut. Nachhaltig gelebte Regionalität, hohe Preisaggressivität, das beste Preis-/Leistungsverhältnis und der weitere Ausbau der Non-Food-Kompetenz mit konzernaler Ausrichtung sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren.

Hervis zählt zu den größten heimischen Sportfachhandelsketten. Sie befindet sich national und international auf engagiertem Wachstumskurs und ist Innovationsführer bei Multichannel- und Filialkonzepten. Die Sortimentsbastionen der Hervis sind Rad, Outdoor, Running und die Kategorie „Winter“. Aufgrund des starken Wettbewerbs im Bereich der Sportfachhändler können keine Angaben zu strategischen Ausrichtungen oder konkreten Zielsetzungen veröffentlicht werden.

Die SES Spar European Shopping Center schafft und betreibt beliebte urbane Shopping-Destinationen: angefangen bei Nahversorgungs- und Stadtteilcentern über multifunktionale Innenstadtquartiere bis hin zu überregionalen Shopping-Magneten. Die Immobilienexpertise bringt die SES auch in die Beratung von Kommunen und in die Stadtentwicklung

ein und managt als Innovationsprojekt eine Einkaufsstraße in Wien. Ziel der SES ist es, pulsierende Treffpunkte mit zeitlos-moderner Architektur und einem trendigen Angebot an Handel, Gastronomie, Dienstleistung, Entertainment und Services zu schaffen, die das Leben bereichern. Erfolgsfaktor ist dabei die Handelserfahrung, die SES als Teil der SPAR-

Gruppe einbringt und so Anforderungen von Mietern und Kundschaft versteht und verknüpft. SES zielt darauf ab, die Nummer 1 in der Region zu sein. Urbanität, langfristige Partnerschaften, gegenseitiges Vertrauen und wohlüberlegte Investitionsentscheidungen sind Kern der Erfolgsstrategie.

2.5.2. Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln und regionaler Einkauf

<p>Strategische Stoßrichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sortiments- und Produktführerschaft <ul style="list-style-type: none"> ○ Wir sind bei neuen Produkten die ersten Anbieter, vor allem im saisonalen Bereich ○ Wir fördern regionale Produkte <p>Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nahversorgung mit hochwertigen Lebensmitteln • Sichere Logistik <p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Effiziente Logistikprozesse einsetzen • Regionale Lieferketten für Lebensmittel erhalten bzw. aufbauen • Effiziente Geschäftsprozesse einsetzen und Synergieeffekte nutzen <p>Beitrag zu SDGs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel 2. Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern <ul style="list-style-type: none"> ○ 2.1 Bis 2030 den Hunger beenden und sicherstellen, dass alle Menschen, insbesondere die Armen und Menschen in prekären Situationen, einschließlich Kleinkindern, ganzjährig Zugang zu sicheren, nährstoffreichen und ausreichenden Nahrungsmitteln haben. ○ 2.2 Bis 2030 alle Formen der Fehlernährung beenden, einschließlich durch Erreichung der international vereinbarten Zielvorgaben in Bezug auf Wachstumshemmung und Auszehrung bei Kindern unter 5 Jahren bis 2025, und den Ernährungsbedürfnissen von heranwachsenden Mädchen, schwangeren und stillenden Frauen und älteren Menschen Rechnung tragen <p>Kennzahlen</p> <ul style="list-style-type: none"> • SPAR-KPI Österreich: Servicelevel Großhandel (Diese Kennzahlen werden aus Vertraulichkeitsgründen nicht veröffentlicht.) • SPAR-KPI Österreich: Out of stock Quote (Diese Kennzahlen werden aus Vertraulichkeitsgründen nicht veröffentlicht.) • SPAR-KPI Österreich: Anzahl regionaler Lieferanten
--

Vorrangige Aufgabe eines Lebensmittelhändlers ist es, die Bevölkerung mit ausreichenden und sicheren Lebensmitteln zu versorgen und damit zu jeder Zeit die Ernährung in den einzelnen Ländern aufrecht zu erhalten. Daher ist SPAR in allen Ländern als Teil der kritischen Infrastruktur beurteilt ebenso, wie auch Exekutive oder Gesundheitsdienstleister.

Bei SPAR sind alle System auf größtmögliche Warenverfügbarkeit ausgerichtet. SPAR arbeitet dazu mit verlässlichen, oft langjährigen Partnerlieferanten zusammen, die bestellte Mengen garantiert liefern können. Voraussichtlich benötigte Mengen werden auf Basis von langjähriger Handelserfahrung, von Hochrechnungen und geplanter Aktionen

frühzeitig bestimmt, um laufend die ausreichende Verfügbarkeit in den Lägern zu garantieren ohne gleichzeitig Übermengen vorrätig halten zu müssen. SPAR-Märkte greifen auf diese Bestände auf Basis ihrer verkauften Mengen zu. Dabei arbeitet man in allen Ländern mit automatisierten und teil-automatisierten Bestellsystemen, die laufend die notwendigen Mengen für Märkte nachbestellen. Die tatsächliche Warenverfügbarkeit im Großhandel und in den Filialen kontrolliert SPAR auf Basis von automatisierten Auswertungen. Um möglichst vielen Menschen das Warenangebot der SPAR zugänglich zu machen, strebt SPAR in allen Regionen einen steigenden Marktanteil und langfristig eine

Positionierung unter den Top 3 Lebensmittelhändlern an. Für die andauernde Warenverfügbarkeit sind stabile Lieferketten besonders wichtig. Regionale Lieferketten und der Bezug von Lebensmitteln aus regionaler Landwirtschaft sind weniger anfällig für Krisen, zudem befürworten Kundinnen und Kunden regionale

Produkte. Daher arbeitet SPAR in allen Regionen intensiv mit Lieferanten aus den jeweiligen Ländern zusammen, bevorzugt bei gleicher Qualität regionale Produkte und baut gemeinsam mit regionalen Lieferanten Produktionen in Ländern auf.

2.5.3. Bewusste Ernährung

<p>Strategische Stoßrichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sortiments- & Produktführerschaft <ul style="list-style-type: none"> ○ Wir erkennen Trends frühzeitig (z.B. gesunde Ernährung) • Innovations- und Themenführerschaft <ul style="list-style-type: none"> ○ proaktive Besetzung und Weiterentwicklung von Themen wie Corporate social responsibility, gesunde Ernährung, Bio, Convenience, Regionalität, Frische u.s.w. <p>Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zucker: SPAR-Initiative für bewusste Ernährung • Weniger Salz in SPAR-Eigenmarken • Lebensmittel aus kontrolliert biologischem Anbau • Vegetarische und vegane Ernährung <p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Österreich: Bis 2021 spart SPAR 2.000 Tonnen zugesetzten Zucker bei SPAR-Eigenmarken ein (Basisjahr 2017). • Österreich: SPAR steigert jährlich den Umsatz und die Anzahl von Bio-Produkten unter SPAR-Eigenmarken. • Slowenien: Bis 2021 spart SPAR 120 Tonnen zugesetzten Zucker bei SPAR-Eigenmarken ein (Basisjahr 2018). • Slowenien: SPAR spart 50 Tonnen Salz in SPAR-Eigenmarkenprodukten bis 2021 ein. <p>Beitrag zu SDGs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel 2. Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern <ul style="list-style-type: none"> ○ 2.2 Bis 2030 alle Formen der Fehlernährung beenden, einschließlich durch Erreichung der international vereinbarten Zielvorgaben in Bezug auf Wachstumshemmung und Auszehnung bei Kindern unter 5 Jahren bis 2025, und den Ernährungsbedürfnissen von heranwachsenden Mädchen, schwangeren und stillenden Frauen und älteren Menschen Rechnung tragen <p>Themen nach GRI</p> <ul style="list-style-type: none"> • GRI G4-FP: Produkt-Verantwortung (2014) <p>Kennzahlen nach GRI</p> <ul style="list-style-type: none"> • GRI G4-FP6 Produkte mit reduziertem Fett, Salz und Zuckergehalt
--

In den SPAR-Ländern ist eine ausreichende Kalorienaufnahme für den Großteil der Bevölkerung sichergestellt. Ausreichende Ernährung ist jedoch nicht gleich gesunder Ernährung. Eine ausgewogene Ernährung leistet einen wichtigen Beitrag zum allgemeinen Wohlbefinden und zur Gesundheit. So kann mit der richtigen Ernährungsweise bestimmten Krankheiten vorgebeugt und die Lebensqualität gesteigert werden. Jedoch ernähren sich Menschen in Industrieländern meist nicht entsprechend der empfohlenen Ernährungspyramide, sondern tendenziell kalorienreicher als medizinisch empfohlen. Besonders hoher Zucker-,

Salz- und Fettkonsum, aber auch Fleischverzehr belasten die körperliche Gesundheit und in manchen Fällen auch die Umwelt. Die Corona-Krise hat wieder etwas mehr Bewusstsein für Lebensmittel und Ernährung geschaffen, da viele Menschen im Homeoffice oder aufgrund geschlossener Gastronomie vermehrt gekocht haben. Der Umgang mit Lebensmitteln und ihrer Zubereitung hat bei vielen Menschen bewusster gemacht, welche Zutaten in ihren Mahlzeiten verarbeitet werden, woher diese stammen und unter welchen Bedingungen sie produziert wurden. Für SPAR bedeutet diese zusätzliche Beschäftigung eine

Chance in der verstärkten Vermarktung von regionalen und biologisch hergestellten Lebensmitteln. Die Fähigkeit oder die Zeit, Mahlzeiten aus den Urprodukten herzustellen, haben jedoch nicht alle Konsumentinnen und Konsumenten und greifen daher zu fertigen Gerichten oder zu vorverarbeiteten Produkten. Als einer der größten Lebensmittelhändler in allen SPAR-Ländern kommt SPAR nicht nur die Verantwortung für eine leistbare Versorgung mit Grundnahrungsmitteln zu, sondern auch die Versorgung mit Lebensmitteln, die eine bewusste Ernährung auf Basis von Ernährungsempfehlungen der Gesundheitsbehörden wie der WHO ermöglichen. Immer mehr Kundenschaften achten neben genussvollem Essen auch auf Gesundheitsaspekte bei der Ernährung. Daher bietet SPAR bereits

lange eine breite Auswahl an vegetarischen und veganen Produkten an, reduziert in Eigenmarken bewusst Zucker, Salz sowie Fett und hat mit SPAR Vital eine eigene Marke für bewusste Ernährung. Produkte unter dieser Marke werden von einem wissenschaftlichen Beirat aus Ärzten und Diätologen vorab geprüft. Die gesetzten Ziele zur Zucker- und Salz-Reduktion überprüft SPAR in regelmäßigen Auswertungen des Sortiments und rechnet anhand der Reduktion am einzelnen Produkt die gesamt erzielten Einsparungen zugunsten einer gesünderen Ernährung hoch. Die gesetzten Ziele zur Entwicklung des Sortiments an biologisch hergestellten und vegetarischen Eigenmarken prüft das Produktmanagement jährlich anhand von angebotenen Produkten und erzielten Umsätzen.

2.5.4. Auswirkungen von Produkten auf Umwelt und Menschen entlang der Lieferkette

Das Sortiment von SPAR und Hervis ist sehr umfangreich. Alle diese Produkte haben bei ihrer Produktion, beim Transport und beim Verkauf Auswirkungen auf die Umwelt und auf Menschen, die mit ihnen hantieren – vom Verbrauch von Rohstoffen für die Herstellung, über Arbeitsbedingungen in Produktionsbetrieben bis zum Umgang mit Tieren, die für Lebensmittel benötigt werden. Auswirkungen können von der Abholzung von Urwäldern über Überfischung der Meere und Verlust von Biodiversität bis zu Verletzungen der Menschenrechte in Fabriken reichen. SPAR ist bei Eigenmarken verantwortlich dafür, mögliche negative Auswirkungen möglichst gering zu halten und hat daher interne Einkaufsstandards festgelegt, die von allen Eigenmarken-Lieferanten eingehalten werden müssen.

In diesen werden Umwelt-Management-Systeme ebenso verlangt, wie die Einhaltung von Menschenrechten und internationalen Arbeitsnormen. Für spezifische Produktgruppen wie beispielsweise Fisch & Meeresfrüchte, Kosmetika und Textilien haben SPAR und Hervis zusätzliche strengere Standards festgelegt.

Ein großer Teil des SPAR-Sortiments wird regional von den SPAR-Organisationen in den jeweiligen Ländern eingekauft.

Bei diesen engen und direkten Lieferantenbeziehungen kann SPAR selbst die Qualität von Produkten und deren Auswirkungen überprüfen. Bei Produkten mit längeren Lieferketten, wie beispielsweise Tropenfrüchten, Textilien oder Hartware setzt SPAR auf international anerkannte Standards und die Prüfung durch akkreditierte Prüf-Organisationen. Die Erreichung der gesteckten Ziele zum Ausstieg aus Palmöl in Österreich und Ungarn sowie den Prozentsatz von Eiern die nicht aus Käfighaltung stammen, prüft das SPAR-Qualitätsmanagement durch mindestens jährliche Sortimentsanalysen und wertet aus, welche Umstellungen erreicht werden konnten. Die Entwicklung der Eigenmarken – unter anderem der Bio-Marke SPAR Natur*pur – wertet das Produktmanagement jährlich aus. Die Analyse des Fisch-Sortiments und der Ausweitung von Humus-Flächen nimmt der WWF Österreich jährlich für SPAR vor. Über alle Entwicklungen im Sortiment wird der verantwortliche Vorstand laufend informiert.

Strategische Stoßrichtung

- Social Leadership
 - Wir nehmen die gesellschaftliche Verantwortung gegenüber unserer gesamten Umwelt wahr: Ökologie, Politik, Investoren, Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden usw.

Handlungsfelder

- Nahversorgung mit hochwertigen Lebensmitteln
- Biodiversität an Land und im Meer (u.a. durch Palmöl-Reduktion bei SPAR-Eigenmarken, Verpackungsreduktion, Tierwohl, Humusanbau, verantwortungsvolles Fischsortiment etc.)
- Lieferkette und Einkaufsstandards (u.a. Qualitäts-, Produktions- und Sozialstandards)

Ziele

- Österreich: SPAR verbietet Palmöl aus allen SPAR-Eigenmarken.
- Österreich: SPAR hält das Fischsortiment lt. Bewertung des WWF Österreich bei 100% verantwortungsvollen Quellen.
- Österreich: SPAR steigert die Humus-Anbaufläche der Vertragslandwirte für Humus-Gemüse auf 1600 ha bis 2020.
- Österreich: Stetige Steigerung des Bio-Sortiments nach Anzahl und Umsatz.
- Alle Länder: SPAR verbietet Frischeier aus Käfighaltung in allen Ländern bis 2025.

Beitrag zu SDGs

- Ziel 12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen
 - 12.4 Bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken.
- Ziel 14. Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen
 - 14.7 Bis 2030 die sich aus der nachhaltigen Nutzung der Meeresressourcen ergebenden wirtschaftlichen Vorteile für die kleinen Inselentwicklungsländer und die am wenigsten entwickelten Länder erhöhen, namentlich durch nachhaltiges Management der Fischerei, der Aquakultur und des Tourismus
- Ziel 15. Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen
 - 15.5 Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern

Themen nach GRI

- GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten (2016)
- GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)

Kennzahlen nach GRI

- **308-1** Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden
- **414-1** Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

2.5.5. Qualität und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen

Qualität und Sicherheit der angebotenen Produkte sind die Basis der Kundenanforderungen in allen Geschäftsbereichen von SPAR. Eine Verletzung dieser Anforderungen kann zu einem gesundheitlichen Schaden für einzelne Kundenschaften ebenso führen, wie zu einem großen Image-Schaden für die Marke SPAR. Daher setzt SPAR hohe Standards an die Qualitätskontrolle von allen Produkten und Dienstleistungen. Der Lebensmittelhandel ist

das historische Kerngeschäft der SPAR Österreich Gruppe und nach wie vor wichtigste Säule der Unternehmenstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich Kriterien der Sortimentsgestaltung laufend geändert, das Grundbedürfnis nach Sicherheit und Qualität von Lebensmitteln ist aber weiterhin wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige Geschäftstätigkeit. In den Ländern, in denen die SPAR Österreich Gruppe tätig ist,

sind Lebensmittel an sich ausreichend verfügbar, die Sicherheit von Lebensmitteln muss aber auch hier laufend kontrolliert und garantiert werden. Besonders bei den SPAR-Eigenmarken hat SPAR nicht nur die rechtliche, sondern auch die moralische Verpflichtung, einwandfreie, sichere und für eine gesunde Ernährung wertvolle Lebensmittel zu vertreiben. Ebenso gilt diese Verpflichtung für Non-Food-Artikel im Lebensmittelhandel sowie Sport- und Modeartikel bei Hervis. Auch diese müssen sicher im Gebrauch und frei von gefährlichen Stoffen sein, um eine sichere Verwendung zu garantieren. SPAR hat daher einen umfangreichen Kriterienkatalog für Einkauf- und Qualitätssicherung erstellt, in dem Vorgaben für Inhaltsstoffe, Qualität, Verarbeitung und Grenzwerte festgehalten sind, die vielfach weit über die gesetzlichen Standards hinausgehen. Die Einhaltung dieses Katalogs prüft

die SPAR-Qualitätssicherung bei laufend und unangekündigt durchgeführten Audits in Produktionsbetrieben. Zusätzliche regelmäßige Tests von Produkten durch unabhängige Kontrollstellen garantieren die höchstmögliche Sicherheit für die vertriebenen Produkte.

Ein relativ neues Thema in Zusammenhang mit Sicherheit ist der Datenschutz. Für angebotene Dienstleistungen wie Kundenmagazine, Kundenkarten in Ungarn und Slowenien oder den Online-Vertrieb verarbeitet SPAR teilweise sensible Kundendaten. Auch für ihre Sicherheit setzt SPAR hohe Standards an und stellt sich frühzeitig auf neue gesetzliche Rahmenbedingungen wie die EU-Datenschutzgrundverordnung ein. Eigene Verantwortliche für die Einhaltung des Datenschutzes überprüfen die Einhaltung der gesetzten Standards und prüft mögliche Verfehlungen

Strategische Stoßrichtung

- Sortiments- & Produktführerschaft
 - Wir führen die attraktivsten Sortimente pro Vertriebstyp und Standort.
 - Wir sprechen uns für hohe Qualität und Kompetenz bei Frische aus.
 - Unsere Eigenmarken sind die attraktivsten in der gesamten Branche und haben das beste Preis-Leistungs-Verhältnis.
- Konzept-Führerschaft
- Wir haben bei unseren Kunden ein Qualitätsimage über dem Branchenschnitt.

Handlungsfelder

- Lieferketten und Einkaufsstandards
- Qualitätsstandards für Produkte
- Schutz von Kundendaten

Ziele

- Alle Länder: SPAR hält die Anzahl von Produktrückrufen aufgrund von Gesundheitsrisiken auf konstant niedrigem Niveau.

Themen nach GRI

- GRI 416: Kundengesundheit und Kundensicherheit (2016)

Kennzahlen nach GRI

- 416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit
- **416-2** Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen

2.5.6. Qualifikation der Mitarbeitenden

Qualifizierte Fachkräfte für den Verkauf von Lebensmitteln und Sportartikel, für die Verwaltung, das Lagerwesen oder die IT zu finden, wird in allen Ländern, in denen SPAR tätig ist, laufend schwerer. Besonders in den östlichen europäischen Ländern mit derzeit noch relativ niedrigen Lohnniveaus wandern qualifizierte Fachkräfte nach Westen ab. Obwohl Löhne beispielsweise in Ungarn in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gestiegen sind, fällt es zunehmend schwerer, qualifizierte

Fachkräfte für den Handel und alle damit verbundenen Dienstleistungen zu finden.

Der richtige Umgang mit Lebensmitteln, das Wissen über Verkauf und Beratung sowie nötige technische Fähigkeiten für den Betrieb von Märkten und Shopping-Centern sind hochqualifizierte Aufgaben, die Mitarbeitende beherrschen müssen, um den Geschäftsbetrieb und die Weiterentwicklung von SPAR zu garantieren. SPAR bildet daher in allen Ländern Mitarbeitende selbst aus und weiter und quali-

fiziert sie damit für ihre tägliche Arbeit. Die fortlaufende **Mitarbeiter-Qualifikation** ist einerseits nötig für den fortlaufenden Betrieb, andererseits ermöglicht sie Mitarbeitenden die Weiterentwicklung mit Aufstiegsmöglichkeiten in Führungspositionen. Den Ausbildungsstand

der Mitarbeitenden im Verhältnis zur Soll-Ausbildung sehen die jeweiligen Vorgesetzten und das Management in Österreich im E-Learning-Ausbildungssystem, das schrittweise auf weitere Länder ausgedehnt werden soll.

Strategische Stoßrichtung

- Social Leadership
 - Wir sind der attraktivste Arbeitgeber.
 - Alle Mitarbeitenden werden in ihrer Würde und Einzigartigkeit angenommen.

Handlungsfelder

- Qualifikation der Mitarbeitenden

Ziele

- Österreich: 80 Prozent der Führungskräfte im Vertrieb haben die für ihre Position definiert Soll-Ausbildung absolviert.

Beitrag zu SDGs

- Ziel 4. Inklusives, gleichberechtigtes und hochwertiges Bildungsgewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern
 - 4.4 Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen
 - 4.7 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.

Themen nach GRI

- GRI 404: Aus- und Weiterbildung (2016)
- SPAR KPI: Soll-Ausbildung

Kennzahlen nach GRI

- **404-1** Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem
- 404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe
- SPAR-KPI: Prozentsatz der Angestellten, die ihre Soll-Ausbildung, welche für ihre Tätigkeit vorgesehen ist, absolviert haben.

2.5.7. Arbeitgeber-Attraktivität

In Lebensmitteleinzelhandel mit Bedienung und Sportfachhandel ist Beratung durch gut geschulte und motivierte Mitarbeitende essenziell wichtig für den langfristigen Geschäftserfolg. Ebenso sind gut ausgebildete Mitarbeitende für den Betrieb von Shopping-Centern unerlässlich. Die rund 74.000 Mitarbeitenden (Stand 31.12.2020) sind also die Säule des Erfolgs in der gesamten SPAR-Gruppe. Qualifizierte Fachkräfte sind in SPAR-Ländern jedoch aufgrund geburtenschwacher Jahrgänge heiß begehrt und daher schwer zu finden und zu halten. Neben der fairen Entlohnung sind für viele Arbeitnehmer soziale Faktoren und Zusatzangebote entscheidend für die Wahl des Arbeitgebers. Die SPAR-Gruppe versucht

mit verschiedenen Programmen die **Attraktivität als Arbeitgeber** auf hohem Niveau zu halten und weiter zu verbessern.

Insgesamt soll durch diese Programme, die alle ins Employer Branding von SPAR einzahlen, die Attraktivität von SPAR als Arbeitgeber gesteigert werden und so auch in Zukunft ausreichend, qualifizierte und motivierte Mitarbeitende für die Arbeit bei SPAR gefunden und gehalten werden. Rückmeldung über die Zufriedenheit der Mitarbeitenden erhält das SPAR-Management über die konzernweite Mitarbeiter-Befragung, die alle drei Jahre stattfindet.

Strategische Stoßrichtung

- Social Leadership
 - Wir sind der attraktivste Arbeitgeber.
 - Alle Mitarbeitenden werden in ihrer Würde und Einzigartigkeit angenommen.

Handlungsfelder

- Mitarbeitergesundheit
- Zusatzleistungen für Mitarbeitende

Ziele

- Österreich: Über 80 Prozent der Mitarbeitenden empfehlen SPAR lt. Mitarbeiter-Befragung als Arbeitgeber weiter.

Themen nach GRI

- GRI 401: Beschäftigung (2016)
- SPAR KPI: Mitarbeiterbefragung

Kennzahlen nach GRI

- 401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation
- SPAR KPI: Beteiligung an Mitarbeiterbefragung

2.5.8. Mitarbeiter-Sicherheit und Gesundheit

Strategische Stoßrichtung

- Social Leadership
 - Wir sind der attraktivste Arbeitgeber.
 - Alle Mitarbeitenden werden in ihrer Würde und Einzigartigkeit angenommen.

Handlungsfelder

- Mitarbeitergesundheit
- Zusatzleistungen für Mitarbeitende

Ziele

- Erhöhung der Arbeitssicherheit und Reduktion von Unfällen und Verletzungen

Themen nach GRI

- GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Kennzahlen nach GRI

- **GRI 403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen (2018)**

Ein wesentlicher Faktor für die Zufriedenheit ist die **Mitarbeiter-Gesundheit**. Grundvoraussetzung ist, dass die Arbeit der Gesundheit nicht schadet. Besonders in Märkten und Lagern ist schwere körperliche Arbeit unvermeidbar. Daher bietet SPAR ein eigenes Gesundheitsprogramm mit den Punkten Bewegung, Ernährung, Entspannung und Vorsorge an, das richtige Bewegungsabläufe erklären und die allgemeine Fitness stärken soll. Auch die Unterstützung von (Firmen-) Sportveranstaltungen durch Hervis und SPAR trägt zur allgemeinen körperlichen und mentalen Fitness der

Mitarbeitenden bei. Das Programm steht Mitarbeitenden aus allen Konzerneinheiten offen. Zur Wahrung der Sicherheit von Mitarbeitenden hat SPAR in allen Landesorganisationen Managementsysteme etabliert, die Gefahrenpotentiale analysieren, Vorsorgemaßnahmen initiieren, Vorfälle beobachten und laufende Verbesserungen sicherstellen. Zum detaillierten Managementansatz zur Mitarbeiter-Sicherheit und -Gesundheit siehe Kapitel Mitarbeitergesundheit.

2.5.9. Energieverbrauch und Klimaschutz

<p>Strategische Stoßrichtung</p> <ul style="list-style-type: none">• Social Leadership<ul style="list-style-type: none">○ Wir nehmen die gesellschaftliche Verantwortung gegenüber unserer gesamten Umwelt wahr: Ökologie, Politik, Investoren, Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden usw.• Innovations- und Themenführerschaft<ul style="list-style-type: none">○ Trendsetter in Ladenarchitektur, Ladengestaltung, Sortimentsgestaltung, Produktpräsentation, Marketing und Werbepolitik sowie in der technischen Ausstattung. <p>Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none">• Energie-Effizienz• Erneuerbare Energie• Lagerlogistik• Transportlogistik• Reduktion von CO₂-Emissionen <p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none">• Österreich: SPAR reduziert den Energieverbrauch bis 2050 um 50 Prozent (auf Basis 2009).• Alle Länder: SPAR reduziert die CO₂-Emission bis 2050 um 90 Prozent (auf Basis 2009).• Österreich, Hervis: Nahezu 100 Prozent der benötigten Energie stammen bis 2050 aus erneuerbaren Quellen (inkl. eigener Logistik).• SPAR stellt langfristig alle Kälteanlagen auf Kältemittel mit GWP<150 um, beginnend mit 1.1.2022 bei allen Neubauten.• SES: SES errichtet bis 2050 Photovoltaik-Anlagen auf 50% der verfügbaren Dachflächen, nutzt 100% Energie aus erneuerbaren Energiequellen. <p>Beitrag zu SDGs</p> <ul style="list-style-type: none">• Ziel 7. Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern<ul style="list-style-type: none">○ 7.2 Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen• Ziel 13. Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen<ul style="list-style-type: none">○ 13.1 Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken <p>Themen nach GRI</p> <ul style="list-style-type: none">• GRI 302: Energie (2016)• GRI 305: Emissionen (2016) <p>Kennzahlen nach GRI</p> <ul style="list-style-type: none">• 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation• 302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation• 302-3 Energieintensität• 305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)• 305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)• 305-4 Intensität der THG-Emissionen
--

Die Temperaturen steigen, das Klima wandelt sich dramatisch. Die Folgen wie Überschwemmungen, Trockenperioden und damit verbundene schlechte Ernten werden auch in Österreich immer sicht- und spürbarer. Sowohl die weltweite Staatengemeinschaft als auch die Europäische Union haben sich zu der von der Wissenschaft geforderten Begrenzung der Erderwärmung auf unter zwei Grad Celsius bekannt. Damit haben sie auch die Notwendigkeit des Ausstiegs aus der fossilen Energieversorgung festgelegt. Die Reduktion des Energieverbrauchs und Maßnahmen zum Schutz des Klimas hängen untrennbar zusammen. SPAR bekennt sich zu diesen Zielen und den

damit verbundenen Energie-Einsparungen, der Umstellung auf erneuerbaren Energieträgern und zur nötigen CO₂-Reduktion. Durch Einsparungen an Energie für den Betrieb von Logistik, Märkten und Centern wird ebenso der CO₂-Ausstoß reduziert, wie durch die Umstellung der Kühlmittel auf solche mit geringem GWP. Zusätzliche Kühlflächen, die durch Ernährungstrends wie Convenience nötig werden, erschweren das Erreichen dieser Ziele. Den laufenden Stand der Zielerreichung erhalten der SPAR HOLDING AG Vorstand über die Balanced Score Card sowie die Länder-Geschäftsführungen in Form von jährlichen Detailauswertungen des Nachhaltigkeitsberichts.

2.5.10. Kreislaufwirtschaft

<p>Strategische Stoßrichtung</p> <ul style="list-style-type: none">• Social Leadership<ul style="list-style-type: none">○ Wir nehmen die gesellschaftliche Verantwortung gegenüber unserer gesamten Umwelt wahr: Ökologie, Politik, Investoren, Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden usw.• Innovations- und Themenführerschaft<ul style="list-style-type: none">○ Trendsetter in Ladenarchitektur, Ladengestaltung, Sortimentsgestaltung, Produktpräsentation, Marketing und Werbepolitik sowie in der technischen Ausstattung. <p>Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none">• Verpackungsreduktion• Abfallvermeidung, -sammlung und -recycling <p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none">• Alle Länder: SPAR steigert den Anteil an recyclingfähigen Verpackungen.• Alle Länder: SPAR verzichtet bis 2020 auf Einweg-Plastikprodukte.• Österreich: SPAR verzichtet ab 2020 auf Plastik-Tragetaschen. <p>Beitrag zu SDGs</p> <ul style="list-style-type: none">• Ziel 12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen<ul style="list-style-type: none">○ 12.5 Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern <p>Themen nach GRI</p> <ul style="list-style-type: none">• GRI 306: Abfall (2020) <p>Kennzahlen nach GRI</p> <ul style="list-style-type: none">• 306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen (2020)• 306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen (2020)• 306-3 Erzeugter Abfall (2020)• 306-4 Vor Entsorgung umgeleiteter Abfall (2020)• 306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall (2020)

Während in den Greißler-Läden der 1950er-Jahre jeder Artikel in Bedienung angeboten wurde und für jeden Kunden einzeln abgefüllt wurde, ist dieses Konzept aufgrund von Mengen und benötigter Zeit für den Einkauf heute nicht mehr zeitgemäß, um die breite Bevölkerung sicher mit Lebensmitteln zu versorgen. Mit steigendem Anteil der Selbstbedienung in der Lebensmittelversorgung steigt auch der Bedarf an Verpackung. Besonders für das Angebot von sauerstoff-reaktiven und feuchten Lebensmitteln wie Wurstwaren, Käse aber auch Obst und Gemüse hat Kunststoff die oft besten Eigenschaften für sicheres Angebot und lange Haltbarkeit. Bei SPAR ist bereits in der Verbraucherdeklaration von 1971 dokumentiert, dass SPAR aktiv bemüht ist, das Verpackungsvolumen zu reduzieren, das an den Haushalt geht. Dieses Versprechen gegenüber Kunden lebt SPAR seither laufend und versucht durch Vermeidung, Reduktion und Recyclingfähigkeit das Verpackungsvolumen zu reduzieren. Um in Verkehr gebrachte Verpackungsmengen auch wieder einzusammeln und einer Verwertung zuzuführen, ist SPAR in allen Ländern an Systemen der erweiterten Produzentenverantwortung beteiligt. In Österreich hat SPAR 1993 gemeinsam mit anderen

Unternehmen das Sammel- und Verwertungssystem sogar mitgegründet, das heute als Altstoff Recycling Austria das größte Entpflichtungs- und Sammelsystem in Österreich ist.

Die steigenden Mengen an Kunststoffverpackungen in den letzten Jahren haben jedoch einerseits zu einer Protestwelle bei umweltbewussten Konsumenten geführt und andererseits zu gesetzlichen Regelungen, wie dem Circular Economy Package der EU. Kunststoffverpackungen sind in den vergangenen Jahren aus gutem Grund vermehrt eingesetzt worden. In vielen Fällen sind sie die unter verschiedenen Verpackungsmaterialien effizienteste Möglichkeit, um Hygiene und Haltbarkeit von Lebensmitteln sicherzustellen. Kunststoffreduktion steht daher oft im Zielkonflikt mit anderen strategischen Zielen wie der Vermeidung von Lebensmittelverderb, der Automatisierung der Logistik, dem Angebot von Produkten in Selbstbedienung oder dem Angebot von Sortimenten für den Verzehr unterwegs (Convenience-Trend). SPAR versucht diese Zielkonflikte durch sinnvolle Reduktion wo möglich und Erhöhung der Recyclingfähigkeit zu lösen. Dabei ist SPAR auf enge Zusammenarbeit mit Lieferanten angewiesen, die

Verpackungen in Umlauf bringen, denn nur ein sehr kleiner Teil der Produkte wird in SPAR-eigenen Produktionsbetrieben hergestellt und verpackt. Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft, in der nötige Verpackungen wiederverwendet oder nach ihrer Verpackungsfunktion auf höchstmöglichem Niveau stofflich recycelt werden. Dazu analysiert SPAR laufend das gesamte Sortiment, ermittelt Fälle, in denen

der Verzicht auf Verpackungen oder Mehrweg-Verpackungen möglich sind. SPAR führt außerdem intensive Gespräche mit Verpackungsproduzenten, beteiligt sich an Forschungs- und Entwicklungsprojekten für neue, recyclingfähige Verpackungen. Im Unternehmen anfallende Wertstoffe sammelt SPAR ein und führt sie dem Recycling zu.

2.5.11. Bauweise von Gebäuden

Bei SPAR müssen sowohl die verkauften Produkte als auch die Gebäude nachhaltigen Kriterien entsprechen. Qualität der Baustoffe, Anpassung an regionale Gegebenheiten, Effizienz im Betrieb und Aufenthaltsqualität für Mitarbeiter und Kunden sowie eine möglichst bodenschonende Bauweise werden dabei gleichermaßen mitbedacht. Daher hat SPAR in Österreich ein umfassendes Bauhandbuch entwickelt, in dem Baustandard, energieeffiziente Technik, Aufenthaltsqualität, Verarbeitungsweise und schließlich auch die problemlose Entsorgung nach Ende der Lebensdauer des Gebäudes einfließen. Dieses Bauhandbuch wird regelmäßig an den aktuellen Technikstand angepasst. Die äußere Erscheinungsform passt SPAR an die jeweilige Region an, verwendet unterschiedliche, moderne und auch regionale Baustoffe für die individuell geplanten Gebäude. Anstelle von Systembauweisen und monotonen „Schuhkartons“ anderer Handelsbauten, gleicht kein SPAR-Markt oder Shopping-Center dem anderen. Damit tragen auch die Gebäude zum modernen Image der Marke SPAR bei.

Bei der Auswahl von Standorten neuer Gebäude richtet sich SPAR nach mehreren Faktoren, die teilweise im Widerspruch zueinanderstehen. Einerseits ist SPAR ein Nahversorger für Lebensmittel des täglichen Bedarfs und daher möglichst nahe an Wohn- und Arbeitsplätzen der Menschen. Andererseits fordern Kundinnen und Kunden ein immer größeres Sortiment an Lebensmitteln, das größere Verkaufsflächen bedingt als in Bestandsstrukturen innerorts verfügbar ist. Einerseits sollen Gebäude und Verkehrsinfrastruktur möglichst wenig Flächen in Anspruch nehmen, andererseits sind Standorte mit vorgelagerten Parkplätzen deutlich stärker frequentiert und umsatzstärker als mit keinen oder überbauten Parkplätzen. SPAR versucht diese Zielkonflikte durch individuelle Standortlösungen bei Neubauten wie zunehmender Überbauung und Mehrzweck-Nutzung, durch Erweiterungen auf bestehender Fläche und Expansion in enger Abstimmung mit Gemeinden, Stadtteilentwicklern und Bauträgern im Rahmen der Bebauungspläne aufzulösen.

<p>Strategische Stoßrichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Social Leadership <ul style="list-style-type: none"> ○ Wir nehmen die gesellschaftliche Verantwortung gegenüber unserer gesamten Umwelt wahr: Ökologie, Politik, Investoren, Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden usw. • Innovations- und Themenführerschaft <ul style="list-style-type: none"> ○ Trendsetter in Ladenarchitektur, Ladengestaltung, Sortimentsgestaltung, Produktpräsentation, Marketing und Werbepolitik sowie in der technischen Ausstattung. <p>Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standortentwicklung und -planung • Bauweise und Standort-Gestaltung

2.5.12. Umgang mit Lebensmitteln

Die Verschwendung von Lebensmitteln zwischen Feld und Haushalt ist nicht nur moralisch verwerflich, sondern auch aus Umweltsicht. Der Anbau, die Verarbeitung, Transport und Lagerung verbrauchen Ressourcen, die umsonst aufgewendet wurden, wenn diese Lebensmittel nicht gegessen werden. Laut

Schätzungen von Eurobarometer und FAO werden in der EU 88 Mio. Tonnen Lebensmittel jährlich nicht verbraucht. Sie verursachen 170 Mio. Tonnen CO₂ im Lebenszyklus. Der größte Teil der Lebensmittelabfälle stammt aus privaten Haushalten. Der Lebensmittelhandel hat einen relativ kleinen Anteil an der

Verschwendung, setzt jedoch trotzdem durch Vorkehrungen für längere Haltbarkeit, Kundeninformation und Weitergabe an Sozialeinrichtungen zahlreiche Maßnahmen zu SDG 12: „Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverlusten verringern.“

Kennzahl für den Anteil an unverkäuflichen Lebensmitteln im Handel ist der Verderb, der möglichst gering gehalten wird. Diese Kennzahl wird von Sortimentsmanagern bei jedem einzelnen Produkt und vom Vertrieb in allen Ländern regelmäßig analysiert und ist Bestandteil der Bewertung zum Weiterbestand eines Produkts im SPAR-Sortiment.

<p>Strategische Stoßrichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Social Leadership <ul style="list-style-type: none"> ○ Wir nehmen die gesellschaftliche Verantwortung gegenüber unserer gesamten Umwelt wahr: Ökologie, Politik, Investoren, Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden usw. <p>Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittelweitergabe an Sozialorganisationen • Kunden-Information für nachhaltige Lebensweise <p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Österreich: SPAR hält die Anzahl der Standorte, die Lebensmittel an soziale Organisationen spenden bei nahezu 100 Prozent (bezogen auf alle Standorte in deren Umgebung es eine Sozialeinrichtung gibt). <p>Beitrag zu SDGs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel 12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen <ul style="list-style-type: none"> ○ 12.3 Bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverlusten verringern <p>Kennzahlen nach GRI</p> <ul style="list-style-type: none"> • SPAR KPI: Standorte mit Sozialkooperationen

2.5.13. Geschäftsethik und korrektes Geschäftsverhalten

Die SPAR Österreich-Gruppe hat in den vergangenen Jahren in den zuständigen Gesellschaften die Kartellrechts-Compliance im Sortimentsmanagement des Lebensmittelhandels wesentlich verstärkt und weiterentwickelt. Für Sortimentsverantwortliche im Lebensmittelhandel gibt es entsprechend Kartellrechts-Compliance Standards und werden in diesem Zusammenhang im Sortimentsmanagement weitere Maßnahmen wie etwa jährliche Präsenzs Schulungen und ein jährlicher Online-Test durchgeführt.

Darüber hinaus ist auch die Umsetzung von datenschutzrechtlichen Vorschriften (DSGVO) für die SPAR Österreich-Gruppe von hoher Bedeutung und wird dies im Sinne einer Absicherung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit verstanden. Dementsprechend hat insbesondere der Vorstand der SPAR HOLDING AG konkrete Maßnahmen zur dauerhaften Umsetzung der Anforderungen der DSGVO durch die zuständigen Gesellschaften der SPAR Österreich-Gruppe veranlasst.

Strategische Stoßrichtung

- Social Leadership
 - Wir nehmen die gesellschaftliche Verantwortung gegenüber unserer gesamten Umwelt wahr: Ökologie, Politik, Investoren, Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden usw.

Handlungsfelder

- Faire Handelspraktiken

Beitrag zu SDGs

- Ziel 16. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
 - 16.5 Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren

Themen nach GRI

- GRI 205: Korruptionsbekämpfung (2016)
- GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten (2016)
- GRI 307: Umwelt-Compliance (2016)
- GRI 419: Sozioökonomische Compliance (2016)

Kennzahlen nach GRI

- **205-3** Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen
- **206-1** Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung
- **307-1** Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen
- **419-1** Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich

2.6. Übersicht der SPAR-Ziele

Geltungsbereich	Ziel	Aktueller Status Ende 2020	Details auf Seite	Ziel erreicht
Österreich	Bis Ende 2021 spart SPAR 2.000 Tonnen zugesetzten Zucker bei SPAR-Eigenmarken ein (Basisjahr 2017)	Mit Ende 2020 hat SPAR Österreich 1.616 Tonnen Zucker im Vergleich zu den Produkt-Rezepturen von 2017 eingespart.	S. 41	
Österreich	SPAR steigert jährlich den Umsatz von Bio-Produkten unter SPAR-Eigenmarken um 10 Prozent und die Anzahl um fünf Prozent.	Sowohl bei Umsatz als auch bei Artikelanzahl von Bio-Eigenmarkenprodukten konnte SPAR 2020 abermals zulegen. Die Corona-Pandemie hat noch mehr Kundinnen und Kunden zu Bio-Produkten greifen lassen. Insgesamt bietet SPAR nun rund 1.400 Bio-Produkte unter SPAR-Eigenmarken an und konnte das Umsatzziel deutlich übertreffen. Genauere Angaben werden aus Wettbewerbsgründen nicht gemacht.	S. 44	
Slowenien	Bis 2021 spart SPAR 120 Tonnen zugesetzten Zucker bei SPAR-Eigenmarken ein (Basisjahr 2018).	Bis Ende 2020 hat SPAR Slowenien die geplanten 80 Tonnen Zucker aus SPAR-Eigenmarkenprodukten entfernt. Die Initiative wird verlängert, bis Ende 2021 soll die Einsparung auf 120 Tonnen gesteigert werden.	S. 41	
Slowenien	SPAR spart 50 Tonnen Salz in SPAR-Eigenmarkenprodukten bis 2021 ein (Basisjahr 2018).	SPAR Slowenien hat als erstes Land der SPAR HOLDING auch Reduktionsziele für Salz veröffentlicht. Zwischen 2018 und 2020 konnten 35 Tonnen Salz aus Eigenmarken-Produkten entfernt werden, das Ziel von 25 Tonnen bis Ende 2020 wurde also deutlich übertroffen. Nächste Zielsetzung sind insgesamt 50 Tonnen Salz-Einsparung bis Ende 2021.	S. 43	
Ungarn	Ab 2019 spart Ungarn jährlich 50 Tonnen Zucker in Eigenmarken-Produkten ein.	2020 hat SPAR Ungarn zahlreiche Rezepturen von Eigenmarken-Produkten angepasst und dadurch 97 Tonnen Zucker eingespart.	S. 42	
Österreich	SPAR hält das Fischsortiment lt. Bewertung des WWF Österreich bei 100% verantwortungsvollen Quellen.	Der WWF Österreich hat erneut bestätigt, dass alle Fischprodukte unter SPAR-Eigenmarken sowie 99 Prozent des gesamten SPAR-Fischsortiments aus verantwortungsvollen Quellen stammen.	S. 57	
Österreich	SPAR steigert die Humus-Anbaufläche der Vertragslandwirte für Humus-Gemüse auf 1600 ha bis 2020.	Das SPAR-Humusaufbau-Projekt hat leider nicht den erwarteten Zuspruch von Landwirten erfahren. Im letzten Jahr der Initiative waren nur 805 ha Anbaufläche Teil des Projekts und damit nur die Hälfte der erhofften Flächen. Das Humus-Projekt wird vorerst nicht weitergeführt.	S. 54	

Alle Länder	SPAR verbietet Frischeier aus Käfighaltung in allen Ländern bis 2025.	In Österreich sind Käfigeier bereits seit vielen Jahren nicht mehr im Sortiment von SPAR zu finden. SPAR Slowenien hat im Oktober 2020 die Umstellung vollzogen und bietet ebenfalls keine Käfigeier mehr an. SPAR Kroatien hat 2020 als erster kroatischer Händler Bio-Eier aus Kroatien ins Sortiment aufgenommen. Die übrigen Länder arbeiten weiter intensiv an der Umstellung bis 2025.	S. 52	
Hervis	Bis 2025 wird Hervis in allen Eigenmarken-Textilien auf Per- und polyfluorierten Chemikalien (PFC) verzichten.	Seit 2021 sind alle Outdoor- und Skitextilien der Hervis-Eigenmarken frei von PFC. Das Ziel wurde somit frühzeitig erreicht.	S. 58	
Alle Länder	SPAR hält die Anzahl von Produktrückrufen aufgrund von Gesundheitsrisiken auf konstant niedrigem Niveau.	Insgesamt kam es in der SPAR HOLDING im vergangenen Jahr zu 38 vorbeugenden Produktrückrufen aufgrund möglicher Gesundheitsgefährdungen. Die Zahl stieg leicht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.	S. 119	
Alle Länder	SPAR hält die Beteiligung an der Mitarbeiter-Befragung konstant auf über 80 Prozent.	An der letzten Mitarbeiterbefragung im Jahr 2019 nahmen 78 Prozent der Mitarbeitenden teil und damit etwas weniger als geplant.	S. 82	
Österreich	Über 80 Prozent der Mitarbeitenden empfehlen SPAR lt. Mitarbeiter-Befragung als Arbeitgeber weiter.	Im Jahr 2019 haben 85 Prozent aller Befragten SPAR als Arbeitgeber weiterempfohlen. Die nächste Befragung findet 2023 statt.	S. 82	
Österreich	Über 80 Prozent der Führungskräfte im Vertrieb haben die für ihre Position definiert Soll-Ausbildung absolviert.	Während des Jahres 2020 konnten aufgrund der Corona-Pandemie viele Schulungen nicht durchgeführt werden. Trotzdem schlossen über drei Viertel der Führungskräfte ihre Soll-Ausbildung erfolgreich ab.	S. 72	
Österreich	SPAR reduziert den Energieverbrauch bis 2050 um 50 Prozent (auf Basis 2009).	Durch Neueröffnungen und steigenden Ausstattungsstandard der Märkte ist der absolute Energieverbrauch konstant geblieben. In Relation zur Verkaufsfläche ist der Energieverbrauch um 0,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesunken.	S. 87	
Italien	SPAR rollt die Umweltmanagement-Zertifizierung nach ISO 14001 schrittweise auf alle Standorte aus.	2020 wurden alle bestehenden Zertifizierungen nach ISO14001 erneuert und abermals weitere drei Märkte in die Audits aufgenommen.	S. 85	
SES Österreich	SES errichtet bis 2050 auf 50 Prozent der verfügbaren Dachfläche Photovoltaik-Anlagen.	Bisher hat SES am Murpark Graz und auf der Weberzeile Ried (nicht im Berichts-Scope) PV-Anlagen umgesetzt, 2021 ist der Ausbau am Shoppingcenter Mariandl Krems geplant.	S. 90	
Alle Länder	SPAR reduziert die CO _{2e} -Emission bis 2050 um 90 Prozent (auf Basis 2009).	Im Jahr 2020 verzeichnete SPAR eine deutliche Reduktion von Treibhausgas-Emissionen, über die gesteckten Ziele hinaus. Absolut sanken direkte und indirekte Emissionen	S. 96	

		der SPAR HOLDING AG um 7,6 Prozent, relativ zur anwachsenden Verkaufsfläche konnte SPAR sogar 8,9 Prozent Treibhausgase reduzieren.		
Alle Länder	Bei Neu- und Umbauten von SPAR-Gebäuden kommen ab 1.1.2022 nur mehr Kältemittel mit einem GWP unter 150 zum Einsatz.	In Neubauten kommen derzeit bereits vorrangig Kälteanlagen mit dem Kühlmittel CO2 zum Einsatz. Ab 1.1.2022 wird dies im Konzern verpflichtend.	S. 86	
Österreich, Hervis	Nahezu 100 Prozent der benötigten Energie stammen bis 2050 aus erneuerbaren Quellen (inkl. eigener Logistik).	Der gesamte in Österreich verbrauchte Strom sowie der Großteil des in Italien verbrauchten Stroms stammt aus erneuerbaren Quellen, zudem steigert SPAR laufend die Energieproduktion der eigenen Photovoltaik-Anlagen. Herausfordernd ist noch die Umstellung der Logistik, da alternative Antriebe für Lkw erst am Markt eingeführt werden.	S. 90	
Alle Länder	SPAR steigert den Anteil an recyclingfähigen Verpackungen.	SPAR verpflichtet sich den Plänen zur europäischen Kreislaufwirtschaft und plant daher die zunehmende Recyclingfähigkeit von Verpackungen der SPAR-Eigenmarken.	S. 46	
Alle Länder	SPAR verzichtet bis 2020 auf Einweg-Plastikprodukte.	SPAR wird auf alle Einweg-Plastikprodukte laut EU-Single Use Plastic-Richtlinie verzichten. Letzte Restmengen werden bis Mitte 2021 noch abverkauft. Alternativen zu den künftig verbotenen Produkten bietet SPAR bereits jetzt an.	S. 51	
Österreich	SPAR verzichtet ab 2020 auf Plastik-Tragetaschen.	In Österreich hat sich SPAR bereits 2016 in der freiwilligen Selbstverpflichtung für eine deutliche Plastiksackerl-Reduktion ausgesprochen. Seit 1.1.2020 hat SPAR keine Plastiksackerl mehr bezogen, Restmengen wurden bis Ende 2020 abverkauft.	S. 50	
Österreich	SPAR hält die Anzahl der Standorte, die Lebensmittel an soziale Organisationen spenden bei nahezu 100 Prozent (bezogen auf alle Standorte in deren Umgebung es eine Sozialeinrichtung gibt).	SPAR kooperiert intensiv mit Sozialorganisationen, die unverkäufliche Lebensmittel abholen.	S. 107	

 Ziel erreicht,  Ziel nicht erreicht,  Ziel auf Kurs,  Ziel nicht auf Kurs



3. Verantwortungsvoll hergestellte Produkte

Der größte Hebel für umwelt- und gesellschaftsbewusstes Verhalten liegt in der Zusammenstellung des Warenangebots auf Basis von nachhaltigen Standards. SPAR achtet einerseits auf hohe Standards in der Lieferkette im Lebensmittelhandel, bei Hervis und bei SES. Andererseits sollten auch die verkauften Produkte zu einem bewussten Lebensstil beitragen. Besonderen Fokus legt SPAR bei Standards auf die SPAR-Eigenmarken, die einen großen Teil des SPAR-Sortiments ausmachen und auf deren Produktionsbedingungen und Herkunft SPAR den größten Einfluss hat. Zudem legt SPAR speziell im Lebensmittelhandel besonderen Wert auf kurze Lieferwege und kauft daher vorrangig von regionalen Produzenten ein.

3.1. Sichere Versorgung auch in Krisenzeiten

2



In Österreich hat das Bundesheer in Spitzenzeiten in allen Lagern bei der Auslieferung von Lebensmitteln unterstützt.

Der 23. Februar 2020 in Norditalien und der 13. März 2020 in Österreich, sowie weitere Tage vor den jeweiligen ersten Corona-Lockdowns in den übrigen Ländern zeigten anschaulich, wie essentiell die SPAR-Märkte für die sichere Versorgung der Bevölkerung sind. Mit der Ankündigung der Regierungen über die Schließungen des Handels stürmten Menschen die Supermärkte und deckten sich vor allem mit länger haltbaren Lebensmitteln ein. Hamsterkäufe leerten die Regale innerhalb weniger Stunden. SPAR ist zweifelsohne ein Teil der kritischen Infrastruktur in allen Ländern und hat 2020 wesentlich für den Fortbestand des geregelten Lebens und der sicheren Versorgung mit Lebensmitteln beigetragen. Dabei konnte SPAR in Spitzenzeiten auch auf die Unterstützung des Heeres zurückgreifen, wie beispielsweise durch das österreichische Bundesheer bei der Auslieferung von Lebensmitteln nach den ersten Hamsterkäufen. Durch intensive Kontakte zwischen Unternehmensvertretern und Behörden, konnten Versorgungsrouten innerhalb Europas aufrechterhalten werden, die durch Grenzsicherungen gefährdet waren.

ASPIAG Service in Italien hat zu Beginn der Corona-Krise die Lebensmittelversorgung in

den ersten Quarantäne-Regionen sichergestellt. Zu Beginn der ersten Pandemiewelle im März hat die SPAR-Organisation in Italien beschlossen, den Bewohnern von Vo' Euganeo, der ersten Gemeinde in Padua unter Quarantäne, langhaltbare Grundnahrungsmittel zu spenden. Unter Begleitung der Carabinieri lieferte ASPIAG Service einen gesamten Lkw mit Wasser, Zucker, Nudeln, Tomatensoße, Keksen und Hygieneartikeln in das "rote" Gebiet, die dann von den Alpini an die Bewohner des Gebiets verteilt wurden.



Auch wenn Straßen durch Naturkatastrophen unpassierbar sind, sichert SPAR die Nahversorgung, wie beispielsweise im April 2020 im österreichischen Defreggental.

Nicht nur Corona beeinflusste im vergangenen Jahr die Versorgungssicherheit. Auch nach Naturkatastrophen wie Murenabgängen im österreichischen Defreggental sichert SPAR die Versorgung mit Lebensmitteln. 45 Tonnen Nahrungsmittel wurden im April 2020 durch Helikopter der Polizei in das abgeschnittene Tal geflogen.

Insgesamt konnte SPAR in allen Ländern sicherstellen, dass die gesamte Bevölkerung

stetig mit allen notwendigen Produkten versorgt war. Kurzfristige Versorgungsengpässe konnte SPAR durch etablierte, verlässliche Lieferketten in kürzester Zeit wieder beheben. Das Vertrauen in die Einkaufs- und Versorgungskompetenz in SPAR ging in Österreich so weit, dass die Verteilung der ersten Mund-Nasen-Schutzmasken und der ersten FFP2-Masken an die Bevölkerung über Supermärkte erfolgte.

3.2. Heimische, hochwertige Lebensmittel



Hunderte landwirtschaftliche Betriebe, wie Bernd Gruber, Bio-Apfel-Bauer aus der Steiermark, produzieren qualitätsvolle Lebensmittel, die zu SPAR-Eigenmarken verarbeitet werden.

GRI 201-4

SPAR versteht sich als Nahversorger für das tägliche Leben und alle Lebenslagen in allen Ländern. Nähe ist hier nicht nur als die Entfernung der über 3.200 Märkte zur Kundschaft zu verstehen, sondern auch als Nähe zu Produzenten. Denn vielfältig und gleichzeitig regional ist das Sortiment gestaltet. Vom Preiseinstiegs- bis zum Premium-Produkt, vom Massenartikel bis zur Spezialität aus der örtlichen Delikatessen-Manufaktur, von der Industriemarke bis zur SPAR-Eigenmarke bieten alle SPAR-Supermärkte ein vielfältiges Sortiment für alle Bevölkerungsschichten.

Als regional verwurzelter Lebensmittelhändler versucht SPAR möglichst viele Lebensmittel aus dem jeweiligen Land zu beziehen. Lebensmittel aus der Region gehören in jedem

Markt zum Pflichtsortiment. Obst und Gemüse aus dem jeweiligen Land, Brot und Milchprodukte von der nächstgelegenen Bäckerei oder Molkerei und auch regionstypische Spezialitäten unter SPAR-Eigenmarken sind ein Schwerpunkt in den SPAR-Regalen. Die Organisationsstruktur hilft SPAR dabei, denn der Einkauf für Lebensmittel ist nicht zentralisiert, sondern auf die Länderzentralen verteilt. Die Mitarbeitenden im Einkauf haben direkten Bezug zu regionalen Spezialitäten und ihren Produzenten. Für Konsumenten sind viele dieser Lebensmittel in den Märkten einfach zu erkennen, denn sie werden mit regional bekannten Logos direkt am Regal ausgezeichnet.

In Österreich suchen Regionalitätsverantwortliche in allen sechs SPAR-Zentralen laufend

nach den besten Lebensmitteln der Region. Über 28.700 lokale und regionale Produkte von über 2.000 heimischen Lieferanten (Stand 2019) führt SPAR insgesamt in Österreich, viele davon von kleinstrukturierten Landwirtschaften, die nur ausreichend für wenige Märkte produzieren können. Aber auch mit größeren heimischen Lieferanten arbeitet SPAR eng zusammen, so kommt beispielsweise die SPAR-Milch aus der jeweiligen größeren Molkerei des Bundeslandes und wird für Kunden auch deutlich mit dem Bundeslandwappen gekennzeichnet. Frischfleisch in Bedienung, Frischmilch und Eier bezieht SPAR zu 100 Prozent aus Österreich, Milchbasisprodukte wie Butter oder Jogurt sowie auch Brot zu 95 Prozent von heimischen Lieferanten. Zusätzlich bietet jeder SPAR-Markt Brot von lokalen Bäckern. INTERSPAR fördert darüber hinaus lokale Manufakturen aus nächster Nähe, die jeweils nur wenige Standorte beliefern können, und kennzeichnet ihre Produkte mit dem Logo „Von dahoam das Beste!“. Zudem bietet SPAR ausgewählten Erzeugern die Möglichkeit, besonders herausragende Spezialitäten für SPAR PREMIUM herzustellen. Um für Kunden auch deutlich zu machen, in welchen verarbeiteten Produkten Rohstoffe aus österreichischer Landwirtschaft stammen, kennzeichnet SPAR diese Lebensmittel mit der Österreich-Flagge. Damit erfüllt SPAR die Forderungen vieler Konsumenten nach klarer Angabe zur Herkunft von Hauptzutaten.



Beispielsweise bei Joghurts und Käse kennzeichnet SPAR klar, woher die verarbeitete Milch stammt.

Für heimische Lebensmittelhändler, die 2020 aufgrund von Corona-Schließungen der Gastronomie weniger Verkäufe zu verzeichnen hatten, bot SPAR Österreich zusätzliche Verkaufsmöglichkeiten an. Beispielsweise wurden über verstärkte Aktionen Bier, Wein und Gemüse verkauft, die ansonsten an die Gastronomie geliefert worden wären.

Italien ist bekannt für die hervorragende Küche, die durch regionale Lebensmittel geprägt ist. Diese regionalen Schätze hebt DESPAR in den Märkten der Regionen Veneto, Friaul, Trentino, Südtirol und Emilia Romagna durch Kennzeichnungen unter dem Motto „Sapori del nostro territorio“ hervor. Zusätzlich werden die

rund 1.000 regionalen Lebensmittel bei Verkostungen in den Märkten und bei Kundenbesuchen in den Produktionsbetrieben vorgestellt. Zur Bewerbung und Vorstellung regionaler Produkte tourt ASPIAG Service mit Informations-Trucks durch die Regionen. Die Lkw haben im Februar in den beiden INTERSPAR-Märkten in Sarmeola und Albignasego (Pd) Halt gemacht, wo 8 Kurse organisiert wurden und 360 Personen regionale Produkte kennen lernen konnten. Unter Einhaltung der strengen Anti-Covid-19-Vorschriften war ASPIAG Service auch bei den Veranstaltungen "Udine sotto le stelle (Udine unter den Sternen)" und "Barcolana52" anwesend, wo geführte Verkostungen von lokalen Produkten für insgesamt 300 Teilnehmer organisiert wurden. Auch bei DESPAR waren zusätzliche Produkte zu finden, die aufgrund von Gastronomie-Schließungen ansonsten keine Abnehmer gefunden hätten. In Zusammenarbeit mit den Weinproduzenten der Stadt Vo' Euganeo in der Provinz Padua hat ASPIAG Service in 70 Supermärkten zwei verschiedene Weinsorten aus den Kellern der Region Padua ins Sortiment aufgenommen und für jede verkaufte Flasche einen Euro an die Universität Padua gespendet, um die Forschung gegen Covid-19 zu unterstützen. Insgesamt kamen so rund 70.000 € zusammen.

In Kroatien arbeitet SPAR mit allen großen kroatischen Lebensmittelproduzenten zusammen und gibt zusätzlich kleinen Herstellern die Chance, im Rahmen ihrer Kapazitäten SPAR-Eigenmarken herzustellen. Im Jahr 2020 ist das Angebot an SPAR-Eigenmarken aus Kroatien um weitere 82 Produkte gestiegen. Damit erhalten auch kleinere Spezialitätenmanufakturen sowohl mit ihren eigenen Marken als auch unter SPAR-Eigenmarken Zugang zu einem großen Vertriebsnetz.



Das Angebot heimischer Produkte verdeutlicht SPAR-Kroatien durch eine eigene Werbekampagne.

Mit der Werbekampagne "Da, domaće je!" (Ja, es ist heimisch!) unterstreicht SPAR, wie wichtig dem Unternehmen einheimische Produkte sind und positioniert sich als Händler mit dem größten kroatischen Sortiment. Derzeit arbeitet SPAR Kroatien mit etwa 460 kleinen, mittelgroßen und großen kroatischen Lieferanten zusammen. Diese Zahl steigt kontinuierlich.

Seit 2018 vertreibt SPAR Kroatien in Kooperation mit rund 30 kroatischen Landwirten heimisches Obst und Gemüse unter der Eigenmarke "SPAR Vrtovi Hrvatske" ("SPAR Aus den Gärten Kroatiens"). Alle Artikel unter dieser Bezeichnung stammen zu 100 Prozent aus einheimischer Produktion und sind saisonabhängig in der Obst- und Gemüse-Abteilung von SPAR erhältlich. Das Obst und Gemüse stammt hauptsächlich aus Slawonien, Dalmatien sowie der Umgebung von Zagreb. 2020 hat SPAR dieses heimische Sortiment abermals ausgebaut und auf weitere Sortimente erweitert. Neu seit 2020 sind Freiland-Eier unter SPAR Vrtovi Hrvatske und Bio-Eier unter der Marke SPAR Natur*pur sowie Geflügel und Honig aus Kroatien. Geplant ist, möglichst viele landwirtschaftliche Familienbetriebe in diese Produktlinie aufzunehmen. Wegen der hohen Frischfleischimporte in Kroatien, ist SPAR besonders stolz darauf, den Kunden auch frisches und qualitativ hochwertiges Rindfleisch des Verbandes kroatischer Fleischproduzenten anbieten zu können, der mit seinem Logo die Herkunft garantiert.



SPAR Slowenien hat erstmals heimisches Hühnerfleisch eingeführt, das gentechnikfrei produziert wurde.

In Slowenien kennzeichnet SPAR-Produkte aus der Region mit dem bekannten Logo „NAREJENO V SLOVENIJI“. Das Zeichen

ziert sowohl SPAR-Eigenmarken als auch eigene Regionalitätsstände in ausgewählten Märkten. Vorreiter ist SPAR Slowenien bei Geflügelfleisch. 2019 wurde erstmals Hühnerfleisch aus Slowenien unter der SPAR-Eigenmarke eingeführt. Das Fleisch stammt aus slowenischer Landwirtschaft und die Hühner wurden mit zertifiziert slowenischem Futter ohne Gentechnik gefüttert.



Seit 2020 tragen ausgewählte Fleisch-Produkte aus dem REGNUM Fleischwerk das ungarische Herkunfts-Siegel "Magyar Termék".

Und auch SPAR Ungarn setzt zunehmend auf regionale Lieferanten. So wurde beispielsweise über viele Jahre hinweg die ungarische Landwirtschaft soweit aufgebaut und gefördert, dass Früchte wie Melonen komplett aus Ungarn bezogen werden können. Über zwei Drittel der Backwaren-Produzenten für SPAR-Eigenmarken stammen aus Ungarn und regionale ungarische Eigenmarken-Produkte werden mit dem Logo „Magyar Termék“ gekennzeichnet, um Konsumenten auf die lokale Herkunft extra hinzuweisen. 2020 hat REGNUM, das Fleischwerk von SPAR-Ungarn die Zertifizierung von Magyar Tuote Kft. erhalten, um aktuell 19 Produkte mit der Marke „Magyar Termék“ zu kennzeichnen. Das angebotene Fleisch unter den Marken REGNUM, SPAR PREMIUM und S-BUDGET stammt garantiert von Schweinen, die in Ungarn gemästet und geschlachtet wurden und alle Verarbeitungsschritte fanden in Ungarn statt.

3.3. Zucker: SPAR-Initiative für bewusste Ernährung

2

Zusammen mit dem wissenschaftlichen Ärztebeirat verfolgt SPAR seit Jahren mehrere Gesundheitsinitiativen, darunter die konsequente Reduktion von Zucker in den Lebensmittelprodukten der SPAR-Eigenmarken. Seit 2017 hat SPAR intensiv begonnen, Zucker aus den Rezepturen der SPAR Eigenmarken Gramm für Gramm zu entfernen. Denn, zahlreiche Artikel des täglichen Genusses weisen eine deutlich höhere Konzentration an Zucker auf, als dies die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfehlen würde. Nicht mehr als 25 g bis 50 g Zucker sollte laut dieser ein Erwachsener pro Tag

zu sich nehmen. Laut Versorgungsbilanz der Statistik Austria ist die tägliche Menge beim Durchschnitts-Österreicher mit 92 g knapp viermal so hoch, in anderen SPAR-Ländern teilweise deutlich darüber. Bewussten Konsumenten ist dieser Umstand durchaus bekannt. In einer von SPAR in Auftrag gegebenen Umfrage gaben 7 von 10 Österreichern an, ihren persönlichen Zuckerkonsum einschränken zu wollen. Sie suchen daher nach Produkten mit einem geringeren Zuckergehalt oder ganz ohne Zucker. SPAR hat diesen Trend zu bewussterer Ernährung bereits vor vielen Jahren

erkannt und die Eigenmarke SPAR-Vital geschaffen. Unter dieser werden ausschließlich Produkte geführt, die ein unabhängiger wissenschaftlicher Beirat aus hochkarätigen Ärzten für gut befunden hat. Kriterien für diese Beurteilung können ein niedrigerer Zucker- oder Fettgehalt als in Vergleichsprodukten oder ein hoher Anteil von Stoffen sein, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken.

2017 hat SPAR eine eigene Initiative für weniger Zucker gestartet mit dem Ziel, bis 2020 aus allen SPAR-Eigenmarken-Produkten in Österreich 1.000 Tonnen, in Slowenien 80 Tonnen und in Ungarn 50 Tonnen Zucker zu entfernen

ohne diesen durch künstliche Süßstoffe zu ersetzen. 2020 hat SPAR weitere Partner aus Medizin und Industrie eingeladen, diese Allianz gegen zu viel Zucker zu unterstützen. Insgesamt haben bisher 44 Unternehmen, wie Rauch, Bergland Milch, Vöslauer, Spak und Nestle, Startups wie NUSSYY® oder Kaffeetschi sowie Institutionen wie die Österreichische Ärztekammer, die österreichische Anti-Aging-Gesellschaft und die Diabetes Gesellschaft, ihren Beitrag zum Aktionsplan zur Verringerung von Zucker im Alltag zugesichert. Jede unterstützende Institution trägt zu den fünf Säulen im Rahmen der eigenen Möglichkeiten bei. SPAR setzt folgende Maßnahmen:

1. Reduktion: SPAR nimmt Zucker aus Eigenmarken-Produkten

GRI G4 FP6



Gramm für Gramm wurde bei über 300 SPAR-Eigenmarkenprodukten seit Anfang 2017 Zucker entnommen. Insgesamt rund 1.616 Tonnen Zucker oder rund 400 Millionen Stück Würfelzucker wurden allein in Österreich seit Anfang der Initiative bis Ende 2020 eingespart und auch nicht durch Süßstoffe ersetzt. Das Ziel 1.000 Tonnen Zucker bis Ende 2020 einzusparen hat SPAR nicht nur erreicht, sondern deutlich übertroffen. Das neue Ziel ist, bis Ende 2021 weitere 1.000 Tonnen Zucker aus SPAR-Eigenmarken in Österreich wegzulassen und somit insgesamt 2.000 Tonnen Zucker in fünf Jahren einzusparen.

Auch SPAR Slowenien hat das Ziel zur Zuckerreduktion in Höhe von 80 Tonnen erreicht. Zusätzlich zu den bisher eingesparten 80 Tonnen bis Ende 2020 sollen bis Ende 2021 weitere 40 Tonnen weniger Zucker in den SPAR-Eigenmarken Verwendung finden.

SPAR Kroatien hat auch 2020 die Zuckerreduktion in Eigenmarken-Produkten vorange-

trieben und bei weiteren 61 Artikeln die Rezepturen überarbeitet. Allein bei diesen Artikeln wurden 71 Tonnen Zucker nicht eingesetzt. Zwischen 2017 und 2020 konnte bei der Rezeptur von über 140 Produkten Zucker teilweise oder ganz entnommen und rund 93 Tonnen eingespart werden. Die Initiative wird auch 2021 fortgeführt.

Bei SPAR Ungarn ist die erste Zuckerreduktion in Eigenmarken bereits 2012 erfolgt, als in Ungarn eine Zuckersteuer eingeführt wurde. 2019 startete SPAR Ungarn eine erneute Initiative zur Reduktion von zugesetztem Zucker in SPAR-Eigenmarken. Bis Ende 2020 konnten insgesamt 97 Tonnen Zucker speziell in den Warengruppen Erfrischungsgetränke, Obst-säfte, Energiegetränke, Sirupe, Eiscremen, süße Getreide- und Milcherzeugnisse, Müslis und Müsliriegel, Ketchups und Kekse reduziert werden. Zusätzlich informiert SPAR Ungarn Kunden über ein eigenes Kommunikationsprogramm zu Ernährungsmaßnahmen, die einen gesünderen Lebensstil fördern.

2. Initiative: Gesunde Kinderernährung

SPAR unterstützt die gesunde Schulkjause, den „Trink- und Jausen-Führerschein“ und die „Zuckerdetektive“ von SIPCAN. Denn gesunde

Ernährung beginnt im Kindesalter. Die Initiative von Primar Univ.-Prof. Dr. Friedrich Hop-pichler klärt Kinder über die gesunde Schulkjause auf und gestaltet Schulbuffets gesünder.

Mehr als 81.000 Jugendliche in ganz Österreich haben bereits den Trink- und Jausenführerschein erhalten. Jährlich nimmt jedes 9. Kind der 5. Schulstufe am Programm teil. SPAR beliefert außerdem Schulbüffets mit den von SIPCAN als in Ordnung befundenen Eigenmarken zu Sonderpreisen. Aktuell beziehen Buffetstandorte in sechs Bundesländern SPAR-Produkte – damit bekommen ca. 55.000 Schülerinnen und Schüler eine Alternative zum Leberkäs-Semmel und der zuckerreichen Limonade in der Schulpause angeboten. Kontinuierlich kommen neue Standorte hinzu.

Damit Schülerinnen und Schüler Getränke einfach erkennen können, deren Zuckeranteile unter der von SIPCAN definierten Grenze von

6,7g/100ml liegen, hat SPAR 2019 erstmals auf Eigenmarken-Getränken das SIPCAN-Logo abgedruckt.



Mit Anfang 2021 hat Vorstand Markus Kaser (li.) die Leitung der Zucker-raus-Initiative von SPAR übernommen. Teil des Programms ist die Förderung gesünderer Kinderernährung gemeinsam mit dem Institut SIPCAN von Prim. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Hoppichler.

3. Alternative: Zuckerfreie Produkte und Zuckerersatz



SPAR bietet eine Vielzahl an Alternativen zu klassischem Haushaltszucker.

SPAR bietet Alternativen zum Zucker. Seit über 10 Jahren führt SPAR die gesunde Eigenmarke SPAR Vital, unter der auch Zuckeralternativen gelistet sind. Von Birkenzucker über Reissirup bis Stevia-Produkte bietet SPAR Produkte für Kunden, die auf herkömmlichen Haushaltszucker verzichten möchten. Darüber hinaus informiert SPAR auf der Unternehmenshomepage über die unterschiedliche Wirkung der verschiedenen Zuckerarten.

4. Information: Der Weg zur gesunden Ernährung verständlich gemacht

SPAR informiert in den Kundenmagazinen SPAR Mahlzeit! in Österreich und di Vita in Italien sowie über das SPAR-Lifestyle Programm „Eletmot“ in Ungarn regelmäßig über bewusste Ernährung mit Eigenmarken-Produkten.

SPAR Österreich arbeitet mit einem wissenschaftlichen Ärztebeirat zusammen, um so die neuesten Ernährungserkenntnisse für die Kunden zu „übersetzen“ und verständlich zu machen.

Über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse informiert SPAR regelmäßig über Kundenmagazine, Flugblätter und über die Unternehmenshomepage intensiv, präsentiert Produkte, die zur Reduktion von Zucker in der Ernährung beitragen können, stellt Kundinnen und Kunden neue Rezepte mit weniger oder gänzlich ohne Zucker zur Verfügung und gibt einen Blick hinter die Kulissen der Zuckerreduktion bei SPAR.

5. Inspiration: Rezeptideen und Anleitungen ohne Zucker

SPAR inspiriert Kunden auf der Website, im Kundenmagazin und auf dem Video-Blog mit

einfach umsetzbaren Rezepten für gesunde Ernährung.

3.4. Weniger Salz in SPAR-Eigenmarken

2

GRI G4 FP6

Vorreiter bei der bewussten Reduktion von Salz innerhalb der SPAR HOLDING ist Slowenien. Ziel war es, bis Ende 2020 25 Tonnen Salz aus SPAR-Eigenmarkenprodukten wegzulassen. Zwischen 2018 und 2020 konnten sogar 35 Tonnen Salz reduziert werden. SPAR

Slowenien erweitert daher die Zielsetzung um ein Jahr auf insgesamt 50 Tonnen Salzreduktion im Vergleich zu 2018. Der größte Teil der eingesparten Mengen entfiel auf Produkte der hauseigenen Bäckerei. SPAR reduzierte den

Salzgehalt in den bestehenden, meistverkauften Produkten: den Semmeln und Kaisersemmeln sowie dem Brotlaib Matjaž. Bei der Entwicklung von neuen Produkten bemüht sich SPAR, dass der Salzgehalt so niedrig wie möglich ist und motiviert auch andere Bäckereien, diesem Beispiel zu folgen. Im Oktober 2019 unterschrieb SPAR Slowenien zusammen mit anderen Bäckereien das Gelöbnis, bis zum Ende des Jahres 2022 den Salzgehalt in Brot um 5 Prozent zu reduzieren und den Anteil an Vollkornprodukten zu erhöhen. Das Vollkornbrot aus tatarischem Buchweizen der SPAR-Bäckerei wurde von der Wirtschafts-

kammer Sloweniens mit der Auszeichnung „Innovatives Lebensmittel 2020“ in der Gruppe Backwaren ausgezeichnet.

Bei SPAR Kroatien senken die INTERSPAR-Bäckereien den Salzgehalt im Brot auf maximal 1,4%, was den Empfehlungen internationaler Gesundheitsexperten entspricht. Insgesamt wurden in Kroatien bei Eigenmarken-Produkten seit 2017 18,1 Tonnen Salz eingespart.

SPAR Österreich ist dem guten Beispiel gefolgt und prüft bei allen Rezepturänderungen aufgrund von Zucker- oder Palmöl-Reduktion auch die Möglichkeit zur Reduktion von Salz.

3.5. Lebensmittel aus kontrolliert biologischer Erzeugung

2

Die biologische Landwirtschaft unterliegt besonders strengen Kriterien zu Düngemittel und Pestizideinsatz und gilt daher als besonders nachhaltig. Zum Erfolg von biologischer Landwirtschaft besonders in Österreich hat SPAR bereits 1995 mit der Einführung der ersten Bio-Lebensmittel unter der Eigenmarke SPAR Natur*pur beigetragen. Heute ist diese eine der erfolgreichsten Marken im SPAR-Sortiment und verzeichnet jährlich zweistellige Zuwachsraten. SPAR hat sich zum strategischen Ziel gesetzt, auch weiterhin Auswahl und Umsatz mir Bio-Produkten zu steigern und trägt damit auch weiterhin zum Ausbau der biologischen Landwirtschaft bei. Rund 3.000 Bio-Artikel al-

ler Marken bietet SPAR in Österreich. Die Anzahl der Bio-Eigenmarken-Produkte ist 2020 abermals gestiegen auf rund 1.400 Artikel. Diese Vielfalt trägt SPAR auch in die übrigen Länder und verkauft dort die beliebtesten Bio-Eigenmarken aus österreichischer Produktion, oder forciert den Anbau und die Produktion von Bio-Produkten in den jeweiligen Ländern. SPAR Kroatien ist beispielsweise führender Händler in Kroatien bei Bio-Lebensmitteln und bietet 689 Artikel aus biologischer Landwirtschaft. 2020 führte SPAR Kroatien als erster Händler unter der Eigenmarke SPAR Natur*pur Bio-Eier aus kroatischer Landwirtschaft ein. Insgesamt erweiterte SPAR Kroatien das Angebot 2020 um weitere 118 Artikel.

3.6. Vegetarische und vegane Ernährung

2

Umweltschutz-Organisationen fordern nicht erst seit Kurzem den vermehrten Verzicht auf Fleischkonsum, um den Ernährungsempfehlungen der WHO zu entsprechen und damit auch die Umwelt zu schonen. Denn Europäer essen deutlich mehr tierisches Eiweiß, als die Weltgesundheitsorganisation für eine ausgewogene Ernährung empfehlen würde. Für dieselbe Menge Kalorien, die für die Ernährung nötig sind, verbrauchen tierische Quellen zudem in der Produktion deutlich mehr Ressourcen als pflanzliche Nahrungsmittel. Aus Umwelt- und Gesundheitsschutz-Gründen gleichermaßen fördert SPAR daher die vegetarische Ernährung und hat bereits 2012 SPAR Veggie, die Eigenmarke für Vegetarier, Veganer und Flexitarier eingeführt. Heute bietet SPAR bis zu rund 90 vegetarische und vegane Produkte unter SPAR Veggie in allen Ländern an. Jedes Produkt von SPAR Veggie wurde von der Ve-

ganen Gesellschaft Österreich mit dem V-Label der europäischen Vegetarier-Union ausgezeichnet. Seit Juli 2016 gibt es die Produkte von Veganz zusätzlich und exklusiv im österreichischen Lebensmittelhandel bei SPAR und INTERSPAR. Veganz wurde 2011 in Berlin gegründet und steht für rein pflanzliche Ernährung, eine breite Produktpalette, besten Geschmack und neueste Trends. Alle Veganz-Produkte sind frei von tierischen Zutaten und durch die VEBU (Vegetarierbund Deutschland e.V.) mit dem V-Label zertifiziert.

Gemeinsam bieten diese beiden und zahlreiche weitere Marken eine breite Produktpalette an Alternativen zu tierischen Produkten:

- **Tofu** gilt als Klassiker unter den Fleischalternativen. Bei SPAR gibt es Tofu in unzähligen Variationen, wie geräuchert in Soßen mariniert oder mit verschiedenen Kräutern und Gewürzen verfeinert. Die Sojabohnen für den SPAR Veggie Bio-

Tofu werden in Österreich angebaut. Über den Tracking-Code auf der Packungsrückseite können Kundinnen und Kunden nachvollziehen, von welchem Bio-Bauern die Sojabohnen kommen.

- Sogenanntes „Sojafleisch“ ist unter der Bezeichnung **texturiertes Soja** bekannt. Der Fleischersatz wird aus entfettetem Sojamehl hergestellt und zu veganen Schnitzel, Soja-Würstchen, Soja-Medaillons oder veganem Faschiertem weiterverarbeitet.
- **Seitan** kommt ebenfalls aus der traditionellen, asiatischen Küche. Der Fleischersatz basiert auf Weizeneiweiß, das zu Würstchen, Schnitzel oder Medaillons weiterverarbeitet wird.
- Auch **Pilze** lassen sich zu Fleischersatz weiterverarbeiten. Aus Kräutersaitlingen, Reiß, Hühnereiweiß und Gewürzen stellen Hermann und Thomas Neuburger unter dem Namen Hermann Fleischlos vegetarisches Schnitzel und Co. her, die auch im SPAR-Sortiment zu finden sind.
- Die **Erbse** gilt bei vielen Völkern als Grundnahrungsmittel. So gibt es auch unter SPAR Veggie eine Produktlinie mit fünf Produkten, die auf Basis von Wasser, Erbsenprotein und -Faser, Pflanzenöl, Kartoffelstärke und Salz in Niederösterreich hergestellt wird.

- Die **Jackfrucht** ist ein vollmundiger Fleischersatz vom Jackfrucht Baum. Die fleischige Textur und der neutrale Geschmack sind die ideale Voraussetzung für einen schmackhaften, veganen Fleischersatz. Unter SPAR Veggie gibt es die Jackfrucht auch in der Dose.
- Auch **Pflanzendrinks, Käsealternativen und Joghurts** aus Mandeln, Kokos und Co. erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Neben Sojadrinks, werden auch Milchalternativen auf Mandel, Hafer, Kokos, Reis und Dinkel bei SPAR angeboten. Der SPAR Natur*pur Haferdrink ist auch in der Mehrwegflasche erhältlich.

SPAR Slowenien ist schon seit drei Jahren Generalsponsor der Veranstaltung Vega-fest. Aufgrund von Covid-Einschränkungen musste die Veranstaltung 2020 leider ausfallen.

SPAR Kroatien legte erneut einen besonderen Fokus auf die Förderung vegetarischer Ernährung: SPAR unterstützt die Bewegung Meatless Monday und bietet jeden Montag 10% Ermäßigung auf alle SPAR Veggie-Produkte. In Zusammenarbeit mit dem regionalen Tierschutzverein „Prijetelji životinja“ promotet SPAR Veggie-Produkte und ist zudem Generalsponsor des größten Nachhaltigkeitsfestivals in der Region, des ZeGeVege Festivals in Zagreb, das in normalen Jahren bis zu 50.000 Menschen anzieht. Durch die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie musste das Festival 2020 abgesagt werden.

3.7. Palmöl-Verzicht bei SPAR-Eigenmarken

15

Palmöl ist eines der meistverwendeten pflanzlichen Fette und auf Grund seiner Eigenschaften in vielen Lebens- und Gebrauchsmitteln enthalten. Aber Palmöl ist zum Synonym für Umweltzerstörung geworden: 27 Millionen Hektar Regenwald⁴, eine Fläche ungefähr dreimal so groß wie Österreich, sind den riesigen industriellen Ölpalm-Monokulturen bereits zum Opfer gefallen. Menschen sowie auch Tiere haben ihren Lebensraum verloren und die Biodiversität wurde in diesen Regionen vernichtet. Umweltorganisationen warnen seit Jahren vor den erheblichen negativen Konsequenzen des Palmölanbaus für unsere Umwelt. Durch eine Greenpeace-Studie⁵ wurde auch auf die potenzielle Gesundheitsgefährdung hingewiesen. Als verantwortungsvolles Unternehmen hat SPAR bereits in der Vergangenheit konsequent auf Palmöl verzichtet, soweit dies möglich war und legt nun einen Schwerpunkt auf die generelle Verbannung

von Palmöl aus Lebensmittelprodukten der SPAR-Eigenmarken.

Einen der ersten Schritte zur Palmöl-Freiheit hat SPAR Italien gesetzt und als erster Teil der SPAR HOLDING Gruppe das Sinnbild für Palmöl in Lebensmittel auf andere Fette umgestellt: den Nougat-Brottaufstrich. Während der Markenartikel weiterhin Palmöl enthält, sind alle Nougat-Aufstriche von SPAR-Eigenmarken frei von Palmöl.

Im Sinne der Gesundheit der Kundinnen und Kunden hat SPAR Österreich im Herbst 2017 entschieden, auf Palmöl in weiteren Lebensmittelprodukten der SPAR-Eigenmarken zu verzichten. In etwas mehr als einem Jahr wurden die Rezepturen der Lebensmittelprodukte der SPAR-Eigenmarken überarbeitet, die noch Palmöl enthielten und das Fett soweit irgendwie möglich aus allen Produkten entfernt. In Österreich sind seit Ende 2018 99 Prozent aller SPAR Lebensmittel-Eigenmarkenprodukte – nicht nur der Bio-Produkte – vollkommen

⁴ <https://www.regenwald.org/themen/palmoel/fragen-und-antworten#start>

⁵ Greenpeace Marktcheck Palmöl Sept. 2017

palmölfrei. Gänzlich ohne Palmöl kommen alle Produkte der SPAR-Eigenmarkenlinien SPAR PREMIUM, SPAR Natur*pur, SPAR Vital, SPAR free from, SPAR Veggie, SPAR enjoy und SPAR Feine Küche aus.

In Ungarn hat SPAR intensiv an der Umstellung aller SPAR-Eigenmarken-Produkte gearbeitet, die speziell für Ungarn produziert werden. Mit 2020 wurden auch in Ungarn alle SPAR-Eigenmarken mit Ausnahme von S-BUDGET und SPAR-Qualitätsmarke palmölfrei. Auf regionalen Produkten weist SPAR zudem mit einem eigenen Logo auf den Palmöl-Verzicht hin.

In Österreich enthalten derzeit noch rund 50 Eigenmarken-Artikel Palmöl, in denen der Ersatz bisher technisch nicht möglich ist. SPAR wird weiterhin intensiv daran arbeiten, auch diese restlichen SPAR-Eigenmarkenprodukte umzustellen. Hier sind derzeit noch einige Herausforderungen zu überwinden, wie eine verkürzte Haltbarkeit bei alternativen Ölen oder Einbußen bei Geschmack und Qualität. Das SPAR-Qualitätsmanagement sucht jedoch sehr intensiv nach Möglichkeiten und Varianten, um auch bei diesen wenigen verbliebenen Produkten auf Palmöl verzichten zu können.

3.8. Verpackungsreduktion

Die Ressourcenschonung in jeder Hinsicht ist eine der wirtschaftlichen Herausforderungen und Kernaufgaben dieser Zeit. Konsumentinnen und Konsumenten in den Industrienationen sind gewohnt, „aus dem Vollen schöpfen zu können“, weltweite Warenströme sind selbstverständlich geworden und neue Lebensumstände führen zu individualisierten Produkten in kleineren Packungsgrößen. Ermöglicht wird dieser Wohlstand erst durch Verpackung – sie ist aus einem modernen Supermarkt nicht wegzudenken. Zuletzt wurden in Österreich rund 300.000 Tonnen an Plastik-

Verpackungen entsorgt⁶, rund die Hälfte davon sind Verpackungen für Getränke und Lebensmittel. Durch die Sorge bei menschlichen Kontakten in der Corona-Krise und dem vermehrten Griff zu vorverpackten Produkten wird die Verpackungsmenge 2020 rückblickend ansteigen. Daher setzt SPAR einen Schwerpunkt zur Verpackungsreduktion und prüft, wo Verpackungen sinnvoll vermieden, reduziert oder durch recyclingfähige Alternativen ersetzt werden können.

Die SPAR-Strategie, um Verpackungsmüll zu reduzieren, besteht aus drei Säulen:

1. Vermeiden:

Zur Vermeidung von Plastik setzt SPAR drei Schwerpunkte, die in den Ländern unterschiedlich ausgeprägt sind: Bedienung statt Selbstbedienung, Mehrweg sowie loses Angebot.

SPAR bietet in allen Märkten aller Länder Fleisch, Feinkost und Brot in Bedienung an. Im Vergleich zur Selbstbedienung können Kunden dabei deutlich Plastikverpackungen einsparen, denn Lebensmittel in Bedienung verpackt SPAR in ein dünn beschichtetes Papier und Papier-Sackerl. Für Kunden, die selbst diese Verpackung einsparen möchten, hat SPAR bereits 2019 in Österreich und in Slowenien flächendeckend die Möglichkeit geschaffen, eigene Boxen von zu Hause mitzubringen. Strenge Hygienevorschriften haben dies in den vergangenen Jahren sehr erschwert. Mit eigenen Tablettts, mit denen alle Märkte ausgestattet wurden, ist es möglich, Kunden-Behälter im Hygienebereich der Feinkost zu befüllen und gleichzeitig Hygiene-Vorschriften einzuhalten.

SPAR prüft bei jedem Produkt, ob eine Verpackung für Produktschutz und Kennzeichnung

nötig ist. In vielen Fällen reicht, beispielsweise zur Kennzeichnung von Bio-Obst, auch ein Sticker. Daher hat SPAR in Österreich bereits vor zehn Jahren die Verpackung von Bio-Bananen weggelassen und seither 700 Tonnen Plastik eingespart. Nach Tests mit Avocados im Jahr 2017 werden seit 2019 Bio-Mangos mit einem Laser-Branding statt Aufklebern in den Märkten angeboten.

In Slowenien werden 70 Prozent des gesamten Obsts und Gemüses unverpackt oder plastikfrei-verpackt angeboten. In Österreich liegt der Anteil von komplett unverpacktem Obst und Gemüse derzeit bei rund 40 Prozent mit stark steigender Tendenz.

SPAR Österreich führt auch das größte Mehrweg-Angebot bei Getränken im flächendeckenden Einzelhandel. Der Anteil von verkauften Getränken in Mehrweg-Gebinden liegt laut den Marktdaten von Nielsen deutlich über dem Branchenschnitt. In jedem Markt bietet SPAR mindestens Mineralwasser, Bier, Fruchtsaft und Limonaden in Glasflaschen sowie Jogurt in Gläsern an. 2020 wurde das Angebot auf

⁶ <https://www.bmlrt.gv.at/umwelt/abfall-ressourcen/Plastiksackerl-Verbot.html>

Milch und auf weitere Getränke in Mehrweg-Glasflaschen unter Industrie- und Eigenmarken erweitert. Neu hinzugekommen sind Apfel- und Orangensaft, Cola, Kräuterlimonade, Eistees und Sodawasser in einer neuen Normflasche, die auch von der Lebensmittelindustrie genutzt wird. 2021 wird erstmals Jogurt unter der Eigenmarke SPAR Natur*pur eingeführt. Auch in den übrigen Ländern werden Getränke in Mehrweg-Gebinden angeboten.



SPAR bietet Limonaden, Säfte und Wasser der SPAR-Eigenmarke in Mehrweg-Glasflaschen an.

2. Reduzieren:

Für Produktschutz, Kennzeichnung oder Marketing nötige Verpackungen reduziert SPAR auf ein Minimum. In den vergangenen Jahren sind beispielsweise die PET-Flaschen bei SPAR-Mineralwasser deutlich leichter geworden und bei vielen Produkten wie beispielsweise SPAR Müslis wurde die Verpackung von Karton und Folienbeutel auf einen reinen Folienbeutel reduziert und somit die Überverpackung weggelassen. Bei vorverpackten Wurst- und Schinkenprodukten von TANN konnten die Verpackungsschalen und Folien um -50µm reduziert werden. Allein durch diese Umstellung spart TANN 80 Tonnen Plastikverpackung ein.

Anstelle von Einweg-Deckeln auf den Bechern von Milchprodukten setzt SPAR Ungarn auf mehrfach verwendbare Silikondeckel. SPAR hat die Deckel 2019 als Verkaufsartikel in verschiedenen Größen auf den Markt gebracht und verzichtet seither auf den Einweg-Plastikdeckel. Jährlich werden damit 5,5 Tonnen Kunststoff gespart. Kunden können Becher zu Hause mit den Silikondeckeln wiederverschließen und damit Lebensmittel vor dem Austrocknen bewahren. SPAR Österreich hat 2020 Mehrweg-Deckel für 500g-Jogurtbecher eingeführt. Die Deckel ersetzen ebenfalls die bisher üblichen Einweg-Deckel zum Wiederverschluss der Großpackungen.

Für den Einkauf von Lebensmitteln ganz ohne Verpackung bietet SPAR in Slowenien bereits einige Jahre Abfüllstationen für Trocken- und Hülsenfrüchte an. Gemeinsam mit dem Unternehmen Odori, das SPAR-Kunden bereits aus dem Projekt Start-up Slowenien kennen, führte SPAR Slowenien neben dem INTERSPAR-Hypermarkt CITYPARK Ljubljana zwei weitere Refill-Automaten für Putz- und Waschmittel in Maribor und in Ljubljana ein. Kunden können bei diesem Putz- und Waschmitteln in eigene Behälter abfüllen.

Auch in Österreich setzen SPAR und INTERSPAR auf Abfüllstationen. Drei Stationen für Bio-Waschmittel eines österreichischen Herstellers finden Kunden in INTERSPAR-Hypermärkten in Salzburg, Wien und Osttirol. 2020 neu hinzugekommen sind insgesamt 12 Abfüllstationen für Cerealien, Nüsse, Reis und Nudeln in allen Bundesländern. Kunden können dort aus einem Angebot von bis zu 40 verschiedenen Artikeln wählen, die gewünschte Menge entnehmen und in selbst mitgebrachte Behälter oder Papiersackerl abfüllen. Die Unverpackt-Stationen werden sehr gut frequentiert und 2021 weiter ausgebaut.



Das Waschmittel von SPAR Slowenien wird in der Kartonbox statt im Kunststoff-Sack angeboten.

Neben der reinen Reduktion von Plastikverpackung greift SPAR bei manchen Sortimenten auch zu Papier statt Plastik, sofern dies unter Beachtung des Produktschutzes möglich ist. Beispielsweise stellte SPAR Slowenien die Verpackung des Waschpulvers SPAR Super auf Karton statt Plastik um, gemeinsam mit der Umstellung der Weichspüler auf Recycling-PET sparen allein diese beiden Produkte 7,7 Tonnen Neu-Plastik jährlich ein.

Und die SPAR Natur*pur Avocados werden seit 2019 in einer Kartonschale mit Papierschleife anstatt mit Bio-Kunststoffolie ausgeliefert. Auch wenn Papier in der Betrachtung

der Klima-Auswirkungen nicht besser abschneidet als Plastik, machen Nebeneffekte Papier hier sinnvoll. Beispielsweise wird verdorbenes Obst teilweise von Konsumenten mit der Verpackung entsorgt, letztere sollte daher kompostierbar sein. Und die Recyclingraten

3. Recyceln:

Langfristig sollen alle verbleibende Verpackungen recyclingfähig werden, um die Rohstoffe möglichst lange im Kreislauf zu halten. Dafür achtet SPAR bereits beim Verpackungsdesign auf die spätere Verwertung. Beispielsweise werden Wurst und Käse in Bedienung bei SPAR schon immer in recyclingfähige Papiersackerl und Papier mit einer dünnen, ablösbaren Plastikschiicht verpackt. Andere Verpackungen, wie die Becher aller SPAR Natur*pur Bio-Jogurts lassen sich einfach in ihre Bestandteile zerlegen und recyceln.

Umgekehrt setzt SPAR Recyclate für neue Verpackungen ein – sofern dies rechtlich möglich ist. Beispielsweise verpackt SPAR in Kroatien und in Österreich Salate und Kuchen der Marken „SPAR tuto bene“ und „SPAR enjoy“ bereits in Verpackungen aus bis zu 80% Recyclat. Kunststoff-Flaschen werden ebenfalls bereits aus Recyclaten hergestellt, beispielsweise liegt der Anteil bei Spendid nature Waschmittel-Flaschen bereits bei 100% Recyclat, bei Getränken ebenfalls bei bis zu 100 RePET.

Bei vielen Obstsorten wurden Plastikschaalen durch Papier ersetzt, für das in allen Ländern bessere Recyclingsysteme bestehen. In Österreich und seit 2018 auch in Ungarn werden rohe Frischeier ausschließlich in Kartonverpackungen angeboten. In Österreich bestehen die Eier-Verpackungen für gekochte, gefärbte Eier ausschließlich aus Recycling-PET. Auch die PET-Flaschen der SPAR-Eigenmarkengetränke bestehen in zunehmendem Maß aus Recycling-PET. SPAR Slowenien hat 2020 die SPAR Super-Weichspüler auf Flaschen aus 100% Recycling-Kunststoff umgestellt.

Ein vorbildliches Projekt hat die SPAR-Organisation in Italien umgesetzt: Im Jahr 2020 wurde für 22 Eigenmarkenprodukte der Kosmetiklinie Verde Vera das Verpackungsdesign und -material neu gestaltet. Für alle Produkte der Pflegelinie kommt nun 100 % recycelter Kunststoff sowie Etiketten aus Zuckerrohr zum Einsatz. Für die neuen Flaschen wurde auch eine Studie zu den CO₂-Emissionen durchgeführt: Die neuen Verpackungen reduzierten die Kohlendioxid-Emissionen um rund 25 Prozent, die verbleibenden Emissionen werden durch Aufforstungsprojekte ausgeglichen.

von Papier liegen in allen Ländern deutlich über jenen von Plastik. Wenn Papier-Verpackung also richtig gesammelt wird, wird aus ihr wahrscheinlicher wieder eine neue Verpackung als beim Einsatz von Plastik.



ASPIAG Service hat die Verpackungen der Kosmetik-Eigenmarken-Linie Verde Vera auf 100% recycelte Kunststoffe umgestellt.

Ziel ist, dass Verpackungen von Eigenmarken-Produkten aus möglichst wenig unterschiedlichen Materialien bestehen, die möglichst ohne oder mit recyclingfähigen Additiven auskommen. Nicht recyclingfähige Verpackungen sollen zunehmend aus dem Sortiment verschwinden.

Um Lieferanten besonders von Eigenmarken eine bessere Orientierung über die Anforderungen an zukünftige Verpackungen zu geben, braucht es jedoch genauere Vorgaben bezogen auf das jeweilige Verpackungsmaterial und die Verpackungsform. Da beispielsweise Produzenten nicht nur Eigenmarken-Produkte von SPAR, sondern auch ihre eigenen Marken oder andere Handelsmarken herstellen, müssen detaillierte Vorgaben zu Verpackungsdesign und Recyclingfähigkeit über die unterschiedlichen In-Verkehrbringer hinweg abgestimmt sein. Daher beteiligt sich SPAR beispielsweise an der Initiative der ECR Austria für derartige Richtlinien für die Verpackungsgestaltung. An dem Leitfaden arbeiten FH Campus Wien, Verpackungshersteller, Hersteller von FMCG sowie Händler zusammen. Verpackungen werden großteils von Sortimentsmanagern auf Basis der am Markt verfügbaren Verpackungsalternativen und der von den Lieferanten bereitgestellten Informationen ausgewählt. Dieser Leitfaden unterstützt mit allgemeinen Informationen zur Vermeidung von Verpackung, Förderung der Recyclingfähigkeit und dem Hinweis auf Hinderungsfaktoren für Recycling bei der Wahl der besseren Verpackung in Hinblick auf die Kreislaufwirtschaft.

Herausforderungen sieht SPAR derzeit noch bei der Sicherheit von Recyclaten. Mineralölrückstände aus Druckfarben in Recycling-Pa-

pier, unklare Inhaltsstoffe in Kunststoff-Verpackungen und somit möglicherweise gefährliche Rückstände in Kunststoff-Recyclaten machen es aus rechtlicher und hygienischer Sicht oft unmöglich, Recyclate für Lebensmittelverpackungen einzusetzen. Hier sind in den nächsten Jahren sichere Kreisläufe für zunehmend mehr Verpackungsmaterialien gefordert, die über ein Pfandsystem für PET-Flaschen weit hinausgehen müssen. Daher fordert SPAR eine einheitliche und sichere Sammlung für alle Kunststoffverpackungen, die auch zur Erreichung der EU-Recyclingziele beitragen würde.

Damit Verpackungen auch tatsächlich recycelt werden können, braucht es auf Konsumenten-seite die richtige Trennung und Sammlung von Wertstoffen. Auf vielen SPAR-Eigenmarkenprodukten ist das Verpackungsmaterial durch die Harz Identification Codes gekennzeichnet, um Konsumenten die richtige Trennung in den regional unterschiedlichen Recyclingsystemen zu erleichtern. In Italien werden seit 2018 auf allen SPAR-Eigenmarken eigens entwickelte Icons abgedruckt, die über alle verwendeten Packstoffe mittels Harz Identification Code Auskunft geben, ab Ende 2020 sind diese Hinweise zur Entsorgung gesetzlich verpflichtend anzubringen.

3.8.1. Prüfung von umweltschonendsten Verpackungsalternativen



Verpackung ist in der aktuellen Diskussion generell in Verruf geraten. Viele Rufe speziell von Umweltschutz-Organisationen gehen in Richtung unverpackter Angebote, wie sie in den Supermärkten der 1940er-Jahre zu finden waren. Mit der gesellschaftlichen Entwicklung ist ein solcher Rückschritt jedoch nicht vereinbar, da für lebensnotwendige Einkäufe von Lebensmitteln deutlich mehr Zeit und größere Anteile des Haushaltseinkommens aufgewendet werden müsste, die nicht mehr verfügbar ist, wenn mehrere Haushaltsmitglieder berufstätig sind. Die Abfüllung von Waren beispielsweise im Trockensortiment erst im Markt anstelle der Vorverpackung braucht deutlich länger und beansprucht mehr Personal, was die Kosten für Lebensmittel erhöhen würde. Die von Kunden geschätzte und geforderte Vielfalt im Angebot wäre zudem ohne Verpackung unmöglich, ganze Sortimentsbereiche wie Erfrischungsgetränke, Süßwaren oder essfertige Snacks könnten nicht mehr angeboten werden. Die Gefahr bei prinzipiellen Zweifeln an Verpackungen ist, dass durch unreflektierte Vermeidung

von Verpackung die Funktionen, die Verpackung nachweislich erfüllt, nicht mehr gegeben sind. Die Folgen sind teilweise rechtlich kritisch, wenn beispielsweise Kennzeichnungen nicht mehr angebracht werden können oder würden schlichtweg das Sortiment deutlich einschränken. Aus Umweltsicht zu hinterfragen ist der ohne Verpackung steigende Verderb. In vielen Fällen braucht es Verpackungen, um Waren von der Herstellung bis in den Haushalt zu bringen. Lebensmittel werden durch Verpackung vor äußeren Einflüssen wie Licht, Sauerstoff oder Druck geschützt, die sie schneller verderben lassen. Frischfleisch in Bedienung hat beispielsweise den doppelten Verderb im Vergleich zur vorverpackten Selbstbedienungsware. Bei Bio-Frischfleisch in der recyclingfähigen Skin-Verpackung konnte der Verderb deutlich reduziert werden. Gurken halten beispielsweise durch das Einschweißen in Plastik-Folie dreimal länger frisch als offene Ware, ohne Folie verderben fünfmal mehr Gurken bereits im Markt, wie Tests wiederholt gezeigt haben. Bei Melanzani stieg der Verderb im Test von 4-8 Prozent mit Folie auf

über 30 Prozent ohne Folie an, daher sind Melanzani auch weiterhin verpackt.

SPAR testet regelmäßig Produkte unverpackt anzubieten und bewertet aufgrund der Ergebnisse, ob die Verpackung durch verringerten Verderb gerechtfertigt ist. Bei deutlich erhöhtem Verderb bereits im Markt verursacht die Verpackung in der Gesamtbetrachtung deutlich weniger negative Umweltfolgen, da ja für den Anbau und Düngung, den Transport und die Lagerung von sonst verdorbenem Obst und Gemüse ebenfalls (fossile) Ressourcen aufgewendet wurden.

Nicht alle Zielkonflikte lassen sich jedoch durch Berechnungen bewerten. Beispielsweise der Ersatz von fossilem Kunststoff durch biobasierte und/oder kompostierbare Kunststoffe ist neben der wirtschaftlichen Bewertung auch eine ethische Frage. Denn Bio-Kunststoffe aus Stärke oder Zucker benötigen Anbauflächen,

auf denen sonst Lebensmittel erzeugt werden könnten. Zudem bringt die biologische Abbaubarkeit keinen Mehrwert für die Kreislaufwirtschaft, da Verpackungen nicht recycelt werden können und bei der Kompostierung kein Mehrwert für den Boden entstehen. Einzig die Vermeidung von Littering könnte für bioabbaubare Kunststoffe ins Treffen geführt werden, das jedoch beispielsweise in Österreich kein wesentliches Problem darstellt. Der Bewertung dieser Zielkonflikte und der Erstellung eines Leitfadens zu deren Lösung hat sich ein Projekt der ECR Austria gewidmet. Gemeinsam mit Wissenschaft, FMCG-Herstellern und Händlern ist eine Anleitung zu Priorisierung von Zielen bei der Verpackungsreduktion und -umstellung erstellt worden, die Basis für die Bewertung bei der Neueinführung von SPAR-Produkten für die verantwortlichen Sortimentsmanager ist..

3.8.2. Reduktion von Tragetaschen

SPAR forciert bereits seit vielen Jahren in allen Ländern die mehrfache Verwendung von Tragetaschen und bietet eine ganze Reihe von Mehrweg-Taschen an. Tragetaschen an den Kassen gibt SPAR in keinem Land gratis, sondern nur gegen Bezahlung ab, was Kunden zur mehrfachen Verwendung von Tragetaschen motivieren soll.

ASPIAG Service in Italien bietet bereits seit 2009 nur noch Permanent-, kompostierbare und Papier-Tragetaschen gegen Bezahlung an. SPAR Ungarn hat ab Mitte des Jahres 2019 ausschließlich biobasierte, kompostierbare oder mehrfach verwendbare Tragetaschen bezogen und verzichtet damit auf Plastik-Tragetaschen. Nur Restmengen werden noch verkauft. Als Alternative bietet SPAR Ungarn unter anderem Textiltaschen an, die in der Näherei des Malteser Hilfsdienstes von bedürftigen Frauen genäht wurden. SPAR-Kunden kann somit zum Umweltschutz und zur Sicherung von Arbeitsplätzen gleichzeitig beitragen. SPAR Kroatien hat ebenfalls Mehrweg-Taschen im Sortiment, ebenso wie Taschen aus biologisch abbaubaren Materialien und Papier. Alle Kunststoff-Tragetaschen bestehen zu mindestens 80 Prozent aus Recyclat.

SPAR Slowenien hat sich freiwillig dem Kodex zur Verringerung des Verkaufs von leichten Plastiktaschen angeschlossen und Tragetaschen aus Neu-Plastik gänzlich aus dem Verkauf genommen. Als Alternative werden Kunden Tragetaschen aus Recycling-Plastik, aus abbaubarem Bio-Kunststoff oder Mehrweg-

Tragetaschen angeboten. Weiterhin in Verwendung sind noch sehr leichte Obst- und Gemüsebeutel aus Polyethylen.

In Österreich wurden ab 1.1.2020 die Plastik-Tragetaschen verboten, bis 31.12.2020 ist der Verkauf von Restbeständen noch erlaubt. Seit 2021 sind keine Plastik-Tragetaschen mehr bei SPAR Österreich erhältlich.



Wiederverwendbare Netze für den Einkauf von losem Obst und Gemüse bietet SPAR in allen Ländern zum Kauf an.

Komplizierter ist der Abtausch von dünnwandigen Sackerl für Obst- und Gemüse, sogenannten Knotenbeuteln. In Italien besteht bereits seit Anfang 2018 die Verpflichtung zu biologisch abbaubaren Knotenbeuteln und ein Verbot der Gratis-Abgabe. In Österreich sind ab 1.1.2020 nur noch Knotenbeutel erlaubt, die überwiegend biobasiert sowie kompostierbar sind. Sie müssen der Norm EN13432 entsprechen und sich auch am heimischen Kompost rückstandsfrei zersetzen. Zusätzlich zu diesen Sackerln bieten SPAR, INTERSPAR und Maximarkt in Österreich gratis Papiersackerl an.

In Kroatien ist die Gratis-Abgabe von Knotenbeuteln weiterhin erlaubt, am Ausgabeort werden Kunden durch SPAR auf die sparsame Verwendung hingewiesen. Als Alternative bietet SPAR Kroatien kompostierbare Knotenbeutel gegen Entgelt an.

Zur Verringerung der Knotenbeutel hat SPAR in allen Ländern 2018 und 2019 das Wiederverwendbar-Sackerl für Obst und Gemüse eingeführt. Das Netz wird einmal im Dreierpack erworben und kann dann immer wieder anstelle der Knotenbeutel verwendet werden. Die Netze sind mit einem Anhänger versehen, auf dem Waagenetiketten einfach aufgeklebt und wieder abgezogen werden können.

SPAR Ungarn hat Mehrweg-Netze außerdem in zwei verschiedenen Größen für Brot und Gebäck eingeführt. In anderen Ländern ist dies aufgrund von Hygiene-Vorschriften nicht möglich. Zusätzlich zu Obst- und Brotsackerl

hat SPAR Ungarn 2020 neu die „Snack'n'Go“-Lebensmittelbeutel sowie die „Bock'n'roll“-Sandwich-Beutel eingeführt, die Frischhaltefolie und Einweg-Beutel für die Jause ersetzen können.



SPAR Ungarn hat 2020 neue Verpackungen für die Jause anstelle von Einweg-Verpackungen angeboten. Die Beutel sind waschbar und wiederverwendbar.

3.8.3. Verbote von Einweg-Plastik

Mit dem Kreislauf-Wirtschaftspaket der EU soll die Summe an Plastik in der EU deutlich reduziert werden und der Kreislauf von Wertstoffen gefördert werden. Als Vertreiber von Fast Moving Consumer Goods ist SPAR direkt betroffen von der bereits beschlossenen neuen EU-Abfallrahmenrichtlinie sowie von der vor Beschluss stehenden Single Use Plastic Richtlinie. Beide Richtlinien zielen auf die Reduktion der Vermüllung von Meer und Land ab. Diese Problematik ist teilweise in den SPAR-Ländern tatsächlich problematisch, in anderen aufgrund gut funktionierender Sammelsysteme nicht. Von kommenden Verboten sind alle SPAR-Länder jedoch gleichsam betroffen. Daher bereitet sich SPAR bereits jetzt aufkommende Verbote vor und wählt Alternativen aus, die Plastikartikel ersetzen werden. Beispielsweise wurden BEAUTY KISS Wattestäbchen von Plastik auf Papier umgestellt, Plastikstrohhalm durch solche aus Papier abgetauscht. In Österreich wurde bereits das gratis Einwegbesteck in allen Märkten von Plastik auf Holz

umgestellt und es werden Alternativen für Convenience-Behälter geprüft, die eine deutliche Plastikreduktion bei Lebensmitteln für den sofortigen Verzehr herbeiführen sollen. In Kroatien wurde Einweg-Besteck auf kompostierbares Material, verpackt in kompostierbarer Folie umgestellt.



Bei Wattestäbchen der Eigenmarke Beauty Kiss hat SPAR 2020 den Schaft auf Papier umgestellt und die Verpackung Kunststoff-frei gestaltet.

3.8.4. Kundeninformation: Reduktion nur gemeinsam möglich

Langfristig ist eine deutliche Reduktion von Verpackungen nur gemeinsam mit Konsumenten möglich. Das Angebot von Getränken in Mehrweg- statt Einwegflaschen, Feinkost in Bedienung statt vorverpackt oder Mehrwegsackerl für Obst ist bereits heute gegeben – die umweltfreundliche Wahl liegt beim Konsumenten. Daher klärt SPAR auch seit vielen

Jahren über die richtige Entsorgung von Verpackungen auf. SPAR war in Österreich an der Gründung der ARGEV und ihrer späteren Nachfolge-Organisation ARA beteiligt. Bereits 1990 hat SPAR Konsumenten in Österreich über die Vorteile von Sammelsystemen und die richtige Entsorgung informiert. Diese Aufgabe fördert SPAR in Österreich weiterhin

durch eigene Medien und durch die Bildungsarbeit der ARA.

In Italien druckt SPAR auf vielen Eigenmarken-Produkten seit 2018 das Icon für die Art des Verpackungsmaterials auf. Damit sollen Konsumenten bei der richtigen Trennung und Sammlung verschiedener Verpackungsarten unterstützt werden bzw. diese erst ermöglicht werden.

In Rahmen der Kampagne „Denken Sie umweltbewusst“ hat SPAR Slowenien einmal

mehr auf die Reduktion von Tragetaschen hingewiesen und bereits zum vierten Mal eine Aufräumaktion in slowenischen Flüssen organisiert. 2020 wurden der Fluss Ljubljanica sowie die Seen Bled und Soboško jezero gereinigt. Mit Hilfe der regionalen Bevölkerung wurden die Gewässer von Abfall befreit.

Zusätzlich schafft SPAR in allen Ländern durch Sammelsysteme in den Märkten Möglichkeiten für die korrekte Entsorgung von Verpackungen.

3.9. Tierwohl

GRI G4 FP12

Zu den selbstverständlichen Einkaufsstandards bei SPAR zählt auch die Einhaltung etablierter Tierschutzstandards und regionaler gesetzlicher Haltungsbedingungen. Im Ländervergleich sind Standards in Österreich die

höchsten, aber auch in den anderen Ländern hat sich SPAR Tierwohlstandards über dem gesetzlichen Mindeststandard zum Ziel gesetzt.

3.9.1. Verbot von Käfigeiern

Die Haltung von Legehennen in konventionellen Käfigen ist EU-weit seit 2012 gesetzlich verboten, in „ausgestalteten“ Käfigen und Kleingruppen ist die Haltung jedoch weiterhin erlaubt. In Österreich werden bei SPAR bereits seit 2006 keine Eier aus Käfighaltung mehr angeboten. Anfang 2018 hat sich SPAR auch in Nordost-Italien, Slowenien, Ungarn und Kroatien zum Ziel gesetzt, Frischeier aus Käfighaltung aus dem Sortiment zu verbannen und nur noch Eier aus Boden-, Freiland- und Biohaltung anzubieten. Frischeier werden in allen SPAR-Ländern lokal in dem jeweiligen Land eingekauft. Bisher haben Legebetriebe außerhalb Österreichs keine ausreichenden Eiermengen aus besseren Haltungsbedingungen für eine flächendeckende Versorgung liefern können. Um auch den Lieferbetrieben die Zeit für nötige Adaptierungen und Investitionen zu geben, verringert SPAR zukünftig den Anteil an Käfigeiern jährlich. Von unterschiedlichen Anteilen in den Ländersortimenten ausgehend, werden Frischeier aus Käfighaltung bis spätestens 2025 aus allen SPAR-Regalen verschwunden sein. In Ungarn stellen durch die Nachfrage von SPAR gerade Eier-Produzenten auf Freilandhaltung um, die Freiland Eier werden seit Ende 2019 bei SPAR angeboten. SPAR Slowenien hat das Ziel bereits deutlich von 2025 erreicht und bietet seit Oktober 2020 keine Käfigeier mehr an.

SPAR Kroatien konnte den Anteil an Käfigeiern 2020 abermals reduzieren – von rund 64 Prozent auf rund 60 Prozent nach Stück. Möglich wurde dies durch einerseits den Ausbau der Eier aus Bodenhaltung und andererseits

der Neueinführung von Freiland- und Bio-Eiern aus kroatischer Landwirtschaft, die SPAR als erster Händler in Kroatien einführte. In Ungarn kauften Kunden rund ein Viertel der Eier aus Boden- statt aus Käfighaltung.

Entscheidend für die weitere Umstellung in allen Ländern wird die Kundenakzeptanz sein. SPAR bietet in allen Ländern Eier aus Boden-, Freiland- und Bio-Haltung an, ein kompletter Ausstieg aus der Käfighaltung gelingt aber nur bei entsprechender Nachfrage durch Konsumenten.



In Österreich hat SPAR Eier unter der neuen Sub-Marke "SPAR schaut drauf" mit dem Tierwohl-Gütesiegel "Tierschutz-kontrolliert" von Vier Pfoten eingeführt.

In Österreich werden zudem für Eigenmarkenprodukte schon heute keine Eier aus Käfighaltung mehr verarbeitet. Im Bio-Segment haben sich 2016 alle Händler auf eine Branchenlösung geeinigt. Männliche Bio-Küken, die keine Eier legen können und daher bisher nach dem Schlupf getötet wurden, werden gemeinsam mit Masthühnern aufgezogen.

3.9.2. Mehr Tierwohl bei österreichischen Fleischprodukten

Besondere Konsumentenaufmerksamkeit erfährt das Thema Tierwohl in Österreich. Im Ländervergleich sind die gesetzlichen Grundlagen in Österreich bereits die strengsten. Darauf aufbauend betreibt SPAR Programme mit noch strengeren Tierwohl-Vorgaben. Die SPAR-eigenen TANN Fleischwerke verarbeiten ausschließlich österreichisches Rind- und Schweinefleisch. Rohes Schweine- und Rindfleisch in den SPAR-Märkten ist mit dem AMA-Gütesiegel gekennzeichnet. Dieses garantiert durch externe Kontrollen die Einhaltung der strengen österreichischen Tierschutz-Gesetze. Das AMA-Gütesiegel garantiert auch, dass die Tiere in Österreich geboren und aufgezogen und geschlachtet wurden. Auch das Fleisch für Wurst-Produkte von TANN stammt aus Österreich. Jedes der sechs TANN-Fleischwerke in Österreich bezieht das Fleisch von Landwirten bzw. Schlachthöfen aus der direkten Umgebung. Das bedeutet möglichst kurze Transportwege vom Stall über den Schlachthof bis zum Verarbeitungsbetrieb und keine langen Tiertransporte.

Das gesamte Fleisch, das in den TANN-Fleischwerken verarbeitet wird, stammt aus Österreich und hält daher bereits strengere Richtlinien ein, als international üblich. Noch strengere Bedingungen für die Schweinehaltung geben „TANN schaut drauf“ nach dem AMA-Zusatzmodell „Mehr Tierwohl“ und der Bio-Standard vor. Konkret erhalten beispielsweise Schweine 100% zusätzlichen Platz bei Bio- und Tierwohl-Haltung, permanenten Zugang ins Freie und eine beschränkte maximale Transportzeit bis zum Schlachthof von unter drei Stunden. Bei Bio- und Tierwohl-Rindern gibt es ebenfalls



mindestens 40 Prozent mehr Auslauf als im AMA-Standard. Bei Hühnern vertreibt SPAR in Österreich zum regulären Preis ausschließlich heimisches Qualitätsfleisch, das mindestens das AMA-Gütesiegel trägt. Lediglich bei Aktionen wird zeitweise auch Fleisch aus den umliegenden Ländern angeboten. Zusätzlich hat SPAR in Österreich 2019 das Programm „SPAR schaut drauf“ für Geflügel eingeführt, das unter anderem mindestens 20 Prozent mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben vorgibt, Frischluft-Zugang und eine maximale Transportzeit zum Schlachthof von sechs Stunden. SPAR bietet keine Gänse aus Stopfmast an bzw. Gänse die lebend gerupft wurden. Alle Gänse bei SPAR in Österreich sind kontrolliert frei von Lebendrupf und Stopfmast. SPAR bietet zudem generell keine Kaninchen aus Zucht, da diese nicht artgerecht gehalten werden können.

3.9.3. Tierwohl bei Textilprodukten

Sowohl in größeren Lebensmittel-Märkten sowie bei Hervis werden Textilien angeboten. Teile davon können aus tierischen Materialien hergestellt werden, für die besondere Tierwohl-Standards angewandt werden. SPAR, INTERSPAR und Maximarkt in Österreich, SPAR Slowenien, SPAR Kroatien sowie Hervis verzichten auf jeglichen Echtpelz bei Textilien.

2019 haben SPAR, INTERSPAR und Maximarkt in Österreich zudem alle Merino-Artikel aus dem Sortiment genommen, nachdem unter anderem die Tierschutz-Organisation Vier Pfoten auf die tierquälere Praxis des „Mulesing“ bei der Aufzucht von Merinoschafen hingewiesen hat.

In Slowenien und Kroatien waren Artikel mit Merino-Wolle nicht im Sortiment.

Hervis hat für die Sicherung des Tierwohls bei Eigenmarken-Produkten im Jahr 2020 eine eigene Tierwohl-Policy erstellt, die 2021 auch Teil der Lieferbedingungen an Hervis wird. Inhalte dieser internen Einkaufsrichtlinien beziehungsweise Vorgaben für Lieferanten sind:

- Pelz: Hervis führt keinen Echtpelz
- Keine Daunen aus Lebend-Rupf: Hervis führt keine Daunen-Produkte aus Lebendrupf, die Füllung der beiden angebotenen Daunen-Jacken stammt nachweislich aus tierleid-freier Haltung.

- Merino-Wolle: Hervis bietet Produkte aus Merinowolle an, die jedoch aus Produktionsbetrieben stammen, die nachweislich kein Mulesing anwenden. Die Sortiments-Änderung hin zu natürlichen, nachhaltige Materialien wurde auch von NGOs

wohlwollend aufgenommen. Im Jänner 2020 wurde Hervis von der Tierschutz-Organisation Vier Pfoten und der Arbeiterkammer Oberösterreich für den nachweislichen Ausschluss von Mulesing als „Gold-Champion“ bewertet.

3.10. Humus-Anbau

GRI 304-2

Die Qualität von landwirtschaftlichen Nutzflächen wirkt sich direkt auf Ertrag und Qualität der Lebensmittel aus, die darauf angebaut werden. Kohlenstoff wird in Form von Humus gebunden und humusreiche Böden speichern mehr Wasser. SPAR und der WWF Österreich engagieren sich daher gemeinsam mit innovativen Landwirten für gesunde Böden. SPAR-Partnerbetriebe in Österreich setzen verstärkt auf den Aufbau von Humus, der die Bodenfruchtbarkeit verbessert und gleichzeitig zum Klimaschutz beiträgt. Die Böden werden dabei besonders schonend bearbeitet, Fruchtfolgen eingehalten und mit Kompost und Mist gedüngt. Wenn durch unabhängige Bodenanalysen eine Steigerung des Humusgehalts im Boden nachgewiesen werden kann, wird das Gemüse mit dem

Humus- und dem WWF-Partnerlogo ausgezeichnet. Bis 2020 wollte SPAR gemeinsam mit Partnerbetrieben auf 1.600 ha gesündere Humus-Böden aufbauen und Landwirte für die CO₂-Bindung zusätzlich entlohnen. Die erzielten Flächen konnten bis zum Projektende leider nicht erreicht werden, lediglich auf 805 ha konnte ein Humus-Aufbau erzielt werden. Aufgrund paralleler Projekte im Bereich Obst und Gemüse fehlen derzeit die Ressourcen für eine Weiterführung und Intensivierung der Anstrengungen. Die landwirtschaftlichen Partnerbetriebe werden weiterhin Humus aufbauen und eine Entschädigung für den zusätzlichen Aufwand erhalten, auf die Auslobung am Produkt gemeinsam mit dem WWF wird jedoch zukünftig verzichtet.

3.11. Biodiversität: Gemeinsam mit SPAR die Vielfalt retten



Unter dem Titel "Gemeinsam die Vielfalt retten" bündelt SPAR die bisherigen Maßnahmen zur Bewahrung der Biodiversität und schafft neue Initiativen.

GRI 304-2

Die Vielfalt des Lebens auf der Erde ist für den Erhalt der Menschheit essentiell. Eine Vielzahl an Nutzpflanzen und -tieren ernähren Menschen und die Flora hat immense Bedeutung für das Klima. Diese Biodiversität an Pflanzen und Tieren ist jedoch bedroht durch Überbean-

spruchung, Klimaveränderungen, Einschränkungen des Lebensraums und chemische Substanzen. Den Verlust an biologischer Vielfalt und Zusammenbruch von Ökosystemen bezeichnet die EU-Kommission als zwei der größten Bedrohungen der Menschheit im nächsten Jahrzehnt. Die Staatengemeinschaft hat sich daher Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität zum Ziel gesetzt. Die EU hat 2020 die Biodiversitätsstrategie für die nächsten 10 Jahre veröffentlicht. Wesentliche Schlüsselemente dieser Strategie sind

- Die Stärkung der Bio-Landwirtschaft und biodiversitätsreicher Landschaftselemente
- Aufhalten und Umkehren des Verlusts an Bestäubern
- Reduzierung des Einsatzes und der Schadenswirkung von Pestiziden um 50 % bis 2030

Ohne den Erhalt der Biodiversität droht der Verlust ihrer wichtigen Leistungen für die Menschheit. Beim Erhalt der biologischen Vielfalt geht es also nicht nur darum, Arten und Lebensräume zu schützen. Vielmehr geht es um die Erhaltung der Fähigkeit der Natur, dauerhaft jene Güter und Leistungen bereitzustellen,

von denen wir existenziell abhängen und deren Verlust uns teuer zu stehen käme.

SPAR setzt daher seit vielen Jahren Maßnahmen um, die zum Erhalt der Biodiversität beitragen sollen. Besonders die drei genannten Schwerpunkte der EU unterstützt SPAR seit vielen Jahren durch den Ausbau des Angebots an biologisch angebauten Lebensmitteln, durch das Engagement gegen schädliche Pestizide wie Glyphosat und mit dem Einsatz für die heimische Bienenpopulation. In Österreich hat SPAR diese und weitere Maßnahmen in einem eigenen Biodiversitätsschwerpunkt gebündelt, der 2020 entwickelt

und 2021 vorgestellt wurde. Zu den sechs Säulen dieses Schwerpunkts zählen:

1. Förderung der Bienenpopulation
2. Verbot von Glyphosat
3. Die Erweiterung der Sortenvielfalt
4. Schutz der Artenvielfalt im Meer
5. Bewahrung alter Tierrassen
6. Ausbau von Bio-Produkten (siehe Kapitel 3.5)

Ab 2021 werden die bereits bestehenden Projekte unter diesen Punkten über SPAR-eigene Kanäle vorgestellt, neue Maßnahmen gesetzt und innovative Forschungsprojekte zum Erhalt der Biodiversität unterstützt.

3.11.1. Förderung der Bienenpopulation



Durch die Kooperation mit dem größten österreichischen Bio-Imker reduziert SPAR den Importbedarf an Honig in die EU drastisch.

Die Ernte vieler Landwirte hängt davon ab, dass Insekten die Pflanzen bestäuben. Es wird geschätzt, dass sich der ökonomische Wert der Insektenbestäubung in der EU auf 15 Milliarden EUR jährlich beläuft.⁷ Rund zwei Drittel der Nahrungsmittel sind direkt oder indirekt von der Pflanzenbestäubung durch Bienen abhängig und wären andernfalls gar nicht oder nur in geringer Menge und Qualität vorhanden. So sind z.B. bei Raps und Sonnenblumen Ertragssteigerungen von bis zu 20 Prozent bei ausreichender Bestäubung möglich. Bienen tragen ganz wesentlich zur Bestäubungsleistung bei. Durch Klimawandel, Pestizideinsatz, Krankheiten und weniger natürlichen Lebensraum ist jedoch die (Wild-)Bienen-Population drastisch gesunken und stark bedroht.

SPAR fördert seit vielen Jahren die Bienenpopulation durch diverse Maßnahmen. An drei SPAR-Zentrallagern und einigen SPAR-Märk-

ten stehen Bienenstöcke, deren Bewohnerinnen in der Umgebung ausreichend Futterwiesen vorfinden. Bereits seit 2014 kooperiert SPAR mit dem größten österreichischen Bio-Honigproduzenten „BeeLocal“, der rund 7000 Bienenstöcke an 500 Standorten betreibt. Damit die Zahl der heimischen Bienenvölker weiterhin nachhaltig wachsen der Bienenhof ertragreich wirtschaften kann, braucht es einen starken Handelspartner wie SPAR, der für die Produkte den nötigen Markt bereitstellt. Der Großteil der heimischen Imker betreut nur eine kleine Anzahl an Bienenvölkern und verkauft Produkte meist „über den Zaun“ beziehungsweise innerhalb des Bekanntenkreises. Honige im Lebensmittelhandel werden häufig importiert, teilweise aus den größten Honig-Export-Ländern China, Argentinien oder Mexiko da die benötigten Mengen aus heimischer Produktion nicht ausreichen. Die Partnerschaft von SPAR und BeeLocal ermöglicht eine österreichweite Versorgung mit heimischem Bienenhonig bei SPAR.



Fünf neue österreichische Honige führte SPAR Österreich 2020 ein.

⁷https://ec.europa.eu/environment/nature/info/pubs/docs/brochures/2020%20Biod%20brochure_de.pdf

2020 hat SPAR die Kooperation mit regionalen Imkern weiter ausgebaut. In Kroatien wurden die SPAR Marke „SPAR Vrtovi Hrvatske“ um regionale kroatische Honig erweitert. Und in Österreich führte SPAR die erste „personalisierte Eigenmarke“ ein, fünf regionale Honigsorten unter der SPAR-Marke, die den Namen des jeweiligen Imkers tragen.

2021 gründet SPAR einen eigenen Bienenrat. Mit dem Bienenrat soll die Biene ein Sprachrohr erhalten, die Experten aus Wissenschaft und Praxis sollen zur Rettung der Bienen und zur Förderung der Bienenpopulation beitragen. Auf der Agenda stehen Initiativen wie der

Kampf gegen den Einsatz von Glyphosat, der Ausbau von Lebensräumen für Bienen sowie Informationskampagnen zur Bienengesundheit. Des Weiteren begleitet der Bienenrat die Initiative „Gemeinsam die Vielfalt retten“ und unterstützt mit Fachwissen. Neben dem SPAR Vorstand Markus Kaser gehören diesem Bienenrat Greenpeace-Geschäftsführer Alexander Egit, Bienenforscher Robert Brotschneider von der Universität Graz, Frutura-Geschäftsführerin Katrin Hohensinner, ARCHE NOAH-Geschäftsführer Bernd Kajtna und Imker-Obmann Stefan Mandl an.

3.11.2. Verbot von Glyphosat

SPAR setzt sich weiterhin vehement für ein endgültiges Verbot von Glyphosat ein. Das Pestizid wurde für den Menschen als wahrscheinlich krebserregend eingestuft. SPAR setzt sich daher gemeinsam mit der Umweltschutzorganisation Greenpeace für ein Verbot von Glyphosat in der gesamten EU ein.

Im eigenen Sortiment hat SPAR bereits Maßnahmen ergriffen. So gibt SPAR beispielsweise Null-Toleranz für Glyphosat bei Obst

und Gemüse vor, das in Österreich unter SPAR-Eigenmarken verkauft wird und kontrolliert regelmäßig in Österreich und im Ausland angebaute Früchte auf die Freiheit von Rückständen. Auf SPAR-Grundstücken ist den beauftragten Landschaftspflegern die Anwendung von Glyphosat strengstens untersagt. Stattdessen sollen alternative Pflanzenschutzmethoden gefördert werden.

3.11.3. Alte Sorten erhalten

Seit 2012 arbeitet SPAR in Österreich mit dem Verein Arche Noah zusammen, der sich dem Erhalt der Sortenvielfalt verschrieben hat. Gemeinsames Ziel ist es, einen Beitrag zum Schutz und Fortbestand der Kulturpflanzenvielfalt zu leisten und Bioraritäten aus vergangenen Tagen zu revitalisieren. Denn die Industrialisierung der Landwirtschaft sowie Saatgutmonopole haben dazu beigetragen, dass laut Schätzungen der Welternährungsorganisation FAO in den vergangenen 100 Jahren rund drei Viertel aller Kulturpflanzen weltweit verloren gegangen sind. Gentechnik und Klimawandel haben ihr Übriges getan. Daher bietet SPAR seit 2012 Saaten und Pflanzen alter Sorten für alle Hobbygärtner an. Im Herbst wird das Sortiment um seltene Zwiebeln und die Früchte alter Tomatenpflanzen vom „Paradiser-Kaiser“ Erich Stekovics sowie um die alte österreichische Apfelsorte „Kronprinz Rudolf“ unter der SPAR-Eigenmarke SPAR wie früher ergänzt. Das meistverkaufte Produkt unter den alten Sorten war der SPAR wie früher Bio-Knoblauch von Erich Stekovics, von dem jährlich über 60 Tonnen verkauft werden. SPAR Slowenien hat 2017 ebenfalls das Projekt „SPAR kot nekoč“ („SPAR wie früher“) gestartet und seither beständig ausgebaut. SPAR arbeitet dazu mit dem landwirtschaftlichen Institut Slowenien zusammen und erweckt laufend neue slowenische Obst- und

Gemüsesorten aus ihrem Schlaf in der slowenischen Samenbank. Nach der bereits ausgestorbenen Salatsorte Tolminka, waren 2020 die beiden autochtonen Bohnensorten „Lišček“ und die Stangenbohne „Češnjevca“ die Stars der neuen Saison. Damit in den nächsten Jahren auch Früchte heimischer Obstsorten angeboten werden können, hat SPAR 2018 gemeinsam mit dem Partner Evrosad 5.000 Setzlinge einheimischer Obstbäume gepflanzt. Die erste Ernte hat 2020 bereits stattgefunden, jedoch noch nicht in einem ausreichenden Ausmaß für den nationalen Vertrieb über SPAR. Im kommenden Jahr wird erstmals eine ausreichende Erntemenge für den slowenischen Markt erwartet.



In Slowenien werden Samen und Pflanzen alter Sorten unter der Eigenmarken SPAR kot nekoč angeboten.

3.11.4. Verantwortungsvollster Fischhändler Österreichs

14

Bereits seit 2011 verfolgt SPAR in Österreich ein Programm zur Umstellung des gesamten Fischsortiments auf kontrollierten und verantwortungsvollen Fang oder auf verantwortungsvolle Zucht. Gemeinsam mit dem WWF Österreich wurde 2011 eine Einkaufspolitik ins Leben gerufen, die den Verkauf von bedrohten Arten sowie von Fischen aus unbekannter Herkunft verbietet. Seither wurde das SPAR-Fischsortiment sukzessive auf verantwortungsvollere Quellen umgestellt und jährlich vom WWF Österreich beurteilt.

Das abermals sehr erfreuliche Ergebnis der letzten Überprüfung des Jahres 2019 war, dass alle Fisch-Produkte der SPAR-Eigenmarken verantwortungsvoll (gelb oder grün bewertet) gefangen oder gezüchtet wurden. Noch nie war der Anteil von Fischen und Meeresfrüchten so groß, die der WWF als nachhaltig gefangen oder gezüchtet eingestuft hat. Von allen rund 550 angebotenen Fischen und Meeresfrüchten in Frische, Tiefkühlung, Kühlung, Dose oder verarbeiteter Form inklusive Mar-

kenartikeln sind 99 Prozent aus verantwortungsvollen Quellen. Dieses beste Ergebnis seit Einführung der SPAR-Fisch-Einkaufspolitik 2011 bedarf laufender Anpassung an natürlich veränderte Fischbestände und einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Fischereien, WWF Österreich und SPAR-Einkauf. Laufend kontrollieren Meeresbiologen dabei Fisch-Bestände weltweit, beurteilen Fanggebiete und -methoden. Der WWF empfiehlt daraufhin Anpassungen im Sortiment für den verantwortungsvollen Fischhändler im österreichischen Lebensmittelhandel. Teilweise baut die Beurteilung auf den Standards des Marine Stewardship Council auf, zahlreiche Produkte von SPAR tragen daher auch das MSC-Siegel. Die Bewertung ist jedoch nicht allein von diesem einzig flächendeckend etablierten Mindeststandard abhängig, sondern umfasst zusätzliche Kontrollen der Fischereien, um auch bei manchen in der Kritik stehenden MSC-Fischereien sicherzugehen, dass die Fische für SPAR-Eigenmarken aus verantwortungsvollen Quellen stammen.

3.11.5. Bewahrung alter Tierrassen

Alte Tierrassen sind häufig robuster gegen Veränderungen, lassen sich mehrfach nutzen und sind weniger anfällig für Probleme, die sich durch intensive Zucht ergeben. SPAR Österreich setzt daher in einem steirischen Spezialprogramm auf den Erhalt und die laufende Nutzung der alten Rasse Murbodner Rind. Die folgsame, kräftige und prächtige Rasse lag nicht nur als Ochsespann hoch im Kurs, sondern auch ihre Milch und ihr Fleisch galten als Spezialität. 1869 als eigene Rasse anerkannt, stieg der semmel-farbige Murbodner als Drei-Nutzungs-rind zum Allrounder auf – für viele Jahrzehnte. Durch beide Weltkriege hindurch ernährte die Rasse die Menschen. Erst durch die Mechanisierung wurden Rinder als Arbeitstiere unwichtig; die Rasse drohte in Vergessenheit zu geraten. Am Höhepunkt ihrer Beliebtheit zählte man 270.000 Tiere, vor 50 Jahren waren gerade einmal 500 übrig. 1970 wurde der letzte Zuchtverein aufgelöst.

Dank einer Kooperation von SPAR mit dem Verein der Murbodnerzüchter erlebte das Murbodner Rind seit 2007 einen Aufschwung. TANN Graz, der fleischverarbeitende Betrieb von SPAR, tat sich mit 250 Bauern zusammen, um hochwertiges Murbodnerfleisch in die SPAR-Regale zu bekommen. Eine Idee, die aufging: Heute züchten und mästen etwa 500 Bauern rund 5.000 Tiere. Das Murbodner-Rind ist nicht nur der Garant für eine nachhaltige Landschaftspflege, insbesondere in den Alm- und Gebirgsregionen, sondern auch ein Zeichen einer hochqualitativen Nahversorgung mit bestem steirischen Rindfleisch. Das gute Zusammenwirken der Murbodner-Bauern mit der Handelskette SPAR ist ein Paradebeispiel dafür, dass nachhaltige Landwirtschaft für Bauern, Handel und Konsumenten einen großen Mehrwert liefern kann.

3.12. Einsatz gegen neue Züchtungstechniken

Ebenfalls im Zusammenhang mit dem Erhalt alter Sorten ist das Engagement von SPAR für die Einstufung „Neuer Züchtungstechniken“ als Gentechnik zu sehen. Als Gründungsmitglied der ARGE Gentechnikfrei setzte sich

SPAR in den vergangenen Jahren durch die Unterstützung von offenen Briefen an die EU-Kommission und öffentliche Stellungnahmen dafür ein, dass bewusste und gezielte Veränderungen des Erbguts von Pflanzen unter die

Gentechnik-Verordnung fallen und somit gekennzeichnet werden müssen. Diese Meinung von SPAR wurde 2018 auch vom Europäischen Gerichtshof in Straßburg geteilt, der Mutagenese-Verfahren als Gentechnik eingestuft hat. Seither lobbyieren verschiedenste Institutionen und Organisationen auf nationaler und europäischer Ebene für eine Aufweichung der Gentechnik-Gesetzgebung, und eine Ausnahme „Neuer Züchtungstechniken“ aus dem europäischen Gentechnik-Gesetz. SPAR tritt für den häufig geäußerten Konsumentwunsch ein, dass bewusst gentechnisch veränderte Pflanzen nicht ohne Wissen der Konsumenten am Teller landen dürfen und auch

jene Produkte als gentechnisch verändert gekennzeichnet werden müssen, die mit Hilfe „Neuer Züchtungstechniken“ hergestellt wurden. Anderenfalls verlieren Konsumenten jegliches Vertrauen in gentechnikfreie Produkte und damit auch in die heimische Bio-Produktion.

Mit Mutageneseverfahren kann das Erbgut von Pflanzen gezielt verändert werden und damit beispielsweise ebensolche Pestizidresistenzen künstlich erzeugt werden, wie bei bisheriger Gentechnik. Die Folge kann ein verstärkter Pestizideinsatz wie beispielsweise beim Soja- und Maisanbau in Amerika sein, der massive Umweltfolgen und Biodiversitätsverluste mit sich bringt.

3.13. Regionales Soja in Österreich

15

Soja ist als Futtermittel aus der Schweinemast, aber auch aus der Eierproduktion und als Grundstoff für viele pflanzliche Nahrungsmittel nicht wegzudenken. Der wichtige Lieferant von hochwertigem Eiweiß wird bereits vielfach im Donau-Raum angebaut, große Mengen müssen jedoch aufgrund des großen Bedarfs importiert werden. Vor allem in Südamerika, wo gentechnisch-verändertes Soja in Monokulturen unter Einsatz von Glyphosat angebaut wird, werden ökologisch wertvolle Regenwald- oder Savannenflächen für den Sojaanbau genutzt. Auch der überwiegende Teil des angebauten Sojas in Nordamerika ist gentechnisch verändert. Insgesamt werden allein in Österreich jährlich rund 500.000 Tonnen Soja, größtenteils aus gentechnisch-veränderter Produktion.

Um in Zukunft unabhängiger von Soja-Importen zu werden, damit die Umweltauswirkungen in Südamerika zu reduzieren und Transporte zu minimieren, unterstützt SPAR die Forcierung europäischer Sojaproduktion. SPAR ist daher Mitinitiator des Vereins Donau Soja, der im Donauraum und in Europa die Selbstversorgung mit Eiweiß-Futtermitteln stärkt und

Entwicklungsarbeit für die Sojaproduktion in Osteuropa leistet. Damit wird die Landwirtschaft gestärkt und kleinräumige Versorgungsstrukturen aufgebaut.

Das im Donauraum angebaute Soja verfüttern SPAR-Lieferanten und -Vertragslandwirte beispielsweise an Schweine im „TANN schaut drauf“-Programm sowie an Lege- und Masthühner. Für SPAR Veggie Tofu in verschiedenen Sorten sowie für SPAR Natur*pur- und SPAR Vital-Sojadinks wird ausschließlich österreichisches Soja verarbeitet. 2018 hat SPAR zudem eine Studie in Auftrag gegeben, wie die Umstellung der österreichischen Schweinemast auf gentechnikfreies, möglichst regionales Soja finanziert werden könnte. SPAR allein kann die Umstellung der gesamten österreichischen Schweinemast auf europäisches Soja nicht finanzieren, da in Österreich nur die Edelteile des Schweins gegessen werden, der Rest wird in Länder exportiert, die für eine gentechnikfreie Sojafütterung keine Mehrkosten tragen. Eine Umstellung wäre daher nur als Branchenlösung oder gemeinsam mit der Agrarpolitik möglich, was derzeit trotz intensiver Gespräche nicht möglich scheint.

3.14. Verantwortungsvolle Outdoor-Bekleidung bei Hervis

Hervis setzt an drei Punkten der Sortimentsgestaltung an, um Textilien verantwortungsvoller zu machen. Erstens hat Hervis die Produzenten von Eigenmarken-Textilien zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards vertraglich verpflichtet (siehe S. 62). Zweitens hat sich Hervis zum Ziel gesetzt, bis 2025 auf Per- und polyfluorierten Chemikalien (PFC) in Eigenmarken-Textilien zu verzichten. Drittens nimmt Hervis zunehmend Bekleidung aus natürlichen Materialien ins Sortiment auf.

PFC werden vor allem auf Outdoor-Bekleidung aufgrund ihrer wasser-, fett- und schmutzabweisenden Eigenschaften eingesetzt. Sie stehen jedoch auch im Verdacht, krebserregend und fortpflanzungsschädigend zu sein. Daher hat sich Hervis zum Ziel gesetzt, PFC schrittweise bis 2025 aus der gesamten Eigenmarken-Bekleidung zu verbannen und die Forschung an neuen Materialien voranzutreiben, die die Eigenschaften von Funktionsbeklei-

dung schaffen. Das erfreuliche Ergebnis: Bereits seit Anfang 2021 ist dieses Ziel für die gesamte Outdoor- und Skibekleidung erreicht und somit bereits vier Jahre vor der eigentlichen Zielsetzung. Speziell bei der Eigenmarke Kilimanjaro achtet Hervis auf die Verwendung recycelter Materialien oder Naturmaterialien, die nicht nur eine ökologische Alternative zu chemischen Fasern sind, sondern darüber hinaus auch eine Vielzahl an positiven Eigenschaften mit sich bringen. Daher setzt Hervis bei einem Teil der Kilimanjaro-Kollektion auf Fasern mit nachhaltigen Charakteristika:

- Die Viskosefaser von Bambus eignet sich aufgrund ihrer pflegeleichten aber vor allem antibakteriellen Beschaffenheit besonders für Allergiker oder Menschen mit empfindlicher Haut.
- Bio-Baumwolle ist ein hautfreundlicher und widerstandsfähiger Allrounder, der nach Richtlinien und Standards der ökologischen Landwirtschaft produziert wird.
- Recycelter Kaffeesatz wird zur umweltschonenden Imprägnierung verwendet, er wirkt antibakteriell und vermeidet unangenehme Gerüche.
- Die Wolle vom Merinoschaf ist eine Funktionsfaser der Natur, die Eigenschaften wie Feuchtigkeitsregulierung und Atmungsaktivität, Geruchsneutralität, einen natürlichen UV-Schutz und Isolationsfähigkeit besitzt und dabei kratzfrei, pflegeleicht, antistatisch und schwer entflammbar ist. Für die Eigenmarken von Hervis wird ausschließlich Merinowolle verwendet, bei der Mullesing ausgeschlossen werden kann.
- Die aus Holz hergestellte Zellulosefaser Lyocell ist eine sinnvolle Alternative zu Chemiefasern und gleichzeitig wärmeausgleichend und ideal für Allergiker.

- Aus PET-Flaschen, Fischernetzen und Verschnitt-Resten gewonnenes recyceltes Polyester benötigt bis zu 60 % weniger Energie, reduziert die Müllberge und ist zudem robust und pflegeleicht.

Um den Kundinnen und Kunden einen Überblick und detailreiche Informationen bei dieser Vielzahl an verwendeten Materialien zu bieten, kennzeichnet Hervis die Artikel mit speziellen Hang Tags.

Einen Teil dieser nachhaltigen Kollektion für die Frühjahr/Sommer-Saison 2020 haben Studierende der Modeschule Hallein designt. Die Modeschule Hallein setzt seit jeher ihren Schwerpunkt im Bereich der textilen Verarbeitung und Produktion. Durch eine kontinuierliche Adaption des Lehrplans an berufliche Trends fördert die Modeschule neben einer fundierten fachlichen auch eine kaufmännische Ausbildung. Wie agil die Schule auf Trends reagiert, beweist nicht zuletzt das in Österreich einzigartige berufs begleitende Kolleg für Design und Nachhaltigkeit, das seit September 2018 angeboten wird und bei dem Hervis seit Beginn als Unternehmenspartner dabei ist. Frische Ideen für nachhaltige Produkte waren gefragt – von Kollektionen aus recycelten oder regionalen Materialien bis hin zur Verwendung spezieller Bio-Stoffe. Die „Traceability“, also die Nachverfolgbarkeit aller „Zutaten“ eines Kleidungsstücks zurück zum Erzeuger, spielte ebenso eine Rolle bei den Entwürfen.

In der Saison Frühling/Sommer 2020 kamen erstmals fünf T-Shirts aus diesem Projekt in die Regale von Hervis. Für die Herstellung der drei Herren- und zwei Damenshirt wurde Merino Wolle, Baumwolle und Lyocell - industriell hergestellte Cellulose-Regeneratfaser – verwendet.

3.15. Lieferkette und Einkaufsstandards

GRI 102-9

8

So unterschiedlich die drei Sparten der SPAR HOLDING AG sind, so unterschiedlich sind auch ihre Lieferketten. Während im Lebensmittelhandel regionale Produkte von möglichst nahe gelegenen Produzenten Vorrang haben, ist die internationale Lieferkette von Sport-Utensilien und -Textilien stark auf Hersteller in Fernost angewiesen. Die Lieferkette bei der Errichtung von Shopping-Centern und Märkten durch SES wiederum besteht aus großen und kleinen regionalen Bauunternehmen und Gewerken. So unterschiedlich diese Lieferketten sind, so divers sind auch die Anforderungen an einzuhaltende Sozial- und Umweltstandards, welche SPAR einfordert.

Die Grundidee der SPAR als loser Zusammenschluss von Einzel- und Großhandel mit Kooperationen genau dort, wo sie für alle Seiten zielführend sind, zeigt sich auch besonders im Einkauf und Sortimentsmanagement. Alle Länderorganisationen der SPAR-Österreich-Gruppe sind in der Gestaltung ihres Sortiments und auch ihrer Standards vollkommen unabhängig voneinander und passen ihre Vorgaben an regionale Gegebenheiten an. Wo dies zielführend ist, werden beispielsweise Eigenmarken-Produkte von anderen Ländern übernommen. Einheitliche Standards über alle Länder sind jedoch weder gewünscht noch geplant.

In den unterschiedlichen Ländern bezieht SPAR Produkte und Dienstleistungen von unzähligen Zulieferern. Allein im österreichischen SPAR-Lebensmittelhandel sind rund 140.000 unterschiedliche Artikel zu finden, von Produzenten aus der direkten Umgebung des jeweiligen Marktes bis zu internationalen Markenartikeln mit Zutaten vom anderen Ende der Welt. Im Sinne des Vorsorgeprinzips, das besonders bei Lebensmitteln streng beachtet werden

muss, bringt SPAR nur Produkte ins Sortiment, die als sicher für ihren Gebrauch eingestuft wurden. Lebensmittel, aber auch beispielsweise Textilien und Haushaltsartikel bei INTERSPAR unterliegen strengen gesetzlichen Regelungen, die Gesundheit und Sicherheit der Endverbraucher sichern sollen und von der eigenen Qualitätssicherung laufend überprüft werden.

3.15.1. Qualitätsstandards für Produkte

Die Sicherheit von Produkten ist für Kunden von SPAR und auch für das Unternehmen selbst einer der wichtigsten Nachhaltigkeitsaspekte. Zur Sicherheit zählen die gesundheitliche Unbedenklichkeit gleichermaßen, wie die sichere Anwendung von Produkten. Basis für die SPAR-Qualitätsstandards sind die gesetzlichen Vorgaben im jeweiligen Land, in dem die Produkte verkauft werden. Über diese Standards bei Inhaltsstoffen oder Verarbeitung gehen die SPAR-Standards für bestimmte Sortimentsgruppen noch hinaus oder treffen Regelungen, wenn gesetzliche Vorgaben fehlen. So gibt SPAR beispielsweise strengere Grenzwerte für Glyphosat bei Obst und Gemüse vor, das in Österreich unter SPAR-Eigenmarken verkauft wird und kontrolliert regelmäßig in Österreich und im Ausland angebaute Früchte sowie verarbeitete Produkte auf die Freiheit von Rückständen. Derartige Qualitätskriterien hat SPAR für zahlreiche Produktgruppen, wie beispielsweise Obst und Gemüse oder für Eigenmarken wie SPAR Natur*pur festgelegt und deren Einhaltung mit Lieferanten in eigenen Vereinbarungen festgehalten. Regelmäßige Kontrollen der Produkte und zusätzliche Stichprobenkontrollen auf Basis einer Risikoanalyse sichern die Einhaltung dieser Vorgaben.

Alle Eigenmarken-Lebensmittel müssen entweder in einem Unternehmen, das nach einem internationalen Lebensmittelsicherheits-Standard zertifiziert ist (wie z.B. IFS food, BRFGS food oder FSSC22000) produziert werden – oder es muss jährlich ein Audit auf Basis des SPAR eigenen Qualitätsprogrammes bestanden werden. Alle Textilien bei SPAR und HERVIS müssen allen EU-Qualitätskriterien, wie der REACH-Verordnung entsprechen.

Als Ergänzung zu diesen eigenen Vorgaben greift SPAR auch auf international etablierte Programme zurück, die Rückverfolgbarkeit und (Basis-)Standards sicherstellen. Zu diesen gehören beispielsweise Fairtrade, Rainforest Alliance/UTZ, Ohne Gentechnik hergestellt, Bio, Marine Stewardship Council MSC, Aquacultural Stewardship Council ASC, Forest Stewardship Council FSC und viele weitere.

Bio-Produkte bei SPAR

SPAR ist einer der Bio-Pioniere in Österreich und trägt diesen Trend durch die Eigenmarke SPAR Natur*pur auch in die Nachbarländer. Zweistellige Zuwachsraten in den vergangenen Jahren belegen eine laufend steigende Nachfrage der Kundinnen und Kunden nach Produkten, die nach dem Bio-Standard erzeugt wurden. Bio steht dabei für naturverträglichere Anbaumethoden und den Verzicht auf allerlei chemische Hilfsmittel für Düngung und Pflanzenschutz. Ziel für SPAR in Österreich ist es, diesen Trend weiter zu fördern und die Produktauswahl im Bio-Sortiment weiter zu steigern. Daher soll das Bio-Angebot an Artikeln unter SPAR-Eigenmarken jährlich um fünf Prozent steigen, der Umsatz mit Bio-Artikeln um 10 Prozent. Im vergangenen Jahr stieg die Artikelanzahl nicht im geplanten Ausmaß. Beide Ziele hat SPAR auch im Jahr 2020 deutlich übertroffen. Derzeit bietet SPAR in Österreich rund 1400 Produkte in Bio-Qualität an, viele davon auch in den anderen Ländern.

FAIRTRADE-Pionier

SPAR unterstützt heimische Produzenten und Lieferanten, um deren wirtschaftliche und soziale Existenz zu sichern. FAIRTRADE verfolgt genau dieselbe Idee in Entwicklungsländern. Auf dieser gemeinsamen Einstellung beruht die Partnerschaft zwischen FAIRTRADE und SPAR seit über 20 Jahren. SPAR hat sich als eines der ersten Unternehmen Österreichs bereits 1999 dazu entschlossen, FAIRTRADE-Produkte ins Sortiment aufzunehmen. Die Partnerschaft mit FAIRTRADE hat damals mit rund 40 Produkten gestartet. Viele Artikel hat SPAR damals als erstes Unternehmen überhaupt nach Österreich gebracht, darunter Bananen und Rosen. Heute finden Kundinnen und Kunden über 330 Artikel mit FAIRTRADE-Siegel im Sortiment, darunter sind über 60 SPAR-Eigenmarkenprodukte. Die SPAR Natur*pur Bio-FAIRTRADE-Bananen sind mit Abstand das am meisten verkaufte Produkt im Sortiment. Hinter den Bananen liegen die FAIRTRADE-Rosen auf dem zweiten Platz,

gefolgt vom SPAR Natur*pur Bio-Kaffee. Dieser wird in der SPAR-eigenen Kaffeerösterei REGIO in Marchtrenk (OÖ) hergestellt. Der gesamte SPAR Natur*pur sowie SPAR PREMIUM-Kaffee ist FAIRTRADE-zertifiziert. Die

Entwicklung von Eigenmarken mit FAIRTRADE-Siegel wird SPAR auch in den kommenden Jahren weiter verfolgen

3.15.2. Produktionsstandards in der Lieferkette

12

8

GRI 308-1
GRI 414-1

Bei einem derartig großen Sortiment muss SPAR auf internationale Lieferketten zurückgreifen, denn nicht alle angebotenen Produkte können in den SPAR-Ländern oder in Europa wachsen und hergestellt werden. Gesetzliche Mindestanforderungen unterscheiden sich weltweit stark und werden nicht in allen Ländern gleich streng kontrolliert. Besonders die Rücksicht auf Umwelt und Arbeitnehmer hat in einigen Zuliefer-Ländern nicht den Stellenwert, der in Europa Standard ist. Als im internationalen Vergleich kleiner Abnehmer von Waren aus Drittstaaten hat SPAR zwar nur einen geringen Einfluss auf internationale Lieferketten und die Verschärfung von Standards, möchte aber dennoch zur Einhaltung von grundlegenden Umwelt- und Sozialstandards beitragen. Daher bezieht sich die SPAR HOLDING in den allgemeinen Geschäftsbedingungen beispielsweise auf die Einhaltung des amfori BSCI Code of Conduct, der auf den international anerkannten Arbeitsnormen der International Labor Organisation der UN basiert. Diese beinhalten unter anderem:

- Verbot von Zwangsarbeit
- Vermeidung von Kinderarbeit
- Vorkehrungen gegen Diskriminierung und Belästigung
- Vereinigungsfreiheit und kollektive Tarifverhandlungen
- Sicherheitseinrichtungen
- Entlohnung, Arbeitszeiten und Urlaubsregelungen

In der Europäischen Union ist die Einhaltung dieser Standards mehr oder weniger selbstverständlich und wird staatlich kontrolliert. In diesen Ländern besteht daher ein geringes Risiko der Missachtung dieser Grundregeln. In Ländern außerhalb Europas bezieht sich SPAR auf die Risikoeinschätzung von amfori BSCI und baut ein risikobasiertes Auditsystem auch für Sozial- und Umweltstandards auf. Lieferanten von SPAR in Österreich verpflichten sich zukünftig vertraglich, in ihren Produktionsbetrieben einen international anerkannten Sozial-Standard, wie amfori BSCI CoC, GRASP, SA8000 und/oder ISO45001 einzuhalten sowie ein Umwelt-Audit durchzuführen, wie beispielsweise GLOBAL G.A.P., ISO50001, ISO14001, BlueSign, EU Ecolabel oder EMAS. Falls zum Zeitpunkt der Erstanlieferung noch keine unabhängige Zertifizierung vorliegt, muss sich der Lieferant zur Einhaltung

dieser Umwelt- und Arbeitnehmer-Schutzmaßnahmen verpflichten und spätestens binnen eines Jahres eine Zertifizierung nachholen. SPAR in Österreich fordert von allen Lebensmittel-Lieferanten, die aus Risikoländern nach Amfori-BSCI-Definition stammen, Bestätigungen der Standard-Einhaltung durch externe Auditoren ein. Alle bestehenden und neuen Lebensmittel-Lieferanten von SPAR Österreich wurden 2020 anhand der Risikoanalyse bewertet und von allen Lieferanten aus Risikoländern Bestätigungen für ihre ökologischen und sozialen Zertifizierungen eingeholt. Die SPAR-Tochter SIMPEX, die für alle SPAR-Länder Non-Food-Waren importiert und distribuiert, hat 2020 das Projekt „Lieferantenmanagement SIMPEX“ umgesetzt. In diesem wird auf Basis der Lieferanten- und Artikelstammdaten eine Risikoeinstufung der Lieferanten auf Basis der amfori BSCI Länder Risikoeinstufungen vorgenommen. Für die Risikoeinstufung herangezogen wird das Land, aus dem ein Lieferant Artikel für SPAR mehrheitlich beschafft. Somit bildet SIMPEX eine umfangreiche Risikoeinschätzung der Lieferanten ab bezogen auf die tatsächlichen Produktionsländer der jeweiligen Artikel.

Die Einhaltung dieser Standards soll einerseits durch externe Auditoren der Zertifizierungsorganisationen sichergestellt werden, andererseits durch eigene Kontrollen von SPAR, die in manchen Sortimenten bereits heute üblich sind. So führen beispielsweise drei eigene Auditoren des SPAR-Gemüseimporteurs regelmäßig bei SPAR-Lieferanten in Süditalien und Spanien unangekündigte Kontrollen mit Fokus auf Produktqualität und Arbeitsbedingungen durch, da landwirtschaftliche Betriebe in diesen Gegenden immer wieder in Kritik wegen des Verdachts von illegaler Beschäftigung oder schlechter Bezahlung von Ernte-Arbeitern stehen. SPAR-Einkäufer selbst besuchen regelmäßig die Bananen-Plantagen für die SPAR-Bio- und SPAR-Premiumbananen und vergewissern sich von der Einhaltung von Standards der Rainforest-Alliance und Fairtrade. Zuletzt waren SPAR-Einkäufer und – Qualitätsmanager in Indien zur Überprüfung der Anbau- und Arbeitsbedingungen auf den Reisplantagen.

Eine INTERSPAR-Einkaufsverantwortliche kauft in einem Joint-Venture mit der Metro Buying Group von Hongkong aus direkt bei

asiatischen Produktionsbetrieben Non-Food-Artikel ein und überzeugt sich dabei vor Ort von den Produktionsbedingungen.

SPAR Italien geht über diese bisher fixierten Einkaufsstandards noch hinaus und befragt seit 2019 alle Lieferanten von Eigenmarken zu ihren Nachhaltigkeitsaktivitäten. Abgefragt

werden beispielsweise die Quellen der eingesetzten Energie oder die Emissionsstandards der Fahrzeuge, mit denen an SPAR geliefert wird. Der Fragebogen ist Teil der Lieferverträge geworden. In weiterer Folge soll dieser Fragebogen auch in die Bewertung und Auswahl von Lieferanten einfließen.

3.15.3. Lieferketten speziell im Sportfachhandel

Der Sportfachhändler Hervis hat 2017 ein umfassendes Projekt zur Sicherung von Qualität und Produktionsstandards gestartet. Im ersten Schritt wurde die Einhaltung von klar definierten Arbeits- und Umweltstandards zusätzlich zu bestehenden Compliance-Verpflichtungen in den Liefer-Verträgen ergänzt. Bei allen Eigenmarken-Lieferanten im Textil-Bereich, die nicht bereits durch eine internationale Einkaufs-Partnerschaft von Hervis kontrolliert wurden, überprüfte Hervis seit 2017 welche

Umwelt- und Sozial-Standards bereits eingehalten werden. Produktionsbetriebe, die bisher keine Zertifizierungen unter anderem nach dem Code of Conduct der Business Social Compliance Initiative vorweisen konnten, müssen dies bis spätestens 2023 nachholen. Diese mittelfristige Aufwertung der Lieferbetriebe soll dazu beitragen, langjährige Lieferanten zu Verbesserungen zu bewegen. Langfristig plant Hervis Kontrollen auf Ebene der Produktionsbetriebe.

3.15.4. Lieferketten bei der Errichtung von Shopping-Centern

Kerngeschäft von SES Spar European Shopping Centers ist die Entwicklung, Errichtung und das Management von Shopping-Centern in sechs europäischen Ländern. Sowohl beim Bau als auch im Betrieb sind zahlreiche Lieferanten eingebunden. SES vertraut auf langjährige und angesehene Partnerunternehmen für Bau und Ausstattung der Gebäude, die sämtliche gesetzliche Auflagen einzuhalten haben. Entsprechend sind bereits die Auftragsvergaben an beteiligte Unternehmen und mögliche Sub-Unternehmer ausformuliert, die Auftragnehmer zur Einhaltung der sozial-, steuer- und arbeitsrechtlichen Vorschriften für die gesamte Vertragsdauer verpflichten, insbesondere

auch zu jenen des Ausländerbeschäftigungsgesetzes und Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetzes. Die Auftragnehmer haben zu diesem Zweck die entsprechenden Unterlagen innerhalb einer bestimmten Frist vorzulegen. Zur Überwachung nach dem Ausländerbeschäftigungsgesetz gibt es ein Bestätigungsblatt, mit welchem der Auftragnehmer die Einhaltung garantiert bzw. aufgefordert wird, entsprechende Nachweise vorzulegen. SES pflegt dabei eine Null-Toleranz-Politik, prüft die Einhaltung von Bestimmungen durch die eigene Bauaufsicht und durch behördliche Kontrollen.

3.16. Hohe Standards in SPAR-Produktionsbetrieben

SPAR ist nicht nur Händler, sondern teilweise auch Produzent hochwertiger Lebensmittel. In insgesamt acht TANN-Fleischwerken, der REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung sowie

dem SPAR-eigenen Weingut Schloss Fels werden hochwertige Lebensmittel nach international anerkannten Standards produziert.

3.16.1. TANN-Fleischwerke

TANN ist einer der größten Fleischverarbeiter und damit indirekt einer der größten Partner der regionalen Landwirtschaft. In den TANN-Produktionsbetrieben in Österreich werden ausschließlich heimische Schweine und Rinder verarbeitet, kein Import-Fleisch kommt in die Wurst oder den Leberkäse. Das wird durch lückenlose Rückverfolgbarkeit sichergestellt.

Alle acht Fleischwerke in Österreich, Ungarn und Italien arbeiten nach internationalen Hygiene- und Lebensmittelsicherheitsstandards. In Ungarn hat SPAR im Jahr 2020 einen weiteren Verarbeitungsbetrieb in Perbál eröffnet, der ebenfalls die hohen Qualitätsstandards der SPAR hinsichtlich Lebensmittelhygiene und –sicherheit erfüllt.

In Österreich hat TANN gemeinsam mit regionalen Erzeuger-Gemeinschaften die Eigenmarke „TANN schaut drauf“ ins Leben gerufen, für die deutlich höhere Standards bei Tierwohl eingehalten werden. Mehr Stallfläche, Beschäftigungsmaterial und ein Außenbereich

mit Licht und Frischluft sind beispielsweise vorgeschrieben (siehe S.53). Zusätzlich verarbeitet TANN bereits seit mehr als fünf Jahren Rindfleisch der alten Rinderrasse Murbodner (siehe S.57) sowie heimisches Bio-Fleisch (siehe S. 44).

3.16.2. REGIO Kaffeerösterei und Teeabpackung

REGIO in Marchtrenk ist die größte Kaffeerösterei in Österreich und beliefert die gesamte SPAR-Gruppe mit Kaffee unter den Eigenmarken REGIO, SPAR Natur*pur, S-BUDGET sowie SPAR PREMIUM. Rohkaffee kauft REGIO von vertrauenswürdigen Zwischenhändlern oder direkt bei Kaffee-Kooperativen ein, um Sozialstandards in der Lieferkette sichern zu können. Alle SPAR PREMIUM Kaffeesorten sind beispielsweise FAIRTRADE-zertifiziert. Der SPAR PREMIUM Flores del Café wird in Nicaragua ausschließlich von Frauen sorgfältig angebaut und das aus gutem Grund. Das Ziel ist, dass es nicht nur Einnahmequellen für Männer gibt, sondern im Sinne der Gleichberechtigung, eine Bezugsquelle für Frauen zu schaffen. Durch die zusätzliche FAIRTRADE-Prämie wird den Produzentinnen außerdem geholfen, Kredite zu erhalten und somit den Anbau des Kaffees zu ermöglichen. 2019 hat

REGIO auch erstmals Single Origins abgefüllt, die direkt von Kaffee-Kooperativen in Brasilien bezogen wurden.

Neben der Kaffeeröstung ist REGIO auch einer der größten österreichischen Tee-Abpacker. Jährlich 120 Mio. Teebeutel füllt REGIO unter den Marken S-BUDGET, SPAR, SPAR Vital und SPAR Natur*pur ab. Die Rohstoffe dafür kauft SPAR ausschließlich von Produzenten direkt oder über Teehändler ein, die sich dem Code of Conduct des deutschen Teeverbandes verpflichtet haben. Dieser Kodex garantiert, dass sich alle Aktivitäten der an der Lieferkette beteiligten Partner im sozialen und ökologischen Gleichgewicht befinden. Wie auch bei anderen Lebensmitteln achtet SPAR auf einen möglichst regionalen Einkauf von Rohstoffen, zahlreiche Kräuter für die Teemischungen stammen daher aus dem nahegelegenen Mühlviertel.

3.16.3. Weingut Schloss Fels

SPAR betreibt als einziger österreichischer Händler eine Weinkellerei mit eigenen Weingärten. Mit Weingartenflächen am Wagram, im Kremstal und im Kamptal umfasst das Weinbaugebiet des WEINGUT SCHLOSS FELS bereits über 100 Hektar, auf denen die bekanntesten österreichischen Weinsorten angebaut werden. Als erste Weinkellerei hat das WEINGUT SCHLOSS FELS 2014 die „Nachhaltig Austria“-Zertifizierung für Weinbaubetriebe erhalten, die 2020 erneuert wurde. Basis für diese Zertifizierung ist die langfristig nachhaltige Wirtschaftsweise des „integrierten Weinbaues“, die in Fels am Wagram seit mehr

als 30 Jahren betrieben wird. Zu den umgesetzten Maßnahmen zählen die Dauerbegrünung mit speziellen Pflanzenmischungen in jeder zweiten Weingartenzeile und die Verwertung aller Rohstoffe, beispielsweise zur Traubenkernöl-Erzeugung. Dank Raubmilben zur Bekämpfung von Schadinsekten und der Verwirrungstechnik gegen Traubenwickler kann das WEINGUT SCHLOSS FELS komplett auf Insektizide verzichten. Zudem wurde seit 2010 das Gewicht der Weinflaschen sukzessive um zehn Prozent von 368 g auf 313 g gesenkt. Pro Jahr spart das Weingut somit 760 Tonnen Glas ein.

3.16.4. INTERSPAR-Bäckerei

INTERSPAR betreibt in Österreich acht eigene Produktionsbäckereien, die alle INTERSPAR-Märkte und zahlreiche SPAR-Standorte in Österreich, Italien und Kroatien mit Brot, Gebäck und Feinbackwaren versorgen. 150 verschiedene Sorten Brot, Gebäck und Mehlspeisen

stammen aus eigener Erzeugung und werden traditionsgemäß mit viel Handarbeit gebacken. Zusammen verarbeiten alle Bäckereien jährlich 4.000 Tonnen Mehl, das ausschließlich aus österreichischem Getreide erzeugt wird.

3.17. Faire Handelspraktiken

16

SPAR sieht sich seit jeher als Partner der Landwirtschaft für den Vertrieb der hochwertigen heimischen Lebensmittel. Daher ist die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Lieferanten-Organisationen, besonders mit kleinstrukturierten, regionalen Partnern von Wertschätzung und Fairness auf beiden Seiten geprägt. Da dieser Umgang nicht bei allen Händlern üblich ist und im harten Wettbewerb der Umgangston oder die wirtschaftlichen Zwänge strenger werden, hat die EU eine Richtlinie zur Regelung unlauterer Handelspraktiken (Unfair trading Practices UTP) auf den Weg gebracht. SPAR begrüßt die wesentliche Intention der UTP-Richtlinie, bestimmte Handelspraktiken in der Lebensmittel-Versorgungskette zu verbieten, um dadurch die wirtschaftliche Position von klein- und mittelständischen landwirtschaftlichen Betrieben zu stärken.

Bereits vor der Umsetzung der EU-Richtlinie hat sich SPAR in Österreich freiwillig zu einem Fairnesskatalog gegen unfaire Geschäftspraktiken verpflichtet, der von der Bundeswettbewerbsbehörde und dem Ministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus ausgearbeitet wurde. SPAR begrüßt die Initiative, einen klaren Standard für die geschäftlichen Beziehungen zwischen Handel und Landwirtschaft flächendeckend und nachhaltig sicherzustellen.

Transparentes, korrektes und faires Verhalten stellt die Wettbewerbsfähigkeit von SPAR nachhaltig sicher. Das korrekte Geschäftsverhalten in Übereinstimmung mit den kartellrechtlichen Bestimmungen und darüber hinaus der Selbstverpflichtung von SPAR auf Grundlage der strengen internen Kartellrechts-Compliance-Standards stellt einen fundamentalen Unternehmensgrundsatz von SPAR dar. Der

Grundsatz des freien und unverfälschten Wettbewerbs als Maxime des Handelns von SPAR bildet daher auch die Basis jeglicher Geschäftsbeziehungen von SPAR zu den Geschäftspartnern.

Grundvoraussetzung für das ausdrückliche Commitment von SPAR zu Kartellrechts-Compliance ist ein klares Regelwerk, das alle Mitarbeiter im Einkauf in ihrem täglichen Arbeitsablauf unterstützt und sensibilisiert. Gerade Lieferantengespräche sind streng nach den jeweiligen rechtlichen Grundsätzen zu gestalten, um kartellrechtliche Risikosituationen zu vermeiden. Ein Teil der wesentlichen und regelmäßig weiterentwickelten Kartellrechts-Compliance-Maßnahmen ist daher ein umfassendes Schulungsprogramm. Alle Sortimentsmanager und betroffenen Mitarbeiter im Einkauf wurden von den jeweiligen Bereichsleitern über Aufforderung des Compliance-Managers nominiert und haben die entsprechende Schulung, einen Online-Test zu absolvieren und die Inhalte regelmäßig aufzufrischen, um ihr Verhalten eigenverantwortlich an den gesetzlichen Bestimmungen und den strengen internen Kartellrechts-Compliance-Standards auszurichten. Darüber hinaus hat SPAR den Lieferanten des Sortimentsmanagements die kartellrechtlichen Grundprinzipien als Grundlage der Geschäftsbeziehungen schriftlich zur Kenntnis gebracht.

Über den Einkauf hinaus unterliegt SPAR in der gesamten Geschäftstätigkeit vielfältigen gesetzlichen Regelungen zu Umwelt-, Arbeitsrecht sowie Produktsicherheit und -kennzeichnung. Die Einhaltung dieser Gesetze obliegt den Fachabteilungen, die dabei von den Rechtsabteilungen in den Ländern unterstützt werden.



4. Mitarbeitende bei SPAR

Teil der SPAR-Familie sein bedeutet: Unter vielfältigen Berufsmöglichkeiten den richtigen Job finden, flexible Arbeitszeiten, Karrierewege beschreiten und dabei gefördert werden, Teamspirit und vieles mehr. Ob in den über 3.000 SPAR-, INTERSPAR oder Hervis-Märkten in sieben Ländern, in den Regionalzentralen oder in den SES-Shopping-Centern: Als größter privater österreichischer Arbeitgeber und einer der größten Arbeitgeber in Mitteleuropa, bietet die SPAR HOLDING sichere, moderne Arbeitsplätze in einem spannenden Umfeld mit einem vielfältigen Team.

4.1. Neue Mitglieder der SPAR-Familie

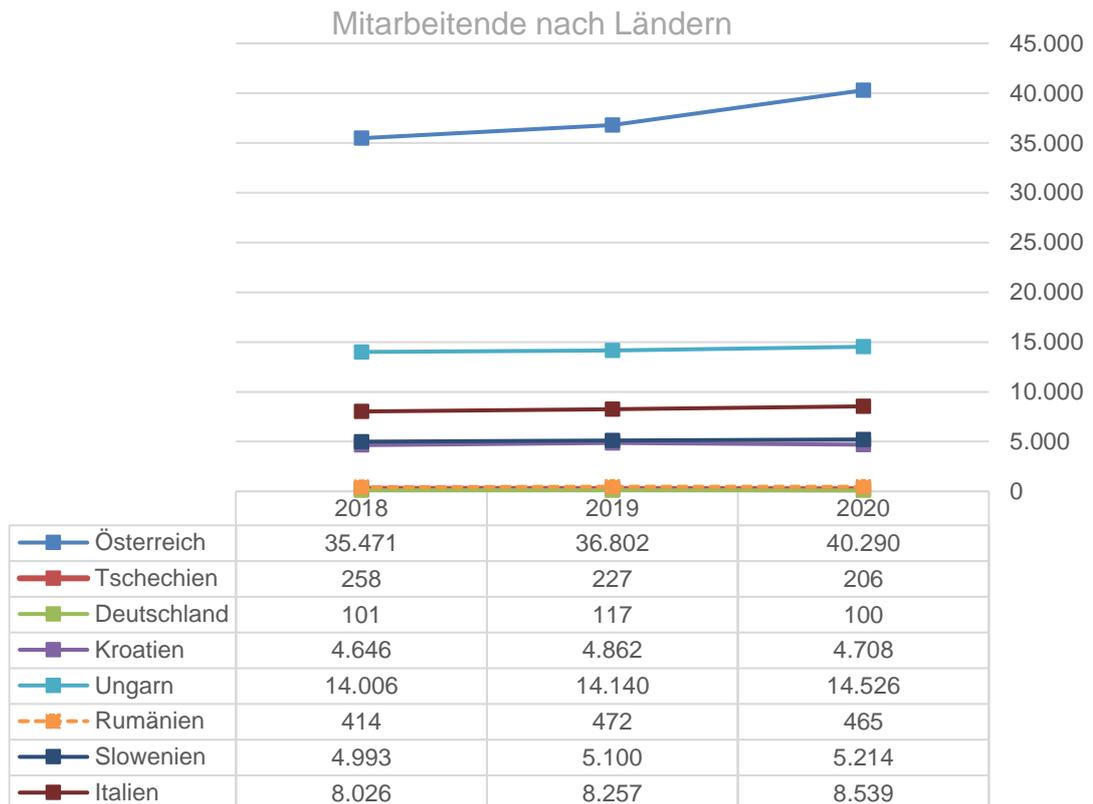
GRI 102-8

8

10

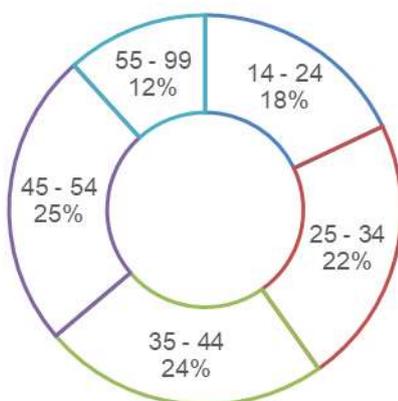
SPAR war seit der Gründung ein stetig expandierendes Unternehmen. Daher ist auch die Anzahl der Menschen, die für SPAR arbeiten, in den laufend angestiegen durch Übernahmen anderer Händler oder durch Expansion aus eigener Kraft. 2020 ist die SPAR-Familie deutlich gewachsen, einerseits wegen anhaltender Expansion, andererseits, weil die Corona-Pandemie zusätzlichen Umsatz und mehr Arbeit für SPAR-Standorte gebracht hat.

Mit Stichtag 31.12.2020 hatten 74.048 Mitarbeitende bei SPAR eine Anstellung. Weitere 17.137 Mitarbeitende haben im Laufe des Jahres das Unternehmen verlassen. Insgesamt waren im Laufe des Jahres 2020 über 91.000 Menschen bei der SPAR HOLDING angestellt. Am Stichtag 31.12.2020 waren um 4.071 Mitarbeitende mehr angestellt als im Vorjahr, das entspricht einem Wachstum von rund 5,5 Prozent.

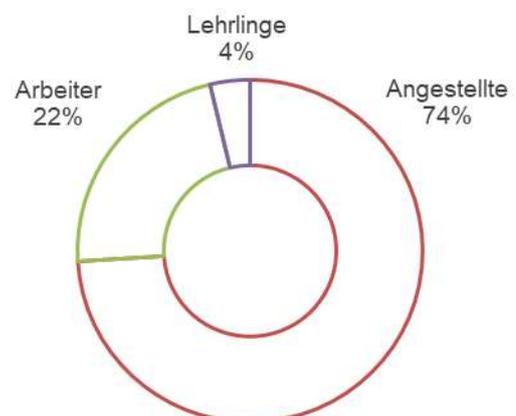


2020 hat die SPAR HOLDING erstmals über 91.000 Menschen während des Jahres beschäftigt.

Mitarbeitende nach Alter



Mitarbeitendenkategorien



Der überwiegende Teil der Mitarbeitenden von SPAR sind Angestellte, nach Altersgruppen ist die Belegschaft ausgeglichen.

Mitarbeitende der SPAR HOLDING AG (Anzahl / %)

		2020				2019				2018									
		weiblich		männlich		Gesamt		weiblich		männlich		Gesamt							
Regionen	Österreich	29.309	39,58%	10.981	14,83%	40.290	54,41%	27.001	38,59%	9.801	14,01%	36.802	52,59%	26.103	38,43%	9.368	13,79%	35.471	52,23%
	Tschechien	131	0,18%	75	0,10%	206	0,28%	150	0,21%	77	0,11%	227	0,32%	147	0,22%	111	0,16%	258	0,38%
	Deutschland	49	0,07%	51	0,07%	100	0,14%	60	0,09%	57	0,08%	117	0,17%	53	0,08%	48	0,07%	101	0,15%
	Kroatien	3.523	4,76%	1.185	1,60%	4.708	6,36%	3.628	5,18%	1.234	1,76%	4.862	6,95%	3.443	5,07%	1.203	1,77%	4.646	6,84%
	Ungarn	10.786	14,57%	3.740	5,05%	14.526	19,62%	10.552	15,08%	3.588	5,13%	14.140	20,21%	10.502	15,46%	3.504	5,16%	14.006	20,62%
	Rumänien	283	0,38%	182	0,25%	465	0,63%	268	0,38%	204	0,29%	472	0,67%	230	0,34%	184	0,27%	414	0,61%
	Slowenien	3.937	5,32%	1.277	1,72%	5.214	7,04%	3.870	5,53%	1.230	1,76%	5.100	7,29%	3.808	5,61%	1.185	1,74%	4.993	7,35%
	Italien	5.408	7,30%	3.131	4,23%	8.539	11,53%	5.298	7,57%	2.959	4,23%	8.257	11,80%	5.114	7,53%	2.912	4,29%	8.026	11,82%
	Gesamt		53.426	72,15%	20.622	27,85%	74.048		50.827	72,63%	19.150	27,37%	69.977		49.400	72,74%	18.515	27,26%	67.915
Altersstufen	14 - 24	8.583	12%	4.710	6%	13.293	18%	7.639	11%	4.231	6%	11.870	17%	7.492	11%	4.182	6%	11.674	17%
	25 - 34	11.278	15%	5.187	7%	16.465	22%	10.904	16%	4.776	7%	15.680	22%	10.827	16%	4.595	7%	15.422	23%
	35 - 44	12.896	17%	4.580	6%	17.476	24%	12.624	18%	4.370	6%	16.994	24%	12.576	19%	4.271	6%	16.847	25%
	45 - 54	14.195	19%	3.975	5%	18.170	25%	13.715	20%	3.748	5%	17.463	25%	13.335	20%	3.597	5%	16.932	25%
	55 - 99	6.474	9%	2.170	3%	8.644	12%	5.945	8%	2.025	3%	7.970	11%	5.170	8%	1.870	3%	7.040	10%

Die Aufteilung der Altersgruppen unterscheidet sich aufgrund interner Bedürfnisse und bestehender interner Auswertungen von den Altersgruppen nach GRI-Vorgaben zu sozialen Themen.

Neue Mitarbeitende (Anzahl / %)

Regionen		2020			2019			2018		
		weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt
Regionen	Österreich	9.828 34%	4.859 44%	14.687 36%	8.139 30%	3.803 39%	11.942 32%	7.080 27%	3.429 37%	10.509 30%
	Tschechien	26 20%	9 12%	35 17%	61 41%	20 26%	81 36%	66 45%	56 50%	122 47%
	Deutschland	14 29%	25 49%	39 39%	32 53%	51 89%	83 71%	25 47%	14 29%	39 39%
	Kroatien	803 23%	377 32%	1.180 25%	1.286 35%	640 52%	1.926 40%	1.239 36%	616 51%	1.855 40%
	Ungarn	2.140 20%	1.040 28%	3.180 22%	2.197 21%	964 27%	3.161 22%	2.185 21%	982 28%	3.167 23%
	Rumänien	144 51%	144 79%	288 62%	231 86%	238 117%	469 99%	227 99%	211 115%	438 106%
	Slowenien	396 10%	211 17%	607 12%	574 15%	315 26%	889 17%	564 15%	262 22%	826 17%
	Italien	627 53%	565 47%	1.192 14%	724 58%	530 42%	1.254 15%	638 54%	545 46%	1.183 15%
	Gesamt	13.978 66%	7.230 34%	21.208 29%	13.244 67%	6.561 33%	19.805 28%	12.024 66%	6.115 34%	18.139 27%
Altersstufen	14 - 24	5.974 70%	3.672 78%	9.646 73%	5.151 67%	3.280 78%	8.431 71%	4.700 63%	3.184 76%	7.884 68%
	25 - 34	3.075 27%	1.817 35%	4.892 30%	2.980 27%	1.690 35%	4.670 30%	2.894 27%	1.474 32%	4.368 28%
	35 - 44	2.263 18%	891 19%	3.154 18%	2.213 18%	810 19%	3.023 18%	1.904 15%	760 18%	2.664 16%
	45 - 54	1.580 11%	535 13%	2.115 12%	1.614 12%	452 12%	2.066 12%	1.408 11%	433 12%	1.841 11%
	55 - 99	1.086 17%	315 15%	1.401 16%	1.286 22%	329 16%	1.615 20%	1.118 22%	264 14%	1.382 20%

401-a: Die Aufteilung der Altersgruppen unterscheidet sich aufgrund interner Bedürfnisse und bestehender interner Auswertungen von den Altersgruppen nach GRI-Vorgaben

Mitarbeitende, die das Unternehmen verlassen haben (Anzahl / %)

	2020			2019			2018			
	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt	
Regionen	Österreich	7.520 26%	3.679 34%	11.199 28%	7.241 27%	3.370 34%	10.611 29%	6.845 26%	3.171 34%	10.016 28%
	Tschechien	40 31%	16 21%	56 27%	71 47%	41 53%	112 49%	81 55%	58 52%	139 54%
	Deutschland	25 51%	31 61%	56 56%	25 42%	42 74%	67 57%	23 43%	25 52%	48 48%
	Kroatien	908 26%	426 36%	1.334 28%	1.101 30%	609 49%	1.710 35%	1.255 36%	582 48%	1.837 40%
	Ungarn	1.906 18%	888 24%	2.794 19%	2.147 20%	880 25%	3.027 21%	2.210 21%	864 25%	3.074 22%
	Rumänien	130 46%	165 91%	295 63%	196 73%	215 105%	411 87%	174 76%	171 93%	345 83%
	Slowenien	329 8%	164 13%	493 9%	512 13%	270 22%	782 15%	513 13%	220 19%	733 15%
	Italien	516 10%	394 13%	910 11%	540 10%	483 16%	1.023 12%	524 10%	465 16%	989 12%
	Gesamt	11.374 21%	5.763 28%	17.137 23%	11.833 23%	5.910 31%	17.743 25%	11.625 24%	5.556 30%	17.181 25%
Altersstufen	14 - 24	4.599 54%	2.954 63%	7.553 57%	4.601 60%	2.974 70%	7.575 64%	4.594 61%	2.766 66%	7.360 63%
	25 - 34	2.600 23%	1.397 27%	3.997 24%	2.779 25%	1.523 32%	4.302 27%	2.714 25%	1.454 32%	4.168 27%
	35 - 44	1.692 13%	682 15%	2.374 14%	1.914 15%	695 16%	2.609 15%	1.958 16%	683 16%	2.641 16%
	45 - 54	1.307 9%	395 10%	1.702 9%	1.485 11%	387 10%	1.872 11%	1.389 10%	359 10%	1.748 10%
	55 - 99	1.176 18%	335 15%	1.511 17%	1.054 18%	331 16%	1.385 17%	970 19%	294 16%	1.264 18%

401-a: Die Aufteilung der Altersgruppen unterscheidet sich aufgrund interner Bedürfnisse und bestehender interner Auswertungen von den Altersgruppen nach GRI-Vorgaben

Mitarbeitende nach Arbeitsverträgen

		2020			2019			2018											
		weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt									
permanent	Österreich	29.309	73%	10.981	27%	40.290	100%	27.001	73%	9.801	27%	36.802	100%	26.103	74%	9.368	26%	35.471	100%
		107	52%	58	28%	165	80%	90	40%	62	27%	152	67%	105	41%	80	31%	185	72%
	Deutschland	49	49%	51	51%	100	100%	60	51%	57	49%	117	100%	53	52%	48	48%	101	100%
	Kroatien	2.940	62%	949	20%	3.889	83%	3.010	62%	998	21%	4.008	82%	2.793	60%	904	19%	3.697	80%
	Ungarn	10.249	71%	3.531	24%	13.780	95%	10.041	71%	3.397	24%	13.438	95%	9.935	71%	3.284	23%	13.219	94%
	Rumänien	229	49%	143	31%	372	80%	205	43%	145	31%	350	74%	149	36%	111	27%	260	63%
	Slowenien	3.757	72%	1.189	23%	4.946	95%	3.738	73%	1.156	23%	4.894	96%	3.376	68%	989	20%	4.365	87%
	Italien	4.990	58%	2.767	32%	7.757	91%	4.817	58%	2.640	32%	7.457	90%	4.470	56%	2.454	31%	6.924	86%
temporär	Österreich*	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
	Tschechien	24	12%	17	8%	41	20%	60	26%	14	6%	74	33%	48	19%	25	10%	73	28%
	Deutschland*	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
	Kroatien	568	12%	251	5%	819	17%	618	13%	236	5%	854	18%	650	14%	299	6%	949	20%
	Ungarn	537	4%	209	1%	746	5%	511	4%	191	1%	702	5%	568	4%	220	2%	788	6%
	Rumänien	54	12%	39	8%	93	20%	63	13%	59	13%	122	26%	81	20%	73	18%	154	37%
	Slowenien	180	3%	88	2%	268	5%	132	3%	74	1%	206	4%	432	9%	196	4%	628	13%
	Italien	418	5%	364	4%	782	9%	481	6%	319	4%	800	10%	644	8%	458	6%	1.102	14%

* In den Personalverwaltungssystemen in Österreich und Deutschland sind keine Befristungen hinterlegt. Befristete Verträge können daher nicht ausgewertet werden.

Mitarbeitende nach Beschäftigungsverhältnis

		2020			2019			2018											
		weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt									
Beschäftigungs- Verhältnis	Vollzeit	29.621	40%	17.281	23%	46.902	63%	28.615	41%	16.273	23%	44.888	64%	27.907	41%	15.853	23%	43.760	64%
	Teilzeit	23.805	32%	3.341	5%	27.146	37%	22.212	32%	2.876	4%	25.088	36%	21.494	32%	2.662	4%	24.156	36%

102-8d Es gibt keinen signifikanten Anteil an Arbeiten durch Mitarbeiter verrichtet werden, die keine Angestellten sind.

102-8e Es gibt keine signifikanten saisonbedingten Änderungen der Mitarbeiterzahlen.

102-8f Alle Mitarbeiterzahlen werden über SAP-HR erhoben und anschließend kumuliert.

Zusammensetzung der Führungskräfte

	2020						2019						2018						
	weiblich		männlich		Gesamt		weiblich		männlich		Gesamt		weiblich		männlich		Gesamt		
Führungskräfte	14 - 24	163	2%	74	1%	237	4%	153	2%	68	1%	221	4%	170	3%	78	1%	248	4%
	25 - 34	723	11%	506	8%	1.229	19%	646	11%	474	8%	1.120	18%	625	10%	460	7%	1.085	18%
	35 - 44	1.159	18%	685	10%	1.844	28%	1.162	19%	645	11%	1.807	29%	1.230	20%	664	11%	1.894	31%
	45 - 54	1.617	25%	681	10%	2.298	35%	1.510	25%	634	10%	2.144	35%	1.496	24%	639	10%	2.135	35%
	55 - 99	564	9%	353	5%	917	14%	517	8%	318	5%	835	14%	466	8%	315	5%	781	13%
Gesamt	4.226	65%	2.299	35%	6.525		3.988	65%	2.139	35%	6.127		3.987	65%	2.156	35%	6.143		

405-1a: Die Aufteilung der Altersgruppen unterscheidet sich aufgrund interner Bedürfnisse und bestehender interner Auswertungen von den Altersgruppen nach GRI-Vorgaben

4.2. Vielfalt unter den Mitarbeitenden

5

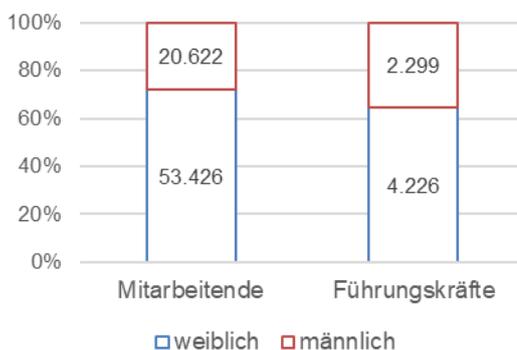
8

Die SPAR-Familie ist so vielfältig, wie die Gesellschaft in den Ländern, in denen SPAR tätig ist. Alter, Geschlecht, Herkunftsländer, Glaubensgemeinschaften und Sprachen sind ebenso vielfältig durchmischt, wie die Bevölkerung. Diese Vielfalt führt zu einer perfekten Anpassung an die Bedürfnisse der Kundschaft, da die Mitarbeitenden von SPAR besondere Bedürfnisse wie Ernährungsgewohnheiten aus dem eigenen kulturellen Hintergrund nachvollziehen können. Unterschiede in Sprache, Kultur oder Religion können aber auch hinderlich im Zusammenarbeiten sein, besonders dann, wenn beispielsweise Konflikte zwischen Glaubensgemeinschaften oder Volksgruppen sich auf das Arbeitsumfeld übertragen. SPAR beugt möglichen Problemen in vielfältiger Weise vor. Beispielsweise lernen Lehrlinge der SPAR-Akademie Wien im Unterrichtsfach Kulturpflege die Gebräuche unterschiedlicher Kulturen kennen und verstehen und werden somit auf den Umgang mit Kolleginnen und Kollegen, aber auch der Kundschaft mit anderem kulturellen Hintergrund

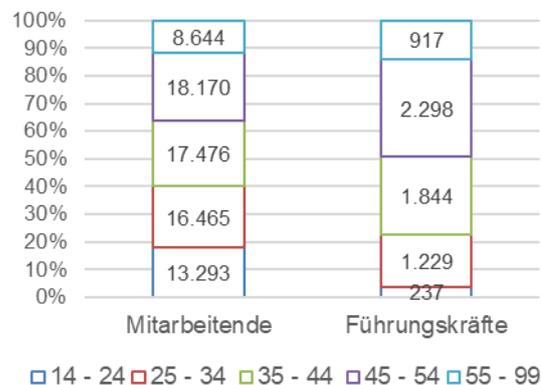
vorbereitet. Im Fall von Konflikten in Filialen hat SPAR ein klares Beschwerdewesen etabliert, das über Vorgesetzte oder Vertrauenspersonen wie den Betriebsrat zur Konfliktlösung beiträgt.

In Ungarn hat SPAR 2020 den Schwerpunkt der Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen fortgesetzt. Bereits 119 Mitarbeiter mit verminderter Erwerbsfähigkeit haben bei SPAR Ungarn einen sicheren Arbeitsplatz gefunden. 2020 bot SPAR Ungarn zehn Jugendlichen mit Autismus die Chance auf einen Arbeitsplatz. Gemeinsam mit der gemeinnützigen Organisation Janka Tanya verfolgt SPAR Ungarn das Ziel Menschen mit Autismus am Gesellschaftsleben teilnehmen und tagsüber einer Beschäftigung nachgehen zu lassen. Außerdem hat SPAR Ungarn eine eigene Referentin für Chancengleichheit im Unternehmen etabliert, die beispielsweise interne Sensibilisierungstrainings organisiert.

Verhältnis von Mitarbeitenden zu Führungskräften nach Geschlecht



Verhältnis von Mitarbeitenden zu Führungskräften nach Alter



Zusammensetzung der Führungskräfte nach Geschlecht und Alter im Verhältnis zu Mitarbeitenden. Als Führungskräfte zählen Geschäftsführer und Bereichsleitende in den Zentralen und Shopping-Centern, Marktleitung und deren Stellvertretung in SPAR und Hervis-Märkten sowie Bereichsleitende in den INTERSPAR-Hypermärkten. Die Aufteilung der Altersgruppen unterscheidet sich aufgrund interner Bedürfnisse und bestehender interner Auswertungen von den Altersgruppen nach GRI-Vorgaben.

GRI 405-2

Bei Ausbildung, Bezahlung und beruflichem Aufstieg ist SPAR die Chancengleichheit unabhängig von Diversitätsmerkmalen wichtig. Einstiegsgehälter werden daher nicht nach Geschlecht, sondern rein nach Qualifikation festgelegt. Für die Möglichkeiten der weiteren Entwicklung im Unternehmen zählen sowohl die beruflichen Qualifikationen als auch das persönliche Engagement der Mitarbeitenden. Daher werden von SPAR auch keine Diversi-

tätsmerkmale wie Glaube, kultureller Hintergrund oder sexuelle Orientierung von Mitarbeitenden gespeichert. Diskriminierung und Belästigung am Arbeitsplatz werden bei SPAR nicht geduldet. Daher geht SPAR jedem Einzelfall im Detail nach. Im Jahr 2020 gab es in der SPAR-Gruppe drei Beschwerden in Österreich: Eine mögliche Geschlechter-Diskriminierung ist bei der Gleichbehandlungskommission anhängig. Zwei Verfahren aufgrund von

möglicher Verstößen gegen das Behindertengleichstellungsgesetz wurden außergerichtlich beigelegt.

4.3. Qualifikation der Mitarbeitenden

GRI 404-2

4

SPAR KPI



Ausbildungspyramide im Lebensmittelhandel Österreich von der Lehre bis zur Qualifikation für die selbstständige Marktleitung.

Die Zufriedenheit am Arbeitsplatz hängt unter anderem davon ab, wie gut Mitarbeitende für ihre Aufgaben qualifiziert sind. Zufriedene und gut ausgebildete Fachkräfte wiederum können Kundinnen und Kunden durch kompetente und freundliche Beratung begeistern. Daher legt SPAR größten Wert auf die bestmögliche Aus- und Weiterbildung. Im umfassenden Angebot an Fachschulungen, Seminaren und Lehrgängen findet jeder Mitarbeitende die passende Ausbildung für die berufliche und persönliche Qualifikation.

Das Ausbildungsprogramm im SPAR-Lebensmittelhandel beginnt mit der Lehre oder einer ähnlichen Fachausbildung in Ländern ohne duales Bildungssystem, geht über verschiedene Fachschulungen bis zum Topverkäufer. Darauf baut die höchste Fachausbildung im SPAR-Konzern, der SPAR-Meister auf, der Pflicht für alle Marktleiterinnen und Marktleiter

ist. Je nach Land und Sparte unterscheiden sich die Angebote selbstverständlich und sind an die jeweiligen Anforderungen der Positionen angepasst. Die Pflichtausbildungen für die jeweilige Stelle sind in der Soll-Ausbildung definiert, die einen konzernweiten Mindestausbildungsstand sicherstellen soll. Ziel ist, dass stets 80 Prozent der Mitarbeitenden im Verkauf ihre Soll-Ausbildung absolviert haben, ein höherer Anteil ist aufgrund des im Handel üblichen laufenden Wechsels schwer erreichbar.

Durch die Corona-Pandemie und mit ihr verbundene Einschränkungen und Abstandsregeln konnten 2020 zahlreiche Schulungen nicht abgehalten werden. Zum Schutz der Mitarbeitergesundheit und zur Pandemie-Bekämpfung wurden alle Schulungen soweit möglich auf Online-Termine umgestellt, Präsenzschulungen fanden nur statt, wenn sie für die laufende Versorgung mit Lebensmitteln für

die Bevölkerung unabdingbar waren. In Österreich haben mit Ende 2020 über 75 Prozent der Führungskräfte im Verkauf ihre Soll-Ausbildung absolviert, das Ziel von 80 Prozent wurde im Berichtsjahr coronabedingt nicht erreicht. Zusätzlich zur Soll-Ausbildung bietet SPAR in allen Ländern weitere Fachschulungen sowie Trainings zu Persönlichkeit und

Führung an. Entscheidend für die Motivation bei den Ausbildungsprogrammen und die erfolgreiche Absolvierung ist die individuelle Anpassung des Ausbildungsprogramms an die Anforderungen des Arbeitsplatzes und das Vorwissen der Mitarbeitenden.

4.3.1. SPAR Education Power Program SEPP

4

Dem SPAR E-Learning-System kam in der Zeit von Kontaktbeschränkungen und Vermeidung von persönlichen Treffen und Schulungen eine besondere Bedeutung zu. Dieses wurde seit 2017 von Österreich aus auf weitere Länder ausgedehnt. Mit dem SPAR Education Power Program SEPP werden Schulungsinhalte digital, interaktiv und leichter verständlich an alle Mitarbeitenden verteilt. Mitarbeitende können ihre Ausbildungseinheiten individuell am Computer oder Mobilgerät genau dann absolvieren, wann sie Zeit und Ruhe dafür finden. Die Plattform ist zudem mit der Soll-Ausbildung verknüpft und schlägt automatisch nächste Ausbildungsteile vor beziehungs-

weise warnt, wenn Teile noch fehlen. Die Organisation und Kontrolle der Pflicht-Ausbildung ist dadurch für Mitarbeitende und Führungskräfte noch einfacher geworden. Seit 2017 ist das System bei Hervis flächendeckend im Einsatz, 2019 wurde es auch im österreichischen Lebensmittelhandel eingeführt, weitere Länder folgen Schritt für Schritt. Unter anderem wurde für Filialmitarbeitende im Lebensmittelhandel Österreich Mitte 2020 ein neuer E-Learningkurs zu Energiemanagement online gestellt, der Mitarbeitenden Möglichkeiten zur Energieeinsparung in ihrer Filiale aufzeigen soll und für alle Mitarbeitenden verpflichtend einmal jährlich zu absolvieren ist.

4.3.2. Berufseinsteiger: Ausbildung von zukünftigen Fachkräften

4



Jährlich 350 SPAR-Lehrlinge in Österreich werden zu „Green Champions“ ausgebildet. Die Zusatzausbildung hat der WWF Österreich für SPAR entwickelt, das Bundesministerium für Klimaschutz fördert das Programm. Anlässlich der Neuauflage besuchte Klimaschutz-Ministerin Leonore Gewessler (Mitte) die SPAR Akademie Wien. Mit im Bild: SPAR Akademie Direktor Robert Renz (links) und WWF Österreich Geschäftsführerin Andrea Johandes (re.) mit SPAR-Lehrlingen.

Im klassischen Handel, der die Kernkompetenz von SPAR, Hervis und SES darstellt, sind Fachwissen, kompetente Beratung und unternehmerisches Denken elementar für den Geschäftserfolg. Dieses Können sollte jeder Mitarbeitende mitbringen, der eine Karriere im

Handel anstrebt. SPAR baut dieses Fachwissen bei Mitarbeitenden von Grund auf und bildet daher in allen Ländern junge Menschen in Handelsberufen aus.

Je nach Bildungssystem in den unterschiedlichen Ländern, ist die Ausbildung junger Menschen auch bei SPAR unterschiedlich ausgestaltet. In Kroatien, Slowenien und Italien bietet SPAR Praxisplätze für die Berufsausbildung junger Menschen an.

In Ungarn sind Auszubildende nicht direkt bei SPAR angestellt, sondern sammeln als Schüler von Fachschulen Berufserfahrung bei SPAR. Über 500 Schülerinnen und Schüler aus Fachschulen für Handelsberufe absolvierten jährlich ihre Praktika in SPAR-Supermärkten und INTERSPAR-Märkten. SPAR sichert ihnen für ihre gesamte zweijährige Ausbildungszeit die Praktikumsstellen in SPAR- und INTERSPAR-Märkten zu.

In Kroatien ermöglicht SPAR in Zusammenarbeit mit Berufsschulen den Schülern ein Praktikum in SPAR Filialen. Im Schuljahr 2019/2020 haben etwa 180 Schüler ihr Praktikum in SPAR- und INTERSPAR-Filialen absolviert.

In Österreich bildet SPAR im vergangenen Jahr über 2.000 Lehrlinge in 23 unterschiedlichen Lehrberufen aus – von Einzelhandelskauffrau/-mann mit Schwerpunkt Feinkostfachverkauf über Bäcker/-in und Koch/Köchin bis zu IT-Techniker/-in und eCommerce-Kaufmann-/Kauffrau. Wiener Lehrlinge der Berufe im Lebensmittelhandel absolvieren ihre schulische Ausbildung in der SPAR-eigenen Berufsschule, der SPAR Akademie Wien. SPAR ist das einzige Handelsunternehmen Österreichs mit eigener Berufsschule mit Öffentlichkeitsrecht. In den Bundesländern werden Lehrlinge in eigenen SPAR-Klassen in den Berufsschulen unterrichtet. Lerninhalte in der SPAR-Ausbildung sind zusätzlich zum gesetzlich vorgegebenen Lehrplan unter anderem auch das

Fach Kulturpflege mit dem Schwerpunkt auf interkulturellem und interreligiösem Lernen sowie die Module Bio- und FAIRTRADE-Botschafter mit Detailwissen zu nachhaltigeren Produkten. Gemeinsam mit dem WWF Österreich und mit Unterstützung des Ministeriums für Klimaschutz hat SPAR das Programm Green Champions! entwickelt. Die eigene Nachhaltigkeitsausbildung für Lehrlinge wurde 2020 vom WWF komplett überarbeitet und beschäftigt sich mit bewusstem Einkaufen sowie brandaktuellen Nachhaltigkeitsthemen wie sinnvoller Plastikreduktion, Tierwohl und regionalen Lieferanten. Nachdem die Zusatzausbildung erfolgreich seit fünf Jahren in der SPAR Akademie Wien umgesetzt wurde, erhalten seit kurzem auch SPAR-Lehrlinge in den Landesberufsschulen für Einzelhandel in Tirol, Salzburg, Kärnten, Niederösterreich und dem nördlichen Burgenland eine Ausbildung zu „Green-Champions“. Die Reichweite erhöht sich damit von bisher 100 auf rund 350 Lehrlinge pro Jahr.

Neben der Lehrlingsausbildung fördert SPAR auch Umschulungen und Weiterbildungen für Fachberufe. In Kroatien sucht SPAR besonders Bäcker und Fleischer für Filialen und bietet Umschulungen an, die gänzlich von SPAR vorfinanziert werden. Auch organisatorisch kommt SPAR den Mitarbeitern im Umschulungsprozess entgegen und ermöglicht ihnen, ausschließlich in der Frühschicht zu arbeiten, um in den Nachmittagsstunden den Unterricht besuchen zu können. Die umgeschulten Mitarbeiter arbeiten anschließend in ihren neuen und besser bezahlten Berufen in den SPAR-Filialen.

SES Spar European Shopping Centers bieten zusätzlich zum Lehrberuf Bürokauffrau/-mann auch den Lehrberuf Immobilienkauffrau/-mann an.

Aus- und Weiterbildung für Mitarbeitende

	2020						2019 ¹						2018 ¹					
	Präsenz- schulungen		Online- schulungen		Gesamt		Präsenz- schulungen		Online- schulungen		Gesamt		Präsenz- schulungen		Online- schulungen		Gesamt	
	TN	h pro MA	TN	h pro MA	TN	h pro MA	TN	h pro MA	TN	h pro MA	TN	h pro MA	TN	h pro MA	TN	h pro MA	TN	h pro MA
Österreich	12.061	3:09	35.826	1:21	47.887	4:31	12.429	0:29	23.943	1:22	36.372	1:52	28.251	10:23	n.v.*	n.v.*	28.251	10:36
Tschechien	185	3:57	35	0:15	220	4:13	24	1:54	0	0:00	24	1:54	30	2:05	180	2:47	210	4:53
Deutschland ²	0	0:00	0	0:00	0	0:00	0	0:00	0	0:00	0	0:00	41	8:42	82	4:57	123	13:39
Kroatien	1.893	3:56	2.018	0:31	3.911	4:27	2.871	3:50	1.723	0:24	4.594	4:14	1.745	9:38	1.887	1:19	3.632	10:58
Ungarn	5.069	5:36	2.772	0:48	7.841	6:24	3.643	9:04	3.930	0:53	7.573	9:57	11.084	9:33	7.812	1:59	18.896	11:32
Rumänien	202	1:50	50	0:19	252	2:09	126	2:58	0	0:00	126	2:58	98	0:15	380	4:02	478	4:17
Slowenien	3.211	2:46	1.694	0:52	4.905	3:39	7.186	5:58	1.410	0:33	8.596	6:31	6.718	6:06	2.443	0:48	9.161	6:54
Italien	5.189	5:27	2.893	2:26	8.082	7:53	7.889	11:25	2.801	1:53	10.690	13:19	7.285	11:20	304	1:43	7.589	13:04
Konzern	27.810	3:55	45.288	1:16	73.098	5:11	34.168	4:10	33.807	1:11	67.975	5:21	55.252	9:52	13.088	0:55	68.340	10:47

404-1a: Es gibt keine Aufzeichnungen zu absolvierten Schulungen verbunden mit Diversitätsmerkmalen wie Geschlecht, Alter oder Mitarbeiterkategorie. Die Art und Auswahl der Ausbildungen wird rein nach nötigen Qualifikationen für die jeweilige Stelle entschieden.

¹ Durch die Umstellung des eLearning-Systems in Österreich auf ein neues System im Jahr 2018 wurden 2019 erstmals Schulungsstunden komplett in diesem neuen System erfasst. Die Zahlen von 2018 sind nicht mit den Folgejahren vergleichbar.

² Die Schulungsstunden von Hervis Deutschland sind in den Zahlen für Österreich enthalten, da Hervis Deutschland mit der Umstellung des österreichischen eLearning-Systems dieses mit nutzt.

³ Für Hervis Rumänien liegen für 2019 keine Nachweise für Online-Schulungen vor.

4.4. Mitarbeitergesundheit

8

Nur körperlich und seelisch gesunde Mitarbeitende können mit vollem Einsatz ihrer Arbeit nachgehen. Daher sind für SPAR die Förderung einer aufrechten Gesundheit und eine schnelle Genesung im Krankheitsfall elementar für einen funktionierenden Geschäftsablauf und für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und Kunden. SPAR engagiert sich in allen Ländern für die Gesundheit von Mitarbeitenden durch eine aktive Gesundheitskommunikation, durch die Förderung von Sportaktivitäten, die die allgemeine Fitness aufrechterhalten sollen, sowie durch vielerlei weitere Gesundheits- und Vorsorgeprogramme.

Management-Systeme zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

GRI 403-1

SPAR pflegt in Österreich, Ungarn, Slowenien und Kroatien unternehmensinterne Managementsysteme zur kontinuierlichen Verbesserung von Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit im Rahmen der nationalen Arbeitsschutzgesetze. In Italien hat die regionale SPAR-Organisation ASPIAG Service darüber hinaus die umfassende Zertifizierung nach ISO 45001 absolviert, die seit 2020 die Norm OHSAS 18001 abgelöst hat. Die Norm zielt darauf ab, Sicherheit und Gesundheit im Unternehmen im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung weiterzuentwickeln. Darüber hinaus nimmt SPAR beispielsweise in Österreich an staatlichen Programmen zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz, wie dem Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung teil und ist nach den Kriterien dieser Best-Practice-Initiative zertifiziert. Die Gesundheitsprogramme und das Managementsystem zur Gesundheitsvorsorge und Arbeitssicherheit umfassen alle Mitarbeitenden von SPAR, Hervis und SES in den genannten Ländern. Etwaige Mitarbeitende von Dienstleistern sind von deren Gesundheitsmanagementsystemen erfasst.

GRI 403-2

Der interne oder externe Gesundheits- und Arbeitssicherheits-Dienst der einzelnen Unternehmensteile analysiert ständig die Gefahren für die Gesundheit und Sicherheit und definiert die am besten geeigneten Präventions- und Schutzmaßnahmen für jede einzelne von ihnen (z. B. Betriebsverfahren, Auffrischungsschulungen, neue oder andere persönliche Schutzausrüstung). Die Ergebnisse einer solchen Analyse werden in den Dokumenten zur Risikobewertung, die von jeder einzelnen Betriebseinheit erstellt werden, formell dargestellt.

Je nach nationalen Vorgaben sind die Gremien der Management-Systeme in den Ländern unterschiedlich zusammengesetzt.

In Österreich, Ungarn, Slowenien und Kroatien sowie bei SES gibt es Gremien aus Sicherheitsvertrauensperson (SVP), einen Arbeitsmedizinischen Dienst (AMED) und/oder Sicherheitsfachkraft (SFK) entsprechend den nationalen Anforderungen. In Österreich treffen sich alle SVP, SFK, AMED, Betriebsratsvertreter sowie Arbeitgebervertreter im Zentralen Arbeitssicherheitsausschuss einmal jährlich gemäß Arbeitnehmerschutzgesetz §88 zur gegenseitigen Information, Erfahrungsaustausch, Koordination der betrieblichen Arbeitsschutzeinrichtungen. In Ungarn wird für jeden Standort eine Risikobewertung der Gesundheits- und Arbeitssicherheitsgefahren erstellt, die alle drei Jahre aktualisiert wird. Teil der Risikobewertung ist ein Aktionsplan inklusive Fristen, der an die Verantwortlichen ausgegeben und regelmäßig überprüft wird.

In Slowenien definieren Vertreter von Arbeitssicherheit, dem Arbeitsmedizinischen Dienst und Angestellten gemeinsam arbeitsbezogene Gefahren- und Vermeidungspotentiale für die Unternehmenseinheiten. Diese werden in einer Dokumentation zur Risikoabschätzung festgehalten.

SPAR Kroatien erstellt für jede Filiale, jedes Lager und die Zentrale gemeinsam mit einem externen Unternehmen eine Risikobewertung, eine eigene Abteilung für Arbeitsschutz stellt die Einhaltung der Regel für Arbeitssicherheit durch Audits sicher. Über etwaige Mängel informiert die Arbeitssicherheit die jeweilige Führungskraft, damit diese umgehend behoben werden können. Zu allen Sachverhalten betreffend Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz tagt halbjährlich der Arbeitssicherheitsausschuss.

Bei ASPIAG Service, SPAR-Organisation in Italien, besteht ein interner Präventions- und Schutz-Service, der die Aufgaben des Gesundheitsmanagements überhat. Dieser analysiert jedes Jahr die im vorangegangenen Jahr erzielten Ergebnisse, beginnend mit der Analyse von Verletzungen und Beinaheunfällen auch bei ausgelagerten Tätigkeiten, den Fällen von Nichteinhaltung, regelmäßigen Audits und allen anderen Informationen, die als relevant für die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erachtet werden. Das Managementteam setzt über gesetzlich verpflichtende Maßnahmen als Bestandteil der ISO45001-Zertifizierung auch Ziele für Verbesserungen inklusive finanziellen und organisatorischen Ressourcen sowie einem entsprechenden

GRI 403-3
Zeitplan. Im Laufe des Jahres führte das Unternehmen spezifische Audits in den Filialen mit direkter Unterstützung der Filialleiter und der Abteilungsleiter durch, in denen mögliche Probleme proaktiv aufgenommen wurden.

Jede SES-Unternehmenseinheit wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben arbeitsmedizinisch und sicherheitstechnisch betreut. Vielerorts ist die Sicherheitsfachkraft im Team des SES-Center-Managements direkt angesiedelt. Arbeitsunfälle oder arbeitsbezogene Gefahren werden diesen Fachkräften gemeldet, Vermeidungspotentiale aufgezeigt und kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet. In der SES-Zentrale gibt es zwei Sicherheitsvertrauenspersonen. Als Reaktion auf die besonderen Gesundheitsgefahren durch die Corona-Pandemie hat SES 2020 das Hygienemanagement nach dem TÜV Austria-Standard implementiert und vom TÜV zertifiziert. Das zweistufige Audit von TÜV Österreich umfasste eine Überprüfung der Managementsystem-Dokumentation und einer Begutachtung in den Centern vor Ort, bei der die Einhaltung der dokumentierten Hygienemaßnahmen auch in der Praxis positiv bestätigt wurde. Die Frischluftzufuhr in der Mall wurde dauerhaft auf bis zu 100 Prozent erhöht. Sämtliche Touchpoints wie Armaturen, Geländer- und Rolltreppengriffe, Bankomattastaturen und Liftknöpfe sowie die Toilettenanlagen werden noch häufiger als bisher gereinigt und desinfiziert. Diese Maßnahmen setzte SES in 15 österreichischen Centern sowie in den weiteren fünf Ländern um. Zertifiziert wurden vorerst die SES-Center in Italien, Slowenien und Kroatien.

GRI 403-4
Bei Hervis ist die Risikoanalyse für Arbeitssicherheit an ein externes Beratungsunternehmen ausgegliedert, die auch bei der Schulung von Mitarbeitenden bezüglich Arbeitssicherheit unterstützt.

GRI 403-9
Typische Risiken, die zu schweren Verletzungen führen, hat SPAR im klassischen Handel nicht identifiziert. In den Produktionsbetrieben gibt es eine Gefahr von Schnittverletzungen. SPAR hat mögliche Gefahren für arbeitsbedingte Verletzungen im Rahmen von Risikoanalysen identifiziert und durch Arbeitsanweisungen, persönliche Schutzausrüstung oder andere Vorsorgemaßnahmen minimiert. Darüber hinaus führen die Gremien für Arbeitssicherheit regelmäßig Analysen von Unfällen und Quasi-Unfällen durch, passen die Präventionsmaßnahmen an.

GRI 403-5
Die Erfolge des SPAR-Gesundheitsmanagements zeigen sich unter anderem durch konstant niedrige Unfälle und Ausfalltage durch Unfälle.

Service für Mitarbeitende: Arbeitsmedizinische Dienste

Die Funktionen der Arbeitsmedizinischen Dienste und des SPAR-Gesundheitsmanagements erstrecken sich vom Betrieblichen Gesundheitsmanagement über Beobachtungen der Arbeitsabläufe und Empfehlungen für Verbesserungen bis zu Untersuchungen und Impfungen. Die Aufgaben des Arbeitsmedizinischen Dienstes überträgt SPAR an den unterschiedlichen Standorten an Betriebsärzte, um bestmögliche fachliche Betreuung und Anonymität der Mitarbeitenden sicherzustellen. Die arbeitsmedizinischen Dienste sind aktiv an der Identifizierung der Gefahren bei der Arbeit, der Bewertung des Arbeitsschutzes und des Gesundheitsrisikos beteiligt. Zu diesem Zweck führen sie Arbeitsschutzinspektionen durch und tragen zur Lösung arbeitsmedizinischer, physiologischer, ergonomischer und hygienischer Aufgaben bei. Die Qualität der Dienstleistungen wird neben der gegenseitigen Zusammenarbeit durch eine vertragliche Verpflichtung garantiert.

Die Kontakte zur regional verantwortlichen Arbeitsmedizinerin oder dem Arbeitsmediziner sind den Mitarbeitern durch interne Medien, die Arbeitsmedizinischen Schulungen und das Intranet bekannt. In Österreich gibt es in jeder Unternehmenseinheit ein Gesundheitsteam, dessen Kontaktdaten über das interne SPAR-Portal abgerufen werden können.

Einbindung und Schulungen der Mitarbeitenden

Mitarbeiter werden in die Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im Rahmen der regelmäßigen Arbeitssicherheits-sitzungen direkt und indirekt über den Betriebsrat sowie über die Möglichkeit zur Meldung von Gesundheitsgefahren an die Sicherheitsfachkräfte eingebunden. In allen Ländern sind die Kontakte zur Sicherheitsvertrauensperson sowie Sicherheitsfachkräften den Mitarbeitenden bekannt, um Gefahren zu melden und abzuwenden. In Kroatien können Mitarbeitende ihre Arbeitsschutzbeauftragten direkt wählen, in Ungarn ist eine derartige Wahl in Abstimmung mit dem Betriebsrat für 2021 angesetzt.

Alle Angestellten von SPAR nehmen an der Sicherheitsunterweisung teil, die Informationen zu Sicherheit am Arbeitsplatz, Brandschutz, Evakuierung und Rettung beinhalten. Gemäß nationaler Gesetze muss ein Teil der Mitarbeiter auch eine Erste-Hilfe-Schulung absolvieren, die von externen Experten durchgeführt wird. Daneben gibt es fachspezifische Unterweisungen für Tätigkeiten mit besonderen Anforderungen an den Arbeitsschutz. SPAR bie-

tet umfassende Schulungen für Arbeitssicherheit und persönliche psychische Weiterentwicklung in der SPAR Online-Lernplattform (wo bereits vorhanden) oder in Präsenzschulungen an, die allen Mitarbeitenden zur Verfügung stehen.

Gesundheitsleistungen für Mitarbeitende

GRI 403-6

SPAR bietet neben dem Arbeitsmedizinischen Dienst in den einzelnen Unternehmenseinheiten eine Vielzahl an Angeboten für die körperliche und psychische Gesundheit an. Über Möglichkeiten zur Förderung der Gesundheit informiert SPAR regelmäßig in internen Medien, wie dem Intranet oder den Mitarbeiterzeitungen. Reichlich Vitamine und Mineralstoffe sollen die Gesundheit von Mitarbeitenden fördern, daher stellt SPAR in vielen Märkten und Zentralen täglich Obst und Gemüse für Mitarbeitende in den Pausenräumen zur Verfügung.

SPAR Ungarn betreibt ein eigenes SPAR-Lifestyle-Programm mit Gesundheitstipps von heimischen Experten für Mitarbeitende und Kunden. Beiträge werden aktiv über das SPAR-Intranet und im SPAR-Newsletter kommuniziert. Zusätzlich bietet SPAR Ungarn eine kostenlose App mit Lifestyle-Tipps und Rezepten. Im Jahr 2021 wird SPAR Ungarn das erweiterte Krankenversicherungspaket als Bonus zur Entlohnung für 800 Führungskräfte und Experten des Unternehmens zur Verfügung stellen. Die Kollegen erhalten durch dieses Krankenversicherungspaket Zugang zu schnellerer medizinischer Versorgung in 22 Fachgebieten und zu fortschrittlichen Diagnostikdiensten (MR, CT) sowie kleineren chirurgischen Dienstleistungen in privaten Gesundheitseinrichtungen, die deutlich kürzere Wartezeiten verzeichnen als öffentliche Gesundheitsdienste. Darüber hinaus können Kollegen einmal im Jahr an einem Screening teilnehmen, das geschlechts-, alters- und positionsspezifische Tests enthält. Ab 2022 plant SPAR Ungarn ein eigenes Programm zur Raucherentwöhnung.

In Slowenien sind Gesundheitstipps ein fixer Bestandteil der Mitarbeiterinformation. In jeder Ausgabe des Mitarbeitermagazins finden Mitarbeitende Informationen zum Gesundheitsprävention, zum Thema Ernährung, Bewegung und Vorsorge.

GRI 403-7

In Österreich hat SPAR neben der "Health Card", dem Gesundheitsspass, mit der zugehörigen App, dem "Health Coach", ein innovatives Gesundheitsprogramm für Mitarbeitende und interessierte Kundinnen und Kunden ins Leben gerufen. Der virtuelle Gesundheits-Coach baut auf den vier Säulen Bewegung,

bewusster Ernährung, Gesundheitsvorsorge und mentaler Fitness auf und begleitet zu einem gesunden Lebensstil. Auch über Newsletter und Mitarbeitermagazine und werden alle Mitarbeitenden mit Tipps für richtige Bewegung im Beruf und Privatleben, Ernährungsempfehlungen und anderen, für die Gesundheit nützlichen Informationen versorgt. In den Regionen werden unterschiedliche Gesundheitstrainings und Behandlungen angeboten, wie Physiotherapie, Massagen, Yoga, Lauftrainings, Seh- und Hörtests oder Gesundheitschecks gemeinsam mit einem Versicherungsunternehmen. Da viele der Angebote während der Corona-Beschränkungen nicht stattfinden konnten, hat das SPAR-Gesundheitsmanagement auf zusätzliche Online-Angebote umgestellt und bietet Live-Angebote über das SPAR-Intranet wie ein Live-Fitness-Training, ein Ernährungsvortrag mit SPAR-Gesundheitsberaterin und Ex-Profi-Skirennläuferin Alexandra Meissnitzer.

SES bietet als Teil des konzernalen Gesundheitsmanagements umfassende Informationen zur Vorbeugung von physischen und psychischen Gesundheitsgefahren. Gesundheitsprävention wird landesspezifisch in den Arbeitsalltag integriert und wirkt nachhaltig auf das Gesundheitsbewusstsein. Je nach Standort gibt es verschiedene Aktionen und Programme zu den Themen Ernährung, mentale Fitness, Bewegung und Vorsorge. An die Mitarbeitenden kommuniziert werden diese Angebote die je nach Land variieren und in Kooperation mit den jeweiligen SPAR-Landeszentralen umgesetzt werden, über verschiedenste interne Kanäle.

SPAR tritt zusätzlich als Veranstalter und Sponsor unterschiedlicher Sportveranstaltungen auf. In Ungarn ist SPAR beispielsweise Hauptsponsor des Budapest-Marathons und schickt bei diesem zahlreiche Mitarbeiterteams auf die Strecke. Hervis ist Sponsor der größten österreichischen Sportveranstaltung, des Vienna City Marathons. Bei diesen und vielen weiteren Laufveranstaltungen wie dem Linz-Marathon oder dem Grazer Frauenlauf beteiligen sich SPAR-Staffeln, die auch kürzere Distanzen für jeden möglich machen, und Einzelläufer, die von SPAR bei ihren sportlichen Ambitionen unterstützt werden.

Auf den Gesundheitsschutz in Produktionsbetrieben, die nicht im Eigentum oder Einfluss von SPAR stehen, als beispielsweise von Lieferanten, hat SPAR keinen direkten Einfluss. Durch regionale Beschaffung, vorrangig in Ländern mit vertrauenswürdigen staatlichen Arbeitnehmerschutz-Regelungen sowie durch vertragliche Zusicherung von Arbeitsrechts-

standards und Sozialzertifizierungen bei Lieferanten aus Risikoländern (siehe S. 61) ver-

sucht SPAR die Arbeitssicherheit und -gesundheit auch in der Lieferkette sicherzustellen.

GRI 403-9

Arbeitsbedingte Verletzungen

	2020		2019		2018	
	Vorfälle	pro 200.000 Stunden	Vorfälle	pro 200.000 Stunden	Vorfälle	pro 200.000 Stunden
Todesfälle*	0	0,00	3	0,01	0	0,00
Verletzungen mit schweren Folgen*	26	0,05	22	0,04	14	0,03
dokumentierbare Verletzungen	2.242	4,03	2.422	4,58	2.201	4,22
Gearbeitete Stunden in Tausend	111.179		105.712		104.272	

403-9b, 403-9f: Daten umfassen alle Angestellten und Arbeiter, die bei Unternehmen der SPAR HOLDING AG angestellt sind, es sind keine Daten zu Mitarbeitenden von Dienstleistern vorhanden. Diese unterliegen in allen Ländern, in denen SPAR tätig ist, den gesetzlichen Mitarbeiter-Schutzbestimmungen.

* Todesfälle und Unfälle am Arbeitsweg sind in einzelnen Ländern enthalten, wenn dies so gesetzlich vorgegeben ist.

4.4.1. Gesundheitsschutz während Corona

Die Corona-Pandemie hat vor allem den Unternehmensteil Lebensmittelhandel vor große Herausforderungen gestellt. Während andere Wirtschaftszweige komplett geschlossen wurden, haben SPAR-Mitarbeitende die notwendige Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern in allen Ländern gesichert. Mitarbeitende in den Märkten bewältigten einem noch größeren Ansturm an Kundinnen und Kunden als in regulären Jahren, da die Gastronomie in allen Ländern lange Zeit geschlossen war und daher der Bedarf an Lebensmitteln zusätzlich stieg.

Um Mitarbeitende bestmöglich zu schützen, hat SPAR umfassende Maßnahmen in allen Märkten getroffen. ASPIAG Service in Italien kam dabei die Rolle des Vorreiters innerhalb der SPAR HOLDING zu, da Italien das erste Land war, das Gebiete unter einen kompletten Lockdown gestellt hat. Bereits ab 24. Februar 2020 wurde in Italien der Krisenstab einberufen, eine etablierte Management-Maßnahme in allen SPAR-Organisationen in Krisenfällen. Durch die Vorbereitung auf unterschiedlichste Krisenfälle im Rahmen des Risikomanagements konnte umgehend auf die besonderen Anforderungen reagiert werden. Der Krisenstab in Italien und die anschließend etablierten Krisenstäbe in allen Länder-Einheiten bestehen bis dato aus der Geschäftsleitung beziehungsweise den Vorständen, den Verantwortlichen der Fachabteilungen (Vertrieb, Logistik, Kommunikation, Beschaffung) und den Betriebsärzten.

Das Krisenmanagement der jeweiligen Länder informierte ab Ausbruch der Krise die Mitarbeiter über die Richtlinien und Sicherheitsvorkehrungen zur bestmöglichen Gesundheitsvorsorge: Gewährleistung von Abständen, Bereitstellung von Masken und Handschuhen, Visieren und Desinfektionsmitteln für die Mitarbeitenden, Installation von Plexiglasbarrieren, Verwaltung der Zugänge in den Geschäften und vieles mehr. In vielen Fällen war SPAR das erste Handelsunternehmen des jeweiligen Landes bei der Umsetzung von Schutz-Maßnahmen für Mitarbeitende. In Österreich wurden flächendeckend zuerst bei INTERSPAR und SPAR die schützenden Plexiglas-Wände bei Kassen installiert, SPAR Kroatien und SPAR Ungarn haben als jeweils erste Handelsunternehmen Gratis-Masken an Mitarbeitende und Kunden ausgegeben und Plexiglas-Schutzwände installiert. Mitarbeitende über 65 Jahren hat SPAR Ungarn zu ihrem Schutz zeitweise freigestellt bei vollen Bezügen. Zusätzlich wurden teilweise auch Behörden mit Masken versorgt, die auf die Erfahrung von SPAR in der Beschaffung zurückgriffen.

Die wichtigsten Maßnahmen wie die Gratis-Verteilung von hochwertigen Schutzmasken für Mitarbeitende und Kunden, die Schutzwände an Kassen, die Abstands-Aufkleber am Boden und die Möglichkeiten zur Desinfektion behält SPAR auch weiterhin bei.

4.5. Zusatzleistungen für Mitarbeitende

SPAR achtet nicht nur auf eine faire Entlohnung auf oder über dem Niveau der Handelsangestellten in den Ländern, sondern auch auf Zusatzleistungen, die das Arbeiten bei und für SPAR besonders attraktiv machen. Besonders im Jahr 2020 waren Mitarbeitende der SPAR-Gruppe besonders gefordert. Während Mitarbeitende der Gastronomie und von Hervis aufgrund gesetzlich angeordneter Schließungen in Kurzarbeit geschickt werden mussten, war das Arbeitspensum im Lebensmittelhandel besonders hoch durch bis dato nicht erreichte Umsatzzahlen. Maskenpflicht, Abstand und auch emotional gestresste Kundinnen und Kunden stellten die Mitarbeitenden in den Supermärkten vor zusätzliche Herausforderungen. SPAR versuchte alle Mitarbeitenden zu motivieren, auch in dieser Ausnahmesituation zum Durchhalten zu bringen und als Team gestärkt aus dieser Krise zu gehen.

Zur Gesundheitsförderung und Vorsorge, besonders in herausfordernden Zeiten, bietet SPAR ein umfassendes Gesundheitsangebot in allen Ländern an (siehe S. 77).

In Österreich zahlte SPAR allen Mitarbeitenden im SPAR-Konzern für die besonderen Leistungen einen Sonder-Bonus. Jeder Vollzeit-Mitarbeitende in Produktion, Logistik und in den Märkten erhielt im Frühling 150 Euro Einkaufsgutscheine, alle Voll- und Teilzeit-Mitarbeitenden aller Unternehmenseinheiten im Herbst weitere 300 Euro. Für geringfügig Angestellte gab es Abschläge. Insgesamt zahlte SPAR Österreich 13 Mio. Euro an Sonderbonus aus. SPAR Ungarn würdigte die besonderen Leistungen der Mitarbeitenden mit rund 654 Mio. HUF Bonuszahlungen, in Italien erhielten Mitarbeitende einen Sonderbonus von insgesamt 2,4 Mio. Euro.

4.5.1. Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Der Großteil der SPAR-Mitarbeitenden sind Frauen, die in vielen Fällen zusätzlich die Obsorge und Verantwortung für Kinder oder pflegebedürftige Angehörige tragen. SPAR bietet verschiedene Modelle, um die Anforderungen von Beruf und Familie vereinbaren zu können. Rund die Hälfte der Mitarbeitenden bei SPAR sind in Teilzeit angestellt, verschiedene Arbeitszeitmodelle nehmen auf die Bedürfnisse von Kinderbetreuung und Co. Rücksicht. Auch bei der Personaleinsatzplanung sind Vorgesetzte angehalten, soweit wie bei ungestörtem Betrieb möglich, auf die Bedürfnisse von Müttern und Vätern sowie pflegenden Angehörigen einzugehen.

In Österreich und Slowenien ist dieses Engagement für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch mit Zertifikaten bestätigt: Die SPAR-Haupt- und INTERSPAR-Zentrale sowie alle sechs Zweigniederlassungen in Dornbirn, Wörgl, St. Pölten, Graz, Marchtrenk und Maria Saal haben von dem für Familien zuständigen Bundesministerium das Zertifikat Audit „beruf&familie“ erhalten. Ab 2021 werden alle INTERSPAR-Hypermärkte in Österreich ebenfalls das Audit beruf&familie starten. Die Umsetzung familienrelevanter Projekte, die den oftmals schwierigen Spagat zwischen den familiären und beruflichen Verpflichtungen erleichtern sollen, steht dabei im Mittelpunkt.

Dazu zählen unter anderem ein aktives Karenzmanagement, um den Wiedereinstieg nach der Karenz zu erleichtern, eine flexible Arbeitszeitgestaltung mit möglicher geringfügiger Beschäftigung während der Karenz, Elternteilzeit bis zum 7. Geburtstag des Kindes, flexible Vereinbarung von Teilzeitarbeit und die Gleitzeit-Regelung für Büromitarbeitende sowie die Unterstützung von Mitarbeitenden, die pflegebedürftige Angehörige betreuen. Aus dem Audit beruf&familie der SPAR-Hauptzentrale ist beispielsweise das Summer Kids Camp entstanden, das 2020 zum zweiten Mal stattfand. Eine Woche lang wurden Kinder von Mitarbeitenden während der Schulferien von ausgebildeten Pädagoginnen betreut. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird das Kids Camp 2021 wieder durchgeführt und ausgedehnt.

SES bietet in den beiden Shopping-Centern EUROPARK Salzburg und SILLPARK Innsbruck einen ganzjährig geöffneten Betriebskindergarten für Kinder von Shoppartnern und Mitarbeitenden an.

SPAR Slowenien wurde erstmals 2017 vom slowenischen Arbeits-, Familien- und Sozialministerium mit dem Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ ausgezeichnet.

4.5.2. Ehrungen für langjährige Mitarbeitende

SPAR entrichtet in allen Ländern die gesetzlich vorgesehenen Beiträge für die jeweiligen Pensionssysteme. Langjährige Mitarbeitende sind durch ihr Praxiswissen und ihre Erfahrung besonders wichtig für das Unternehmen. Daher ehrt SPAR langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei regelmäßigen Festen und belohnt ihre Treue mit Zusatzleistungen. Je

nach Dienstjubiläum und Region erhalten Mitarbeiter Prämien, Vergünstigungen oder zusätzliche Urlaubstage vom Unternehmen sowie Anerkennungen des Betriebsrats. Ab dem zehnten Jahr der Betriebszugehörigkeit zahlt SPAR in Österreich außerdem einen freiwilligen Betrag in eine private Pensionsversicherung ein (Details siehe Betriebsvereinbarung).

4.5.3. Einkaufsvorteile und Essenszuschüsse

In vielen Regionen gewährt SPAR einen Essenszuschuss für alle Mitarbeitenden in den eigenen Märkten oder Restaurants. Zusätzlich erhalten Mitarbeitende bei Kooperationsunternehmen Vergünstigungen bei Einkäufen. Einen besonderen Service bietet SPAR in Österreich: Die Kollegen des VD SPAR Versicherungsdienstes prüfen auch private Versicherungen auf Preise und Leistungen und können die Konzernkonditionen bei Versicherungen auch für Mitarbeitende anbieten.

In Österreich bietet SPAR allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SPAR-AG, also auch

INTERSPAR, Maximarkt, Hervis und SES, ein Bonusprogramm für Einkäufe im eigenen Unternehmen an. Je nach Umsatzhöhe des gesamten Jahreseinkaufs in Lebensmittel-Märkten erhalten Mitarbeitende am Jahresende bis zu fünf Prozent ihrer Einkaufssumme in Form des Mitarbeiter-Treuebonus retour. SPAR schüttete 2020 den Rekordwert von 6,5 Millionen Euro Treueprämie aus. Zudem erhalten alle Mitarbeitenden Rabatte bis zu 40 Prozent auf Einkäufe bei Hervis.

4.6. Mitarbeiterbefragung

SPAR KPI

In regelmäßigen Abständen fragt SPAR die Zufriedenheit von Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitsplatz, ihrer Führungskraft und mit SPAR als Arbeitgeber ab. Bisher haben diese Mitarbeiterbefragungen im gesamten Konzern alle zwei Jahre stattgefunden, seit 2016 finden sie alle drei Jahre statt. 2019 haben zuletzt die SPAR-Länder Österreich, Italien, Kroatien und Slowenien alle Mitarbeitenden nach ihrer Zufriedenheit mit Aufgaben, Arbeitsplatz und Führungskräften befragt. SPAR Ungarn hat weiterhin eine eigene Mitarbeiter-Befragung. Aussagekräftig für SPAR sind dabei nicht nur die konkrete Bewertung von Führungskraft und Arbeitsplatz, sondern auch die Teilnahme-rate. Denn nur Mitarbeitende, die daran glauben, mit ihrer Teilnahme positive Veränderungen zu bewirken, fühlen sich dem Unternehmen verbunden. SPAR möchte daher die Beteiligung an der Mitarbeiterbefragung über 80 Prozent halten. Mit über 35.600 Teilnehmerin-

nen und Teilnehmern aus vier Ländern und einem Rücklauf von 78 Prozent wurde zwar die erwünschte Beteiligung knapp verfehlt, die Umfrage war jedoch trotzdem die größte in der SPAR-Geschichte. 85 Prozent aller Teilnehmenden haben angegeben, SPAR in Ihrem Umfeld als Arbeitgeber weiterzuempfehlen.

Auch SES befragt regelmäßig alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Shopping-Centern und der SES-Zentrale um ihre Meinung zu SES als Arbeitgeber. Eine Rücklaufquote von 91 Prozent und eine Gesamtzufriedenheit von 88% sind Beleg für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. 95 Prozent aller Mitarbeitenden der gesamten SES-Gruppe bestätigten auch 2019, dass Sie gerne im Unternehmen arbeiten.

Die nächste Mitarbeiterbefragung findet 2023 statt – aufgrund von Covid19 um ein Jahr verschoben.



5. Energie und Umwelt

Die rund 3.000 Standorte, die eigene Logistik und Produktionsbetriebe der SPAR HOLDING benötigen Energie für Errichtung und Betrieb. Auch Abfälle entstehen beim Vertrieb von Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs. Und durch die notwendige Geschäftstätigkeit verursacht die SPAR HOLDING Treibhausgas-Emissionen. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen versucht SPAR jedoch laufend, die Umweltauswirkungen möglichst gering zu halten. Den größten Anteil der Emissionen verursacht der laufende Betrieb von Standorten sowie die Logistik. Daher setzt SPAR vorrangig bei diesen Bereichen an und achtet auf sorgsamem Umgang mit Ressourcen während des Baus und Effizienz beim Betrieb.

5.1. Das perfekte Gebäude für jeden Standort



Der INTERSPAR Wien-Breitenfurter Straße wurde im Verbund mit einer Schule der Stadt Wien für 400 Kinder errichtet.

Nachhaltigkeit bei Bau und Betrieb von Gebäuden – speziell bei Supermärkten – hat viele Aspekte, die alle gleichzeitig zur Umweltverträglichkeit und Wohlfühl-Atmosphäre der SPAR-Standorte beitragen. SPAR plant jeden Markt eigens für den jeweiligen Standort und baut Supermärkte angepasst an die Umgebung. Dabei kommen regional typische Baustoffe und Baufirmen aus der Umgebung zum Einsatz. Für Kunden fügt sich damit jeder SPAR-Markt harmonisch ins Ortsbild ein. Individuell geplante Gebäude anstelle eines einheitlichen Baukasten-Systems integrieren sich besser in das Erscheinungsbild der Umgebung, lassen eine Anpassung an die Nachbar-Gebäude zu und sind zudem architektonische Hingucker. Architekten aus der Region kennen die typische Bauweise und bringen ihre Erfahrung bei der Planung ein. Auch das Eingehen auf das regionale Klima entsprechender Adaption der Bauweise und die Verwendung von regional-typischen Baustoffen sind möglich. Naheliegend sind bei SPAR also nicht nur Lebensmittel aus der direkten Umgebung der Konsumenten, sondern auch individuell geplante Gebäude.

SPAR baut Märkte immer am aktuellsten Stand der Technik. Dafür werden in Neubauten regelmäßig Innovationen auch gemeinsam mit der Industrie getestet. Beispiele dafür sind die eigens entwickelte LED-Beleuchtung oder neue Kühlungen. Bis 2014 wurden nachhaltige Technologien in Leuchtturm-Projekten – sogenannten Klimaschutz-Supermärkten – auf ihre Praxistauglichkeit getestet. Die Verwendung

der marktreifen Techniken sowie die Einhaltung von weiteren Standards für die Aufenthaltsqualität hat SPAR in Österreich im Bauhandbuch festgeschrieben, das Grundlage für alle Neu- und Umbauten ist. Mit der Zertifizierung dieses Handbuchs durch ÖGNI ist jeder neue SPAR-Supermarkt in Österreich auf dem Standard eines Klimaschutz-Supermarkts. In die Bewertung von ÖGNI fließen Standards für Energie- und Prozesseffizienz, Baustoffsicherheit, Aufenthaltsqualität, Ökonomie und Recyclingfähigkeit ein. Der ÖGNI-Standard ist der umfassendste seiner Art mit allen Aspekten von Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie und Soziales. Die Erfahrungen in Bau und Betrieb fließen auch in die Planungen von Standorten in den übrigen Ländern ein, in denen die SPAR HOLDING tätig ist.

Wesentlicher Aspekt bei der Expansion und Errichtung neuer Märkte ist der jeweilige Standort. Supermärkte benötigen eine gewisse Größe, um das gesamte Sortiment führen zu können, das Konsumenten erwarten. SPAR versucht diese Größe durch Erweiterungen auf bestehenden Standorten auch innerhalb von Gemeinden zu erreichen, wenn immer dies möglich ist. Dazu ist SPAR in intensiven Gesprächen mit Gemeinden, Bauträgern und Standortentwicklern, um möglichst früh in Planungen einbezogen zu werden. Entscheidende Faktoren für den erfolgreichen Betrieb eines Standortes werden bereits bei der Errichtung des Gebäudes fixiert, wie beispielsweise Abstände zwischen tragenden Säulen, Raumhöhen oder Gebäudetechnik, die in alten oder neuen Bestandsobjekten nach der Errich-

tung nicht mehr verändert werden können. Positive Beispiele für derartige Projekte wurden 2020 beispielsweise in Form eines SPAR-Supermarkts im neuen Stadtteil Smart City Graz mit darüber liegenden Wohnungen, dem EU-ROSPAR Linz-Schiffmannstraße mit angegliederten Büros oder mit dem INTERSPAR Wien-Breitenfurterstraße mit darüber liegender Schule errichtet.

Können Standorte jedoch nicht mehr ausgebaut werden oder SPAR baut an neuen Siedlungsräumen beziehungsweise Verkehrsadern, entstehen neue Märkte auch auf „der grünen Wiese“. SPAR versucht dabei gemeinsam mit Wohnbau-Genossenschaften oder Immobilienentwicklern eine Überbauung zu ermöglichen. Parkplätze werden, sofern es ein wirtschaftlich sinnvoller Betrieb des Marktes erlaubt, in eine Tiefgarage verlegt.

5.2. SPAR-Energiepolitik

Ein sparsamer Umgang mit Energie ist aus Klimasicht und aus wirtschaftlichen Interessen unumgänglich, zumal in den kommenden Jahren mit massiv steigenden Energiepreisen zu rechnen ist. SPAR hat sich daher in der österreichischen Energiepolitik eine Reduktion des Energieverbrauchs pro Quadratmeter Verkaufsfläche um 50 Prozent bis zum Jahr 2050 im Vergleich zu 2009 (Ausgangswert 607 kWh/m²) zum Ziel gesetzt. Zudem sollen die Treibhausgas-Emissionen im selben Zeitraum um 90 Prozent gesenkt (Ausgangswert 130 kg CO₂equ/m²) und die Umstellung auf nahezu ausschließlich erneuerbare Energiequellen erreicht werden.

Die SPAR Österreichische Warenhandels AG inklusive ihrer Zweigniederlassungen und Produktionsbetrieben sowie Hervis verfügen seit 2016 über ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 und wurden 2019 erfolgreich rezertifiziert. In Slowenien ist das System nach der ISO Energiemanagement-Norm seit 2018 im Einsatz, die Rezertifizierung im Jahr 2020 ist bis 2023 gültig. Derzeit arbeitet SPAR Slowenien an der Umsetzung eines Echtzeit-Monitoringsystems für alle Schlüssel-Verbraucher. Das System soll Ende 2022 in Betrieb gehen. SES führte für die österreichischen

Für die Entwicklung und Abwicklung großflächiger Bauvorhaben zeichnet SES sowohl für die Shopping-Center in sechs Ländern, als auch für die INTERSPAR-Hypermärkte und MAXIMARKT in Österreich verantwortlich.

Seit vielen Jahren verfolgt SES eine multifunktionale Ausrichtung ihrer Shopping-Centern und setzt auf eine komprimierte Bauweise bei gleichzeitig höchsten Ansprüchen an Raumqualität. Vielfachnutzung wird standortspezifisch umgesetzt, sei es in Form von Büros, einer Kulturstätte, einem Gesundheitszentrum oder – wie im neueröffneten ALEJA Ljubljana – als genutzte Dachfläche für ein weitläufiges Sport- und Freizeit-Erlebnis.

Center sowie für alle INTERSPAR- und Maximarkt-Standorte das Energiemanagementsystem nach ISO 50001:2018 ein, welches 2019 durch den TÜV AUSTRIA zertifiziert wurde und 2022 rezertifiziert wird. Als Entwickler, Errichter und Betreiber von Handelsimmobilien verpflichtet sich SES einen noch stärkeren Beitrag zum Klimaschutz durch nachhaltige Immobilienentwicklung zu leisten. In ihrer Energiepolitik verschärfte auch SES ihre Klimaziele für Shopping-Center. Ziele des Managementsystems sind die Transparenz aller Energieströme im Unternehmen, die systematische Verbesserung des Energieeinsatzes, des Energieverbrauchs und der Energieeffizienz und damit die Reduzierung der CO₂-Emissionen.

In der italienischen Lebensmittelhandelssparte rollt SPAR seit mehreren Jahren die Umweltmanagement-Zertifizierung nach ISO14001 auf immer mehr Standorte aus, Ziel ist die flächendeckende Anwendung des Standards in allen Märkten und Zentralen. 2020 wurde die Zertifizierung um drei neue Supermärkte erweitert. Der TÜV hat im Rahmen der Zertifizierung die Langlebigkeit der Märkte und die Fachkenntnis der Energiemanager besonders positiv hervorgehoben.

5.3. Energie-Effizienz

Der Einsatz moderner Technologien am Stand der Technik in allen Neu- und Umbauten ist bei SPAR seit Jahren gelebter Standard. In Österreich sind der Einsatz energieeffizienter Geräte in der Energiepolitik festgehalten und fin-

det sich auch in den Vorgaben des SPAR-Bauhandbuchs, auf deren Basis alle neuen Märkte errichtet werden. Dieses Bauhandbuch ist als erstes Handbuch von der österreichischen Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft ÖGNI zertifiziert worden. Jeder nach diesem

Handbuch errichtete Markt entspricht damit den Anforderungen des ÖGNI-Zertifikats in Gold und erfüllt hohe Ansprüche bei Energieeffizienz, Ressourceneinsatz und -recycling sowie Aufenthaltsqualität. Beim Einsatz finanzieller Ressourcen für Neuerungen und Energieoptimierung setzt SPAR bei den größten Verbrauchern an. In einem durchschnittlichen neuen SPAR-Supermarkt sind dies in abstei-

gender Reihenfolge Kälteanlagen (38 Prozent), Beleuchtung (21 Prozent), Raumklima (15 Prozent), IT und Geräte (zehn Prozent), Backstationen und Warmwasseraufbereitung (jeweils fünf Prozent) sowie sonstige Kleinverbraucher. Energieeffiziente Geräte werden bei SPAR möglichst überall eingesetzt, der Fokus liegt aber auf Kälteanlagen, Beleuchtung und der Temperaturregulierung der Märkte.

5.3.1. Moderne Kälteanlagen

Veraltete Kälteanlagen sind in Supermärkten die größten Stromverbraucher und werden mit Kühlmitteln betrieben, die hohes Treibhauspotenzial (Global Warming Potential GWP) haben, also bei Freisetzung die Ozonschicht gefährden. Moderne Kühlanlagen für Plus- und Minus-Kühlung helfen dem Klima doppelt. Erstens ist der Energieverbrauch dieser neuen Anlagen geringer und zweitens haben die eingesetzten Kältemittel eine geringere Auswirkung auf das Klima, falls diese durch technische Gebrechen entweichen. Mit der Überarbeitung der F-Gasverordnung der EU im Jahr 2014 sollen die Emissionen von F-Gasen in der EU vom Stand des Jahres 2005 um 60 Prozent auf 35 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent bis zum Jahr 2030 verringert werden. Dies soll vorrangig durch Verbote von Kühlmitteln mit hohem GWP erreicht werden. Bereits vor diesem richtungsweisenden Entscheid hat SPAR in Österreich moderne, zentrale Wärme-/Kälteanlagen genutzt und stellt alle Neubauten auf das Kältemittel CO₂ um. Zum Einsatz kommen CO₂-Kaskadenkühlungen, die von einer zentralen Kälteanlage aus alle fix verbauten Kühl- und Tiefkühlvitri- nen mit Kälte

versorgen. Bei der Neu-Installation von Kälteanlagen wird das alte Kältemittel abgesaugt, aufbereitet und bei Bedarf in bestehenden Alt-Anlagen bis zu deren Erneuerung weiter genutzt.

Richtungsweisend ist eine Entscheidung der SPAR HOLDING aus dem Jahr 2020: Bei Neuanlagen und Umbauten darf ab 01.01.2022 konzernweit in Kälteanlagen in SPAR-Gebäuden (Märkten, Lagerhäusern, Zentralen, Produktionen) nur mehr ein Kältemittel mit einem maximalen GWP von 150 eingesetzt werden. Bei Anlagen bis zu einer Kältemittel-Füllmenge von maximal 10 kg können Ausnahmen gemacht werden. Hier sind Kältemittel mit einem GWP von bis zu 700 tolerierbar. Die klare Zielsetzung ist jedoch im Sinne des nachhaltigen Wirtschaftens und der Bekämpfung der Klimakrise auch in diesem Segment die 150-Marke nicht zu überschreiten.

Die erste Kälteanlage mit dem modernen Kältemittel 1234ze wurde 2020 im neuen SES-Shopping-Center ALEJA in Ljubljana in Betrieb genommen. Die Anlage mit einer Gesamtleistung von 4.500 kW ist durch Hybrid-Trockenkühler auch besonders energieeffizient.

5.3.2. LED-Beleuchtung

Zum Standard in allen Ländern gehört die Ausstattung von Märkten und Zentralen mit energiesparender LED-Beleuchtung. Die Diodensysteme wurden teilweise von Lampenherstellern und SPAR gemeinsam speziell für den Einsatz in Supermärkten entwickelt und erfüllen höchste Anforderungen zu Leuchtstärke, Lichtfarbe und Energieeffizienz. Heute werden alle Märkte von SPAR und Hervis sowie SES-Shopping-Center mit optimalem Tageslicht-Anteil und zusätzlich energiesparender LED-Beleuchtung ausgestattet.

Seit 2011 wird LED in Österreich in allen neuen und renovierten Filialen verbaut, seit 2016 auch in den übrigen Ländern. Dabei arbeitet SPAR mit unterschiedlichen Ausstattungspartnern, wie dem österreichischen Beleuchtungsspezialisten Zumtobel zusammen. Durch die gemeinsame Entwicklungsarbeit

und die Praxistests von SPAR und Zumtobel konnte der Energieverbrauch der in SPAR-Märkten verbauten Zumtobel Tecton-Serie vom Standard 2008 bis zum heutigen Stand um 66 Prozent gesenkt werden. Die Entwicklung von LED wird laufend fortgeführt, um weitere Einsparungen im Betrieb zu erzielen. So hat beispielsweise die LED-Beleuchtung für einen durchschnittlichen 600m² großen SPAR-Supermarkt mit dem LED-Standard von 2008 rund 58.000 kWh Strom pro Jahr verbraucht, der LED-Standard von 2019 verbraucht nur mehr rund 20.000 kWh jährlich, also um 2/3 weniger Energie. Daher stellt SPAR auch fortlaufend die Beleuchtung von Märkten auf die neueste Technologie um. 2020 stellte SPAR Slowenien beispielsweise die Beleuchtung in drei INTERSPAR-Märkten, in 10 SPAR-Märkten und in der Bäckerei auf LED-Beleuchtung

um. SES hat 2020 die beiden Center FISCH-APARK Wiener Neustadt und ATRIO Villach (beide nicht im Scope dieses Berichts) auf

LED umgestellt und erwartet dadurch eine Energieeinsparung von 390.000 kWh pro Jahr.

5.3.3. Umstellung von Heizanlagen

SPAR arbeitet seit vielen Jahren daran, auf Heizöl als Energiequelle zu verzichten und stellt zunehmend Heizanlagen auf Gas oder in Neubauten auf die Abwärme der Kälteanlagen mit Betonkernaktivierung um. Mit der Umstellung begann SPAR bei Heizanlagen, die mit Heizöl leicht betrieben wurden, heute wird kein SPAR-Standort in Österreich, Italien und Slowenien mehr mit diesem Energieträger geheizt. Die Umstellung in den anderen Ländern und der Anlagen mit Heizöl Extraleicht wird weiter vorangetrieben. Weiter verstärkt wird diese Ambition in Österreich durch die Ankündigungen im Regierungsprogramm, das einen schrittweisen Ausstieg aus Kohle- und Ölheizungen ab 2021 bis spätestens 2045 vorsieht und ab 2025 keine Gasheizungen in Neubauten mehr erlauben wird. SPAR ist auf diese Vorgaben gut vorbereitet, hat 2020 an vier Standorten bestehende Öl-Heizungen ersetzt

und wird die verbleibenden rund 25 Anlagen im Rahmen der üblichen Renovierungsfrequenz deutlich vor der gesetzlich nötigen Umstellung ersetzt haben. Ebenfalls zu erwarten ist ein Verbot von Gasheizungen in Neubauten. SPAR baut bereits seit vielen Jahren keine Gasheizungen in Neubauten ein, sondern setzt auf zentrale Heiz- und Kälteanlagen mit Betonkernaktivierung sowie Wärmepumpen.

Durch die Nutzung der Abwärme sinkt der Verbrauch von fossilen Rohstoffen. Strom bezieht SPAR in Österreich ausschließlich und in Italien zum überwiegenden Teil aus erneuerbaren Quellen, dadurch sinkt mit der Umstellung die Treibhausgas-Emission deutlich. Auch in den übrigen Ländern verbaut SPAR Kälteanlagen, deren Abwärme für die Heizung verwendet wird.

5.4. Stromeinsparungen bei steigendem Komfort

Einerseits werden die von SPAR eingesetzten Technologien immer effizienter und benötigen bei gleicher Leistung weniger Energie. Andererseits steigen die Ausstattungsstandards in Supermärkten wodurch der Stromverbrauch beeinflusst wird. Faktoren dafür sind:

- Mehr Convenience-Lebensmittel für den sofortigen Verzehr, wie vorgeschnittenes Obst und Gemüse, ultrafrische Sandwiches und gekühlte Getränke brauchen zusätzliche Kühlflächen. Auch verlängerte Haltbarkeit und weniger Verderb bei Obst und Gemüse wird durch Kühlung erreicht. Auch wenn die einzelnen Kühlgeräte durch Effizienzsteigerungen weniger Energie verbrauchen, steigt insgesamt der Energiebedarf für Kühlung durch deren vermehrten Einsatz.
- Zunehmend nötige Klimatisierung an warmen Sommertagen erhöhte in großen Märkten den Stromverbrauch. Während Märkte früher lediglich mit Lüftungen ausgestattet wurden, werden in neuen größeren Standorten Klimaanlage verbaut, um auch an Hitzetagen Produkte wie Schokolade im Markt vor dem Schmelzen zu bewahren. In kleineren Märkten ist dies durch ein höheres Verhältnis der Kühlmöbel an der Gesamtverkaufsfläche nicht notwendig.

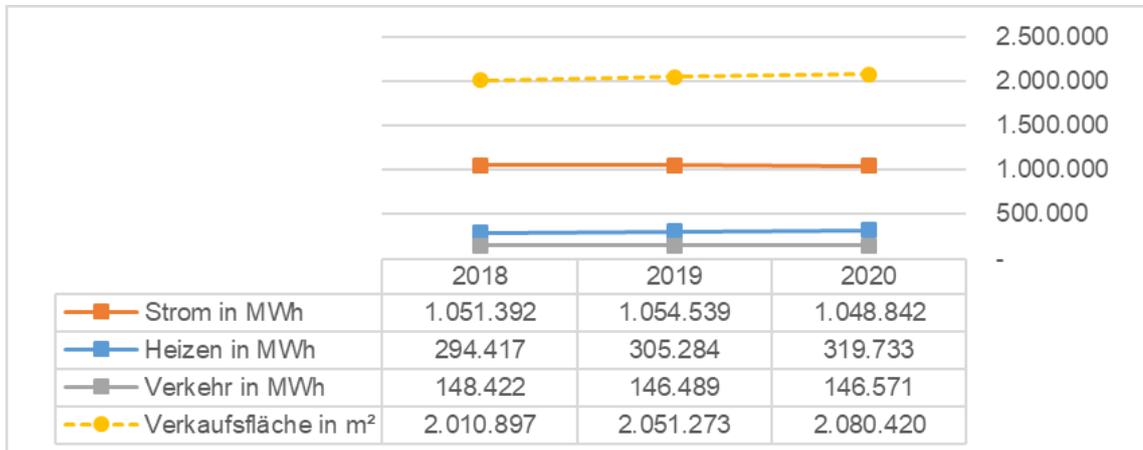
- Ein zunehmender Wettbewerb in den gesättigten Märkten macht die laufende Arbeit an der Attraktivität von Supermärkten nötig. Erreicht wird diese durch mehr Beleuchtung, Klimatisierung und trendige, gekühlte Sortimente, die insgesamt den Stromverbrauch erhöhen.
- SPAR stellt zunehmend Märkte von der Beheizung mit fossilen Energieträgern auf Abwärme aus den Kälteanlagen um. Damit geht der Energieverbrauch an fossilen Energieträgern und die Treibhausgas-Emissionen zurück.
- SES führt zunehmend die bedarfsgerechte Lüftungsregelung bei SES Shopping-Centern, INTERSPAR und MAXI-MARKT ein. Oberste Aufgabe von Lüftungsanlagen ist es neben einem behaglichen thermischen Raumzustand auch für eine gute Luftqualität bei minimalem Energieverbrauch zu sorgen. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt SES bei SES-Shopping-Centern, INTERSPAR-Hypermärkten und Maximarkt in Österreich auf die bedarfsgerechte Lüftungsregelung, mit der man eine Stromersparnis von bis zu rund 50 Prozent im Vergleich zur herkömmlichen Regelung erreicht.

Durch diese Faktoren nimmt elektrische Energie einen steigenden Anteil am gesamten Energieverbrauch ein und der Stromverbrauch

bleibt konstant bzw. sinkt leicht in Relation zur Verkaufsfläche. Gleichzeitig steigen aber Einkaufsqualität und -komfort sowie die Haltbarkeit von Lebensmitteln, wofür SPAR eine weniger große Reduktion als geplant in Kauf nimmt. Insgesamt blieb der absolute Energieverbrauch der SPAR HOLDING AG im Jahr

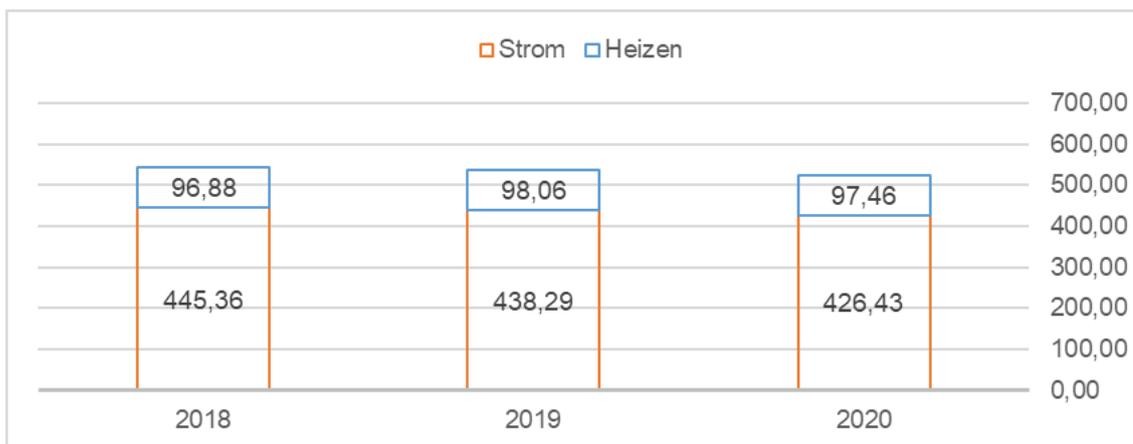
2020 im Vergleich zum Vorjahr konstant (+0,6%), im Verhältnis zur Verkaufsfläche sank der Energieverbrauch um 0,8 Prozent. Die Energieintensität der Filialen sank um 2,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

GRI 302-1



Energieverbrauch der SPAR HOLDING gesamt in MWh

GRI 302-3



Energieintensität (Energieverbrauch der Filialen inkl. Strom, Heizen in kWh je m² Verkaufsfläche)

Energieverbrauch der SPAR HOLDING in MWh

Regionen		2020				2019				2018			
		Verkehr/ Kraftstoff	Strom	Heizen	Gesamt	Verkehr/ Kraftstoff	Strom	Heizen	Gesamt	Verkehr/ Kraftstoff	Strom	Heizen	Gesamt
Regionen	Österreich	90.381	450.079	159.148	699.608	88.678	454.335	154.026	697.039	93.549	452.302	156.095	701.946
	Tschechien	0	1.534	0	1.534	0	2.414	0	2.414	0	7.021	2.782	9.803
	Deutschland	0	553	0	553	0	612	0	612	0	784	0	784
	Kroatien	1.515	89.190	15.319	106.024	1.701	90.890	13.757	106.348	1.868	88.898	12.600	103.366
	Ungarn	48.708	233.685	83.017	365.410	49.783	239.812	80.879	370.473	46.008	237.319	71.213	354.539
	Rumänien	0	2.548	0	2.548	0	2.615	0	2.615	0	2.575	0	2.575
	Slowenien	1.140	85.390	26.992	113.522	1.383	88.223	21.881	111.487	1.411	91.432	17.876	110.719
	Italien	4.827	185.861	35.256	225.944	4.944	175.637	34.741	215.321	5.586	171.061	33.851	210.498
	Gesamt	146.571	1.048.842	319.733	1.515.145	146.489	1.054.539	305.284	1.506.311	148.422	1.051.392	294.417	1.494.231

302-1a: Bei angegebenen Treibstoff-Mengen handelt es sich um übliche Blends aus fossilen und Bio-Kraftstoffen. Eine genaue Menge kann aufgrund unterschiedlicher Beimischungen nicht genannt werden.

302-1b: Derzeit betreibt SPAR mehrere Elektro-Fahrzeuge. Der Stromverbrauch dieser alternativen Antriebsarten ist im Stromverbrauch enthalten.

302-1c: Der von 119 Photovoltaik-Anlagen auf SPAR-Dächern erzeugte Strom wird direkt vor Ort verbraucht und ist in den Stromverbräuchen enthalten. Kühlenergie und Dampf werden an Standorten selbst erzeugt, dafür nötige Energie ist in Strom bzw. Heizen enthalten.

302-1d: kein Verkauf

302-1f: Energiewerte laut letzter verfügbarer Jahres-Abrechnungen bis 31.3.2020 oder Zählerständen zum 31.12. Nicht inkludiert sind Hervis-Filialen, die Energiekosten pauschal über Betriebskosten abrechnen und daher keine Erhebung ermöglichen. Heizenergie, die von SES auch für Shoppartner zur Verfügung gestellt wurde und daher kein Eigenverbrauch ist, kann nicht exkludiert werden und ist daher in den Daten enthalten. Für SPAR-Filialen, aus deren Betriebskosten keine Verbrauchswerte berechnet werden können oder zur Drucklegung keine Daten vorhanden waren, wurde der Energieverbrauch anhand vergleichbarer Standorte hochgerechnet.

302-1-g: alle Umrechnungsfaktoren laut DEFRA 2019.

Energieintensität (Energieverbrauch der Filialen inkl. Strom, Heizen in kWh je m2 Verkaufsfläche)

Regionen		2020			2019			2018		
		Strom	Heizen	Gesamt	Strom	Heizen	Gesamt	Strom	Heizen	Gesamt
Regionen	Österreich	371	81	452	377	85	462	385	91	476
	Tschechien	96	0	96	120	0	120	99	0	99
	Deutschland	63	0	63	71	0	71	101	0	101
	Kroatien	477	74	551	500	68	568	526	72	599
	Ungarn	498	169	667	514	165	679	514	142	656
	Rumänien	89	0	89	105	0	105	127	0	127
	Slowenien	394	91	485	425	78	503	436	65	501
	Italien	554	86	640	563	95	658	564	104	668
	Gesamt	426,43	97,46	523,89	438,29	98,06	536,34	445,36	96,88	542,25

302-3b: m² Netto-Verkaufsfläche aller SPAR- und Hervis-Markttypen.

302-3c: elektrische Energie, Heizöl, Gas, LPG, Fernwärme

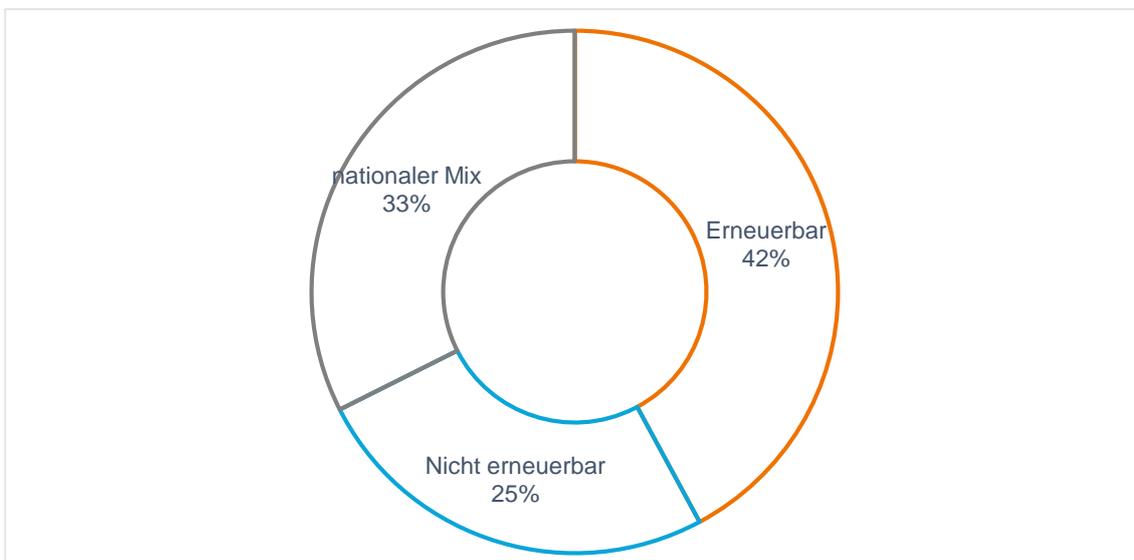
302-3d: innerhalb der Organisation

5.5. Erneuerbare Energie

7

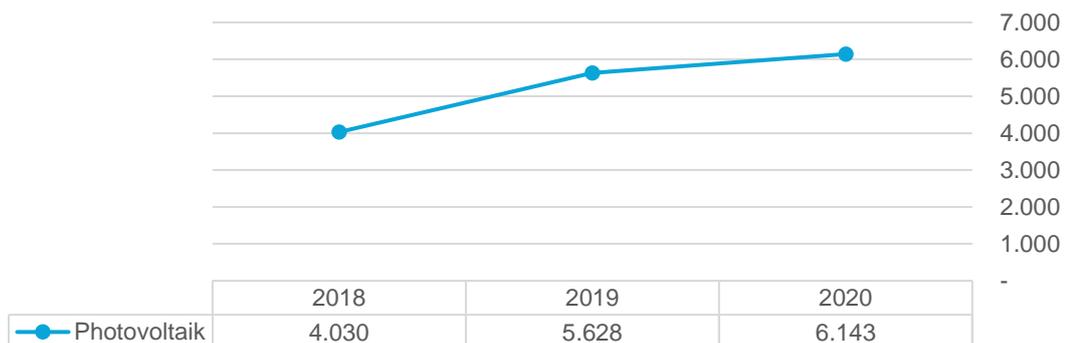
Bei aller Energieeffizienz und -einsparung ist auch zukünftig Energie für den Geschäftsbetrieb nötig. Einen ständig steigenden Anteil dieser Energie bezieht SPAR aus erneuerbaren Quellen. Dazu werden laufend neue SPAR-Standorte mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet, Heizungen von Öl- und Gasbetrieb auf Abwärme aus den Kälteanlagen umgestellt und neue Logistik-Lösungen getestet, die ohne fossile Treibstoffe auskommen. In Österreich beziehen die Unternehmen der SPAR HOLDING AG bereits ausschließlich

Strom aus regenerativen Quellen, in Italien zum überwiegenden Anteil. Bereits 42% der von der SPAR HOLDING AG verbrauchten Energie stammt aus erneuerbaren Quellen. 25% sind nicht erneuerbar, der größte Anteil davon entfällt auf Treibstoffe und Heizenergie. Strom in den übrigen Ländern sowie Fernwärme wird von nationalen Anbietern mit national unterschiedlichen Zusammensetzungen eingekauft, die Anteile aus erneuerbaren, fossilen und atomaren Quellen enthalten können.



SPAR kauft in Österreich zu 100% und in Italien zu 90% Grünstrom ein, nutzt in Slowenien Biomasse und in Österreich, Italien, Kroatien und Slowenien Sonnenstrom. All diese Energieformen sind erneuerbar. Derzeit alle Organisationseinheiten verbrauchen noch Diesel und Benzin für den Antrieb von Fahrzeugen sowie Heizöl, Erd- und Flüssiggas für die Beheizung von Gebäuden und die Produktion. Diese Energieträger zählen zu nicht erneuerbaren Energien. Strom in Kroatien, Ungarn, Slowenien, Tschechien, Rumänien und Deutschland sowie die restlichen 10% in Italien entsprechen dem nationalen Energiemix aus erneuerbaren (Wasser-, Sonnen- und Windkraft) sowie nicht-erneuerbaren (Öl, Gas, Kernkraft) Energiequellen. Diese Anteile sowie die Anteile von Fernwärme (Geothermie, Biomasse, Gas und Öl) können nicht eindeutig erneuerbaren oder nicht-erneuerbaren Energien zugeordnet werden, da sie regionalen und saisonalen Schwankungen unterliegen und werden daher extra dargestellt.

5.5.1. Strom selbst erzeugen



Photovoltaik-Produktion in MWh

SPAR baut die Eigenversorgung mit Energie laufend aus. In stark besiedelten Gebieten, in denen SPAR-Standorte sich großteils befinden, sind Wind- und Wasserkraftanlagen nur schwer realisierbar. Das Shopping-Center SILLPARK (nicht im Scope des Berichts) betreibt ein kleines Wasser-Kraftwerk. Es wird mit dem Wasser der angrenzenden Sill betrieben und liefert jährlich rund 4 GWh Strom. Die Anlage wurde 2015 modernisiert und mit einer neuen Kaplan-Turbine und einer Fischtreppe ausgestattet. Das Rohrsystem im Zulaufkanal des Kraftwerks wurde für das Kühlsystem der Kälteanlage nutzbar gemacht. Die Energieausbeute deckt jährlich knapp die Hälfte des gesamten Energiebedarfes im Shopping-Center.

Einzig sinnvolle und flächendeckend anwendbare Technologie zur Energiegewinnung an SPAR-Standorten ist daher die Photovoltaik. SPAR-Standorte verfügen in vielen Fällen über geeignete Dachflächen hinsichtlich Größe und Belastbarkeit. Daher forciert SPAR die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen und investiert allein in Österreich jährlich rund eine

Million Euro. Im Jahr 2020 hat SPAR in Österreich auf den Dächern von SPAR-Supermärkten die 100er-Marke an PV-Anlagen geknackt. Am SPAR-Supermarkt Wolkersdorf wurde die 100. Anlage in Betrieb genommen. Derzeit befinden sich auf SPAR-Dächern insgesamt 119 PV-Anlagen. Zusätzlich nutzt SPAR Slowenien an zwei Standorten die Energie aus Photovoltaikanlagen am Dach von Shopping-Centern. SES und INTERSPAR in Österreich haben sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 auf 50 Prozent der verfügbaren Dachflächen Photovoltaik-Anlagen zu installieren. Die derzeit größte PV-Anlage des SPAR Konzerns wurde im Herbst 2020 am Shopping-Center WEBERZEILE (nicht im Scope dieses Berichts) in Ried in Betrieb genommen. Die 520-kWp-Anlage produziert jährlich circa 500.000 Kilowattstunden sauberen Strom und spart dadurch rund 128 Tonnen CO₂ ein. Die moderne Anlage nimmt rund 50 % der Dachfläche des Centers ein und wird knapp 30 % des Eigenbedarfs an Strom abdecken. Im Jahr 2020 haben diese PV-Anlagen insgesamt rund 6,14 GWh Strom erzeugt, den SPAR direkt an den Standorten verbraucht hat.

5.5.2. Biomasse nutzen

In zunehmend mehr slowenischen INTERSPAR-Hypermärkten werden die Backöfen mit Biomasse anstelle von sonst üblichem Gas betrieben. Holzpellets befeuern die Backöfen der

Markt-Bäckerei und sparen so deutlich CO₂ ein. Auch im kroatischen INTERSPAR-Hypermärkte Rujevica und Pula sind bereits Pellets-Öfen im Einsatz.

5.6. Lagerlogistik

SPAR betreibt in der Gruppe 16 Lagerhäuser, von denen aus Lebensmittel- und Non-Foodwaren verteilt werden. Ein hocheffizientes Logistiksystem, teil- oder vollautomatisierte Lagerverwaltung und eine dezentrale Struktur sorgen dafür, dass Waren zum richtigen Zeitpunkt, in richtiger Menge und in bester Qualität in den Märkten ankommen. Besonders im Corona-Jahr 2020 ist der Lagerlogistik besondere Bedeutung zugekommen. Die Lagerkapazitäten und Möglichkeiten zur Verladung von Lebensmitteln wurden vollständig ausge-

reizt, um die Versorgung der Bevölkerung sicherstellen zu können. Beispielsweise das Zentrallager Wels, von dem aus alle sechs Zweigniederlassungen in Österreich sowie teilweise auch Lager in den ASPIAG-Ländern beliefert werden, operierte über mehrere Monate mit Mengen, die sonst nur an wenigen Spitzentagen im Jahr zu Weihnachten abzuwickeln sind. Nur durch eine Aufstockung des Personals und teilweise Assistenzeneinsätzen des Militärs war es möglich, die zusätzlichen Mengen frisch in die Supermärkte zu liefern.

5.6.1. Effizienzsteigerung durch Automatisierung

SPAR wächst seit Beginn der Unternehmensgeschichte beständig. Neue Märkte und laufende Sortimentserweiterungen bedeuten auch zusätzliche Belastungen für die Logistik, die Warenverfügbarkeit und Frische garantieren soll. SPAR hat daher die Lagerlogistik so weit wie möglich optimiert und so die Logistik

schneller gemacht, um transportierte Volumina zu steigern. Mit rein menschlicher Muskelkraft ist der Betrieb eines solchen Logistiksystems nicht möglich, seit jeher wurde zur Effizienzsteigerung Technik eingesetzt – vom Hubwagen bis zum automatischen Shuttle, das Waren vom Lagerplatz zur Auslieferung bringt. In

den modernsten SPAR-Lagern in Wels und Ebergassing sind zahlreiche Schritte von der Anlieferung über die Zwischenlagerung bis zur Auslieferung automatisiert. Schon bei der Anlieferung können Verpackungseinheiten automatisch von Paletten entnommen und eingelagert werden. Bei Bedarf werden sie über Förderbänder und Roboter automatisch auf Transportwagen geschichtet und für die Auslieferung bereitgestellt. In anderen Lagern und bei Tätigkeiten, die nicht automatisiert werden können, achtet SPAR auf ergonomische Arbeitsplätze und kurze Wege für Mitarbeiter –

nach dem Motto: „Ware zum Mitarbeiter, nicht Mitarbeiter zur Ware“. Ent- und umgepackt wird an Arbeitsplätzen mit höhenverstellbaren Stationen. Für die Auslieferung an Märkte wird die optimale Platzausnutzung auf den Rollbehältern automatisch berechnet, um möglichst viele Produkte pro Lkw zu befördern und damit unnötige Transporte zu sparen. Die in Wels und Ebergassing erfolgreich erprobten Technologien sollen auch im neuen Zentrallager bei Monselice in Italien eingesetzt werden, das seit 2018 errichtet wird.

5.6.2. Logistik-Standards

Die österreichischen SPAR-Logistikzentren für Lebensmittel und Nonfood nutzen den IFS Logistics Standard Version 2.2, um die Lebensmittelsicherheit hinsichtlich Hygiene und Qualität zu gewährleisten. Die geplante Erst-Zertifizierung des Lagers Ebergassing sowie die Rezertifizierungen der Lager St. Pölten, Maria Saal und Wels musste aufgrund der Coronapandemie auf 2021 verschoben werden. Das

Logistikzentrum der SPAR Slowenien in Ljubljana ist nach dem IFS Logistics Standard V2.2 und der ISO 9001/2008 zertifiziert. In Ungarn sind beide SPAR-Logistikzentren in Bicske und Üllö nach dem IFS Logistics Standard V2.2 zertifiziert. Die Zertifikate bestätigen, dass SPAR alle Anforderungen zur Einhaltung der Produktsicherheit durch alle logistischen Prozesse erfüllt und beherrscht.

5.6.3. Mehrweg-Systeme in der Logistik

Für die Belieferungen der Märkte nutzt SPAR verschiedene Mehrweg-Systeme, um so Überverpackungen einzusparen. Trockenwaren, die vom Zentrallager Wels aus über die Zweigniederlassungen oder direkt an Märkte geliefert werden, werden in Mehrweg-Klappkisten verpackt. Derzeit sind allein in Österreich 25,3 Millionen dieser Klappkisten im Einsatz. Bei Obst und Gemüse war SPAR einer der ersten Händler, die das ifco-Pfandsystem nutzten. Die faltbaren Mehrweg-Kisten ersetzen großteils Karton und Holz-Steigen für Obst und Gemüse am gesamten Transportweg vom Landwirt/Verpacker bis zum Supermarkt. Beide Klappkisten werden nach Verkauf der Ware platzsparend zusammengeklappt und

über die bestehende SPAR-Logistik wieder an die Zentralen retourniert. Für Frischfleisch und Wurstwaren aus eigener Produktion haben die TANN-Fleischwerke ebenfalls Mehrweg-Wannen im Einsatz – allein in Österreich über 400.000 – die in Produktion und Auslieferung zum Einsatz kommen. Zur Einführung neuer Mehrweg-Systeme kooperiert SPAR regelmäßig mit Forschungseinrichtungen und Lieferanten. Im Jahr 2020 hat SPAR in Österreich beispielsweise einen Mehrweg-Display für Bier gemeinsam mit einer großen österreichischen Brauerei getestet, der bisher übliche Einweg-Karton-Displays ersetzen und rund 60% der Kartonagen sparen kann.

5.7. Transportlogistik

Die Verteilung von Waren von Lagern an die SPAR-Märkte bewerkstelligt SPAR in den Ländern unterschiedlich. In Österreich und Ungarn wird der Großteil der Waren von der SPAR-eigenen Lkw-Flotte an die Märkte geliefert. Zusätzlich werden für die Transportlogistik externe Dienstleister eingesetzt, die spezielle

Transportaufgaben und auch saisonal bedingte Spitzenzeiten abdecken. In den SPAR-Ländern Italien, Slowenien und Kroatien sowie bei Hervis ist die Transportlogistik überwiegend an Logistik-Unternehmen ausgelagert.

5.7.1. Moderne Flotte, effizienter Einsatz

Die SPAR-Lkw-Flotte wird durchschnittlich alle 8 Jahre erneuert und laufend auf dem neuesten Stand der Technik gehalten. Jährlich werden somit allein in Österreich rund 30 Fahrzeuge auf die jeweils neueste Abgasnorm getauscht.

Der Einsatz der Fahrzeuge erfolgt täglich im Mehrschichtbetrieb. Die Lkw-Routen werden anhand von Effizienzkriterien computerunterstützt geplant. Die Lkw-Fahrer werden regelmäßig auf kraftstoffsparendes Fahren trainiert, in Ungarn ist der möglichst geringe Kraftstoffverbrauch bei Fahrern sogar Kriterium für Bonuszahlungen. Alle Lkw sind mit einem Monitoring-System ausgestattet, welches Routenabweichungen und Kraftstoffverbräuche festhält und bei überdurchschnittlichen Abweichungen Alarm schlägt. Ein Teil dieses Systems zur Kraftstoffeinsparung ist vom klimaaktiv-Fonds des österreichischen Ministeriums für Klimaschutz gefördert.

In den Fahrzeugen setzt SPAR auf unterschiedliche technische Assistenzsysteme, die den Fahrer bestmöglich in der Erfüllung seiner

Tätigkeit unterstützen und einen sicheren und effizienten Betrieb der Flotte sicherstellen. Das neueste System ist ein Abbiegeassistent, der mögliche Unfälle durch den toten Winkel beim Abbiegen vermeiden soll. 2020 waren bereits 97 SPAR-Lkw mit einem Abbiege-Assistenten in Österreich ausgestattet, bis Ende 2026 werden alle Lkw ein derartiges Sicherheitssystem haben.



Fußgänger oder Radfahrer im "toten Winkel" des Lkw sind für den Fahrer ohne Hilfsmittel nicht sichtbar. Daher rüstet SPAR seit 2019 alle neuen Lkw mit Abbiegeassistenten aus, die vor Personen im "toten Winkel" warnen und so Unfälle vermeiden.

5.7.2. Neue Antriebstechniken



Seit 2018 testet SPAR einen emissionsfreien E-Lkw in Graz.

Bis 2050 möchte SPAR ohne fossile Energieträger auch in der Logistik auskommen. Im Gegensatz zur Personenmobilität stecken in der Warenlogistik alternative Antriebssysteme noch in den Kinderschuhen. Längere Distanzen, zusätzliche Stromverbraucher wie Kühlung oder Ladeboardwand sowie Gesamtlasten bis 40 Tonnen stellen Fahrzeugbauer bisher vor große Herausforderungen. SPAR trägt zu Forschung und Entwicklung durch die Beteiligung an unterschiedlichen Forschungsprojekten und Praxistests bei. Seit September 2018 testet SPAR gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Councils für Nachhaltige Logistik und unter wissenschaftlicher Begleitung der Universität für Bodenkultur Wien einen der ersten schweren Elektro-Lkw in Europa im täglichen Praxiseinsatz. Der MAN-E-Lkw entspricht mit

seinen 26 Tonnen maximalem Gesamtgewicht den sonst bei SPAR eingesetzten Fahrzeugen und wird für die Belieferung im Grazer Stadtgebiet eingesetzt. Betrieben wird der E-Lkw ausschließlich mit Energie aus erneuerbaren Quellen, die auch sonst bei SPAR zum Einsatz kommt. Der Test läuft bis 2021.

Zusätzlich nahm die SPAR Österreich Gruppe am Forschungsprojekt „Low Emission Electric Freight Fleet“ – kurz LEEFF – teil und testete die Belieferung von innerstädtischen INTER-SPAR-Märkten von einem nahegelegenen Logistik-Hub aus. Der Test wurde Anfang 2020 beendet, eine Fortführung ist nicht geplant, da ungekühlte Klein-Lkw derzeit nicht für die Lebensmittel-Logistik geeignet sind.

Was die komplette Umstellung der SPAR-Lkw-Flotte auf alternative Antriebe bedeuten würde, welche Technologie die Anforderungen der Lebensmittellogistik am besten erfüllen kann und wie neue Lade- oder Tanksysteme gestaltet werden müssen, erforscht das Projekt MEGAWATT, an dem SPAR sich ebenfalls beteiligt.

Hervis hat den Großteil des Warentransports an externe Logistiker ausgelagert. Diese setzen zunehmend auf alternative Antriebstechniken. So hat Logwin, der Logistikpartner von Hervis in Wien, drei E-Transporter für die Belieferung der innerstädtischen Hervis-Standorte im Einsatz.



Hervis lässt in Wien frische Ware emissionsfrei per E-Transporter liefern.

Auf europäischer Ebene hat sich SPAR der Petition der European Federation for Transport and Environment angeschlossen und damit für eine verpflichtende Quote von Null-Emissions-Lastenfahrzeugen bei europäischen Autobauern eingesetzt. Bis 2025 müssen europäische Autobauer durch ihre verkauften Fahrzeuge 15 Prozent weniger CO₂ emittieren, bis 2030 30 Prozent. Wenn sie mindestens zwei Prozent Null-Emissions-Fahrzeuge verkaufen, können sie diese Reduktionsvorgabe auf 12 Prozent senken. Dadurch erhofft sich SPAR verstärkte Entwicklung von Null-Emissions-Fahrzeugen und wirtschaftlich darstellbare Preise für Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben.

5.8. Nachhaltige Projektentwicklung bei Shopping-Centern



2020 eröffnete SES das modernste Shopping-Center in Slowenien. ALEJA vereint alle nachhaltigen Innovationen wie besucherabhängige Raumlüftung, LED-Beleuchtung und klimaschonende Kältetechnik. Am Dach befindet sich ein öffentlich zugänglicher Sport- und Freizeitpark.

Bei der Projektentwicklung achtete die SES insbesondere darauf, dass das Projektareal überdurchschnittlich gut sowohl durch den öffentlichen als auch individuellen Verkehr erschlossen ist und die Umgebung ein entsprechend großes Potential an Kunden aufweist, das auch fußläufig bzw. per Rad zum Center kommen kann. Die Parkplätze wurden groß-

teils unterirdisch in mehrschichtigen Parkebenen angelegt, damit ein möglichst geringer Flächenverbrauch gesichert ist.

Für die Auswahl der Baumaterialien und die technische Ausstattung wird als wesentliches Kriterium die Nachhaltigkeit herangezogen; neben der bevorzugten Auswahl erneuerbarer Materialien werden auch die Kosten im Betrieb

(Energie, Wartung und Instandhaltung, Reinigung) im Laufe eines Lebenszyklus prognostiziert und in den Auswahlprozess der Lieferanten mit einbezogen.

Best-practice: ALEJA Ljubljana

Das ALEJA in Ljubljana in Slowenien ist als nachhaltiges Einkaufszentrum konzipiert und wurde im Mai 2020 eröffnet. Die hochwertigen Systeme der technischen Gebäude-Ausrüstung basieren auf einem jahrelang entwickelten Standard.

29 Lüftungsanlagen versorgen das Center bedarfsgerecht mit Frischluft und zugleich mit Heiz- und Kühlenergie. Sämtliche Lüftungsanlagen sind mit EC-Ventilatoren bzw. Fan-Grids ausgestattet, um den Energieverbrauch je nach Auslastung des Centers zu optimieren. Die Frischluftmenge der Lüftungsanlagen wird durch eine videobasierte Personenzählanlage ermittelt. Durch die exakte Analyse der Frischluftmenge können hohe Energiemengen für das Beheizen oder Kühlen der Außenluft eingespart werden.

Die Klimakälteanlage verfügt über drei hochmoderne Kältemaschinen, die mit dem Kältemittel R1234ze eine maximale Kälteleistung von 4.500 kW erzeugen. Das neuartige und vor allem umweltfreundliche Kältemittel R1234ze mit einem Global Warming Potential (GWP) von < 1 fällt nicht unter die F-Gase-Verordnung und trägt zum Schutz der Umwelt durch Verminderung der Emission von fluorierten Treibhausgasen bei. Die Rückkühlung der

Kälteanlage erfolgt durch acht V-förmige Hybrid-Trockenkühler, welche versenkt am Dach angeordnet sind. Die Hybridbauweise ermöglicht eine „trockene“ Kühlung bis zu einer Außenlufttemperatur von ca. +26 °C. Liegt diese über diesem Wert, werden die Wärmetauscherflächen in Abhängigkeit von Rückkühlleistung, Außenluft- und Feuchtkugeltemperatur mit Wasser benetzt. Durch die Ausnutzung des natürlichen Verdunstungsprinzips wird eine energieeffiziente Arbeitsweise der gesamten Kälteanlage erreicht. Ein unterirdischer Regenwassersammeltank mit einem Volumen von ca. 400 m³ versorgt die Rückkühlanlagen mit dem notwendigen Wasser. Der hygienisch einwandfreie Zustand der Wasserqualität wird durch eine UV-Desinfektionsanlage sowie durch den Einsatz mehrerer Filteranlagen erreicht. Neben der Versorgung der Rückkühlanlagen werden auch die intensiv begrünten Flächen am Dach des Activity-Roofs über eine automatische Bewässerungsanlage mit dem gesammelten Regenwasser ökologisch versorgt. Für die Heizenergie des Shopping-Centers kommt das städtische Fernwärme-Netz von Energetika Ljubljana auf.

Gemäß den strengen Brandschutzrichtlinien von Slowenien wurde im Brandschutzkonzept eine Sprinkleranlage für das gesamte EKZ vorgesehen. Rund 12.000 Sprinklerköpfe und zwei Sprinkler-Dieselpumpen gewährleisten die erforderliche Leistung. Über 36 mechanische Brand-Entrauchungsventilatoren mit in Summe von 1.150.000 m³/h Entrauchungsluftmenge und der Einsatz von 350 Brand-Entrauchungssteuerklappen erfüllen die Sicherheitsanforderung im gesamten Gebäude.

5.9. Kundenmobilität

Die „Last Mile“ vom Supermarkt bis zum Haushalt hat eine entscheidende Auswirkung auf die Treibhausgas-Bilanz des Lebensmitteleinkaufs. Lt. Studien des VCÖ verursacht eine zwei Kilometer lange Einkaufsfahrt mit dem Auto etwa zwei Kilogramm CO₂ – fast viermal so viel wie etwa der Schiffstransport von einem Kilo Obst aus Übersee oder so viel wie 40 Einweg-Plastiksackerl. SPAR forciert daher eine möglichst klimaschonende Kundenmobilität durch:

- Zentrale Shopping-Center und Hypermärkte in Städten für Großeinkäufe, flächendeckende Supermärkte als regionale Nahversorger nahe an Siedlungsräumen
- Anbindung der Standorte an ÖPNV- und Radwege-Netz
- Sichere Fahrrad-Abstellplätze auf allen Parkflächen

- SPAR stellt – gemeinsam mit Energieversorgern – Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge zur Verfügung.

Zur Förderung der Elektromobilität finden sich schon an über 120 SPAR-Standorten in Österreich Ladestationen für Kundinnen und Kunden für E-Autos und oder E-Bikes.

Jedes SES-Shopping-Center bietet E-Ladestationen.

In Ungarn schloss sich SPAR dem NKM E-Tankstellennetz an und installierte ab Herbst 2019 an 17 INTERSPAR- und SPAR-Märkten insgesamt 33 Ladestationen für E-Autos. Seit Februar 2020 kann an den Ladestationen auch über die NKM-App und zu den NKM-Tarifen getankt und abgerechnet werden. Rund 14.500 kWh tankten Kunden bisher bei SPAR

Ungarn, ausreichend Energie für drei Erdumrundungen mit einem modernen E-Auto.

An derzeit vier slowenischen SPAR-Supermärkten in Zalog, Zaloška, Bled, Mozirje können Kunden ihre E-Autos während des Einkaufs betanken. In Kroatien bestehen Ladestationen beim INTERSPAR-Hypermarkt Rujevica. In den SES-Centern wurden im Jahr 2020 über 100 Ladestationen betrieben, ein weiterer Ausbau auf Basis der E-Mobilitätsstrategie ist geplant. 13 neue sind im neuen Shopping-Center ALEJA in Ljubljana hinzugekommen.



SPAR Ungarn errichtete in Kooperation mit NKM Mobility an 17 SPAR- und INTERSPAR-Märkten E-Tankstellen.

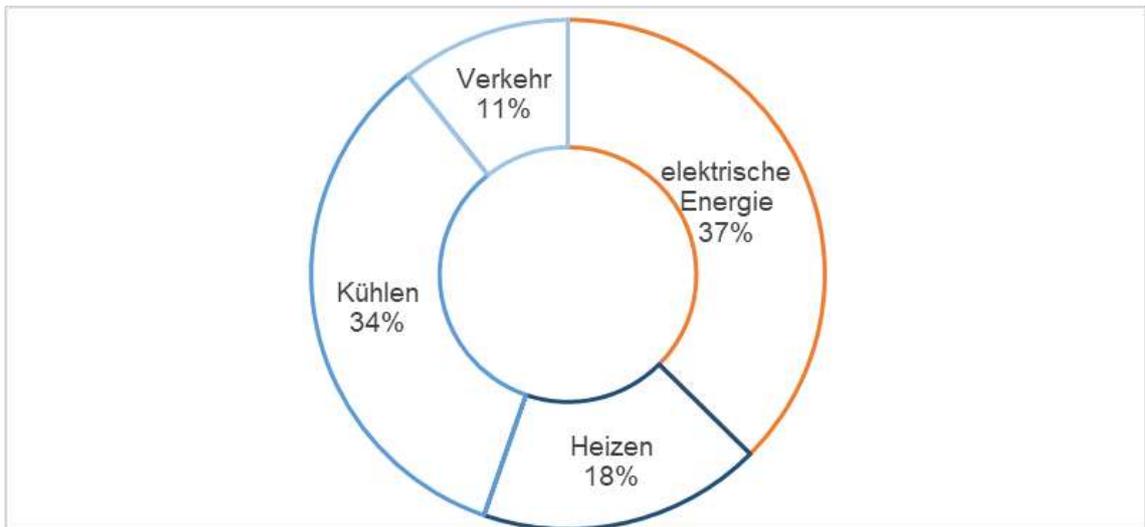
5.10. Reduktion von CO₂-Emissionen

13

Der größte Energieträger der SPAR-Standorte ist Strom, der je nach erneuerbarem Anteil eine entsprechend höhere oder niedrigere Treibhausgas-Emission verursacht. Mit Blick auf die Emissionen kommen zu Strom, Gas und Treibstoff als wesentliche Emissionsquelle noch die Kühlmittel für Kälteanlagen hinzu. Auch wenn SPAR ab 2022 nur mehr Anlagen errichtet, die mit Kältemitteln unter 150 GWP betrieben werden, sind noch Anlagen in Betrieb, die Kältemittel mit höherem Global Warming Potential (GWP) wie R404A benötigen. Diese Kältemittel werden bei Umbauten aus Anlagen abgesaugt, die durch neue Anlagen ersetzt werden. Das Kältemittel wird aufbereitet und bei Bedarf in noch bestehende Anlagen eingefüllt. Damit bringt SPAR keine neuen Mengen an R404A in Umlauf. Mit zunehmendem Austausch dieser Anlagen und einem höheren Anteil von Strom aus erneuerbaren Quellen, sinken die Treibhausgas-Emissionen von SPAR stetig seit vielen Jahren um mindestens drei Prozent jährlich. In Österreich wird das selbstgesetzte Ziel von -2 bis -5 Prozent jährlich übererfüllt, damit ist davon auszugehen, dass die geplante Reduktion von -90 Prozent Treibhausgas-Emissionen trotz derzeit absolut leicht steigendem Energieverbrauch bis 2050 auch erreicht wird.

Im Jahr 2020 verzeichnete SPAR eine deutliche Reduktion von Treibhausgas-Emissionen, über die gesteckten Ziele hinaus. Absolut sanken direkte und indirekte Emissionen der SPAR HOLDING AG um 7,6 Prozent, relativ zur anwachsenden Verkaufsfläche konnte SPAR sogar 8,9 Prozent Treibhausgase reduzieren. Die Emissionen der Filialen pro Quadratmeter Verkaufsfläche sanken sogar um 12,8 Prozent.

Nicht genauer bezifferbar ist die Treibhausgas-Emission von SPAR in der vor- und nachgelagerten Lieferkette. Bei Hunderttausenden Produkten und entsprechend vielen Rohstoffquellen ist eine genauere Bezifferung der Scope 3-Emissionen nahezu unmöglich. SPAR Österreich hat sich zum Ziel gesetzt, diese Emissionen in einem Projekt erstmals abzuschätzen und die größten Emissionen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette zu identifizieren. Durch nachfolgende Projekte in der Lieferkette, wie beispielsweise zur Steigerung des Eigenversorgungsgrads mit Eiweiß in Europa (siehe S. 58), oder für klimaschonende Kundenmobilität (siehe S. 95) versucht SPAR zu einer laufenden Reduktion der Emissionen auch vor und nach dem Unternehmen beizutragen, ohne jedoch die Auswirkungen messen zu können.



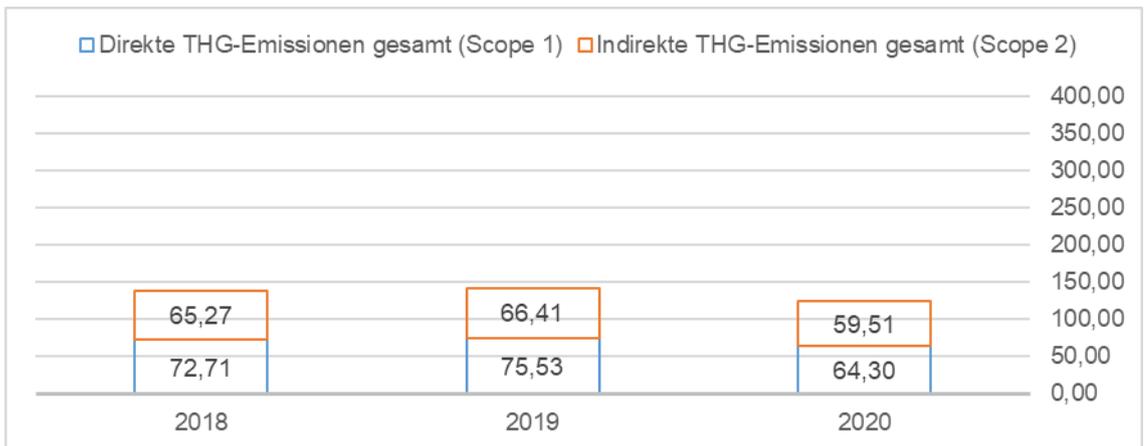
Treibhausgas-Emittenten nach Anteil an Gesamt-Emissionen

GRI 305-1
GRI 305-2



Treibhausgas-Emissionen gesamt (Strom, Heizen, Verkehr, Kühlen) in t CO₂eq.

GRI 305-4



Treibhausgas-Emissionen der Filialen SPAR und Hervis (Strom, Heizen, Kühlen) in kg CO₂eq relativ pro m² Netto-Verkaufsfläche.

Treibhausgas-Emissionen (in t CO₂ Äquivalent)

	2020			2019			2018		
	Direkte THG (Scope 1)	Indirekten THG (Scope 2)	Gesamt	Direkte THG (Scope 1)	Indirekten THG (Scope 2)	Gesamt	Direkte THG (Scope 1)	Indirekten THG (Scope 2)	Gesamt
Regionen									
Österreich	72.871	7.107	79.978	87.550	7.591	95.141	79.993	7.790	87.783
Tschechien	0	913	913	0	1.300	1.300	119	5.036	5.155
Deutschland	0	337	337	0	140	140	0	437	437
Kroatien	10.376	11.816	22.191	13.669	12.089	25.758	9.369	17.864	27.233
Ungarn	75.513	61.444	136.958	69.217	63.883	133.100	82.477	89.826	172.302
Rumänien	0	792	792	0	1.318	1.318	0	1.185	1.185
Slowenien	6.968	52.739	59.707	10.081* (10.392)	54.817	64.899* (65.209)	8.053	22.842	30.895
Italien	39.659	9.743	49.402	42.630	14.523	57.153	50.021	7.662	57.683
Gesamt	205.387	144.891	350.278	223.148 (223.459)	155.661	378.809 (379.119)	230.032	152.642	382.674

305-1b, 305-2c: In die Berechnung sind alle relevanten Treibhausgase lt. DEFRA einbezogen.

305-2b: oben genannte indirekten Emissionen sind marktbasierend. Bei Anwendung von standortbasierten Emissionsfaktoren (IEA Emissionsfaktoren 2020) emittiert die SPAR HOLDING im Berichtsjahr 2020 270.089 Tonnen CO₂e an Scope2-Emissionen.

305-1c: keine

305-1d, 305-2d: nicht zutreffend

305-1e, 305-2e: Emissionsfaktoren zu Strom (market based) von regionalen Anbietern (jeweils lokaler Versorger in Österreich, Tschechien, Deutschland, Kroatien, Ungarn, Slowenien und Italien) und IEA (location based für alle Länder). Market based Faktor für Rumänien liegt nicht vor, daher wird der location based Faktor auch für market based Angaben verwendet. Umrechnungsfaktoren von Gas in Österreich von Umweltbundesamt, Umrechnungsfaktoren von Kältemitteln von IPCC, DEFRA sowie - falls von diesen nicht verfügbar - von Kältemittel-Herstellern, alle übrigen Angaben von DEFRA

305-1f, 305-2f: operativ (Mengenerhebung aller Verbräuche und Umrechnung)

305-1g, 305-2g: Umweltmanagementsystem Archibus und Abrechnungen der Dienstleister als Quellen, Excel zur Konsolidierung

* Aufgrund eines technischen Problems wurden 2019 bei SPAR Slowenien die Emissionen der Kältemittel mit vertauschten Emissionsfaktoren berechnet und um 310 Tonnen CO₂e zu hoch angegeben. Daher wurden die Scope1-Emissionen (GRI 305-1, GRI305-4) für 2019 rückwirkend reduziert. Berichtete Werte sind zum Vergleich in Klammern angegeben.

Treibhausgas-Intensität der Filialen (SPAR und Hervis; Strom, Heizen, Kühlen) in kg CO_{2eq}/m²

		2020			2019			2018		
		Direkte THG (Scope 1)	Indirekten THG ¹ (Scope 2)	Gesamt	Direkte THG (Scope 1)	Indirekten THG ¹ (Scope 2)	Gesamt	Direkte THG (Scope 1)	Indirekten THG ¹ (Scope 2)	Gesamt
Regionen	Österreich	34	6	39	47	6	54	38	7	45
	Tschechien	0	57	57	0	64	64	0	63	63
	Deutschland	0	38	38	0	16	16	0	57	57
	Kroatien	54	63	117	75	67	142	54	106	159
	Ungarn	123	132	255	122	138	260	129	195	324
	Rumänien	0	28	28	0	53	53	0	59	59
	Slowenien	32	238	269	48* (50)	263	311* (313)	31	105	136
	Italien	118	28	146	131	46	177	157	24	181
	Gesamt	64,30	59,51	123,81	75,38* (75,53)	66,41	141,79* (141,94)	72,71	65,27	137,99

305-4b: m² Netto-Verkaufsfläche aller SPAR- und Hervis-Markttypen.

305-4c: Die relativen Angaben bezogen auf Verkaufsflächen beinhalten nur den Verbrauch von SPAR- und Hervis-Märkten (Strom, Heizen, Kühlung). Die SPAR-Zentralen und -Logistik versorgen auch SPAR-Einzelhändler, die im Bericht nicht umfasst sind. Logistik-Aufwendungen für Einzelhändler können nicht getrennt dargestellt werden, daher werden Logistik-Verbräuche bei GRI 302-3 und GRI 305-4 nicht berücksichtigt. Shopping-Center verfügen über keine eigene, nicht-vermietete Verkaufsfläche und werden daher bei diesen relativen Angaben nicht berücksichtigt."

305-4d: In die Berechnung sind alle relevanten Treibhausgase lt. DEFRA einbezogen.

¹⁾ Indirekte Emissionen sind mit marktbasiereten Emissionsfaktoren berechnet.

* Aufgrund eines technischen Problems wurden 2019 bei SPAR Slowenien die Emissionen der Kältemittel mit vertauschten Emissionsfaktoren berechnet und um 310 Tonnen CO₂-e zu hoch angegeben. Daher wurden die Scope1-Emissionen (GRI 305-1, GRI305-4) für 2019 rückwirkend reduziert. Berichtete Werte sind zum Vergleich in Klammern angegeben.

5.11. Beiträge zur Kreislaufwirtschaft



Bei der Reinigungsaktion in drei slowenischen Seen und Flüssen haben Taucher in Zusammenarbeit mit SPAR achtlos entsorgte Abfälle wieder eingesammelt.

12

SPAR ist seit der Gründung der AG in Österreich darauf bedacht, Verpackungen nur einzusetzen, wenn diese für den Produktschutz nötig und sinnvoll sind, und auf unnötige Verpackungen möglichst zu verzichten. Dies ist bereits in der Verbraucherdeklaration von 1971 festgehalten, zu deren Einhaltung sich die damalige SPAR Österreichische Warenhandels AG gegenüber Konsumenten und Politik verpflichtet hat. Auch die Ziele der EU sehen vor, dass bis 2030 alle Kunststoffverpackungen recyclingfähig sind, der Verbrauch von Einwegkunststoffen reduziert und die absichtliche Verwendung von Mikroplastik beschränkt wird. Zu diesem Ziel trägt SPAR durch gezielte Maßnahmen zur Verpackungsreduktion bei, wo diese unter Einbezug der gesamten Lieferkette sinnvoll ist (siehe S. 46). integriert.

GRI 306-1
GRI 306-2

Bei der Produktion von Produkten, beim laufenden Betrieb von Handelsstandorten und beim Verbrauch von Produkten entstehen Abfälle. In den SPAR-eigenen Produktionsbetrieben fallen unterschiedliche Abfälle an: Bei der Verarbeitung von Fleisch fallen Abschnitte und Schlacht-Nebenprodukte wie Knochen oder tierische Fette an, die wertvoller Rohstoff sind

und daher weiterverkauft werden. Bei der Verarbeitung von Obst und Gemüse für Convenience-Produkte fallen Abschnitte an, die an die jeweiligen Kommunen zur Entsorgung und Kompostierung übergeben werden. Frittieröle werden getrennt gesammelt und sind Rohstoff beispielsweise für Bio-Diesel. In den Bäckereien gibt es Überproduktionen an Brot und Gebäck, die von Märkten nicht verkauft werden können, diese werden großteils zu Tierfütterung weitergegeben, sofern dies rechtlich möglich ist oder werden kompostiert. Und bei REGIO wird Kaffee geröstet, wodurch sich Bohnenhäutchen der Kaffeebohnen ablösen. Diese werden als Brennstoff lokal weitergegeben. In allen Produktionsbetrieben kommen Verpackungsmaterialien zum Einsatz, die teilweise Abschnitte verursachen, wie beispielsweise bei der Verpackung von Fleisch und Wurst. Diese werden gesammelt und an Verwertungssysteme zum hochwertigen Recycling weitergegeben.

Sowohl bei den SPAR-Produktionsbetrieben wie auch bei Lieferanten und bei der Logistik innerhalb des SPAR Konzerns werden Verpackungen in Umlauf gebracht. Diese sind in allen Ländern, in denen SPAR tätig ist, in Regi-

men der erweiterten Produzentenverantwortung (extended producers responsibility EPR) verpflichtet. SPAR verpflichtet alle von SPAR-eigenen Produktionsbetrieben in Umlauf gebrachten sowie alle durch SPAR importierten Verpackungen bei nationalen EPR-Systemen, beispielsweise in Österreich bei der ARA Altstoff Recycling Austria oder in Slowenien bei RECIKEL. Diese Systeme unterliegen strengen gesetzlichen Melde- und Kontrollpflichten. Durch diese Systeme wird das Abfallmanagement, die Sammlung und Verwertung sichergestellt. Verpackungen, die durch Lieferanten in den Ländern erstmalig in Umlauf gebracht werden, müssen durch diese verpflichtet werden. Daher liegen SPAR keine Informationen über die Gesamtmenge der in SPAR- und Hervis-Märkten vertriebenen Verpackungsmengen vor.

SES-Shopping-Center betreiben eine gebündelte Abfallsammlung und -entsorgung für alle Shoppartner sowie die allgemeinen Center-Flächen. Alle Abfälle werden sofern möglich getrennt gesammelt und an regionale Verwertungssysteme oder Kommunen übergeben.

Ein Sonderfall in der Abfallsammlung sind Produkte für die eine Rücknahmeverpflichtung durch Inverkehrbringer besteht. SPAR nimmt unter anderem in allen Ländern Batterien zurück, die von SPAR und Hervis oder auch von anderen Händlern in Umlauf gebracht wurden. Diese werden gesammelt und an befähigte Abfallverwerter weitergegeben. Auch Elektro-Altgeräte werden beim Verkauf von neuen Geräten oder auch freiwillig an Standorten zurückgenommen. Darüber hinaus besteht derzeit in Kroatien ein Pfandsystem für Einweg-Kunststoff-Flaschen, das SPAR zur Rücknahme von allen bepfandeten Kunststoff-Flaschen verpflichtet.

Auswirkungen der unterschiedlichen Abfälle, die in der Produktion innerhalb der SPAR HOLDING oder durch die Konsumation von Produkten der SPAR HOLDING entstehen, sind sehr unterschiedlich und können in drei große Gruppen unterteilt werden:

- Verpackungsabfälle: Für Transportfähigkeit, die Möglichkeit zum Angebot in Selbstbedienung und zum Produktschutz (Haltbarkeit und Qualität) ist es vielfach unabdingbar, Produkte zu verpacken. Verpackungen können aus Papier, Kunststoff, Metall oder Mischungen daraus entstehen. Bei der Produktion von Verpackungen und dem Abbau von notwendigen Rohstoffen wie Eisen, Aluminium, Erdöl oder Holz können Lebensräume beeinträchtigt werden und Emissionen entstehen. Umgekehrt können Verpackungen die Haltbarkeit von Produkten – speziell von Lebensmitteln – deutlich verlän-

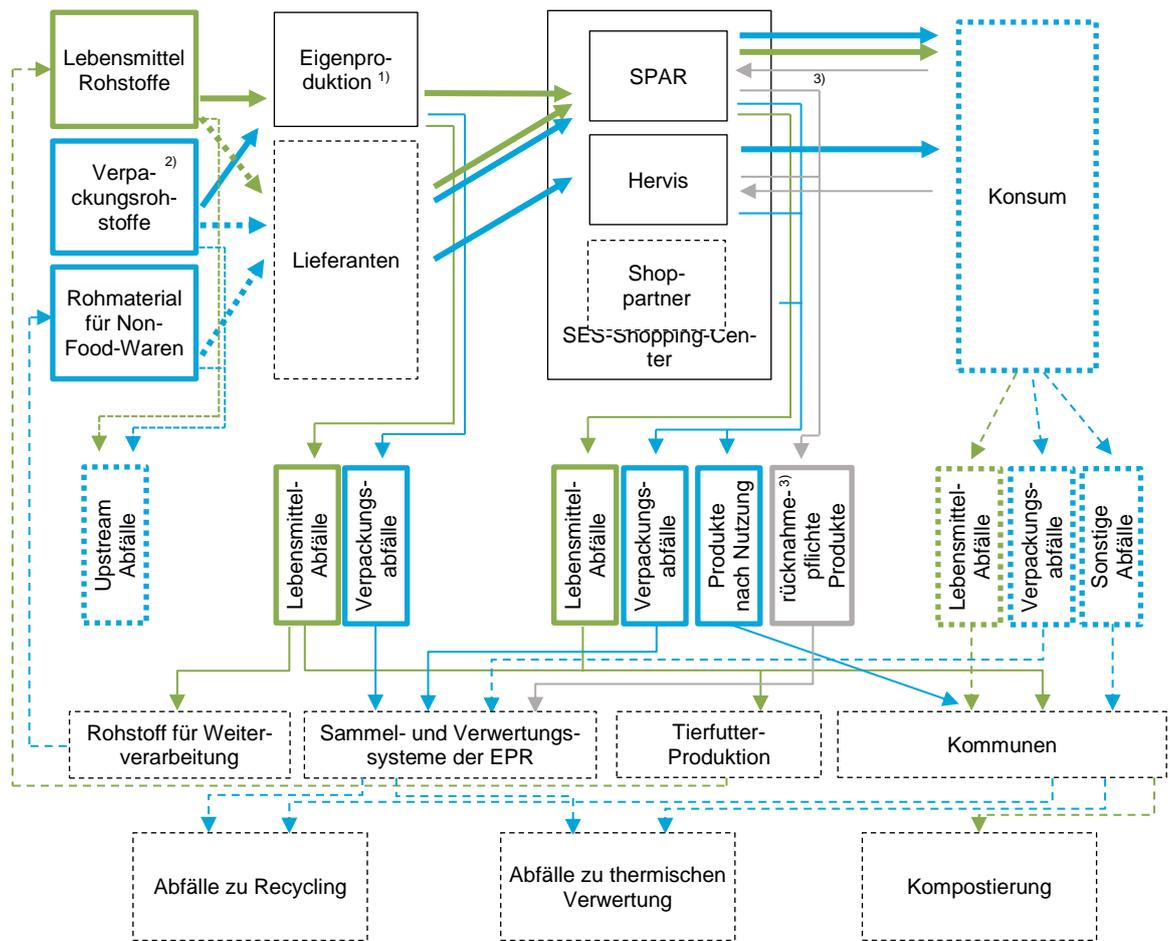
gern und damit Lebensmittelverschwendung vermeiden. Wesentlich ist der sparsame Einsatz von Verpackungen und die Kreislauffähigkeit von Verpackungstoffen, um unabhängiger von Primärrohstoffen zu werden. Alle Verpackungen sind von SPAR oder den Lieferanten in einem System der erweiterten Produzentenverantwortung lizenziert, das die Sammlung von Verpackungen bewerkstelligt. Wenn Konsumenten diese Verpackungen jedoch nicht in die dafür vorgesehene Sammlung gibt, können negative Umweltauswirkungen beispielsweise durch Littering entstehen. Gesammelte Verpackungen können zu unterschiedlichen Teilen recycelt werden, bei Metall und Papier ist dieser Prozentsatz höher als bei Kunststoff. Letzterer wird je nach Möglichkeiten der Recyclingunternehmen in den Ländern aufbereitet und recycelt, zur Energieerzeugung verbrannt oder deponiert. Mit der EU-Strategie zur Kreislaufwirtschaft soll der recycelte Anteil auf mindestens 55 Prozent ab 2030 steigen.

- Produktabfälle sind all jene verkauften Produkte, die nach ihrer Nutzungsdauer nicht mehr gebraucht und daher entsorgt werden. Diese Abfälle können Wertstoffe enthalten und daher recycelt werden, wie beispielsweise Altgeräte oder Batterien, die SPAR in allen Ländern zurücknimmt. Produkte die nach Nutzung nicht verwertet werden können, werden je nach Länder-Gesetzgebung zur Energieerzeugung verbrannt oder deponiert, was je nach Produktzusammensetzung Emissionen, Wasserverschmutzung und die Beeinträchtigung von Lebensräumen beispielsweise durch Deponien zur Folge haben kann.
- Lebensmittelabfälle sind ein Sonderfall von Produktabfällen. Rund 17 Prozent der weltweit erzeugten Lebensmittel landen lt. UNEP im Müll, was unterschiedliche Folgen hat. Einerseits werden für die Produktion dieser Lebensmittel Energie, Düngemittel und Wasser aufgewendet, die Emissionen, Wasserknappheit und Überdüngung verursachen können. Andererseits können die Lebensmittelreste selbst, je nach Entsorgungsform, zu Kompost verwertet werden und damit wieder Grundlage für neue Lebensmittel werden, oder sie werden ohne Kompostierung entsorgt und emittieren beim Verrottungsprozess klimaschädliche Gase.

Zum Verständnis der anfallenden Abfälle innerhalb der Wertschöpfungskette von SPAR, Hervis und SES trägt der folgende Verfahrensablauf bei. Zur Vereinfachung wird auf die Darstellung der einzelnen Länderorganisationen

verzichtet und nur eine schematische Darstellung der unterschiedlichen Geschäftssparten

Lebensmittelhandel, Sportfachhandel und Shopping-Center vorgenommen.



Erläuterungen:



Zu strichlierten Teilen liegen SPAR keine Informationen vor.

¹⁾ SPAR eigene Produktionsbetriebe von TANN/REGNUM verarbeiten vorrangig Fleisch, Gemüse, Obst und Backwaren zu Fleisch, Wurst und Convenience-Artikeln; SPAR Bäckereien verarbeiten vorrangig Getreide und Cerealien, die Kaffeerösterei und Tee-Abpackung REGIO verarbeitet Kaffee, Tee, Kräuter und getrocknete Früchte.

²⁾ In allen Ländern, in denen SPAR tätig ist, sind Systeme zur erweiterten Produzentenverantwortung etabliert. Verpackungsmengen, die SPAR selbst verarbeitet oder mit Produkten importiert, werden bei Systemen entpflichtet und somit die Kosten für die getrennte Sammlung finanziert. Zu Verpackungsmaterial, das Lieferanten von SPAR in den Ländern im Umlauf bringen, wird von diesen entpflichtet.

³⁾ Je nach rechtlichen Anforderungen der Länder müssen manche Produkte vom Inverkehrbringer wieder zurückgenommen werden. Bei SPAR trifft dies beispielsweise auf Batterien und Elektroaltgeräte zu. Weitere Wertstoffe nimmt SPAR in einigen Ländern freiwillig an Standorten zurück.

5.11.1. Wertstoffsammlung bei SPAR

Verpackungen, die nicht vermieden werden können, versucht SPAR zunehmend recyclingfähig zu machen. Dafür ist einerseits eine entsprechende technische Verpackungsgestaltung nötig, andererseits die tatsächliche Sammlung von Wertstoffen durch die Verbraucher in Gewerbe und Haushalt.

In SPAR-Standorten werden recyclingfähige Verpackungen der gewerblichen Abfallfraktionen wie Überverpackungen aus Plastik oder Karton sowie Holz von biogenen Abfällen und Restmüll getrennt gesammelt. Die Wertstoffe werden über die bestehende SPAR-Logistik in

die Lager gebracht und dort von Partnerunternehmen für das Recycling aufbereitet. Biogene Abfälle und Restmüll werden teilweise von privaten Abfallentsorgern, teilweise aufgrund gesetzlicher Beschränkungen von kommunalen Betrieben abgeholt. Diese führen den Restmüll sowie biogene Abfälle der in den Ländern vorgeschriebenen Bearbeitung zu. Für die Entsorgung von gefährlichen Abfällen beauftragt SPAR Spezialunternehmen, die dies Abfälle einer geeigneten Bearbeitung zuführen.

SES hat in den österreichischen Centern bereits vor einigen Jahren die Mülltrennung optimiert. In den Abfall-Sammlungen der Center wird Restmüll mittels Restmüllwiegesystem nach dem Verursacherprinzip verrechnet. Durch diese Maßnahme konnte der Restmüllanfall um durchschnittlich 50 Prozent reduziert

werden und gleichzeitig die Chargen der recycelbaren Rohstoffe maßgeblich optimiert werden.

Insgesamt fielen 2020 innerhalb der SPAR-HOLDING rund 192.000 Tonnen Abfälle an, die zu rund 80 Prozent aus recyclingfähigen Verpackungen aus Karton, Metall, Glas, Holz und gewerblichen Kunststofffolien sowie kompostierbaren Abfällen bestanden. Die rund 2,2 Prozent bzw. 4.195 t der gefährlichen Abfälle setzen sich zum überwiegenden Teil aus Öl zusammen, das in den Fettabseichern der Restaurants anfällt (über 3.500 Tonnen) sowie aus Batterien (234 Tonnen), die von Konsumenten bei SPAR zurückgegeben wurden und nicht von den von SPAR verbrauchten Batterien getrennt werden können.

GRI 306-3
GRI 306-4
GRI 306-5

Zusammensetzung des Abfalls	Angefallener Abfall (306-3-a)	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall (306-4-a)	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall (306-5-a)
Restmüll	38.665 t	0 t	38.665 t
Biogene Abfälle	44.310 t	44.310 t	0 t
Papier	90.482 t	90.482 t	0 t
Kunststoff	9.983 t	9.983 t	0 t
Metall	998 t	998 t	0 t
Glas	1.030 t	1.030 t	0 t
Holz	2.372 t	2.372 t	0 t
gefährliche Abfälle	4.195 t	3.746 t	449 t
Abfall insgesamt	192.034 t	152.920 t	39.114 t

Abfall nach Zusammensetzung in metrischen Tonnen (t)

Gefährlicher Abfall	Am Standort (306-4-d-i)	Außerhalb des Standorts (306-4-d-ii)	Gesamt (306-4-b; 306-4-c)
Aufbereitung zur Wiederverwendung	0 t	0 t	0 t
Recycling	0 t	3.746 t	3.746 t
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	0 t	0 t	0 t
Gesamt	0 t	3.746 t	3.746 t
Ungefährlicher Abfall			
Aufbereitung zur Wiederverwendung	0 t	0 t	0 t
Recycling	0 t	104.864 t	104.864 t
Kompostierung	0 t	44.310 t	44.310 t
Gesamt	0 t	149.174 t	149.174 t

Durch ein Verfahren zur Rückgewinnung von der Entsorgung umgeleiteter Abfall in metrischen Tonnen (t)

	Am Standort (306-5-d-i)	Außerhalb des Standorts (306-5-d-ii)	Gesamt (306-5-b; 306-5-c)
Gefährlicher Abfall			
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	0 t	0 t	0 t
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	0 t	0 t	0 t
Deponierung	0 t	0 t	0 t
Sonstige Entsorgungsverfahren	0 t	449 t	449 t
Gesamt	0 t	449 t	449 t
Ungefährlicher Abfall			
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	0 t	0 t	0 t
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	0 t	38.665 t	38.665 t
Deponierung	0 t	0 t	0 t
Sonstige Entsorgungsverfahren	0 t	0 t	0 t
Gesamt	0 t	38.665 t	38.665 t

Durch ein Entsorgungsverfahren zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall in metrischen Tonnen (t)

5.11.2. Wertstoffsammlung für Haushalte

Die Sammlung von Wertstoffen in Haushalten fördert SPAR durch die Unterstützung von Sammelsystemen. In Österreich war SPAR in den 1990er-Jahren einer der wesentlichen Initiatoren der ARGEV, der Vorgängerorganisation der heutigen Altstoff Recycling Austria (ARA) und damit mitverantwortlich für den Aufbau des österreichischen Altstoffsammel- und -verwertungssystems. Durch diese und weitere Sammelsysteme können in Österreich alle in Verkehr gebrachten Verpackungen einfach gesammelt und verwertet werden. Das System setzt schon jetzt die erweiterte Produzentenverantwortung um, die von der EU im Circular Economy Package gefordert wird.

SPAR nimmt beim Verkauf von Elektrogeräten die Altgeräte von Kunden retour und übergibt sie einem Recyclingunternehmen. SPAR ist gesetzlich verpflichtet, Altbatterien von Kunden retour zu nehmen. Sammelbehälter dafür stehen in allen Märkten.

In Ungarn ist SPAR auch zur Rücknahme von Altglas an allen Standorten über 400m² Verkaufsfläche verpflichtet und hat daher in Kooperation mit dem nationalen Altglasentsorger ARW Magyarország an allen SPAR-Standorten Altglas-Sammelbehälter aufgestellt. Damit

soll ein Beitrag zur Anhebung der ungarischen Sammelrate auf 60 Prozent geleistet werden.



Sammelinseln für Altstoffe wie Glas und Batterien stehen in Ungarn in jedem Markt über 400m². In 31 ausgewählten Märkten werden außerdem Aluminiumdosen in eigenen Automaten gesammelt.

Langfristig ist eine deutliche Reduktion von Verpackungen und eine Erhöhung der Recyclingquoten speziell bei Kunststoff auf über 55 Prozent nur gemeinsam mit Konsumenten möglich. Das Angebot von Getränken in Mehrweg- statt Einwegflaschen, Feinkost in Bedienung statt vorverpackt oder Mehrwegsackerl für Obst ist bereits heute gegeben – die umweltfreundliche Wahl beim Einkauf und die Verpflichtung zur korrekten Trennung und Sammlung liegt beim Konsumenten.

Köszönjük, hogy az elsőt választja!



Közelebbi lejáratú termékeink tárt karokkal várják. Válasszon az első sorból, ezzel is csökkentve a feleslegesen kidobott élelmiszerek mennyiségét!

SPAR  **INTERSPAR** 

bay

Interreg
CENTRAL EUROPE
STREFOWA 
Europejski Środek
Europejski Region
rozwojowa

A projekt az Interreg Central Europe együttműködési programból, az Európai Regionális Fejlesztési Alap támogatásával, az Európai Unió és Magyarország társfinanszírozásával valósul meg.

6. Gesellschaftliches Engagement

Die SPAR HOLDING ist ein wesentlicher Teil der Gesellschaften, in denen sie tätig ist. Nahversorgung mit lebenswichtigen Lebensmitteln, Ausstatter und Sponsor für gesundheitsfördernden Sport und Bewegung und sozialer Treffpunkt sind die SPAR-Standorte gleichermaßen. Die Verantwortung für die Gesellschaft nimmt SPAR nicht nur in Krisenzeiten wahr, wo die Lebensmittelsparte als kritische und besonders wichtige Infrastruktur anerkannt ist, sondern auch im täglichen Leben, wie beispielsweise durch die Unterstützung karitativer Organisationen und lokaler Vereine.

6.1. Zusammenarbeit mit sozialen Organisationen

SPAR unterstützt in jeder Region lokale Vereine und Organisationen, die sich um Sport, Kultur und Soziales kümmern. Insgesamt spendete SPAR rund 1,76 Mio. Euro für Sport- und Kulturveranstaltungen, rund 1,1 Millionen für regionale, soziale Zwecke, gab rund 1,2 Mio. Euro an Kundenspenden an Hilfsorganisationen weiter und übergab unverkäufliche Lebensmittel im Wert von rund 25 Mio. Euro an Sozialorganisationen.

In Österreich ist SPAR seit vielen Jahren Partner und Unterstützer von Hilfsorganisationen, die in Österreich tätig sind. SPAR ist einer der größten Spendenüberbringer an Licht ins Dunkel und Rettet das Kind. Die größten Einzelspenden waren 2020 rund 340.000 Euro an Licht ins Dunkel, 40.000 Euro an Integrationsprojekte des Integrationshauses Wien sowie 30.000 Euro an Rettet das Kind Österreich aus den Erlösen der SPAR Stickermania. Zusätzlich wird bei jeder Eröffnung eines neu- oder umgebauten SPAR-Markts eine Spende an eine Hilfsorganisation im jeweiligen Ort übergeben.

Unter dem Titel „Die Welt braucht Frauen“ sammelte ASPIAG Service, die Tochtergesellschaft von SPAR Österreich in Italien, bereits zum sechsten Mal Spendengelder für Frauenprojekte ein. Zwischen 22. Februar und 8. März hatten Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, ihre Einkaufssummen um einen beliebigen Betrag aufzustocken und damit regionale Frauenprojekte zu unterstützen. Insgesamt wurden 2020 rund 162.000 Euro an vier Frauen-Einrichtungen und -Hilfsorganisationen in den vier Regionen übergeben, in denen ASPIAG Service in Italien tätig ist. Zusätzlich unterstützte ASPIAG Service auch 2020 jene Gemeinden, in denen das Unternehmen tätig ist. Gesponsert wurden Veranstaltungen, Ausstellungen und sportliche Aktivitäten die die Gegend lebendig und aktiv machen. Die wichtigsten Sponsorings des Jahres 2020 waren die des Karnevals von Venedig, der beiden Kulturausstellungen über Ägypten von Belzoni und Macchiaioli, des Pink Run (nicht wett-kampforientierter Lauf, der Frauen vorbehalten ist), der TedX von Padua und Modena, des Salone dei Saporì von Padua und der Barcolana von Triest.

Die größte Lebensmittel-Spendenaktion in Italien, der Nationale Tag der Lebensmittelsammlung, musste 2020 aufgrund des anhaltenden Gesundheitsnotstandes umgestaltet und neu überdacht, um weiterhin Lebensmittel an die Bedürftigsten zu spenden und die Sicherheit aller zu gewährleisten. Vom 21. November bis zum 8. Dezember war es an den

Kassen der DESPAR-Supermärkte möglich, eine Karte zu kaufen und 2, 5 oder 10 € zu spenden. Der Betrag wurde von ASPIAG Service in Lebensmittel umgewandelt, die das Unternehmen an die Banco Alimentare lieferte, die sie wiederum an die Bedürftigen verteilte.

SPAR Ungarn führte auch 2020 wieder die große Hilfsaktion gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst durch. Im Rahmen der Aktion „Geben macht Freude“ konnten Kunden wieder Lebensmittel für bedürftige Menschen spenden. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden bei der 24. Ausgabe dieser sehr erfolgreichen Sammelaktion keine Lebensmittelpackungen gespendet, sondern Spendenkarten. Mit den gesammelten Spenden von 18 Mio. Forinth stellte der Malteser Hilfsdienst rund 10.000 Lebensmittelpakete zusammen, die vor Weihnachten an Bedürftige verteilt wurden. SPAR verdoppelte Anfang 2021 diesen Betrag auf 36 Mio. Forinth.



Corona-bedingt stellte SPAR Ungarn 2020 erstmals die beliebte Spendenaktion "Helfen macht Freude" auf Spendenkarten um. Anstelle von physischen Produkten spendeten Kunden durch den Kauf dieser Karten Lebensmittel an Bedürftige.

Anlässlich der Eröffnungen neuer Märkte unterstützte SPAR Kroatien 2020 lokale Projekte oder Vereine: In Buje übergab SPAR der örtlichen Feuerwehr 70 multifunktionale Geräte zur Brandbekämpfung von einem regionalen Start up. Anlässlich der Eröffnung des Supermarktes Čakovec spendete SPAR einen Puls-oximeter für die Entbindungsstation des regionalen Krankenhauses. Und die Polizei versorgte SPAR zu Beginn der Corona-Pandemie mit Lunch-Paketen während der verstärkten Verkehrskontrollen.

Eine besondere Belastung für Kroatien waren Ende 2020 die Erdbeben in der Region Zagreb. SPAR spendete Lebensmittel und Artikel

des täglichen Bedarfs an Menschen in Notunterkünften und stellte Spendenkörbe in den Märkten auf. Den Warenwert der Lebensmittel, die von Kunden in diese Körbe gespendet wurden, übergibt SPAR an das Rote Kreuz.



SPAR Slowenien führte auch 2020 die Aktion "Anas Sternchen" fort und spendete Lebensmittel um 20.000€.

SPAR Slowenien hat 2020 die erfolgreichen Spendenprojekte fortgeführt. Unter anderem unterstützte SPAR Slowenien bereits zum achten Mal Mutter-Kind-Heime mit Windeln, Pflegeprodukten und Schulbedarf für die älteren Kinder. Sozialschwache Familien griff SPAR mit Lebensmittel und Geldspenden im Rahmen der Aktion Annas Sternchen unter die

Arme. Lebensmittel im Wert von 20.000 Euro erfreuten 750 Familien.

Darüber hinaus spendete SPAR Slowenien Hunde- und Katzenfutter an vier Vereine für Rettungs- und Therapiehunde sowie an drei Katzenpflegevereine.



Tierschutzvereine versorgte SPAR Slowenien mit Futter der Eigenmarken Scotty und Molly.

Eine neue Aktion hat SPAR gemeinsam mit Lieferanten ins Leben gerufen und sammelte Spielwaren für das Kinder-Krisenzentrum im Krankenhaus Brežice, die zu Weihnachten übergeben wurden.

6.2. Unterstützung für Corona-Helden

Der SPAR-Lebensmittelhandel versorgt während der Corona-Pandemie die gesamte Bevölkerung beständig mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs. Die Mitarbeitenden von SPAR leisten dazu ihr Bestmögliches. Ebenso unabdingbar für die Bekämpfung der Pandemie sind die Mitarbeitenden in Gesundheitsberufen, die SPAR in vielen Ländern unterstützt. In Ungarn hat SPAR während des Beginns der Krise Lebensmittel und fertige Sandwiches an die Initiative „Feed the Doc“ gespendet, die in Budapest Ärzten und Pflegepersonal frische warme Mahlzeiten angeboten

haben. SPAR Slowenien hat kurz vor den Feiertagen Weihnachtsimbisse für die Teams in 13 Krankenhäusern ausgerichtet. Und SPAR Österreich hat mit frischem Obst und Naschgemüse für einen Vitaminkick bei den Angestellten von mehreren Krankenhäusern gesorgt. Zusätzlich wurde in Wien und Salzburg ein eigener Onlineshop für Lebensmittel eingerichtet, der Krankenhausmitarbeitenden trotz ausgelasteter Onlineshops ermöglichte, ihre Lebensmitteleinkäufe zu bestellen und nach Hause liefern zu lassen. Somit konnte den Mitarbeitenden nach langen Diensten der Einkauf erleichtert werden.

6.3. Sorgsamer Umgang mit Lebensmitteln

12

Der Anteil des Lebensmittelhandels an nicht verbrauchten Lebensmitteln ist viel kleiner als gemeinhin angenommen: Laut Greenpeace stammen 42 Prozent der Lebensmittelabfälle im Rest- und Bio-Müll aus Haushalten, 39 Prozent aus der Landwirtschaft, je 17 Prozent aus der verarbeiteten Industrie und von Großverbrauchern und nur 5 Prozent aus dem Handel. Bei SPAR wird nur rund ein bis zwei Prozent

der angebotenen Lebensmittel nicht verkauft. Denn SPAR hat ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt, um der Lebensmittelverschwendung im Handel und in den Haushalten entgegenzutreten. Maßnahmen zu Lebensmittelweitergabe, die in anderen Ländern gesetzlicher Vorgaben bedürfen, sind beispielsweise in Österreich gelebte Praxis bei SPAR.

6.3.1. Genaue Bestellungen

Alle Systeme sind bei SPAR schon jetzt darauf ausgerichtet, so viel wie möglich zu verwenden und so wenig wie möglich zu verschwenden. Zusätzlich werden laufend Verbesserungen vorgenommen.

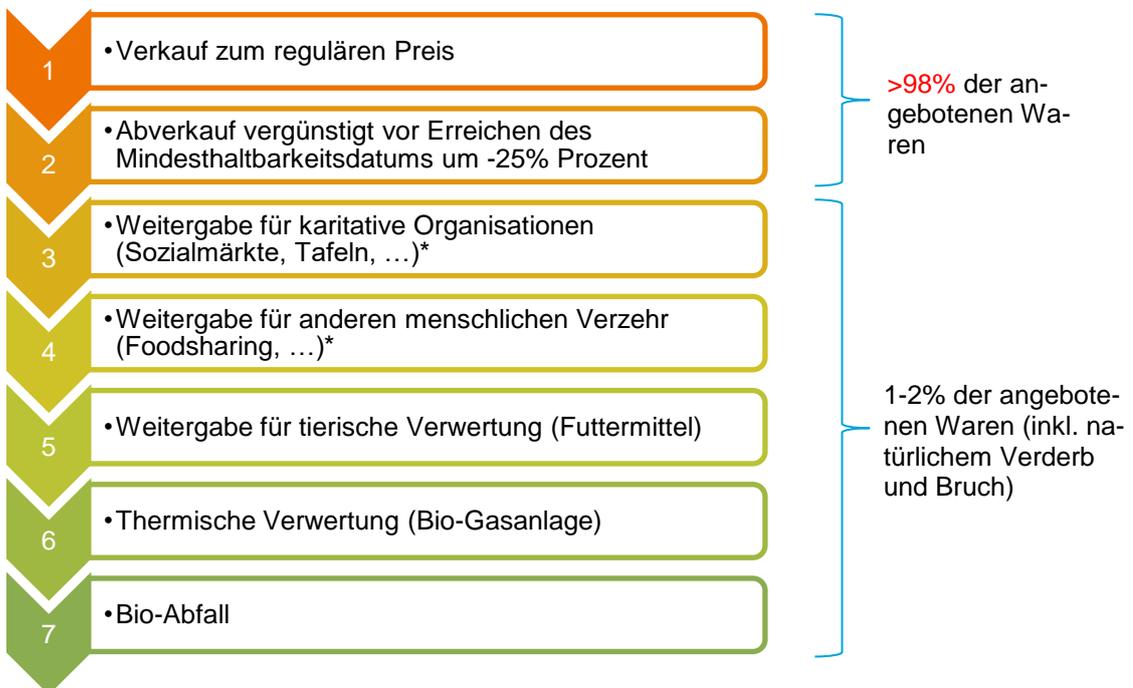
Der größte Anteil der Lebensmittel im Müll stammt aus Haushalten – vielfach, da zu große Mengen eingekauft wurden. Die wichtigste Maßnahme gegen Lebensmittelverschwendung bei SPAR sind daher Bedientheken. Hier können Kundinnen und Kunden gramm- bzw. stückgenau jene Menge Fleisch, Wurst, Käse, Frischfisch und Brot einkaufen, die sie tatsächlich (ver)brauchen. Damit bleiben im Gegensatz zu vorverpackten Großpackungen keine kostbaren Frischprodukte übrig, die besonders viel CO₂ in der Produktion verursachen. SPAR bietet trotz der vielfachen Unterstellung, dadurch vermehrten Einkauf zu fördern, Mengenaktionen wie 1+1 oder 2+1 gratis an, denn einerseits können beispielsweise in Erntesaisonen überproduzierte Lebensmittel an die Konsumenten gebracht werden, andererseits nutzen größere Familien diese Aktionen bewusst zum günstigen Einkauf.

Im sogenannten Trockensortiment (Reis, Nudeln, Dosen, Mehl etc.) bleibt praktisch nichts übrig. Diese Produkte haben meist eine lange Haltbarkeitsfrist und die automatischen Bestellsysteme garantieren, dass nur so viel nachbestückt wird, wie gebraucht wird.

Bei Brot und Gebäck helfen die Backstationen, die in fast allen SPAR, EUROSPAR und INTERSPAR-Märkten vorhanden sind, Gebäck bedarfsgerecht herzustellen. Bei Brot von regionalen Bäckern bemühen sich alle um eine möglichst genaue Bestellung. Zum Tagesende hin wird nur noch eine kleine Auswahl an Brot und Gebäck aufgebacken.

Bei Milchprodukten bleibt unter der Woche wenig übrig, weil die Haltbarkeitsfristen aufgrund der verbesserten Herstellungsbedingungen sehr lange sind. Hier bleiben nur am Wochenende wenige Frischmilchprodukte übrig.

Was in den Bedienteilen Feinkost, Fleisch und Fisch übrigbleibt, muss aus lebensmittelrechtlichen Bestimmungen teilweise entsorgt werden. Verpackte Ware aus diesen Bereichen bleibt aufgrund des perfektionierten Bestellwesens selten übrig. Aussortiertes Obst und Gemüse ist zumeist nicht mehr gut genug, um weitergegeben zu werden.



* Wenn gesetzlich erlaubt

Hierarchie der Lebensmittelverwendung bei SPAR

6.3.2. Abverkauf zu reduzierten Preisen

Alle SPAR-Märkte verkaufen Lebensmittel, deren Mindesthaltbarkeitsdatum kurz bevorsteht sowie Saisonware vergünstigt ab. Üblich sind -25 bis -50 Prozent für Produkte mit kürzerer Haltbarkeit. Auch Schwarzbrot vom Vortag wird in vielen Filialen um -50% angeboten. Frisch im Markt zubereitete Sandwiches ver-

kauft SPAR in der letzten Stunde vor Ladenschließung um -25% ab. Durch diese Abverkäufe werden Produkte mit kurzer Haltbarkeit für Kunden nochmals attraktiver. SPAR Ungarn hat Kunden in einer eigenen Kampagne zusätzlich auf den Umweltaspekt beim Kauf dieser Produkte hingewiesen.

6.3.3. Weitergabe an karitative Organisationen

SPAR KPI

2

Produkte, die trotz gewissenhafter Bestellung und versuchtem Abverkauf nicht verkauft werden konnten, spendet SPAR in jenen Ländern, in denen dies erlaubt ist, an Sozialorganisationen. In Österreich und Italien gibt jeder Markt, in dessen Umgebung es eine Tafel, einen Sozialmarkt oder eine andere Sozialorganisation gibt, unverkäufliche Lebensmittel weiter. SPAR Slowenien hat die Kooperation mit dem Lions Club abermals ausgebaut und arbeitet seit 2020 mit zwei weitere Abholorganisationen zusammen. Insgesamt übergeben bereits 38 slowenische SPAR-Standorte Lebensmittel an Sozialorganisationen und spendeten 2020 Lebensmittel im Wert von 800.000 Euro. In Kroatien werden vorrangig Brot und Gebäck an die Caritas abgegeben. Zusätzlich werden in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft, über eine IT-Plattform SPAR Lebensmittel vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums verschenkt.

Rund 6.000 Tonnen Lebensmittel sind durch diese Spenden in Österreich und weitere 1.100 Tonnen in Italien an Menschen weitergegeben worden, die sich den regulären Einkauf nur schwer leisten können. SPAR arbeitet

dafür mit über 400 regionalen Tafel-Organisationen und Sozialmärkten zusammen.

In Italien und Österreich ist die Weitergabe von Lebensmitteln an Sozialorganisationen seit vielen Jahren gelebte Praxis. Italien ist europaweit Vorbild für förderliche gesetzliche Regelungen, wie das Good-Samaritan-Law, das die Weitergabe erleichtert anstelle von überbürokratischen Zwangsverordnungen wie in Frankreich. In Kroatien wurde unter anderem durch intensive Gespräche zwischen SPAR und gesetzgebenden Stellen die Verordnung zur Weitergabe von Lebensmittel und Tierfutter geändert. Seit Oktober 2019 ist es in Kroatien erlaubt, auch Lebensmittel zu spenden, deren Mindesthaltbarkeitsdatum bereits überschritten ist, wenn diese noch genießbar sind. Zudem gibt es Steuererleichterungen auf gespendete Lebensmittel und administrative Vereinfachungen für Spender.

In Ungarn ist es nicht erlaubt, Lebensmittel zu spenden, die nahe am oder über dem Mindesthaltbarkeitsdatum sind. Erlaubt ist die Weitergabe von frischen Lebensmitteln, wie Brot und Gebäck oder auch Convenience-Produkten ohne Mindesthaltbarkeitsdatum.

6.3.4. Altbrot-Verwertung in Österreich

Durchschnittlich sieben Kilo Brot und Gebäck bleiben trotzdem bei Geschäftsschluss in den Regalen liegen. Besonders Gebäck hält an manchen Tagen nicht bis zum nächsten Abholtag der Sozialorganisationen, die 1-2 Mal pro Woche die Märkte anfahren. Für die Verwertung dieses Brots hat SPAR gemeinsam mit Fixkraft in Oberösterreich ein Pilotprojekt

gestartet und mittlerweile auf fast alle Bundesländer ausgedehnt: Altbrot wird noch in der Filiale aus der Verpackung genommen und über die bestehende Logistik einmal pro Woche an einen Futtermittelhersteller geliefert, der das Altbrot zu hochwertigem Tierfutter verarbeitet. Ein qualitativ ausgezeichnetes Nahrungsmittel bleibt somit im Lebensmittelkreislauf erhalten.

6.3.5. Kundeninformation zum Umgang mit Lebensmitteln



Der bekannte slowenische Koch Marko Pavčnik hat aus 68 kg Lebensmitteln 257 Hauptmahlzeiten zubereitet. Diese Menge wirft jeder slowenische Bürger im Durchschnitt pro Jahr weg.

Der überwiegende Teil der vermeidbaren Lebensmittelabfälle stammt aus Privathaushalten. Haushalte werfen jährlich genießbare Lebensmittel im Wert von 300 Euro weg. SPAR sieht daher neben dem sorgsamem Umgang mit Lebensmitteln in den eigenen Lagern und Märkten auch Aufklärungsbedarf bei Konsumenten.

Dazu hat SPAR Slowenien 2020 die Aufklärungskampagne „Lebensmittel gehören nicht in den Müll“ gemeinsam mit dem bekannten slowenischen Koch Marko Pavčnik ins Leben gerufen. Am Welternährungstag führte der Koch vor, was sich aus den 68kg Lebensmitteln zubereiten lässt, die jeder slowenische Bürger pro Jahr entsorgt⁸. 257 hochwertige Hauptmahlzeiten bereitete der Koch zu, die an sozial benachteiligte Familien gemeinsam mit 100 Lebensmittel-Paketen verteilt wurden. SPAR und Chefkoch Pavčnik zeigten somit eindrucksvoll, dass nahezu eine tägliche Mahlzeit aus verschwendeten Lebensmitteln gekocht werden könnte.

In Österreich hat beteiligt sich SPAR bei der Kampagne „Lebensmittel sind kostbar“ des Klimaschutzministeriums, das einerseits Daten

zu Lebensmittelabfällen und weitergegebenen Lebensmitteln an Sozialmärkte erhebt, andererseits Konsumentenaufklärung betreibt. Auch auf der Website von SPAR unter www.spar.at/lebensmittelsindkostbar klärt SPAR zu sparsamem Einkauf, richtiger Lagerung und der Bedeutung von Haltbarkeitsdaten auf.

In Ungarn haben SPAR und die Bay Zoltán Angewandten Forschungs-, gemeinnützigen Non-Profit GmbH gemeinsam Kunden über Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung informiert. An zwei stark frequentierten INTERSPAR-Hypermärkten informierten Hostessen an drei Wochenenden über die Bedeutung des Haltbarkeitsdatums, richtige Lagerung von Lebensmitteln und Möglichkeiten zur Verwertung (siehe Plakat auf S. 105). Die Aktion fand im Rahmen der EU-geförderten Initiative STREFOWA statt. Unter anderem für diese Initiative hat SPAR Ungarn den zweiten Platz sowie eine Ehrenurkunde des OMÉK-Preises für Lebensmittelabfall-Reduktionsprogramme erhalten.

⁸ Statistični urad Republike Slovenije (SURS), 2018

6.4. Förderung von Innovationen und Unternehmergeist

6.4.1. ŠTARTAJ SLOVENIJA



Gemeinsam mit dem Medienhaus Pro Plus und der Werbeagentur Formitas hat SPAR Slowenien abermals innovative slowenische Produkte gesucht.

Die Corona-Pandemie stellte 2020 auch die Startup-Initiative Štartaj Slovenija vor neue Herausforderungen. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen war keine sonst übliche Vorauswahl der teilnehmenden Unternehmen möglich. Daher hatten neun bereits aus den vorherigen Jahren bekannte Unternehmen die Möglichkeit, ihre insgesamt 29 Innovationen zu präsentieren. Gemeinsam mit der Formitas-

Werbeagentur und dem Medienhaus Pro Plus wählte SPAR die erfolgversprechendsten heimischen Produkte aus und bot ihnen einen Verkaufsort in ausgewählten SPAR- und INTERSPAR-Märkten an. Zum HIT-Produkt des Jahres 2020 und damit Gewinner des Wettbewerbs wurden die Bio-Fruchtaufstriche „Mr. und Ms. Jam“ von Uroš und Valentina Kavčič aus dem sonnigen Vipava-Tal.

Der Startup-Wettbewerb bietet Jungunternehmern Perspektiven und wirtschaftliche Erfolgchancen in Slowenien. Damit möchte SPAR zu einem positiven Wirtschaftsumfeld beitragen, das dem Trend der Abwanderung aus Slowenien entgegentritt. Alle 29 Produkte des heurigen Wettbewerbs werden auch weiterhin in den ausgewählten Standorten angeboten und ergänzen das Sortiment an 170 Produkten von slowenischen Unternehmern, die aus den bisherigen Saisonen des Projekts Štartaj Slovenija hervorgegangen sind.

6.4.2. Startaj Hrvatska



Die Produkte von acht kroatischen Startups wurden in 51 SPAR- und INTERSPAR-Märkten zum Verkauf angeboten.

Zum ersten Mal führte 2020 auch SPAR Kroatien einen Startup-Wettbewerb gemeinsam mit dem Sender Nova TV durch, um innovativen kroatischen Unternehmern und Startups dabei zu helfen, ihre Produkte in den Regalen einer

großen Einzelhandelskette zu platzieren. Acht Kandidaten hatten die Möglichkeit, ihre Produkte in den Regalen von SPAR auf den Markt zu bringen und sich so den Kunden in einem der herausforderndsten Jahre zu präsentieren. Sechs Monate lang hatten die Kandidaten Zeit, gemeinsam mit Profis an ihren Produkten zu feilen und diese zu perfektionieren. Eine Expertenjury wählte schließlich die Salbe „Zorina mast“ von Wirtschaftsstudent Goran Čipčić zum Siegerprodukt. Dieses wird für zwei Jahre in allen SPAR-Märkten angeboten, weitere Artikel des Projekts bleiben weiterhin bei ausgewählten SPAR- und INTERSPAR-Märkten erhältlich. SPAR Kroatien unterstützt mit diesem Projekt innovative, lokale Unternehmer, die ihre Innovationen einem breiten heimischen Publikum zugänglich machen möchten.

6.4.3. Hungaricool by SPAR Startup-Wettbewerb



Unter dem Titel "Stellen Sie es in unsere Regale" hat SPAR Ungarn neue, innovative Lebensmittel gesucht.

SPAR Ungarn ging 2020 in die zweite Runde des Wettbewerbs Hungaricool und brachte die Startups ins Fernsehen. 2019 hatte SPAR den

ersten Ideenwettbewerb für Lebensmittel gemeinsam mit dem Agrarmarketing Zentrum gestartet. Im Jahr 2020 kooperierte Hungaricool mit der TV-Show „Unter Haien“ des Senders RTL Klub und brachte damit erstmals die Gewinner des SPAR-Wettbewerbs zur Hauptsendezeit ins nationale Fernsehen.

Insgesamt 300 ungarische Unternehmen haben sich 2020 für eine Teilnahme bei Hungaricool angemeldet, für die besten acht Produktinnovationen gab es Unterstützung in Marketing und Geschäftsentwicklung von insgesamt

58 Experten von SPAR und sind in allen INTERSPAR-Märkten sowie im SPAR-Online-shop erhältlich.

6.4.4. Young & Urban by SPAR

In Österreich lädt SPAR junge Unternehmen ein, sich mit ihren Produkten um eine Platzierung bei „Young & Urban by SPAR“ zu bewerben. Aus der jahrelangen Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Lieferanten hat SPAR umfangreiches Knowhow und gilt in der Branche als verlässlicher und fairer Partner auf Augenhöhe. Gemeinsam mit SPAR sind bereits zahlreiche Unternehmer groß geworden und haben den Durchbruch geschafft. Seit dem Frühjahr 2018 können auch kreative und erfindungsfreudige Jungunternehmer auf diese Expertise zurückgreifen und erhalten ein breites Spektrum an Unterstützung. Gründer profitieren in den Bereichen Produkt- und Designentwicklung, Qualitätsmanagement, Produktion und Vermarktung von der SPAR-Expertise und können die österreichweite Distribution nutzen. Auch im Jahr 2020 kamen neue österreichische Lieferanten hinzu, wie beispielsweise

die Low-Carb-Pasta von DIE Nudl oder die Bio-Sprossenbeete für die Küche von PeUpLife.



Die Dachmarke "Young & Urban" bietet Jungunternehmern einen starken Auftritt bei SPAR Österreich.

6.5. Sport-Sponsoring



Der Budapest-Marathon fand unter strengen Hygienemaßnahmen statt.

Der Schwerpunkt beim Sport-Sponsoring legen SPAR und Hervis auf den Volkssport Laufen. Unter anderem ist SPAR Namensgeber und Hautsponsor des SPAR Budapest Marathons, der 2020 trotz Corona-Einschränkungen durchgeführt wurde. Aufgrund von Einreisebeschränkungen nahmen vorrangig ungarische Läufer teil, insgesamt 1.930 Personen gingen bei der Marathon-Distanz an den Start unter größtmöglichen Sicherheitsvorkehrungen. Statt der üblichen 100.000 Fans und Läufer zählten die Veranstalter diesmal nur rund 11.000 Fans.

Die Kooperation zwischen SPAR und dem slowenischen Basketballverband feierte 2020 das 20-jährige Jubiläum. SPAR Slowenien ist stolzer Sponsor der slowenischen A-Basketballnationalmannschaft der Herren und des Basketballklubs Cedevita Olimpija. Seit 2001 ist SPAR Mitorganisator und Sponsor des Pokals SPAR, seit 2011 auch des Mini Pokals SPAR. Zusätzlich unterstützte SPAR 2020 auch die

nationale 3x3-Straßenbasketball-Meisterschaft, die im Sommer in mehreren Städten stattfand.

In Italien legt SPAR einen Schwerpunkt auf das Sponsoring von regionalen Eishockey- und Fußball-Vereinen, aber auch Basketball- und Volleyball-Teams tragen das Logo von SPAR am Trikot. Eine der größten Unterstützungen erging 2020 an die weltweit größte Segelregatta Barcolana im Golf von Triest.

SES engagiert sich stark im regionalen Umfeld der betriebenen Shopping-Center und unterstützt regionale Sportvereine. Die Weberzeile Ried sponsert beispielsweise den österreichischen Zweitligisten SV Ried, der EUROPARK Maribor den Fußballklub Maribor und die VARENA den Vöcklabrucker Sportclub. EUROPARK Salzburg ist seit 1996 Hauptsponsor des ASV EUROPARK Taxham. Darüber hinaus sind die Center der SES immer wieder Austragungsorte für Meisterschaften. So werden im max.center Wels beispielsweise Spiele der Tischtennis-Bundesliga ausgetragen. Aufgrund der Corona-Beschränkungen mussten diese Veranstaltung jedoch 2020 ausfallen.

Hervis ist als Sportfachhändler prädestiniert für die Unterstützung von Sportveranstaltungen und nimmt diese Aufgabe auch vielfach wahr. Unter anderem ist Hervis Hauptsponsor der größten österreichischen Laufveranstaltung, dem Vienna City Marathon. Aber auch kleinere Laufveranstaltungen in allen Ländern sind Teil der Hervis-Initiative #getmovin. Aufgrund der Corona-Beschränkungen musste 2020 der überwiegende Teil der unterstützten Veranstaltungen abgesagt werden, so auch der Vienna City Marathon.

6.6. Unterstützung für Kunst und Kultur

SES entwickelt Center meist dort, wo bereits traditionell Handel stattgefunden hat und konzentriert sich auf Lagen in Stadtzentren und auf Stadtteilzentren, die eine optimale Verkehrserschließung sowohl für Öffentlichen- als auch Individual-Verkehr ermöglichen. Urbanität, langfristige Partnerschaften und wohlüberlegte Investitionsentscheidungen sind Kern dieser Erfolgsstrategie. Ziel ist es, Handel zu den Menschen zu bringen und sinnvolle Strukturen zu schaffen, im Einklang mit den Kommunen. Daher sind SES-Shopping-Center nicht nur Einkaufsorte, sondern Stadtteilzentren mit kommunaler Infrastruktur, Treffpunkt für Jung und Alt und Schauplatz kultureller Highlights. Kunst, Kultur und Entertainment

sind feste Bestandteile jedes einzelnen SES-Center-Standorts. Aushängeschild der SES und Benchmark für viele andere Center im In- und Ausland ist der Salzburger EUROPARK. Neben öffentlichen Einrichtungen, wie einer Polizeiinspektion und Nachversorgung durch Apotheke, Dienstleistungsbetriebe und INTERSPAR, wartet das führende Shopping-Center in der Region mit einer eigenen, durchgehend bespielten Bühne für Kulturveranstaltungen auf. Im „OVAL – Die Bühne im EUROPARK Salzburg“ finden seit der Eröffnung 2005 an über 200 Tagen im Jahr Konzerte internationaler Künstler, Kinovorstellungen und Vorträge statt. Bis zu 230 Besucher fasst der

technisch bestens ausgestattete Veranstaltungsraum. Jüngstes Beispiel für ein Stadtteilzentrum ist das 2020 eröffnete neue Shopping-Center ALEJA in Ljubljana-Siška, auf dessen Dach beispielsweise eine öffentlich zugängliche Sport- und Erholungszone installiert ist.

SPAR Slowenien unterstützt bereits seit mehreren Jahrzehnten die kulturellen Festivals in Ljubljana und Maribor. Das Ljubljana Festival bietet mit finanzieller Unterstützung von SPAR dutzende klassische Konzerte. In Maribor unterstützt SPAR das Standup-Comedy-Programm im Rahmen des Kulturfestivals Lent. Beide Veranstaltungen konnten 2020 mit Einschränkungen trotzdem durchgeführt werden.

6.7. Kundeninformation für nachhaltige Lebensweise

Für die beständige Änderung des Kaufverhaltens hin zu Produkten, die aufgrund ihrer Produktionsbedingungen, Umweltauswirkungen oder positiver Eigenschaften für das Wohlbefinden besser als andere sind, reicht nicht das reine Angebot. Dazu braucht es auch die Kommunikation dieser Vorteile und Empfehlungen für eine nachhaltigere Lebensweise für alle Konsumentinnen und Konsumenten. Daher nutzt SPAR unterschiedlichste eigene Medien und öffentliche Kampagnen für die Information zu neuen Produkten, ausgewogener Ernährung und verantwortungsvollem Verhalten.

In Österreich ist SPAR Mahlzeit! das reichweitenstärkste Unternehmensmedium im Lebensmittel Einzelhandel mit rund zwei Millionen Lesern pro Ausgabe. Sechsmal jährlich per Post zu Hause oder im Markt und an 365 Tagen online informiert SPAR Mahlzeit! über aktuelle Ernährungstrends und nachhaltige Initiativen von SPAR. Themen sind beispielsweise die negative Umweltauswirkung von Palm-Anbau, die Möglichkeiten für nachhaltigeren Fisch-Einkauf und die Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung, die Konsumenten selbst setzen können. Zusätzlich zum Kundenmagazin widmet SPAR zweimal jährlich ein gesamtes Flugblatt „grünen“ Produkten. Das SPAR-Flugblatt geht per Post an rund zwei Millionen Haushalte in Österreich und bewirbt ausschließlich Produkte, die einen nachhaltigen Mehrwert haben, weil sie beispielsweise biologisch angebaut sind, aus verantwortungsvoller Fischerei stammen oder zum Klimaschutz beitragen.

Unter dem Titel „Wie werde ich ein nachhaltiger Kunde?“ hat SPAR Ungarn einen Leitfaden für nachhaltigere Lebensweise herausgegeben und mehreren Magazinen beigelegt. Zusätzlich zu den Grundregeln für die getrennte Abfallsammlung erhalten die Leser Tipps, wie sie ihren ökologischen Fußabdruck beim Einkaufen verringern und wie sie die Menge an Verpackungen und Lebensmittelabfällen in ihren Haushalten reduzieren können. Außerdem informiert SPAR Ungarn laufend auf der eigenen Nachhaltigkeitsseite

www.sparsegitokezek.hu zu den Bereichen Umwelt und Arbeitnehmer, einen gesünderen Lebensstil und Lebensmittelsicherheit. Die Website ist behindertenfreundlich und für Nutzer mit Sehschwächen adaptiert.

SPAR Slowenien hat 2020 die Kampagne „Dobro zame“ („Gut für mich“) umgesetzt. Vorgestellt wurden Produkte der SPAR-Eigenmarken, deren Rezepturen den medizinischen Ernährungsempfehlungen entsprechen, deren Produktion und Anbau umweltschonend durchgeführt wurde oder die nicht gentechnisch verändert wurden.



Unter dem Motto "Dobro zame" ("Gut für mich") stellt SPAR Slowenien Produkte vor, die biologisch, regional, gentechnikfrei produziert oder gesundheitsförderlich sind.

DESPAR Italien setzt bei den Jüngsten an und vermittelt ihnen und indirekt auch deren Familien auf spielerische Weise die Vorteile qualitativer Lebensmittel. Das Programm „Le buone abitudini“ besteht einerseits aus einer für Kinder geeigneten Website mit Spielen, Rätseln

und Lernunterlagen und andererseits aus einem Programm für Schulen. Speziell auf Ernährung geschulte Pädagogen besuchen Grundschulen und bringen den Kindern an mehreren Stationen Ernährungsthemen näher. Aufgrund der Corona-Beschränkungen und des teilweisen Lockdowns in weiten Teilen Italiens konnte diese Aktion 2020 nicht wie geplant weitergeführt werden.

Über diese Programme und andere Maßnahmen für einen bewussteren Lebensstil informiert DESPAR mit dem Programm Casa di Vita und dem dazugehörigen vierteljährlich erscheinenden Magazin „Di Vita“. Mit Videoanleitungen für Fitnessprogramme, saisonalen

Rezepten und Informationen aus der Region werden Kundinnen und Kunden zu nachhaltigerem Lebensstil bewegt.

In vielen Fällen, wie beispielsweise bei der Reduktion von Palmöl in Eigenmarken-Produkten oder bei der Initiative für weniger Zucker tragen solche Informationen gemeinsam mit starker Bewerbung auch Früchte. In manchen Fällen, wie bei der Etablierung des Tierwohl-Sortiments bei Schweinefleisch, bleiben jedoch trotz inhaltlichen Mehrwerten und Kommunikation dieser Vorteile, andere Faktoren wie der Preis für den Einkauf maßgeblich.

6.8. Sicherheit in SES-Shopping Centern

Die SES-Shopping Center sind öffentliche Räume und soziale Treffpunkte mit tausenden Besuchern täglich. Die Sicherheit von Kunden und Mitarbeitenden hat daher für SES oberste Priorität. In allen Centern wird Sicherheit proaktiv gemanagt. Ein eigener Sicherheitsdienst sorgt für ein sicheres und angenehmes Einkaufsumfeld. Im EUROPARK Salzburg und im ATRIO Villach ist sogar eine Polizei-Inspektion Teil des Shopping-Centers. Außerdem stellt SES in allen SES-Shopping-Centern freiwillig an den Kunden-Informationen Defibrillatoren und Notfallrucksäcke zur Verfügung, damit Notärzte und Helfer unmittelbar professionelle Ersthilfe bei gesundheitlichen Notfällen leisten können.

SES hat bereits in der Vergangenheit massiv in die Sicherheit investiert und arbeitet daran, diese hohen Standards noch weiterzuentwickeln. SES lebt die Projektpartnerschaft „Gemeinsam.Sicher in Österreich“ in allen Centern. Der Schwerpunkt dieser Kooperation mit dem Innenministerium und der Polizei liegen auf der Kriminalitätsbekämpfung und -prävention. Durch ein Maßnahmenpaket, bestehend aus einem intensiven Informationsaustausch, Etablierung von Ansprechpartnern auf beiden Seiten sowie Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Centern soll die Sicherheit der Beteiligten erhöht und das Sicherheitsvertrauen der Besucherinnen und Besucher gestärkt werden.

Alle Center-Management-Teams und alle Shoppartner eines SES-Centers sind auf Basis der von SES entwickelten Notfallunterlagen geschult. Die Notfallunterlagen werden laufend in Abstimmung mit der Polizei an neue

Anforderungen angepasst (z.B. zuletzt „Terror und Amok“) und tragen zum hohen Sicherheitsstandard in den SES-Centern bei.

Hygiene und Sicherheit werden in Shopping-Centern, die SES managt, seit jeher großgeschrieben. Die Hygienekonzepte wurden mit dem Eintreten von der Corona-Pandemie nochmal dauerhaft massiv verstärkt. Die vorbildlichen Maßnahmen von SES Spar European Shopping Centers wurden nun als erstes Unternehmen im Handelsbereich in Österreich nach dem neuen TÜV AUSTRIA Hygienemanagement-Standard unter spezieller Berücksichtigung der aktuellen Covid-19-Viruspandemie zertifiziert. Dazu zählen die allgemeinen Mallflächen inklusive Sanitäreinrichtungen der 15 Shopping-Standorte in Österreich, die Kunst- und Kulturbühne OVAL im EUROPARK Salzburg sowie die Unternehmenszentrale der SES in Salzburg. Die Umsetzung der Hygienestandards in den SES-Centern wurden durch zusätzliches Personal weiter verstärkt. Die Frischluftzufuhr in der Mall wurde dauerhaft auf bis zu 100 Prozent erhöht. Sämtliche Touchpoints wie Armaturen, Geländer- und Rolltreppengriffe, Bankomattastaturen und Liftknöpfe sowie die Toilettenanlagen werden noch häufiger als bisher gereinigt und desinfiziert. Auf die Einhaltung der Maßnahmen wie der Mindestabstand von einem Meter, das Tragen von Mund-Nasen-Schutz sowie das Händedesinfizieren wird kommunikativ sicht- und hörbar in den Centern über verschiedenste Kommunikationskanäle hingewiesen. Den Kundinnen und Kunden stehen ausreichend Desinfektionsspender zur Verfügung.

Grundlagen		SASB	SDG
GRI 101: Grundlagen (2016)			
Allgemeine Angaben			
GRI 102: Allgemeine Angaben (2016)	102-1: Name der Organisation	SPAR HOLDING AG	
	102-2: Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Handel mit Lebensmitteln, Sport- und Modeartikeln sowie Errichtung, Betrieb und Management von Shopping-Centern	
	102-3: Hauptsitz der Organisation	Salzburg	
	102-4: Betriebsstätten	S. 7	FB-FR-000.A
	102-5: Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	S. 7	
	102-6: Belieferte Märkte	S. 7f	
	102-7: Größe der Organisation	S. 8, https://www.spar.at/de_AT/index/unternehmen/daten_fakten/finanzdaten.html	
	102-8: Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	S. 66ff	8.5, 10.3
	102-9: Lieferkette	S. 59	8.7
	102-10: Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	S. 8	
	102-11: Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	S. 60	8.7
	102-12: Externe Initiativen	BSCI, GLOBAL G.A.P., IFS, BRC, ÖGNI, Fur Free Retailer, Verein Arche Noah, ARGE Nachhaltigkeitsagenda, ARGE Gentechnikfrei, Verband der Tafeln Österreichs	
	102-13: Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Wirtschaftskammer, Handelsverband, EuroCommerce, SPAR International, respACT, ARGE Gentechnikfrei, ARGE Nachhaltigkeit, Council für nachhaltige Logistik, Verein Donau Soja	
	102-14: Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	S. 5f	
	102-15: Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 9f	
	102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	S. 16, 20ff	
	102-18: Führungsstruktur	S. 17	
102-40: Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 18		
102-41: Tarifverträge	In Österreich gesetzlich geregelt, daher 100%, in Ungarn Lohnverhandlungen mit der Gewerkschaft für Handelsangestellten KASZ, in übrigen Ländern keine kollektivvertragliche Regelung	FB-FR-310a.2	
102-42: Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	S. 18		

102-43: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 18
102-44: Wichtige Themen und her- vorgebrachte Anliegen	S. 19
102-45: Im Konzernabschluss ent- haltene Entitäten	S. 18, Berichtsgrenzen stimmen mit dem Konzernabschluss nach IFRS überein.
102-46: Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgren- zung der Themen	S. 19
102-47: Liste der wesentlichen The- men	S. 18ff, Kundengesundheit und -sicher- heit GRI 416, Umweltbewertung von Lie- feranten GRI 308, Soziale Bewertung von Lieferanten GRI 414, Sozioökonomi- sche Compliance GRI 419, Umwelt- Compliance GRI 307, Korruptionsbe- kämpfung GRI 205, Wettbewerbswidri- ges Verhalten GRI 206, Energie GRI 302, Emissionen GRI 305, Abfälle GRI 306, Aus- und Weiterbildung GRI 404, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz GRI 403, Beschäftigung GRI 401, Wirt- schaftliche Leistung GRI 201, Produkt- verantwortung GRI G4-FP
102-48: Neudarstellung von Infor- mationen	Aufgrund eines technischen Problems wurden 2019 für Slowenien Emissions- faktoren für Kältemittel falsch zugeord- net und um 311 Tonnen CO ₂ -e zu hoch angegeben. Daher wurden die Scope1- Emissionen (GRI 305-1, GRI305-4) für 2019 rückwirkend korrigiert. Der jeweils vorher angegebene falsche Wert steht in den Tabellen in Klammern). Zur besseren Vergleichbarkeit und auf- grund der gängigeren Darstellung sind Energieangaben von GJ auf MWh um- gestellt und rückwirkend für die Vorjahre umgerechnet worden. Aufgrund der Umstellung der Angabe GRI 403 auf die neueste Version 2018 wurden Gesundheitsangaben neu be- rechnet. Aufgrund der Umstellung der Angabe GRI 306 auf die neueste Version 2020 wurden Abfallangaben neu berechnet.
102-49: Änderungen bei der Be- richterstattung	Die neue Wesentlichkeitsbefragung hat kleinere Änderungen der wesentlichen Themen gebracht, siehe S. 19ff
102-50: Berichtszeitraum	1.1.-31.12.2020
102-51: Datum des letzten Berichts	Juni 2020
102-52: Berichtszyklus	Jährlich
102-53: Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Lukas Wiesmüller, Leiter Nachhaltigkeit, Lukas.wiesmueller@spar.at
102-54: Erklärung zur Berichterstat- tung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	S. 18
102-55: GRI Inhaltsindex	S. 116
102-56: Externe Prüfung	S. 18, 125, Zur Erhöhung der Glaubwür- digkeit sowie Vergleichbarkeit wurde der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfung- gesellschaft m.b.H. einer Prüfung mit be- grenzter Prüfsicherheit unterzogen.

Wesentliches Thema: Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln und regionaler Einkauf

GRI 103: Management Ansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 22	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 22	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	S. 22	
GRI 204: Beschaffungspraktiken (2016)	204-1: Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 39ff, Entwicklung einer konkreten Kennzahl ist geplant, sobald gesetzliche Berichtspflichten (EU-Taxonomy, NFRD) konkretisiert werden. Eine Angabe der Ausgaben für Direktlieferanten ist nicht immer sinnvoll, da daraus keine Rückschlüsse auf die Herkunft von Lebensmittel-Rohstoffen gezogen werden können.	2.1, 2.2

Wesentliches Thema: Bewusste Ernährung

GRI 103: Management Ansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 23	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 23	FB- FR- 260a.2
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	S. 23	
GRI G4 FP: Produktverantwortung (2014)	FP6: Anteil an Produkten, die reduziert an gesättigten Fettsäuren, Transfetten, Salz oder Zucker sind	S. 41ff; Ein genauer Anteil kann aufgrund fehlender Vergleichswerte nicht angegeben werden.	FB- 2.1 FR- 2.2 260a.1

Wesentliches Thema: Auswirkungen von Produkten auf Umwelt und Menschen entlang der Lieferkette

GRI 103: Management Ansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 24f	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 24f	FB- FR- 430a.3
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	S. 24f	
GRI 304: Biodiversität (2016)	304-2: Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	S. 54ff	14.4, 14.7, 15.3, 15.5
GRI G4 FP: Tierwohl (2014)	FP12: Strategie und Praxis zur Behandlung mit Antibiotika, Antiphlogistika, Hormonen und/oder wachstumsfördernden Mitteln.	S. 52, Thema ist nur in Österreich wesentlich. Hier bietet SPAR bei Schweinen, Rindern und Hühnern ausschließlich Frischfleisch mit AMA-Standard an, der Vorgaben zu Arzneimittelbehandlung über dem gesetzlichen Standard beinhaltet. Weitere Angaben sind in Österreich gesetzlich geregelt. Die Tierwohl-Diskussion geht in Österreich über Angaben zu Medikamentengaben weit hinaus. Relevant bei Tierwohl sind Halteform und Platzangebot, für die der GRI-Standards keine Vorgaben macht.	FB- FR- 430a.2

GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten (2016)	308-1: Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S.61ff, In Österreich wurden zuletzt 2020 100 Prozent der Lieferanten von Lebensmitteln einer Risikobewertung unterzogen und bei Lieferanten aus Risikoländern Nachweise für die Einhaltung von jeweils Umwelt- und Sozialstandards eingefordert.	12.4, 14.7
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)	414-1: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden		8.7, 8.8

Wesentliches Thema: Qualität und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen

GRI 103: Management Ansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 25f	FB- FR- 230a.2
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 25f	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	S. 25f	
GRI 416: Kundengesundheit und Kundensicherheit (2016)	416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 60f, 100 % – SPAR ist gesetzlich verpflichtet sicherzustellen, dass alle in Verkehr gebrachten Produkte gesundheitlich unbedenklich sind. Das SPAR-Qualitätsmanagement prüft laufend das gesamte Sortiment und führt zusätzlich anlassbezogen Schwerpunktkontrollen durch.	
	416-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	Bei routinemäßigen Qualitätskontrollen wurden 2020 bei zwei in mehreren Ländern vertriebenen Produkten und zusätzlich in Österreich bei fünf, in Kroatien bei einem, in Ungarn bei 24, in Slowenien bei zwei und in Italien bei vier Produkten Verunreinigung oder Qualitätsmängel festgestellt, die eine Gesundheitsgefährdung dargestellt haben. Die Produkte wurden zur Sicherheit von Kunden umgehend aus dem Verkauf genommen. Relevante Strafen aufgrund von Gesundheitsgefährdungen gab es nicht.	FB- FR- 250a.1 FB- FR- 250a.2

Wesentliches Thema: Geschäftsethik und korrektes Geschäftsverhalten

GRI 103: Management Ansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 32f	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 32f	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	S. 32f	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung (2016)	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Im Anlassfall prüft die Konzernrevision mögliche Korruptionsfälle im Auftrag des Holding-Vorstandes. Im Berichtszeitraum gab es keine Korruptionsvorfälle.	16.5
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten (2016)	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	In Ungarn ist ein Verfahren aus dem Jahr 2016 wegen möglichen wettbewerbswidrigem Verhalten bei der Wettbewerbsbehörde anhängig. Die Behörde hat am 10.12.2020 festgestellt, dass SPAR die Marktposition missbraucht hat und Non-Food-Lieferanten einen progressiven Bonus einseitig auferlegt hat. SPAR wurde zu keiner Strafzahlung verurteilt, sondern wird regionale Lieferan-	16.5

		tenzentren einrichten, die lokale Kleinerzeuger beim Marktzugang unterstützen. Dafür wird SPAR 1,7 Mrd. HUF aufwenden und der Wettbewerbsbehörde Bericht erstatten.	
GRI 307: Umwelt-Compliance (2016)	307-1 Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Im Berichtszeitraum keine relevanten Verstöße	12.4
GRI 419: Sozioökonomische Compliance (2016)	419-1 Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Im Berichtszeitraum keine relevanten Verstöße.	

Wesentliches Thema: Wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung

GRI 103: Management Ansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 21	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 21	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	S. 21	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (2016)	201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Konzernabschluss der SPAR HOLDING AG unter https://www.spar.at/unternehmen/daten-fakten , S. 111	

Wesentliches Thema: Qualifikation der Mitarbeitenden

GRI 103: Management Ansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 26	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 26	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	S. 26	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung (2016)	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 76	
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 73	4.4 4.7
SPAR KPI: Ausbildung	Erfüllungsgrad der Soll-Ausbildung	S. 73	

Wesentliches Thema: Arbeitgeber-Attraktivität

GRI 103: Management Ansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 27	
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 27	
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	S. 27	
GRI 401: Beschäftigung (2016)	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 68	
SPAR KPI	Beteiligung an Mitarbeiterbefragung	S. 82	

Wesentliches Thema: Mitarbeiter-Sicherheit und Gesundheit

GRI 103: Management Ansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 27		
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 27		
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	S. 27		
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018)	403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 77		
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 77		8.8
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	S. 78		
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 78		
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 78		
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 79		
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	S. 79		
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 79		

Wesentliches Thema: Energieverbrauch und Klimaschutz

GRI 103: Management Ansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 2928f		
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 29f		
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	S. 29f		
GRI 302: Energie (2016)	302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 88	FB- FR- 110a.1	7.2 13.1
	302-3: Energieintensität	S. 88	FB- FR- 130a.1	13.1
GRI 305: Emissionen (2016)	305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 97	FB- FR- 110b.1	13.1
	305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 97		13.1
	305-4: Intensität der THG-Emissionen	S. 97		13.1

Wesentliches Thema: Kreislaufwirtschaft

GRI 306: Abfall (2020)	306-1: Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 100		
	306-2: Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 102		
	306-3: Angefallener Abfall	S. 103		FB- FR- 150a.1
	306-4: Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	S. 103		FB- 12.5 FR- 430a.4
	306-5: Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	S. 103		

Wesentliches Thema: Bauweise von Gebäuden

GRI 103: Management Ansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 31		
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 31		
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	S. 31		

Wesentliches Thema: Umgang mit Lebensmitteln

GRI 103: Management Ansatz (2016)	103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 31f		
	103-2: Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 31f		
	103-3: Beurteilung des Managementansatzes	S. 31f		
SPAR KPI	Märkte mit Sozialkooperationen	S. 109ff		FB- 2.1, FR- 12.3 150a.1

Fett gedruckte Indikatoren sind wesentlich.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht erfasst die konzernweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten der SPAR HOLDING AG für das Geschäftsjahr 2020.

Salzburg, am 28. Mai 2021

Der Vorstand der SPAR HOLDING AG



Mag. Friedrich Poppmeier
Vorstandsvorsitzender



KR Hans K. Reisch
Stv.-Vorstandsvorsitzender



Mag. Paul Klotz
Vorstand



Mag. Marcus Wild
Vorstand



Mag. Markus Kaser
Vorstand

An die Mitglieder des Vorstands der
SPAR HOLDING AG
Salzburg

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung 2020

Wir haben die Prüfung der nach den Anforderungen gemäß den GRI-Standards, Kern-Option aufgestellten Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 (nachfolgend „Prüfung“) der SPAR HOLDING AG (nachfolgend „SPAR“), Salzburg, durchgeführt.

Die Prüfung umfasste die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 wie folgt:

Nachhaltigkeitsbericht 2020 hinsichtlich der Angaben und Verweise vom GRI-Inhaltsindex in die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2020.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 in Übereinstimmung mit GRI-Standards¹ liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Eine von den gesetzlichen Vertretern unterfertigte Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den GRI-Standards dargestellt wurde.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des „International Federation of Accountants‘ ISAE 3000 (Revised)“ -Standards durchgeführt.

Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhänderberufe“ ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber dem Auftraggeber und etwaigen Dritten insgesamt EUR 726.730.

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer als jener für eine hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung), sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- ▶ Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmenstätigkeit, sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- ▶ Durchführung von Interviews mit Unternehmensverantwortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen bezüglich der geprüften Berichtsinhalte, welche die Erhebung der Informationen für die Berichterstattung unterstützen, zu verstehen;
- ▶ Durchsicht der relevanten Dokumente auf Konzern-, Vorstands- und Managementebene, um Bewusstsein und Priorität der Themen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu beurteilen und um zu verstehen, wie die Weiterentwicklung von Prozessen und Kontrollen umgesetzt wurde;
- ▶ Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;

¹ <https://www.globalreporting.org/standards>

- ▶ Durchführung von virtuellen Meetings mit Verantwortlichen an den Standorten in Österreich, Kroatien, Slowenien und Ungarn, um Nachweise zu Leistungskennzahlen zu erhalten. Darüber hinaus führten wir eine stichprobenartige Überprüfung einzelner Angaben in der Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 auf Standortebene hinsichtlich Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Aktualität durch;
- ▶ Stichprobenartige Überprüfung der Daten und Prozesse, um zu erheben, ob diese auf Konzernebene angemessen übernommen, konsolidiert und berichtet wurden. Dies umfasste die Beurteilung, ob die Daten in genauer, verlässlicher und vollständiger Art und Weise berichtet wurden;
- ▶ Bewertung der Berichterstattung zu wesentlichen Themen, welche im Rahmen von Stakeholderdialogen angesprochen wurden, über welche in Medien Bericht erstattet wurden und zu welchen wesentlichen Wettbewerber in ihren ökologischen und gesellschaftlichen Berichten Bezug nehmen;
- ▶ Evaluierung der unternehmensinternen Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung von branchenspezifischen Megatrends sowie Aspekten von und GRI;
- ▶ Stichprobenartige Überprüfung der Aussagen in der der Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 auf Basis der Berichtsgrundsätze der GRI Standards und
- ▶ Beurteilung, ob für die Kern-Option die GRI Standards konform angewendet wurden.

Gegenstand unseres Auftrags war weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Leistungsindikatoren und Aussagen, sowie Informationen aus dem Corporate Governance Bericht und der Risikoberichterstattung wurden von uns keiner weiteren Prüfung unterzogen. Wir überprüften lediglich die GRI-konforme Darstellung dieser Informationen in der Berichterstattung. Ebenso war weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen oder sonstiger Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrags. Weiters waren Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden sowie zukunftsbezogene Angaben nicht Gegenstand unserer Beauftragung. Im Bericht wurden die im GRI-Inhaltsindex angeführten Verweise, jedoch nicht darüber hinaus gehende weitere (Web-) Verweise, geprüft.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu dienen.

Wir erstatten diesen Bericht auf Grundlage des mit Ihnen geschlossenen Auftrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ zugrunde liegen.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2020 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den GRI-Standards dargestellt wurde.

Wien, 28. Mai 2021

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Unterschrieben 

Stefan Uher
qualifiziert elektronisch unterfertigt

Mag. Stefan Uher

Unterschrieben 

Georg Christian Rogl, 28.05.2021 09:15
qualifiziert elektronisch unterfertigt

i.V. DI Georg Rogl

Impressum

Herausgeber:

SPAR Österreich-Gruppe
Europastraße 3
5015 Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Nicole Berkmann

Redaktion

Mag. Lukas Wiesmüller

Kontakt

Mag. Nicole Berkmann, Leiterin konzernale PR und Information, nicole.berkmann@spar.at

Mag. Lukas Wiesmüller, Leiter Nachhaltigkeit, lukas.wiesmueller@spar.at

Mag. Carmen Wieser, Head of CSR, carmen.wieser@spar.at

Weitere Informationen

SPAR Österreich-Gruppe
Konzernale PR und Information
Europastraße 3
5015 Salzburg
Tel.: +43/662/4470-0
E-Mail: office@spar.at
www.spar.at
www.spar.at/unternehmen